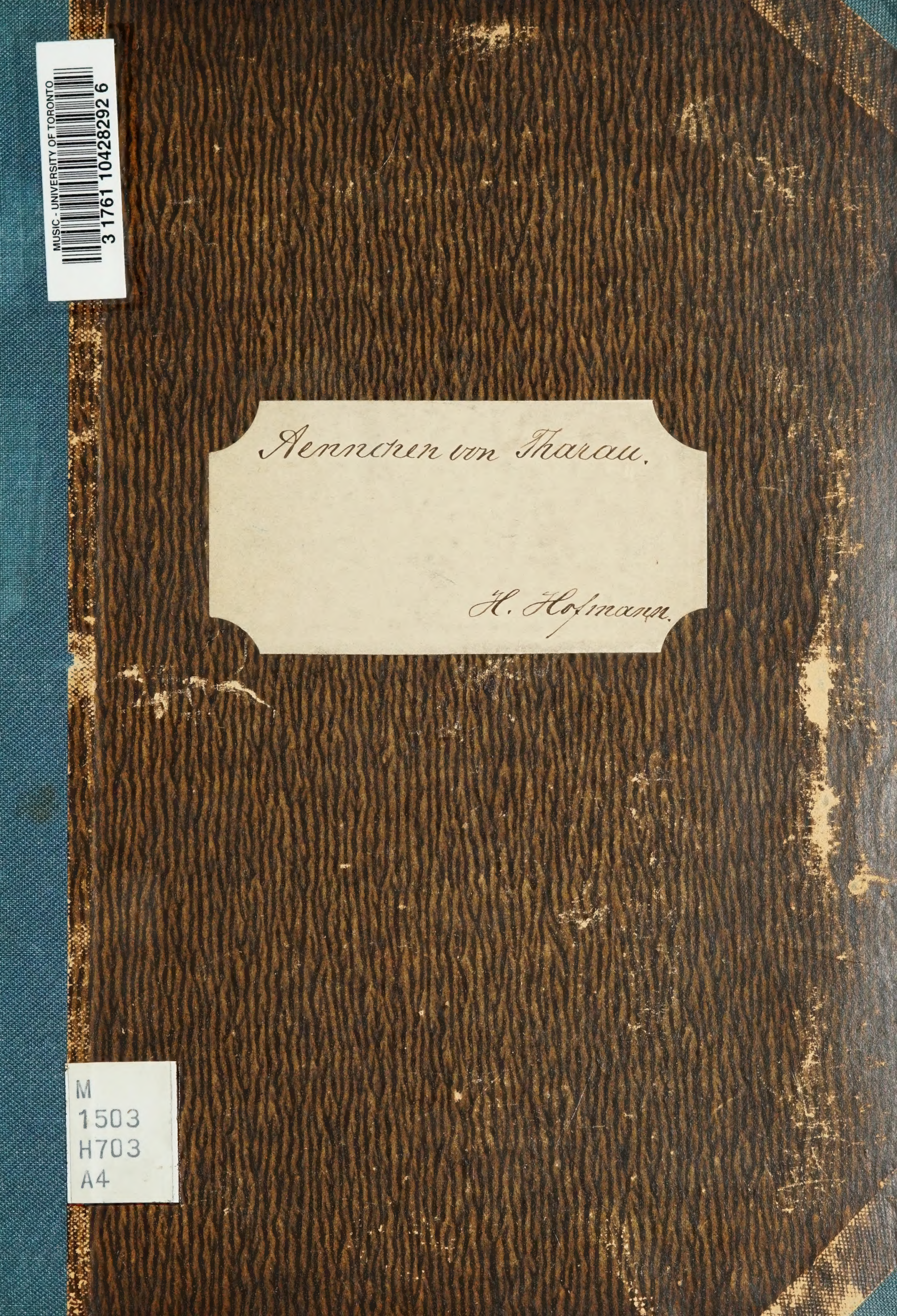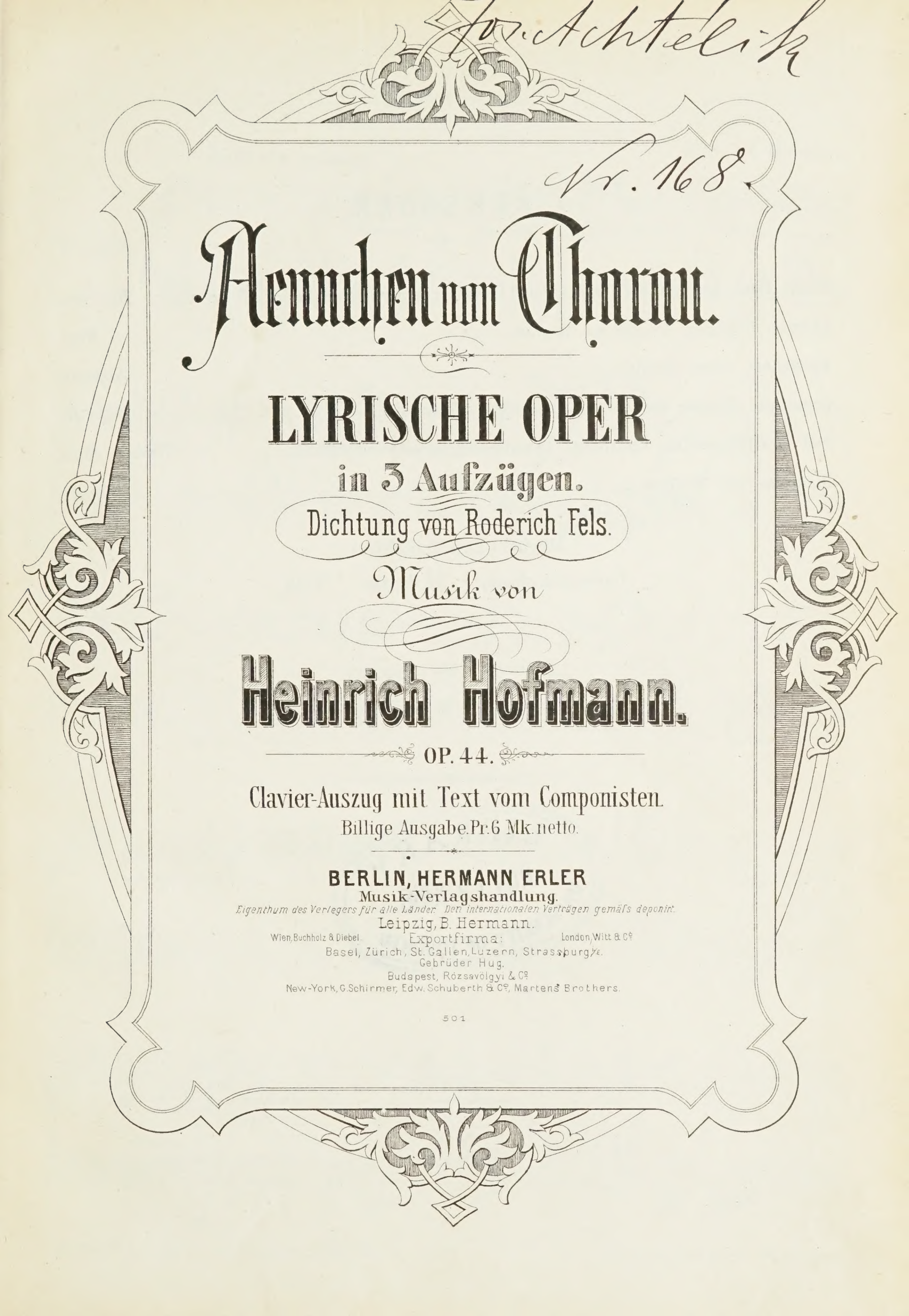

MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 10428292 6
Aennchen von Tharau.
H. Hofmann.
M
1503
H703
A4

R. Ar. 1962 : 300 Frs.



Jo. Achtelik

Nr. 168.

Aennchen von Tharau.

LYRISCHE OPER

in 3 Aufzügen.

Dichtung von Roderich Fels.

Musik von

Heinrich Hofmann.

OP. 44.

Clavier-Auszug mit Text vom Componisten.

Billige Ausgabe. Pr. 6 Mk. netto.

BERLIN, HERMANN ERLER

Musik-Verlagshandlung.

Leipzig, B. Hermann.

Wien, Buchholz & Diebel. Exportfirma: London, Witt & C°.

Basel, Zürich, St. Gallen, Luzern, Strassburg i/E.

Gebrüder Hug.

Budapest, Rózsavölgyi & C°.

New-York, G. Schirmer, Edw. Schuberth & C°, Martens Brothers.

501

PERSONEN.

Simon Dach, Magister der Theologie und Professor an der Universität zu Königsberg. . . *Bariton.*

Ludwig Neander, Pastor zu Tharau. . . *Bass.*

Aennchen, seine Tochter. . . *Sopran.*

Gretchen, Tochter der Wirthin, Aennchens Freundin. . . *Sopran.*

Jost von Hennewitz, Churfürstl. brandenburgischer Werbeofficier. . . *Hoher Bass.*

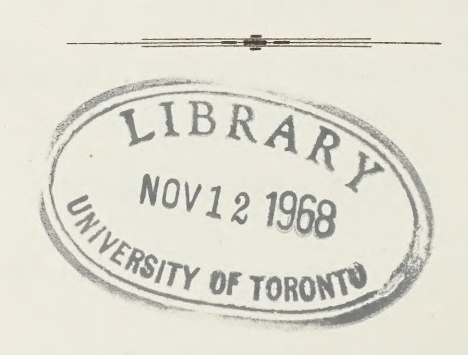
Johannes von Berkow . . . *Tenor.*

Werber (Landsknechte).

Universitätsbeamte. Studenten. Volk.

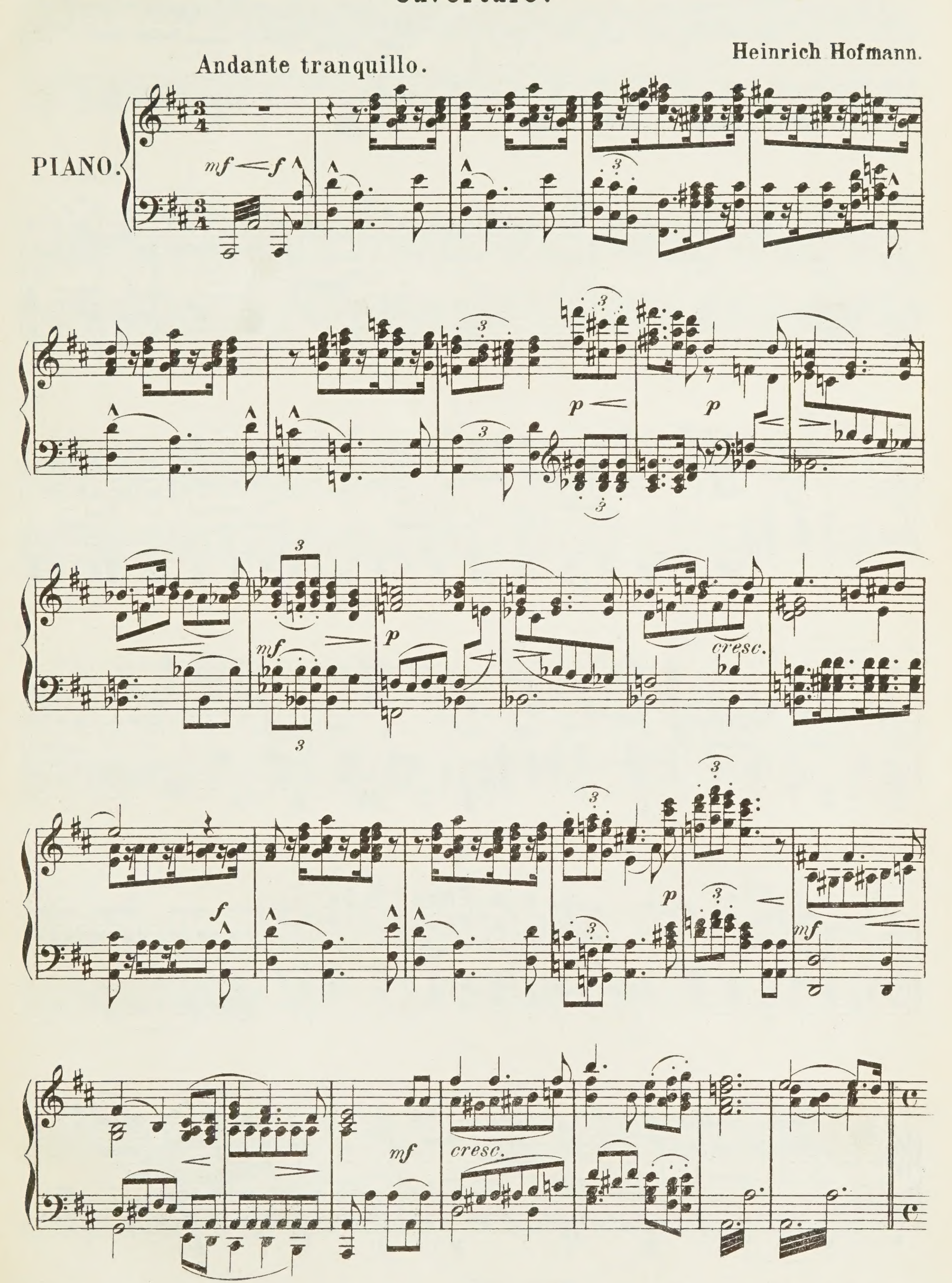
Ort der Handlung:

Tharau, gegen Ende des 30jährigen Krieges.



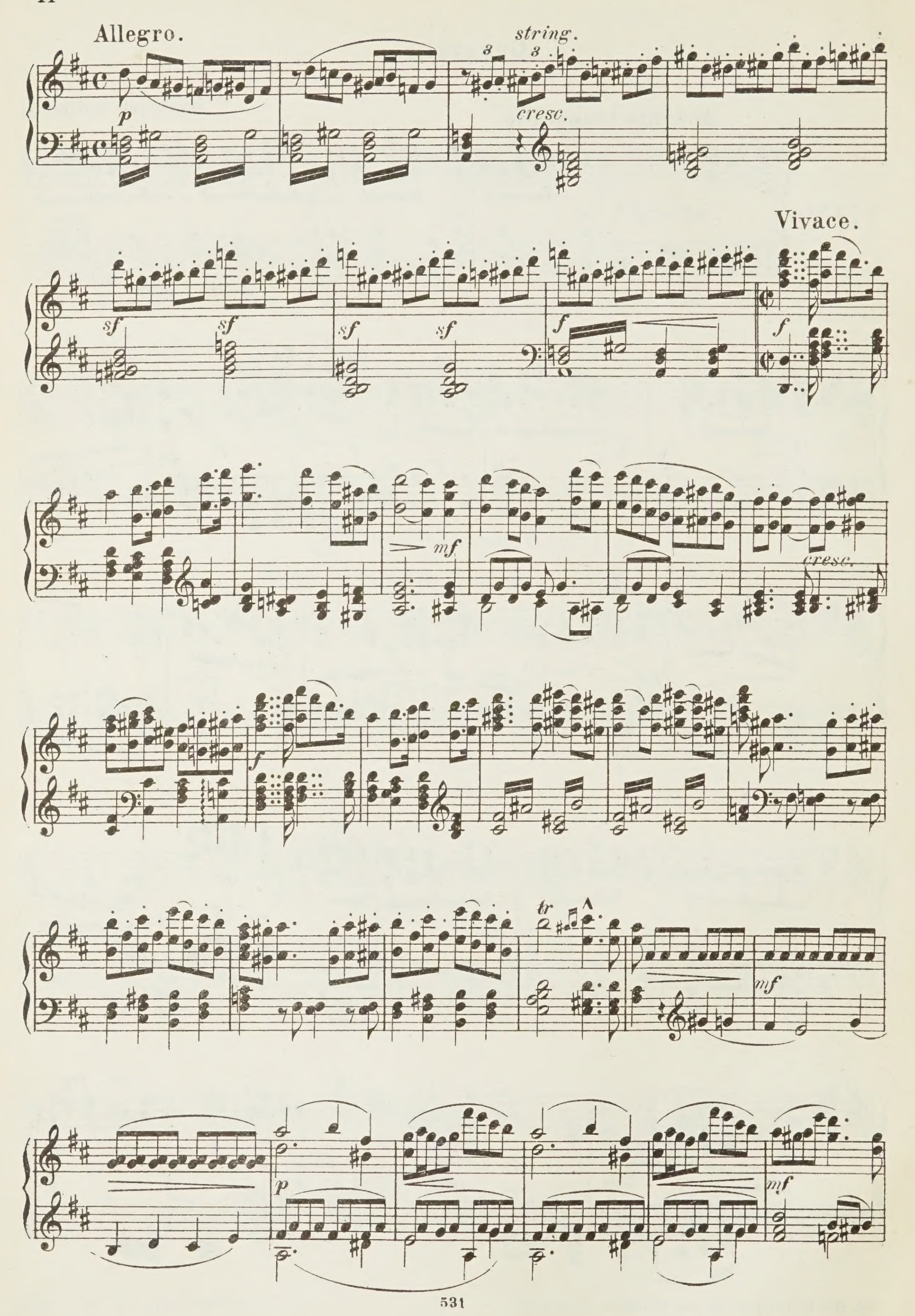
Ouverture.

Heinrich Hofmann.



NB. Die Ouverture ist von Brissler arrangirt.

Stich und Druck der Roder'schen Officin in Leipzig.


Allegro.
p
string.
3
3
cresc.
Vivace.
sf
sf
sf
sf
f
f
mf
cresc.
f
tr
mf
p
mf



p p

mf cresc.
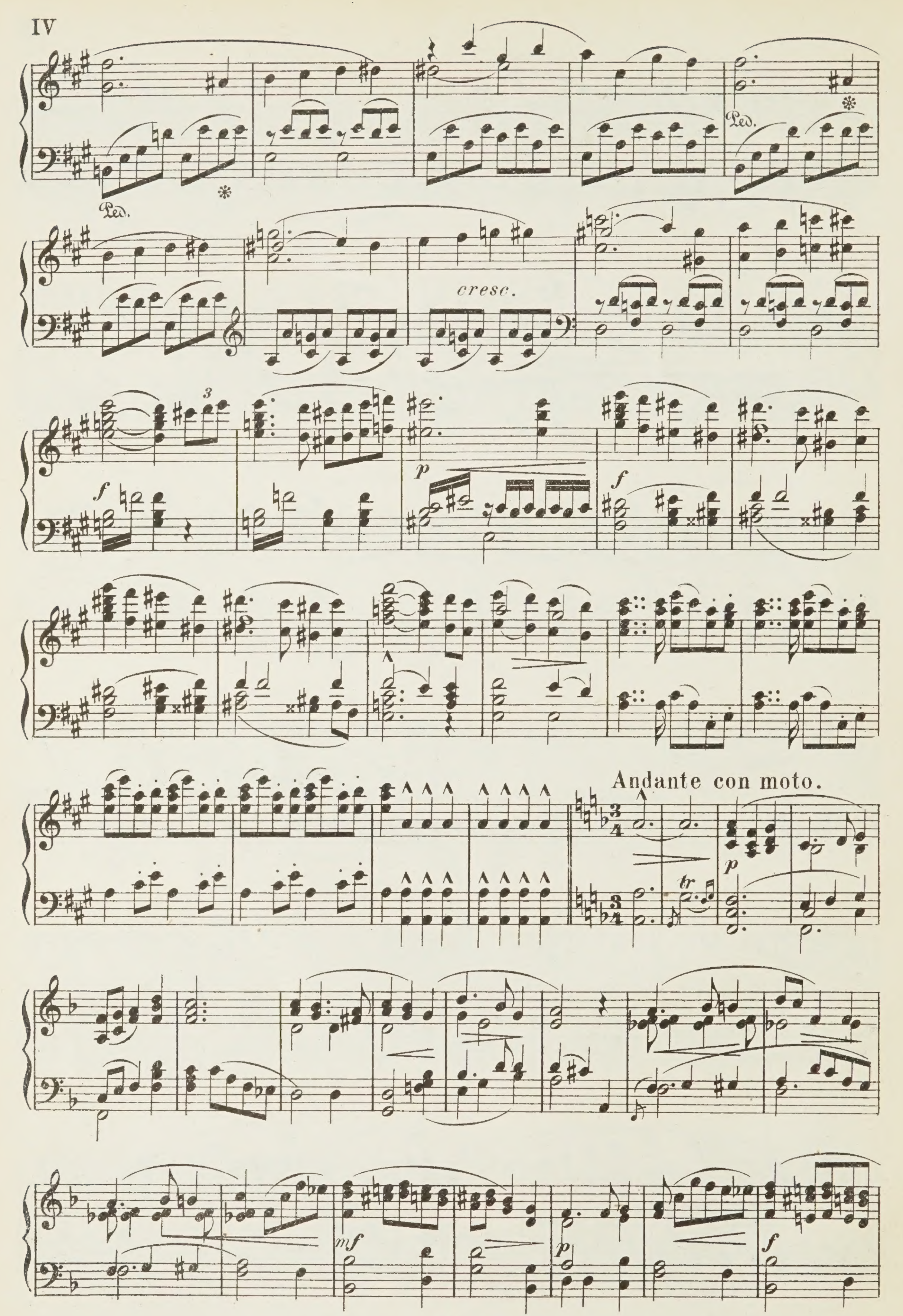
8 f sf sf

mf
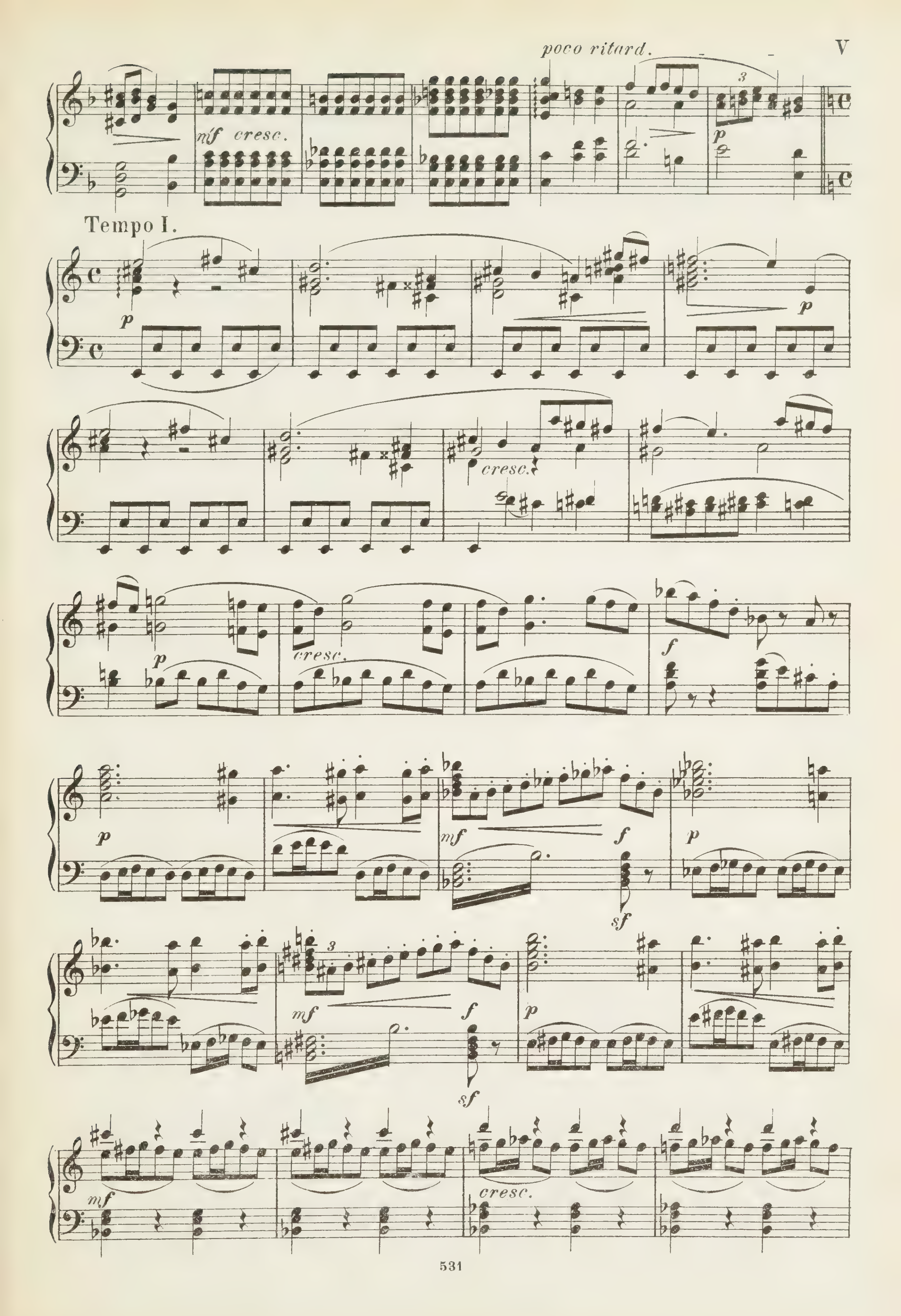
Ped. Ped.

mf

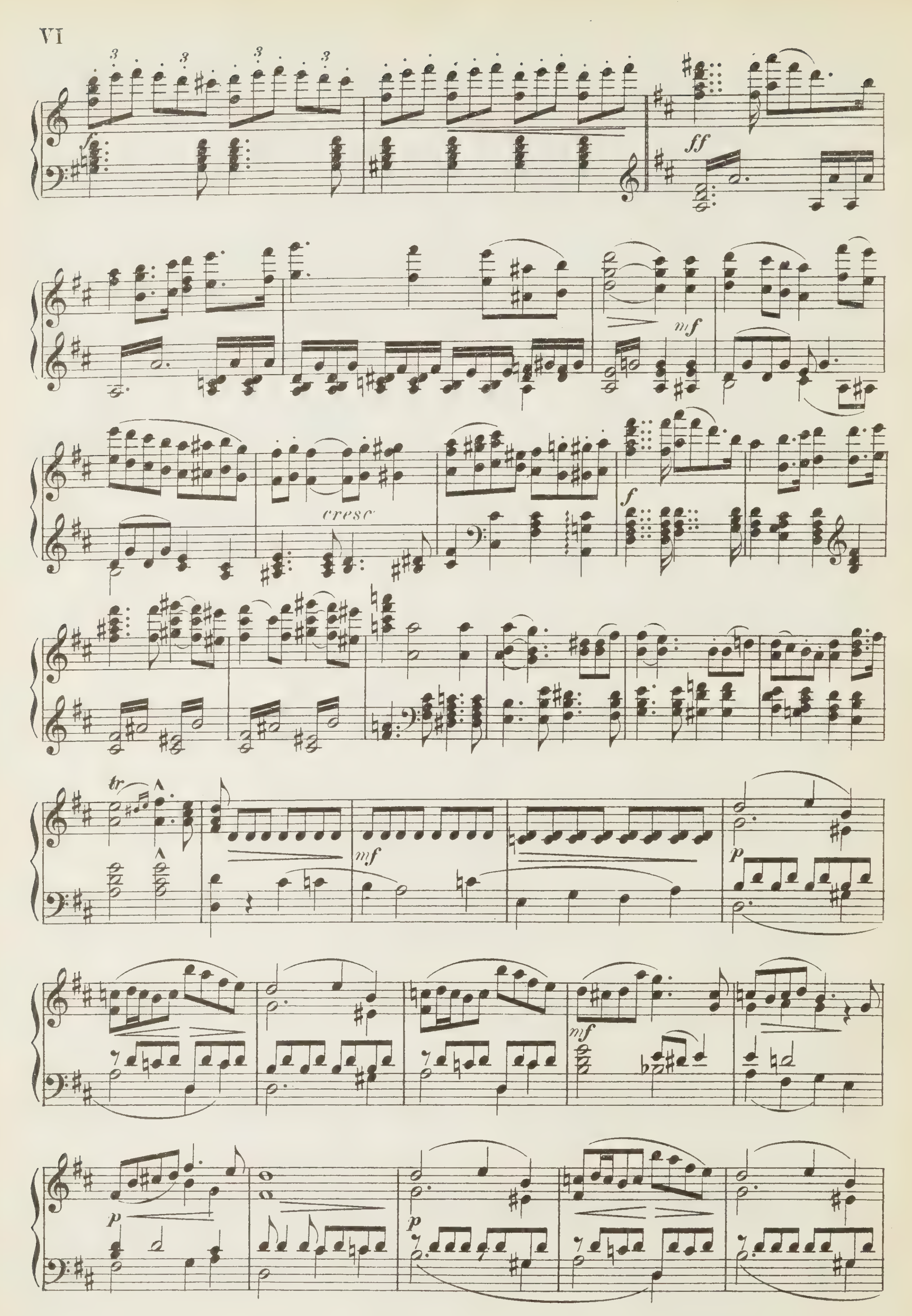
3 p
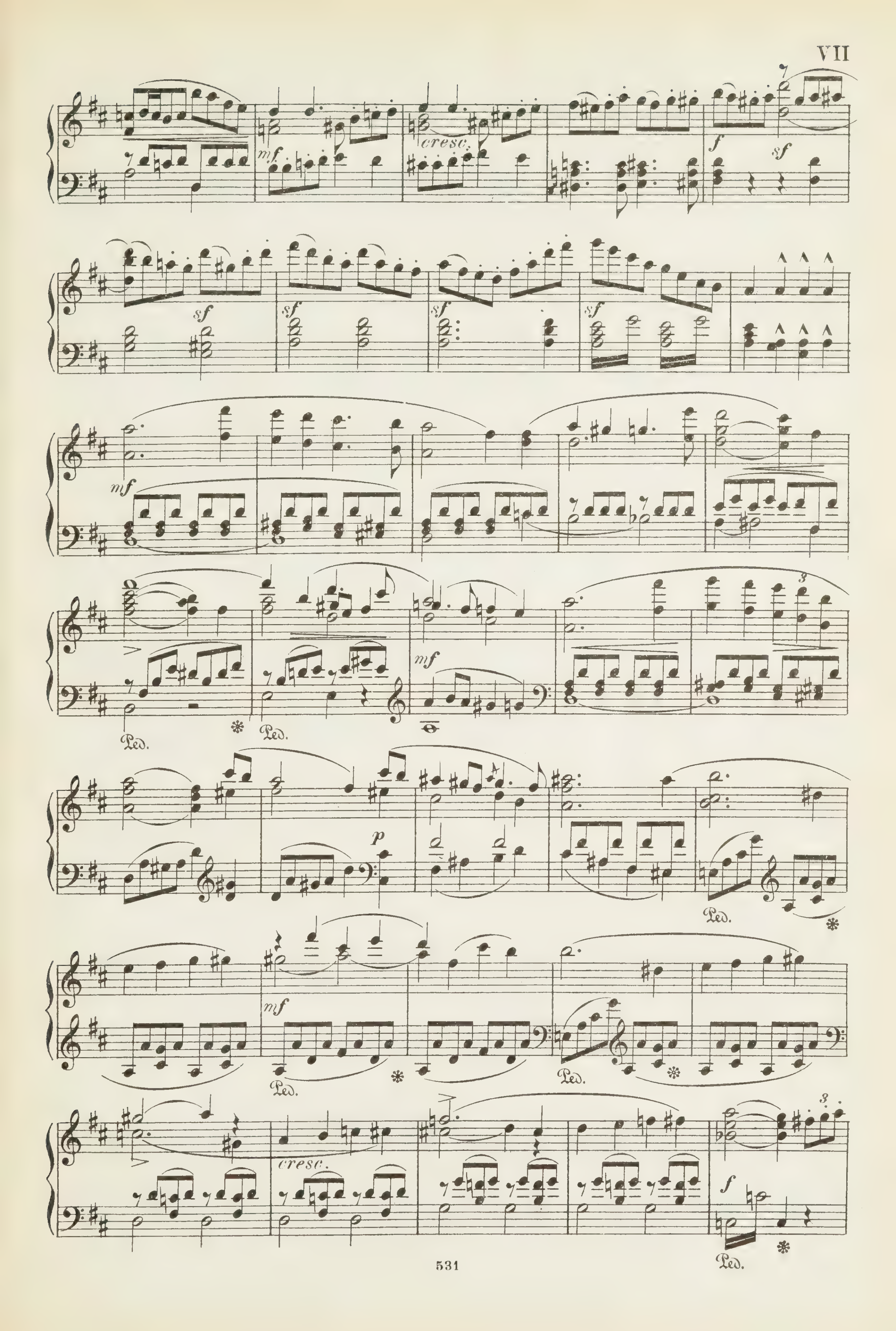


Ped.
*
Ped.
*
cresc.
3
f
p
f
Andante con moto.
p
tr
mf
p
f



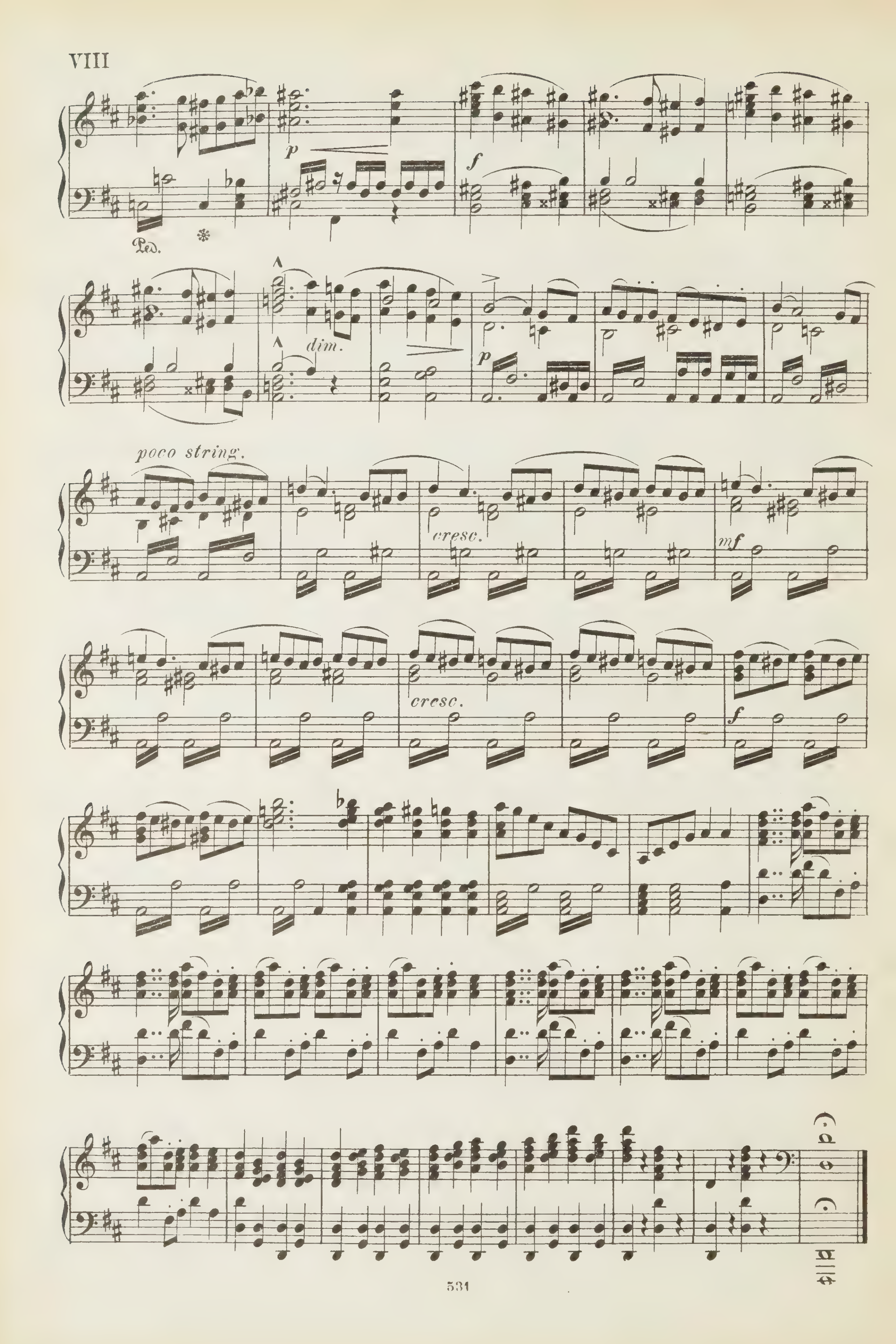
poco ritard.
mf cresc.
p
Tempo I.
p
p
cresc.
p
cresc.
f
p
mf
f
sf
p
mf
f
sf
p
mf
cresc.



f
ff
mf
cresc
f
tr
mf
p
mf
p
p



mf
cresc.
f
sf
sf
sf
sf
sf
mf
Ped.
Ped.
mf
p
Ped.
mf
Ped.
Ped.
cresc.
f
Ped.



p
f
Ped.
dim.
p
poco string.
cresc.
mf
cresc.
f
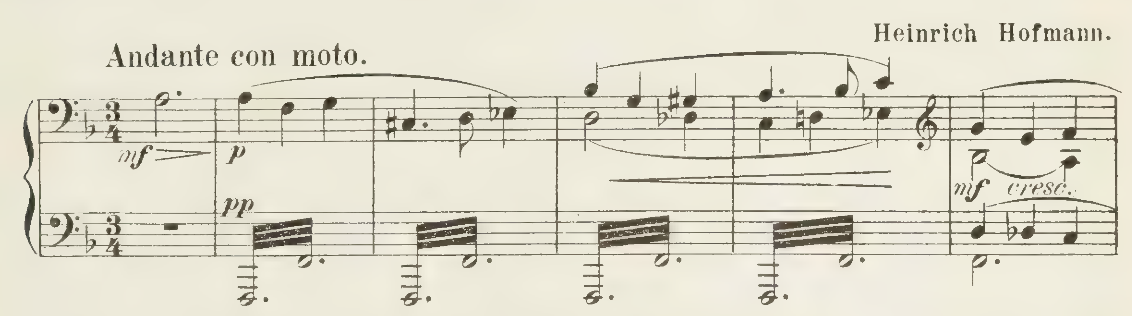
Erster Aufzug.

Erste Scene.

Marktplatz in Tharau. Links im Vordergrunde die Pastorwohnung - davor eine Epheulaube. Rechts das Wirthshaus; vor demselben Steintisch und Stühle. Im Mittelgrunde hinten ein eingehegter, blumengeschmückter Raum; dahinter eine Fahnenstange.

Heinrich Hofmann.

Andante con moto.



(Der Vorhang geht auf.) Morgendämmerung - vollständige Ruhe. In der Laube Simon. Er sitzt, in Sinnen versunken, an einem Tische, die Feder in der Hand.
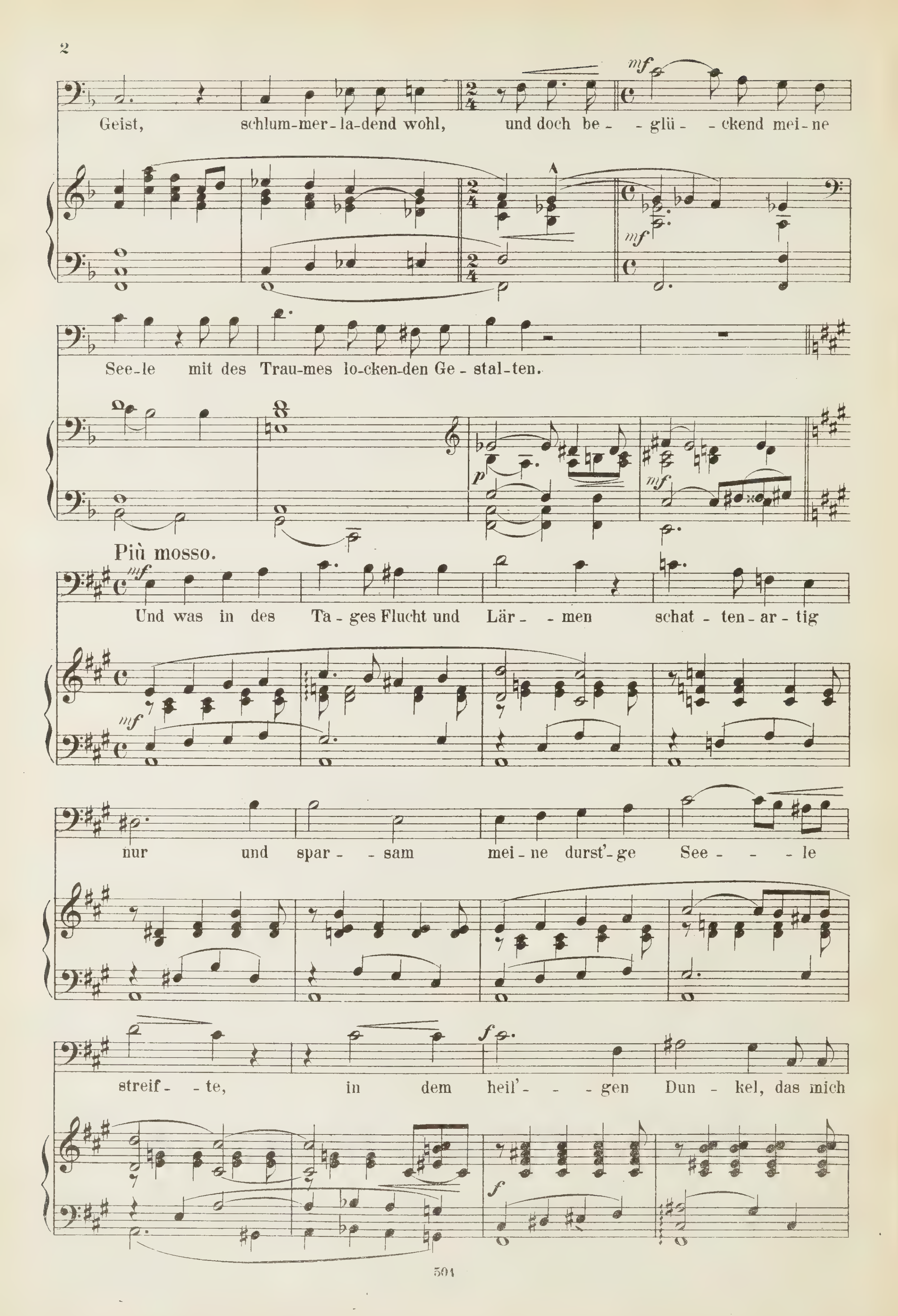
f dim. p

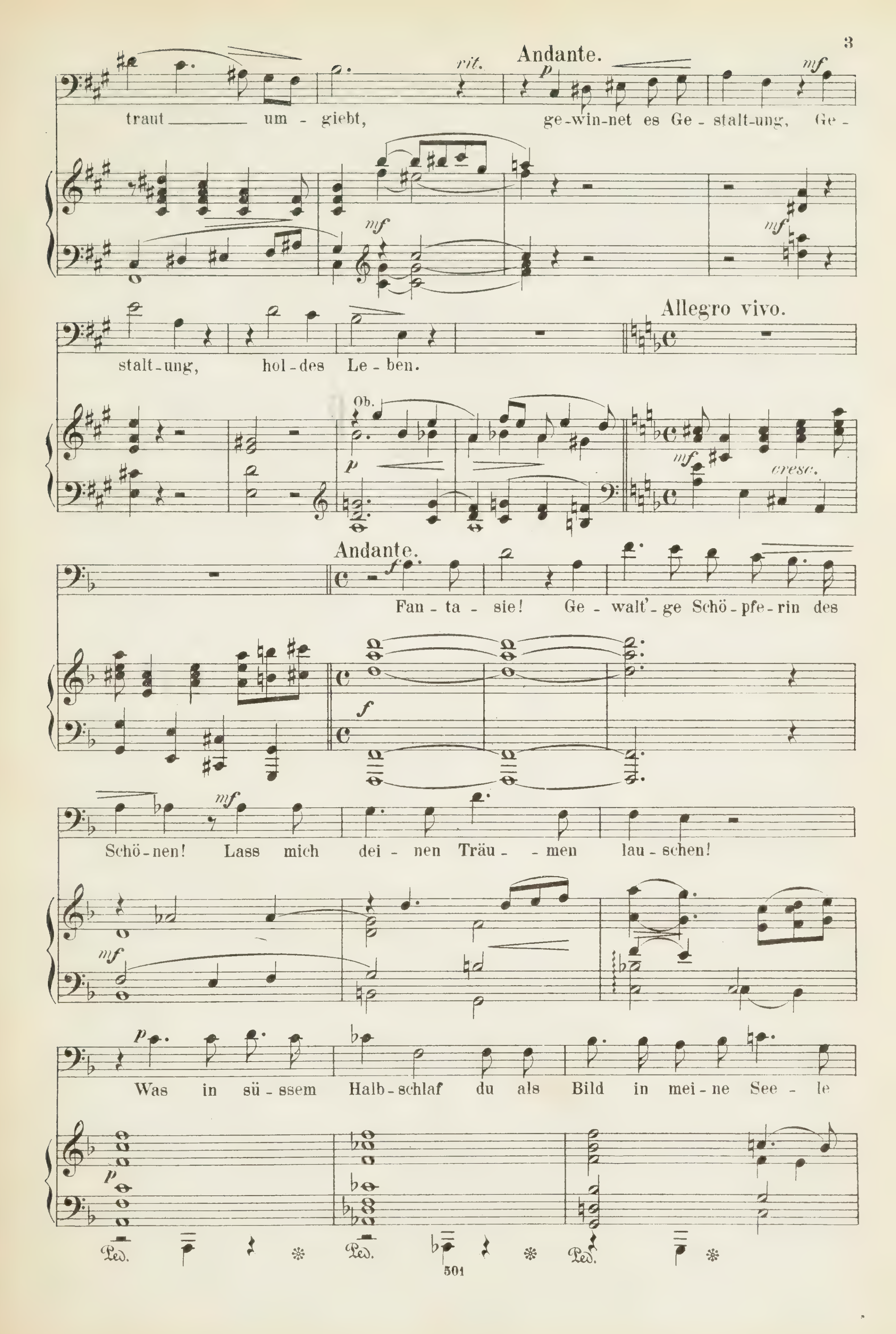
Die Viertel wie vorher.

Heil' - ge Nacht! In deiner Stil - le füh - le ich mich still be - glückt. Ah - nungsvolles, sü - sses Dämmern senkt sich auf den mü - den
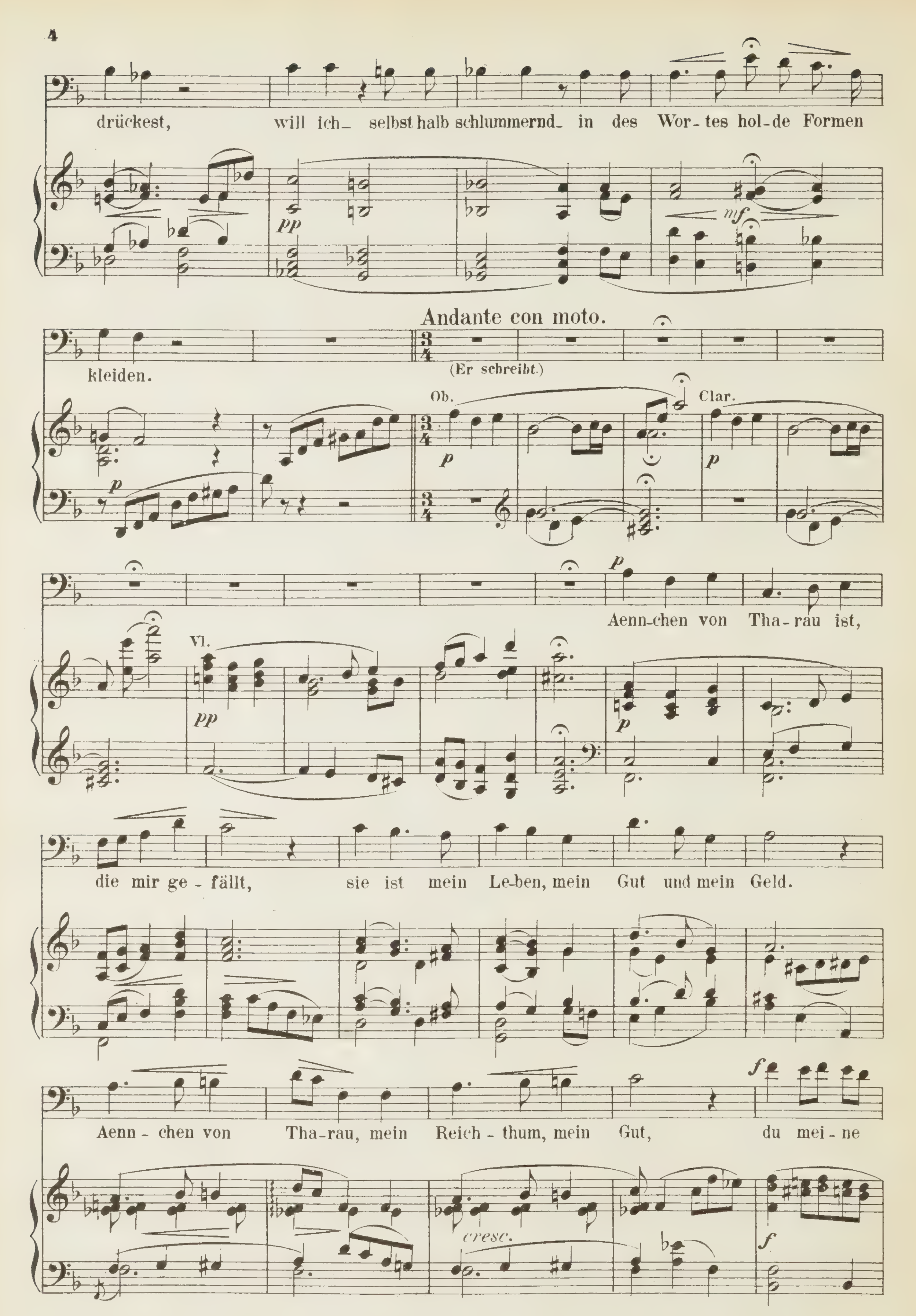
Fl. Clar.
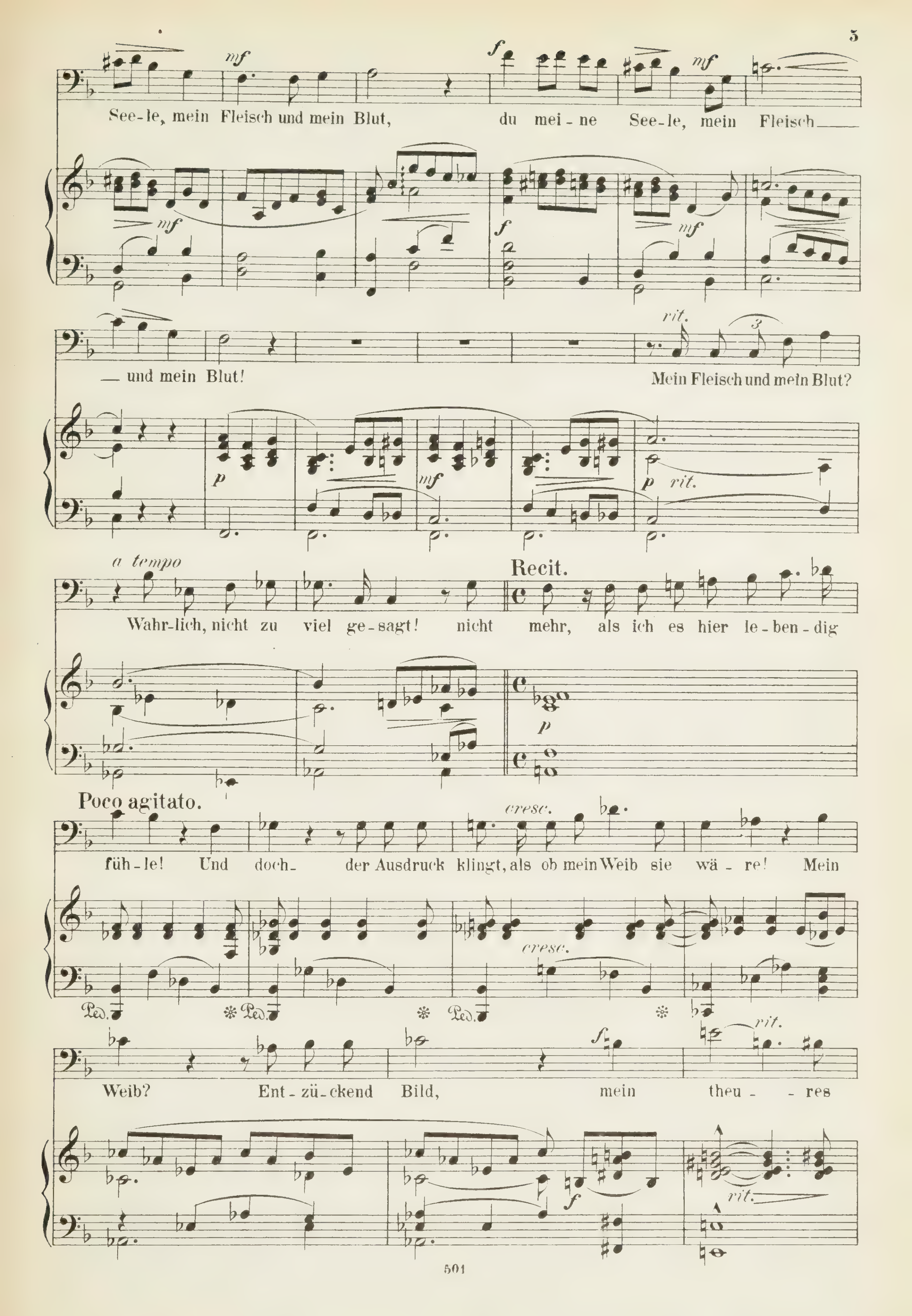
Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.
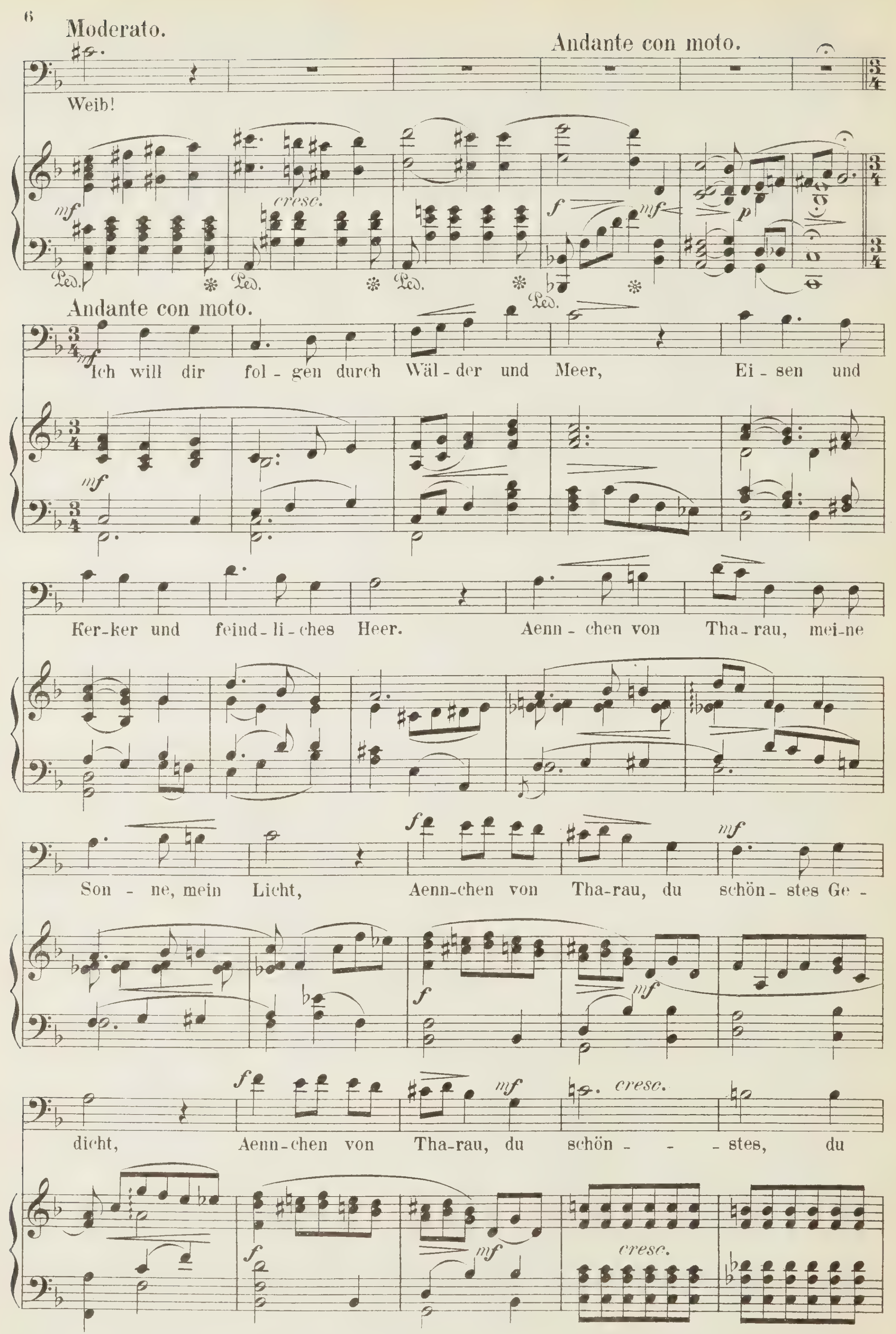

Geist, schlum-mer-la-dend wohl, und doch be - glü - ckend mei-ne
See-le mit des Trau-mes lo-cken-den Ge - stal-ten.
Più mosso.
Und was in des Ta - ges Flucht und Lär - men schat - ten-ar-tig
nur und spar - sam mei-ne durst'-ge See - le
streif - te, in dem heil' - gen Dun - kel, das mich
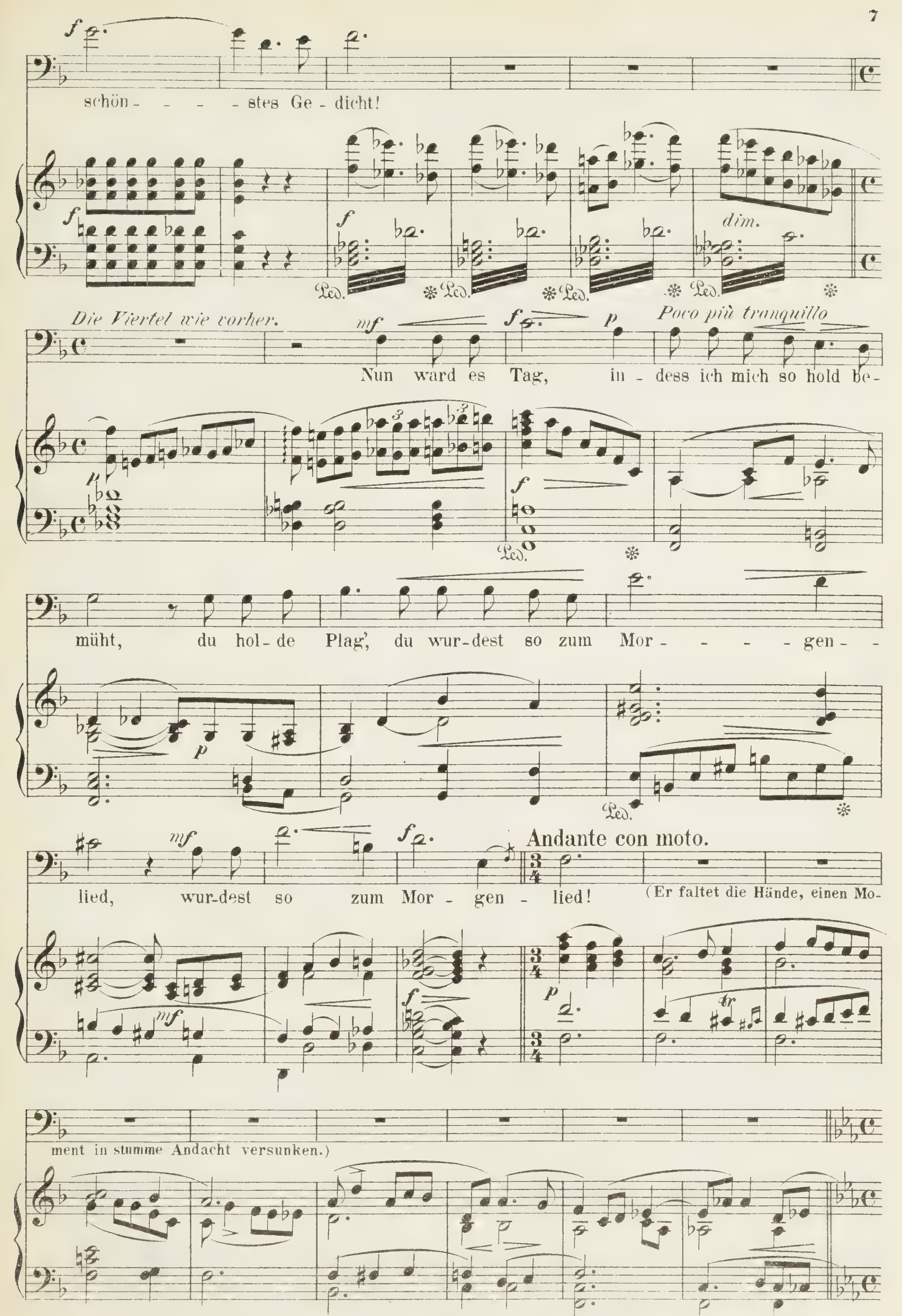


Andante.
rit.
p
mf
traut um - giebt, ge-win-net es Ge - stalt-ung, Ge -
Allegro vivo.
stalt-ung, hol-des Le - ben.
Ob.
p
cresc.
Andante.
f
Fan - ta - sie! Ge - walt'-ge Schö - pfe-rin des
Schö - nen! Lass mich dei - nen Träu - men lau - schen!
Was in sü - ssem Halb - schlaf du als Bild in mei - ne See - le
Ped.


drückest, will ich_ selbst halb schlummernd_ in des Wor-tes hol-de Formen
pp
mf
Andante con moto.
kleiden.
(Er schreibt.)
Ob.
Clar.
p
Vl.
pp
Aenn-chen von Tha-rau ist,
die mir ge-fällt, sie ist mein Le-ben, mein Gut und mein Geld.
Aenn - chen von Tha-rau, mein Reich - thum, mein Gut, du mei-ne
cresc.
f


mf
f
mf
See-le, mein Fleisch und mein Blut, du mei-ne See-le, mein Fleisch
— und mein Blut!
rit.
Mein Fleisch und mein Blut?
p
mf
p rit.
a tempo
Recit.
Wahr-lich, nicht zu viel ge-sagt! nicht mehr, als ich es hier le-ben-dig
Poco agitato.
cresc.
füh-le! Und doch der Ausdruck klingt, als ob mein Weib sie wä-re! Mein
Weib? Ent-zü-ckend Bild, mein theu-res
rit.

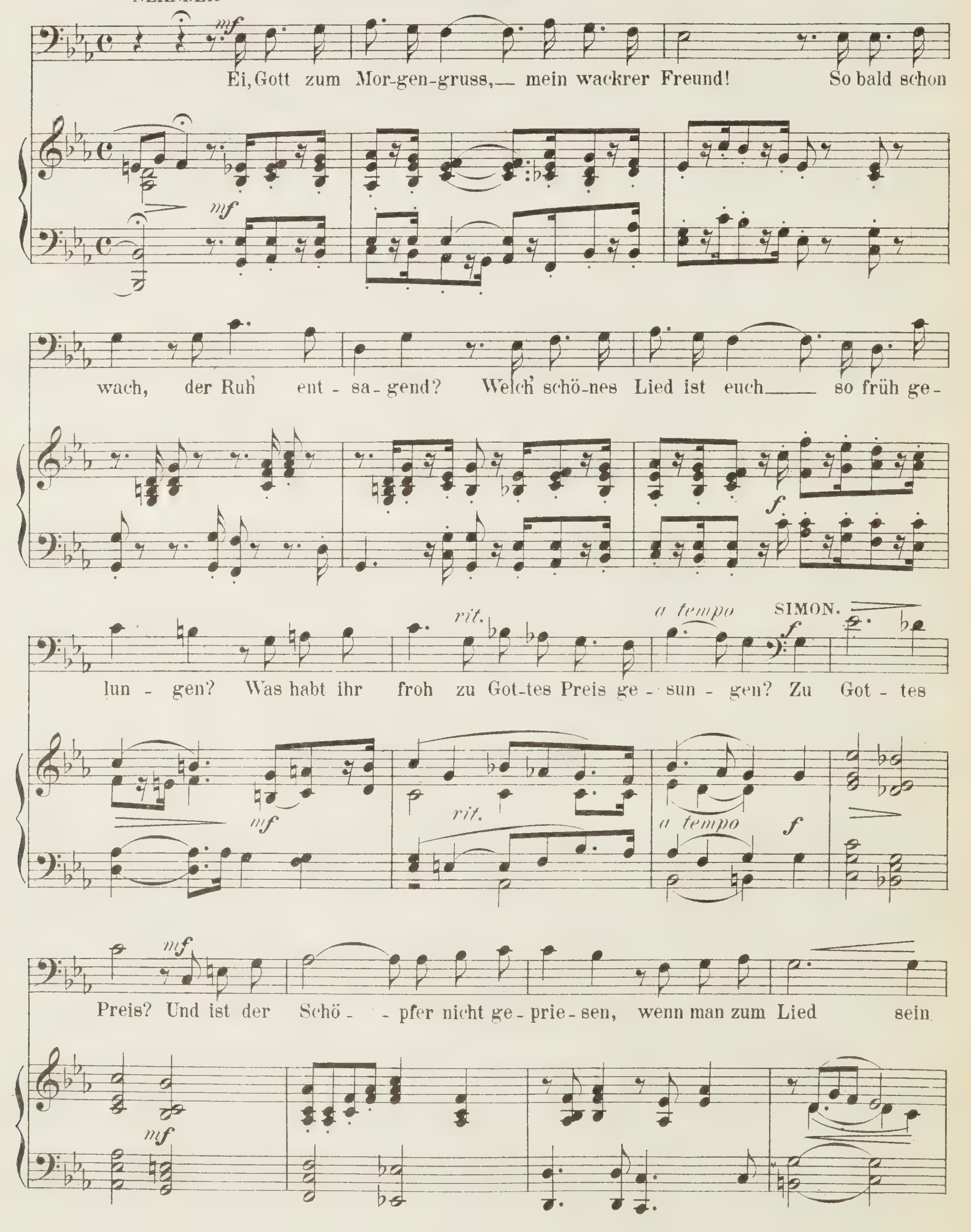

Moderato.
Andante con moto.
Weib!
cresc.
Andante con moto.
Ich will dir fol-gen durch Wäl-der und Meer, Ei-sen und
Ker-ker und feind-li-ches Heer. Aenn-chen von Tha-rau, mei-ne
Son-ne, mein Licht, Aenn-chen von Tha-rau, du schön-stes Ge-
dicht, Aenn-chen von Tha-rau, du schön - - - stes, du
cresc.
cresc.
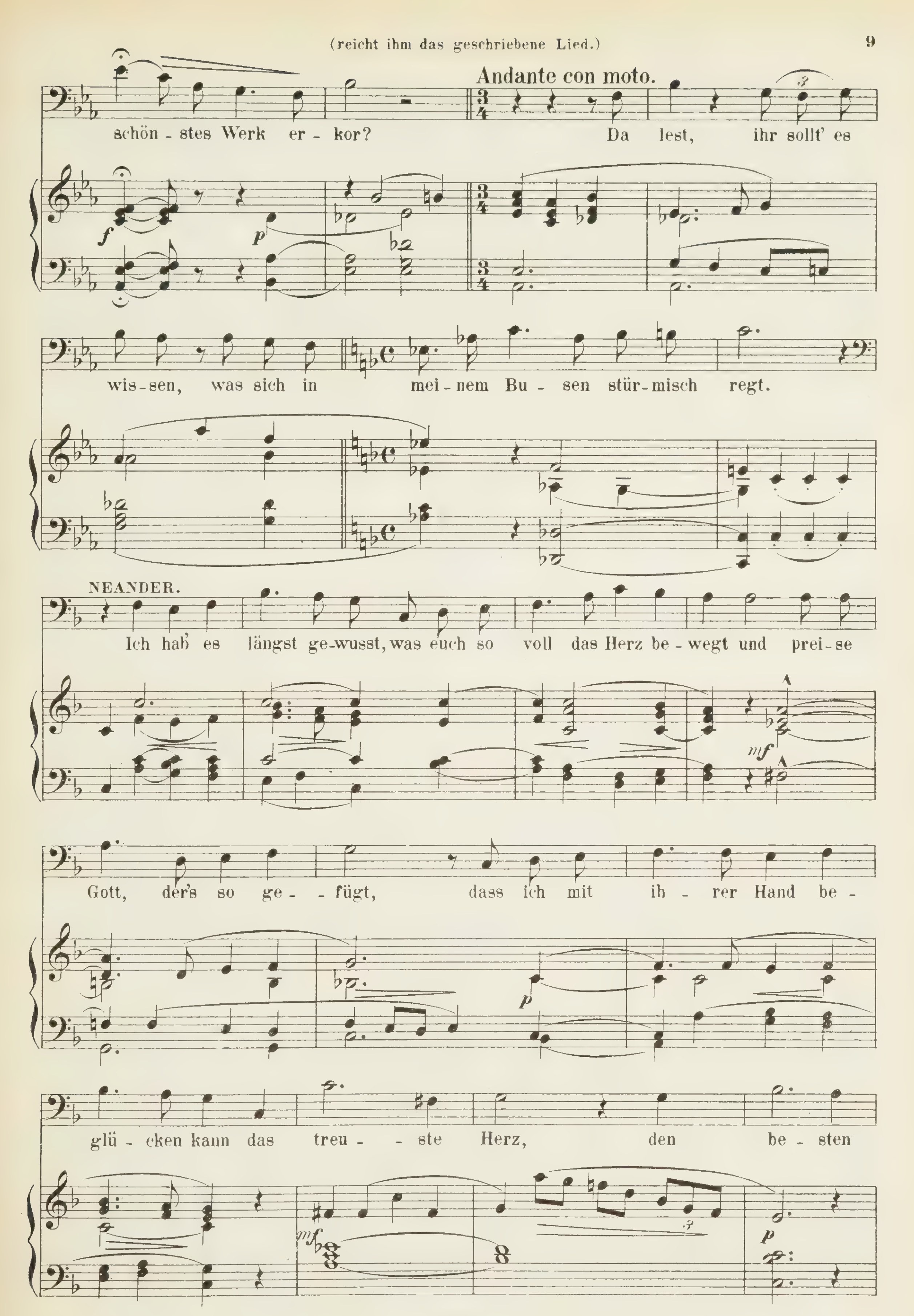

schön - - - stes Ge - dicht!
dim.
Die Viertel wie vorher.
Poco più tranquillo
Nun ward es Tag, in - dess ich mich so hold be-
müht, du hol-de Plag', du wur-dest so zum Mor - - - - gen- -
lied, wur-dest so zum Mor - gen - lied!
Andante con moto.
(Er faltet die Hände, einen Mo-
ment in stumme Andacht versunken.)
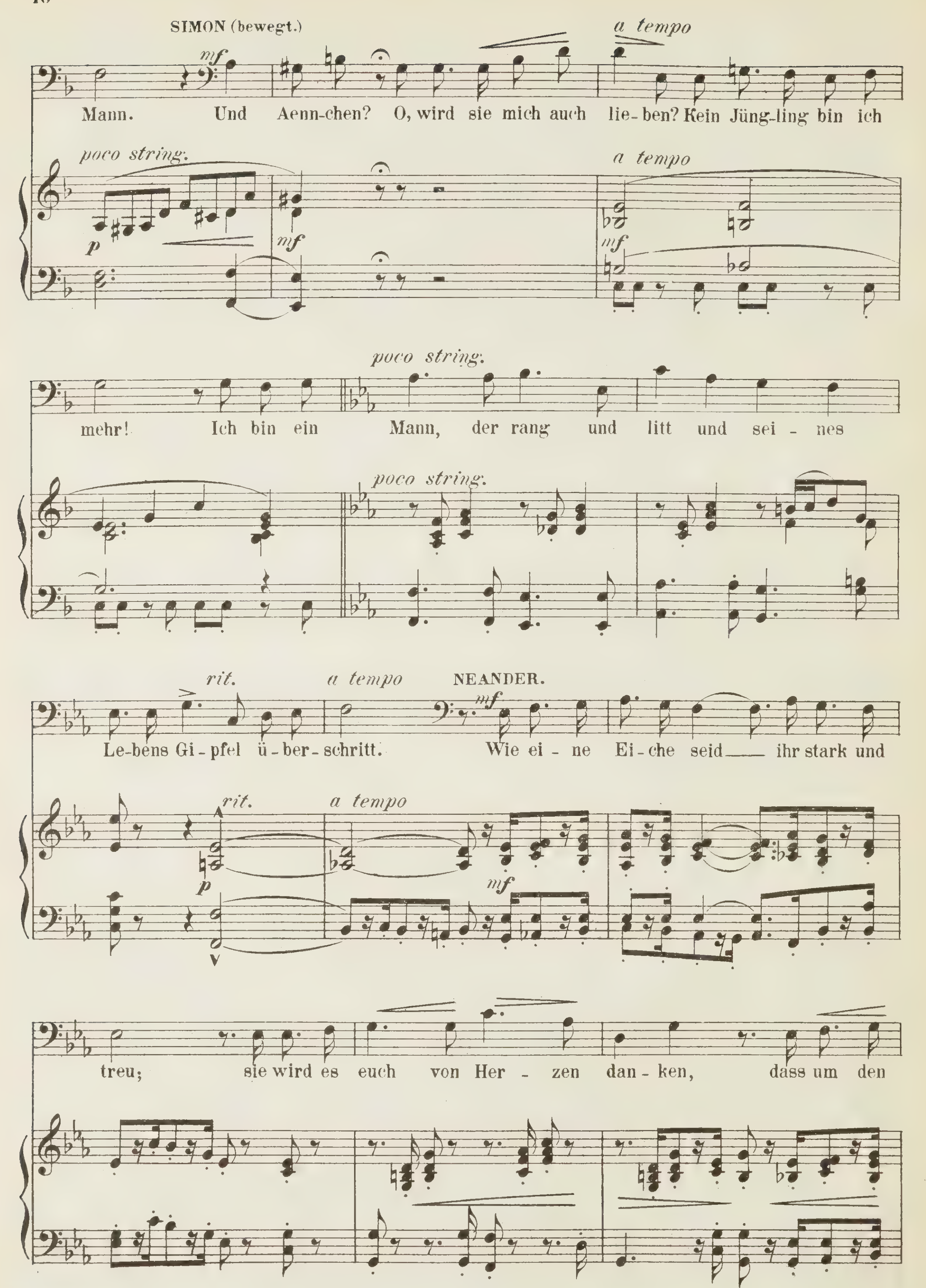
Zweite Scene.

Simon. Neander.

Moderato assai.




(reicht ihm das geschriebene Lied.)
Andante con moto.
schön - stes Werk er - kor?
Da lest, ihr sollt' es
wis - sen, was sich in mei - nem Bu - sen stür - misch regt.
NEANDER.
Ich hab' es längst ge - wusst, was euch so voll das Herz be - wegt und prei - se
Gott, der's so ge - fügt, dass ich mit ih - rer Hand be -
glü - cken kann das treu - ste Herz, den be - sten


SIMON (bewegt.)
a tempo
mf
Mann. Und Aenn-chen? O, wird sie mich auch lie-ben? Kein Jüng-ling bin ich
poco string.
a tempo
p
mf
mf
poco string.
mehr! Ich bin ein Mann, der rang und litt und sei - nes
poco string.
rit.
a tempo
NEANDER.
mf
Le-bens Gi-pfel ü-ber-schritt. Wie ei - ne Ei-che seid ihr stark und
rit.
a tempo
p
mf
treu; sie wird es euch von Her - zen dan-ken, dass um den

Stamm, so ker - - nig — frei, — sie darf als zar - tes Pflänz-lein

ran - - - ken. Auch ist's mein Kind und ken - net sei - ne

Pflich - ten: sie wird sich nach dem Spruch des Va - - - ters

rit.

a tempo
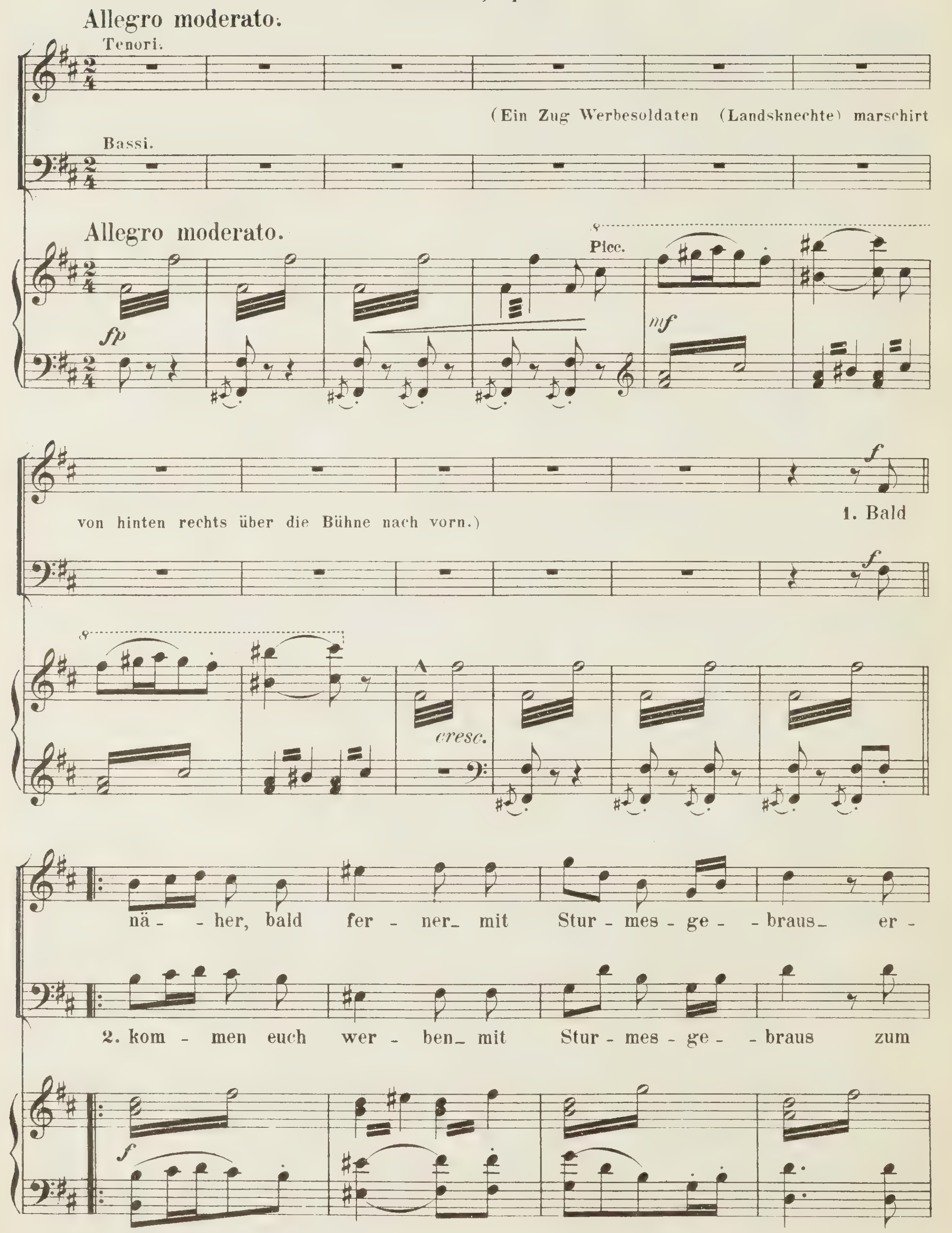
(Sie reichen sich die Hände und gehen in das Haus zurück.)
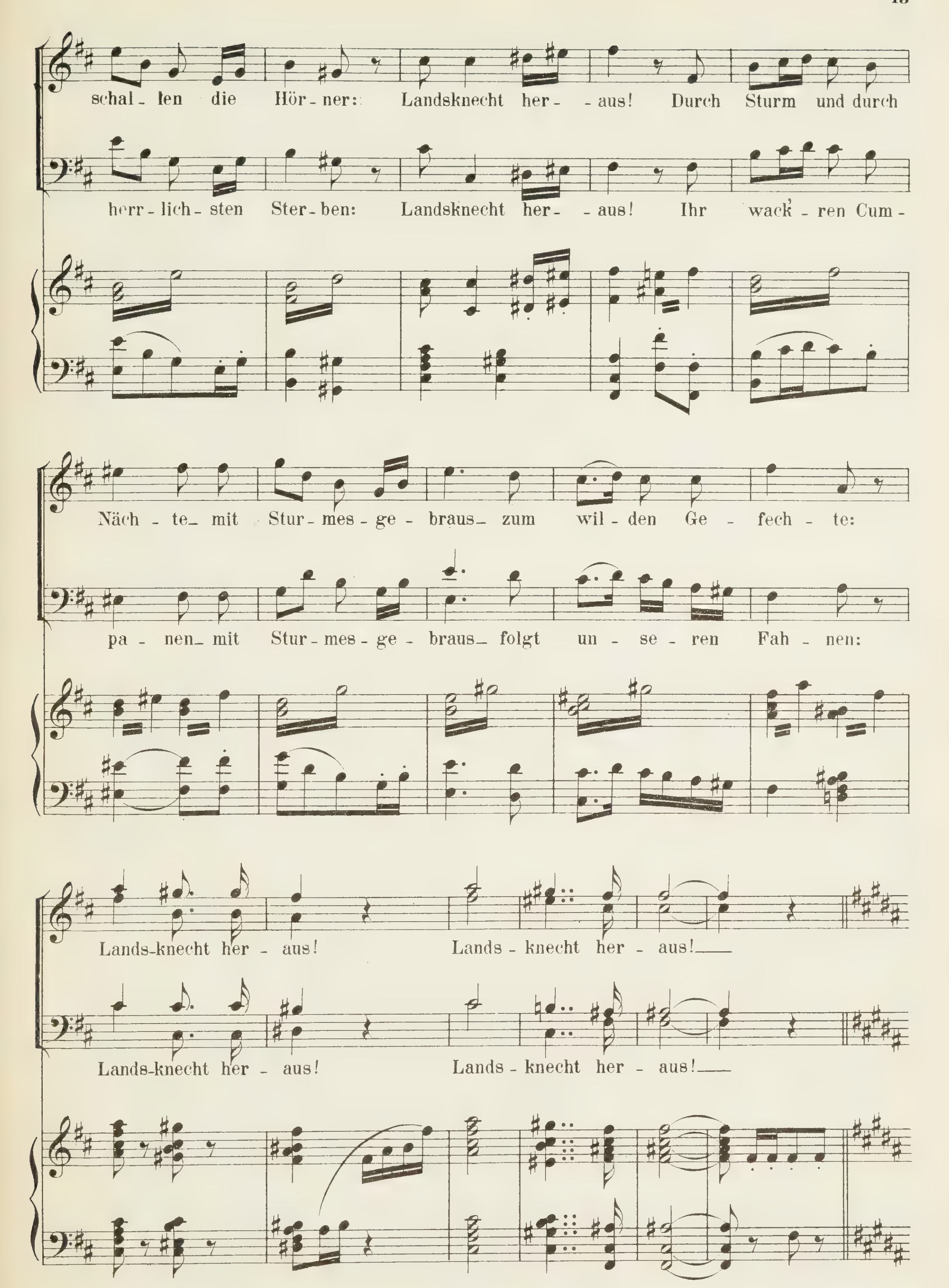
rich - ten.

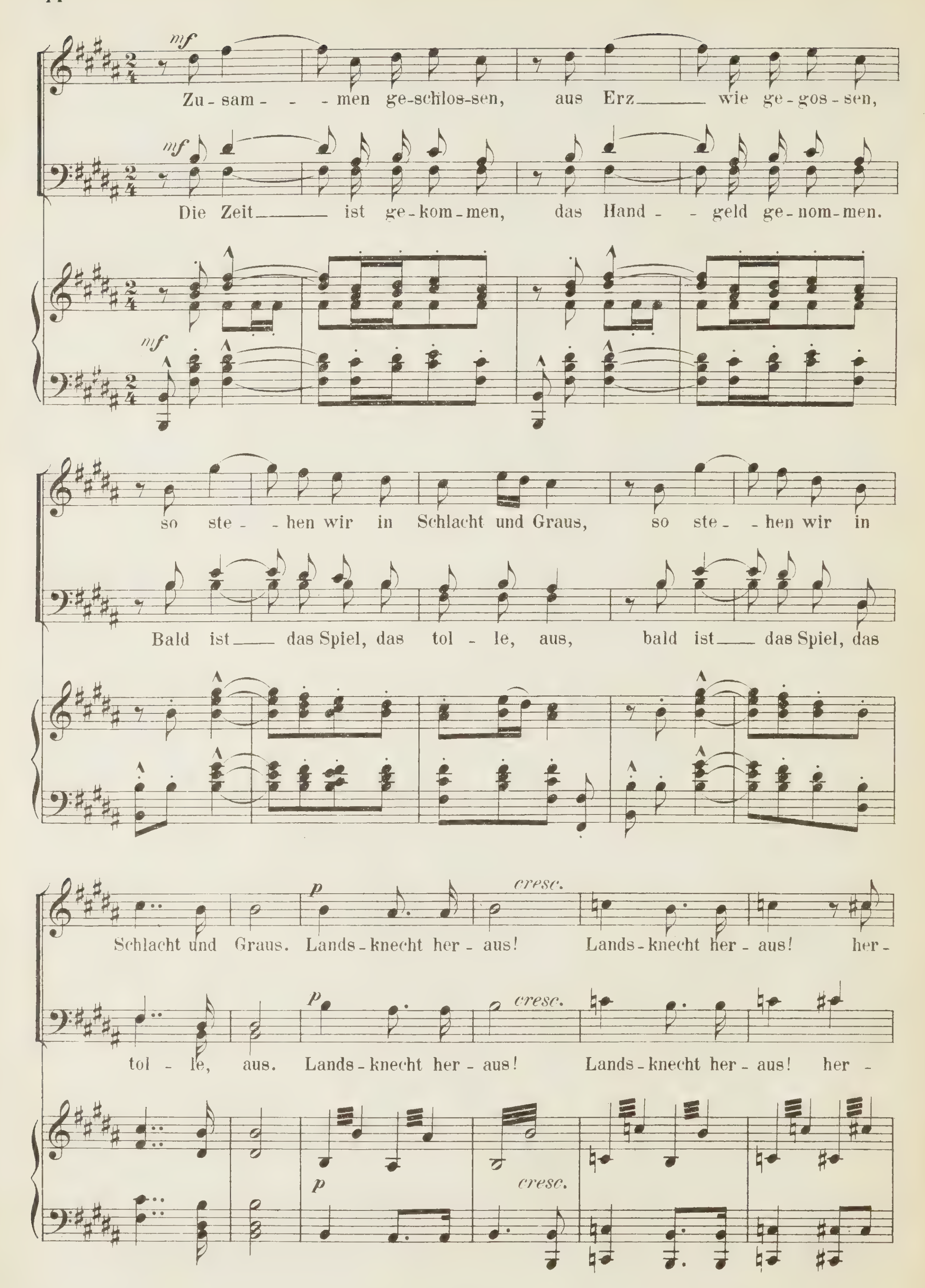
cresc.

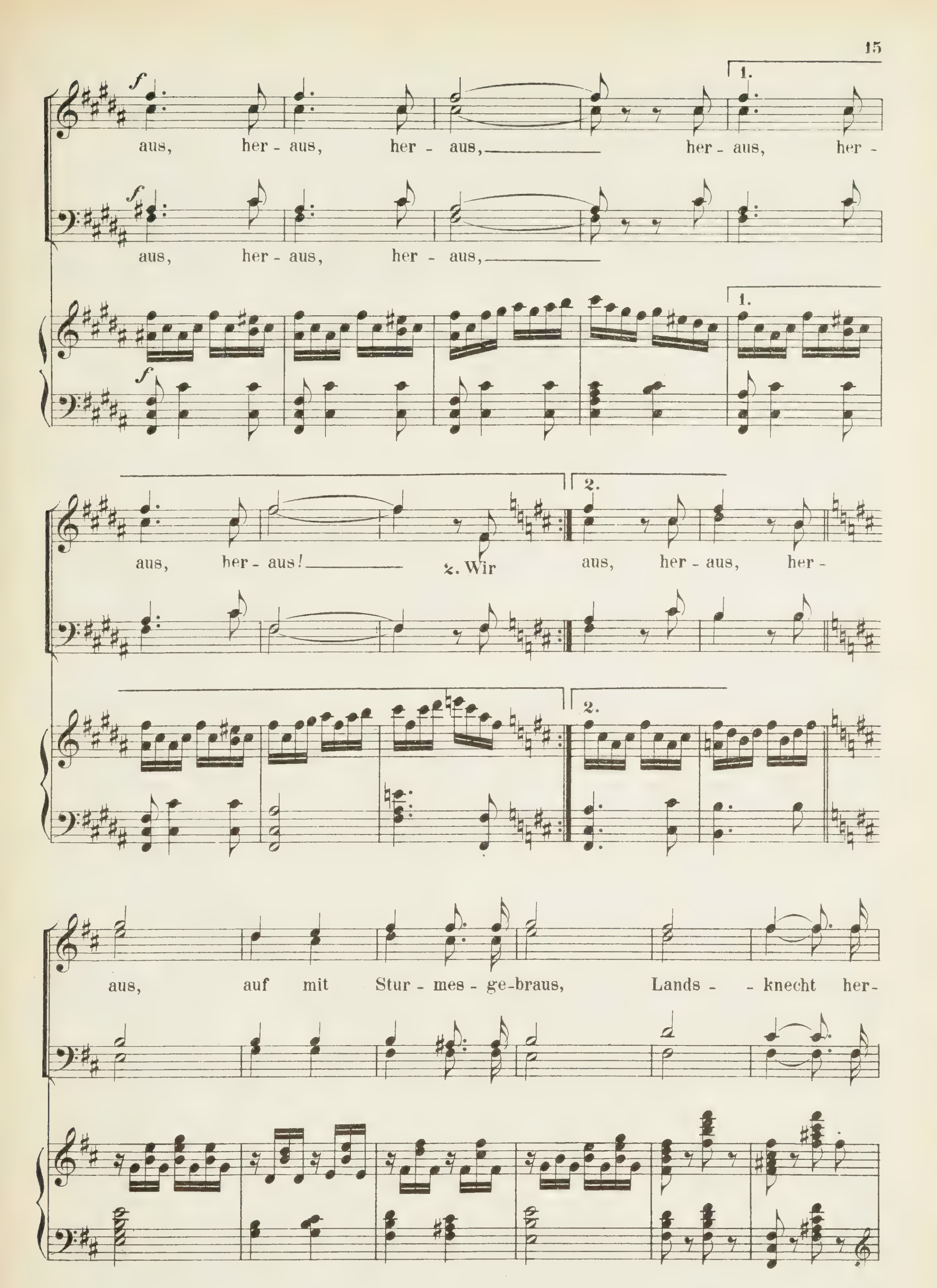
Dritte Scene.

Landsknechte; später Jost.




schal - len die Hör - ner: Landsknecht her - aus! Durch Sturm und durch
herr - lich - sten Ster - ben: Landsknecht her - aus! Ihr wack - ren Cum -
Näch - te - mit Stur - mes - ge - braus - zum wil - den Ge - fech - te:
pa - nen - mit Stur - mes - ge - braus - folgt un - se - ren Fah - nen:
Lands-knecht her - aus! Lands - knecht her - aus!
Lands-knecht her - aus! Lands - knecht her - aus!


mf
Zu-sam- - -men ge-schlos-sen, aus Erz wie ge-gos-sen,
mf
Die Zeit ist ge-kom-men, das Hand- -geld ge-nom-men.
mf
so ste- -hen wir in Schlacht und Graus, so ste- -hen wir in
Bald ist das Spiel, das tol-le, aus, bald ist das Spiel, das
p
cresc.
Schlacht und Graus. Lands-knecht her-aus! Lands-knecht her-aus! her-
p
cresc.
tol-le, aus. Lands-knecht her-aus! Lands-knecht her-aus! her-
p
cresc.



f
1.
aus, her - aus, her - aus, her - aus, her -
aus, her - aus, her - aus,
1.
aus, her - aus! 2. Wir
2.
aus, her - aus, her -
2.
aus, auf mit Stur - mes - ge - braus, Lands - - knecht her-

aus!
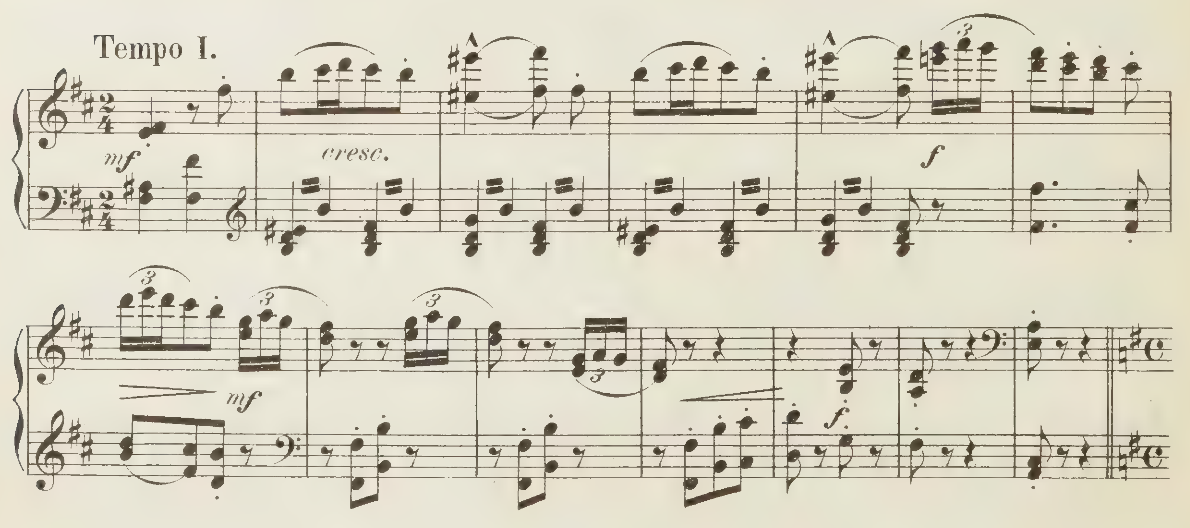
JOST (auftretend.)

Ver-

Recit.
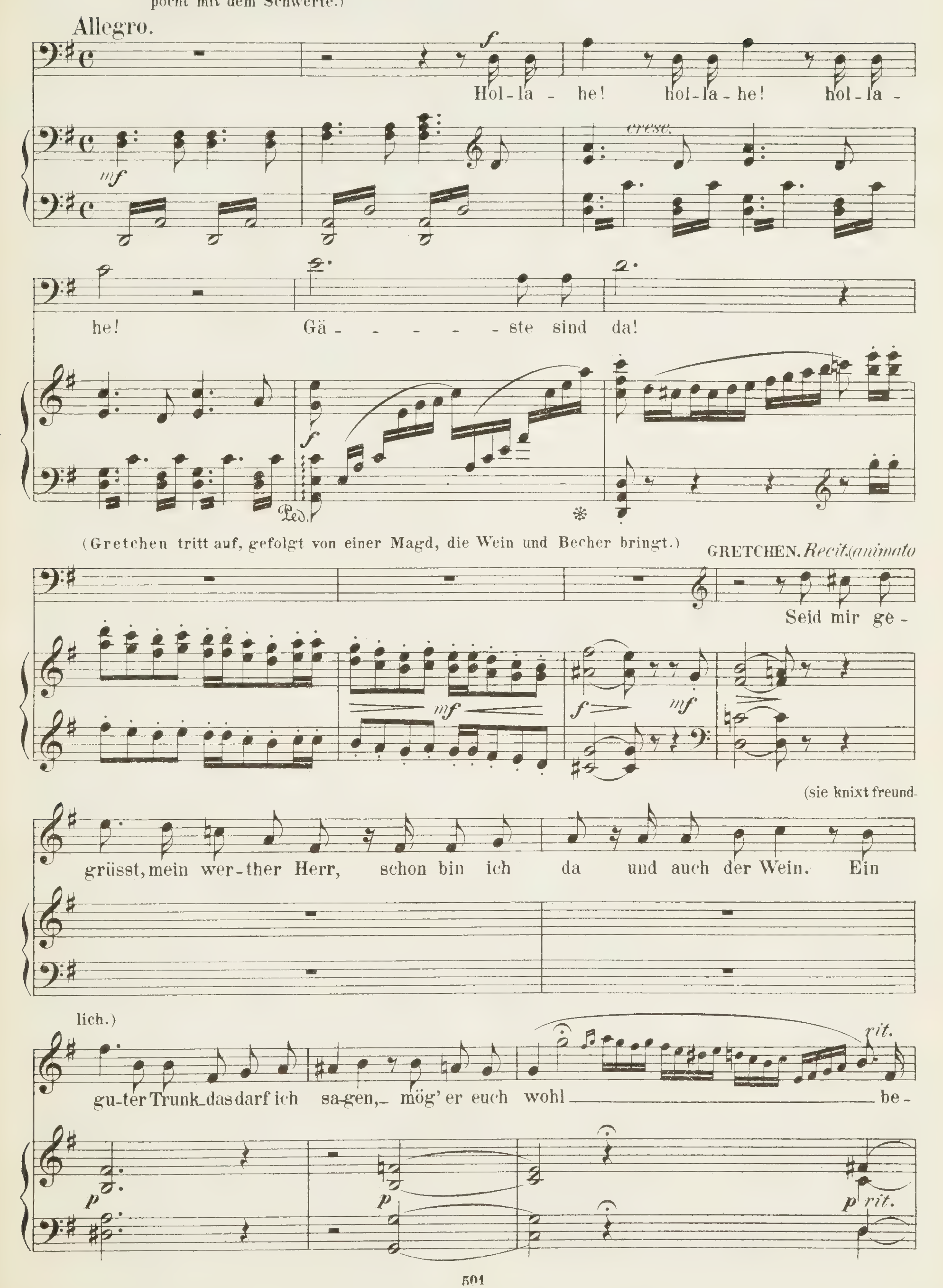
thei-let euch in eu-er Quar-tier, und har-ret weit'-rer Or-dre!

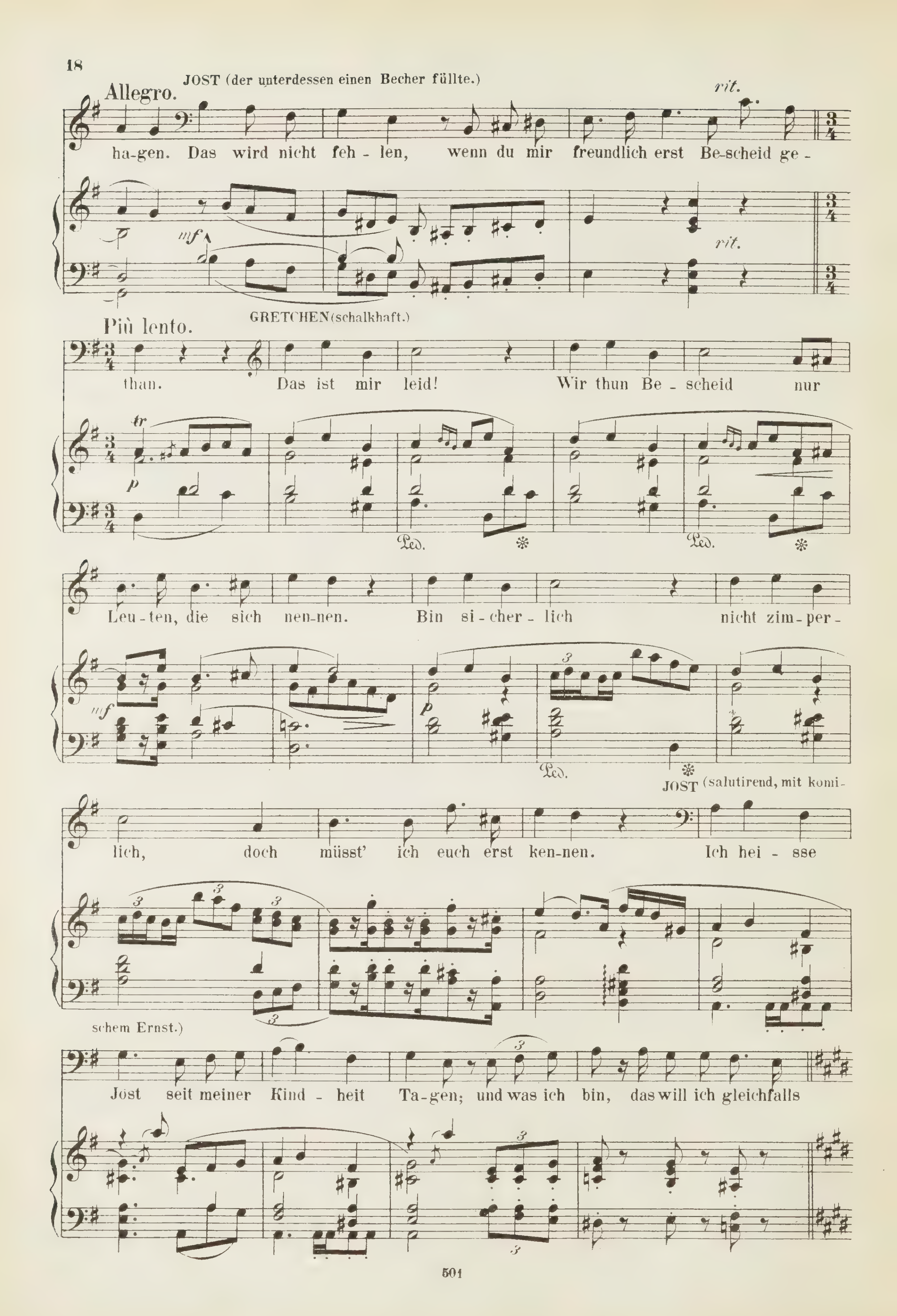
(Die Werber zerstreuen sich, indem je vier Mann zu verschiedenen Seiten abmarschiren.)



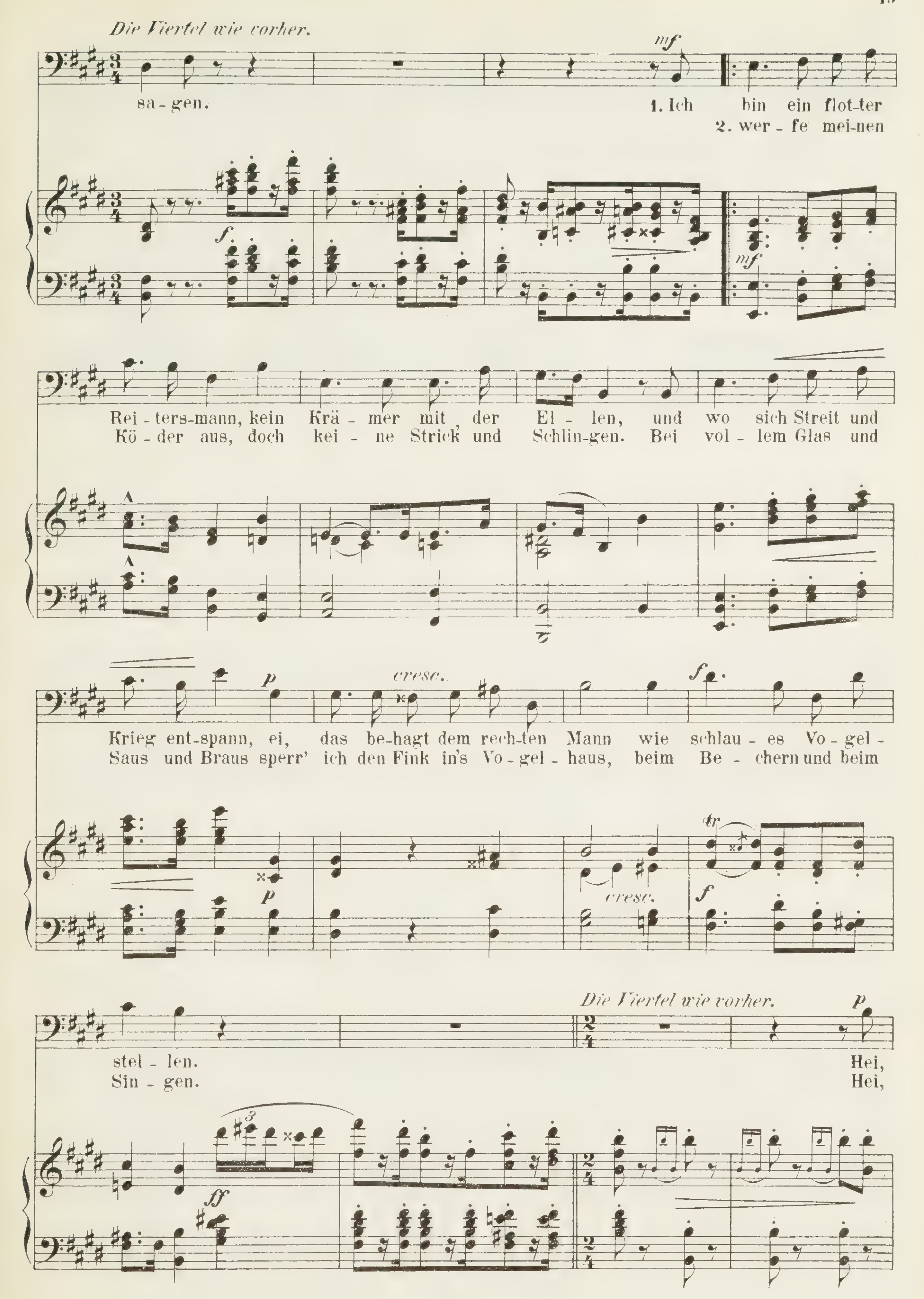
Vierte Scene.

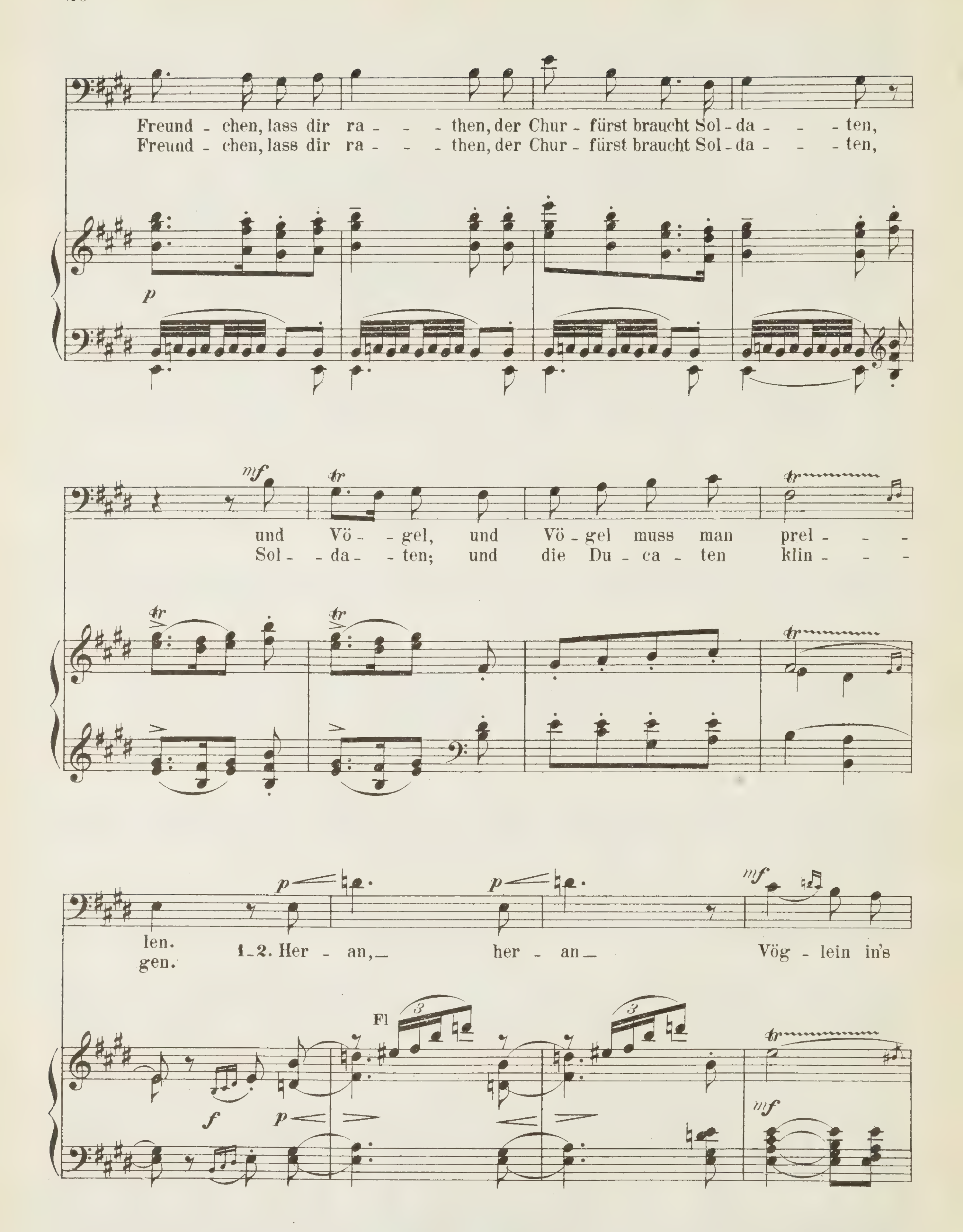
Jost, dann Gretchen.
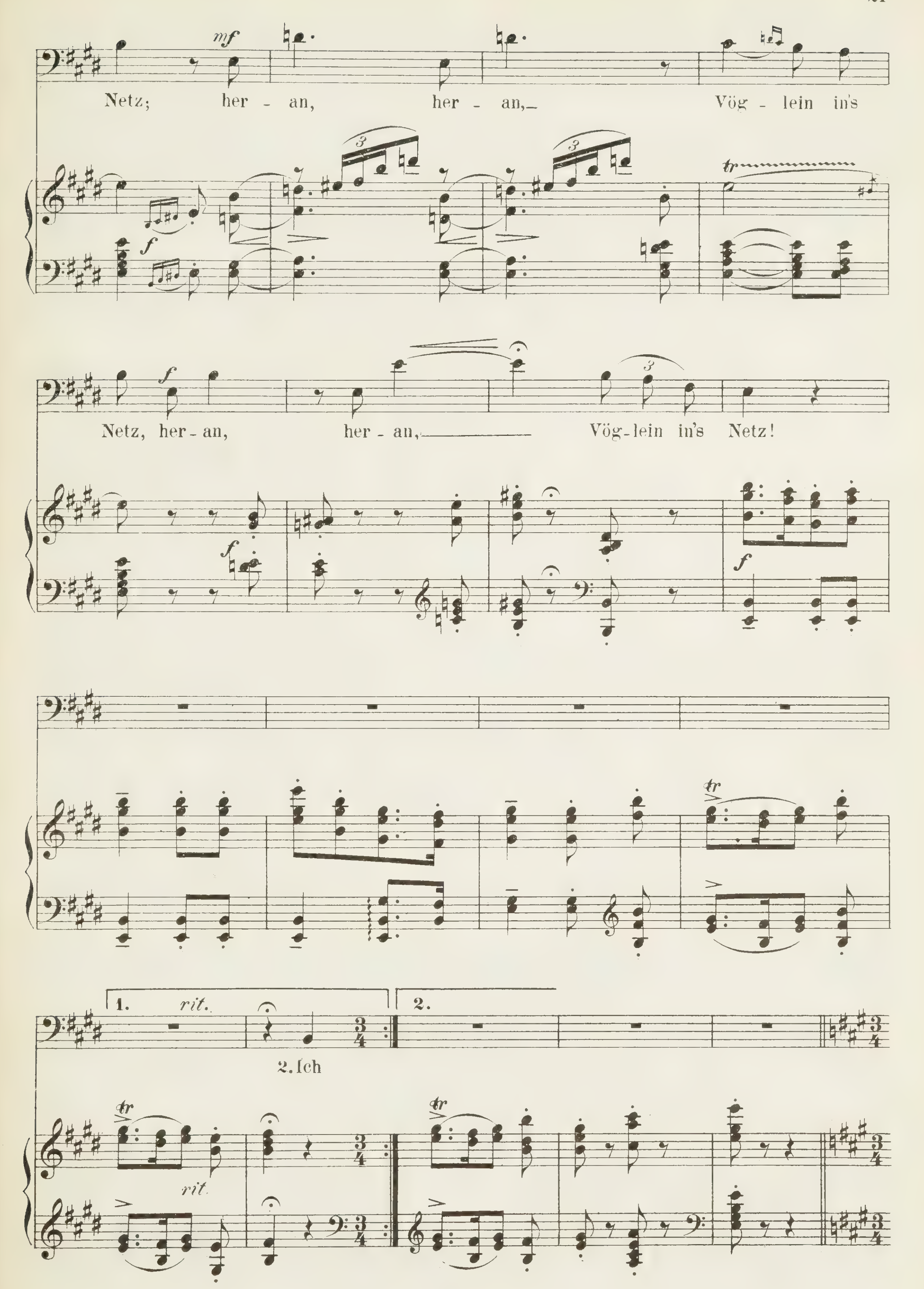


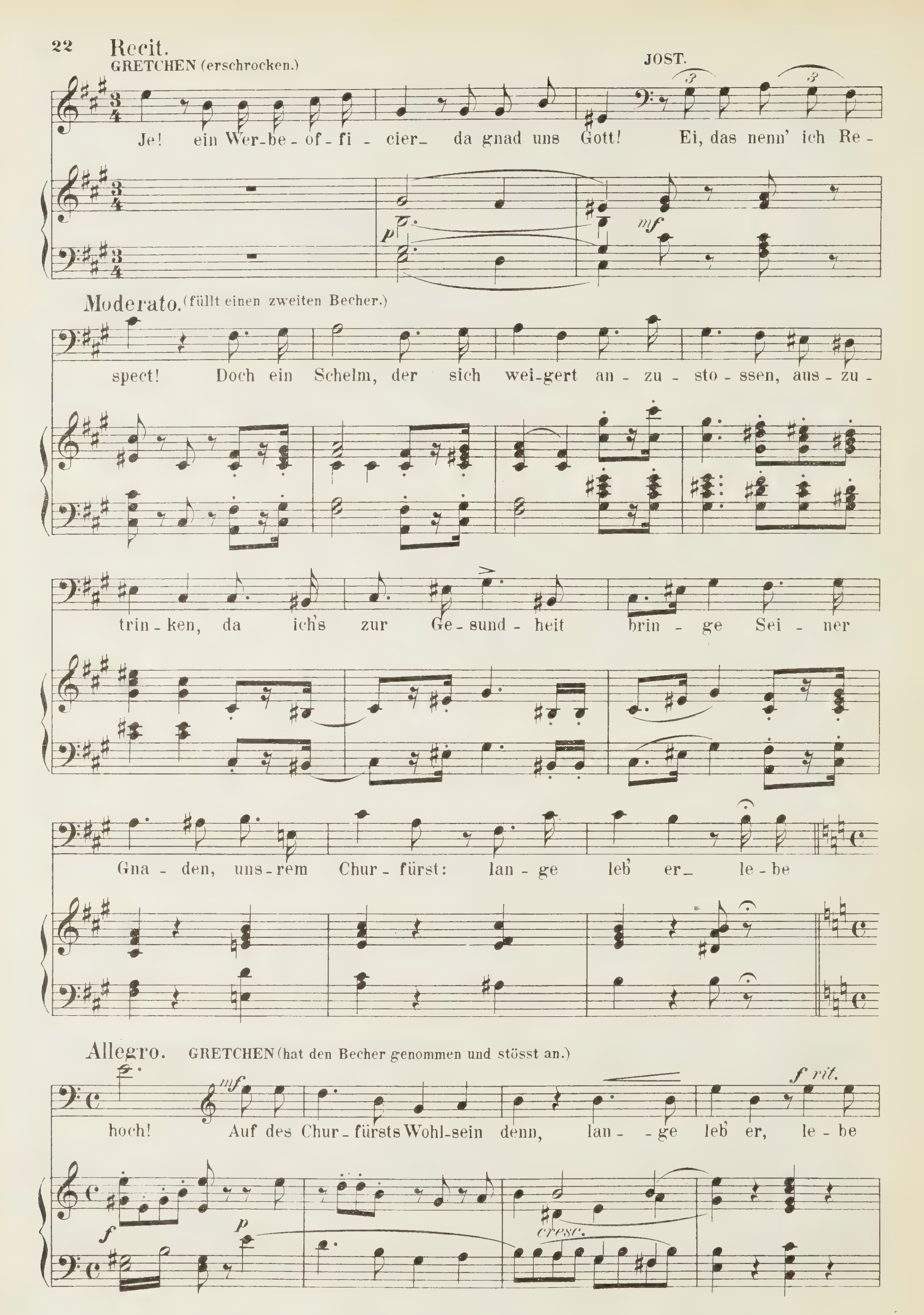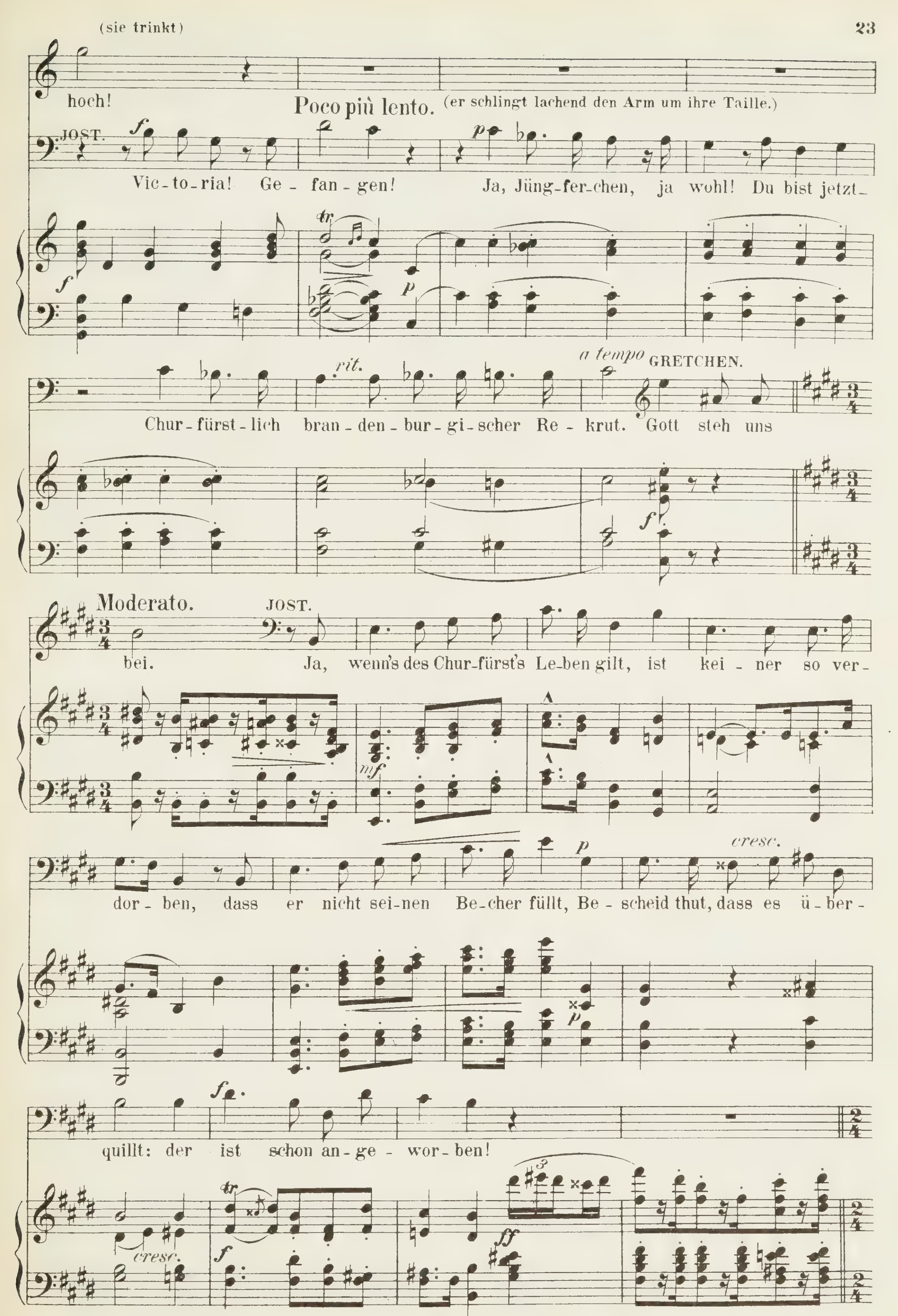


Allegro.
JOST (der unterdessen einen Becher füllte.)
rit.
ha-gen. Das wird nicht feh - len, wenn du mir freundlich erst Be-scheid ge -
mf
rit.
Più lento.
GRETCHEN (schalkhaft.)
than. Das ist mir leid! Wir thun Be - scheid nur
tr
p
Leu-ten, die sich nen-nen. Bin si-cher - lich nicht zim-per -
mf
p
lich, doch müsst' ich euch erst ken-nen. Ich hei - sse
JOST (salutirend, mit komischem Ernst.)
Jost seit meiner Kind - heit Ta-gen; und was ich bin, das will ich gleichfalls


Die Viertel wie vorher.
mf
sa - gen.
1. Ich bin ein flot-ter
2. wer - fe mei-nen
f
mf
Rei - ters-mann, kein Krä - mer mit der El - len, und wo sich Streit und
Kö - der aus, doch kei - ne Strick und Schlin-gen. Bei vol - lem Glas und
p
cresc.
f
Krieg ent-spann, ei, das be-hagt dem rech-ten Mann wie schlau - es Vo-gel -
Saus und Braus sperr' ich den Fink in's Vo - gel - haus, beim Be - chern und beim
tr
cresc.
Die Viertel wie vorher.
p
stel - len.
Sin - gen.
Hei,
Hei,
ff

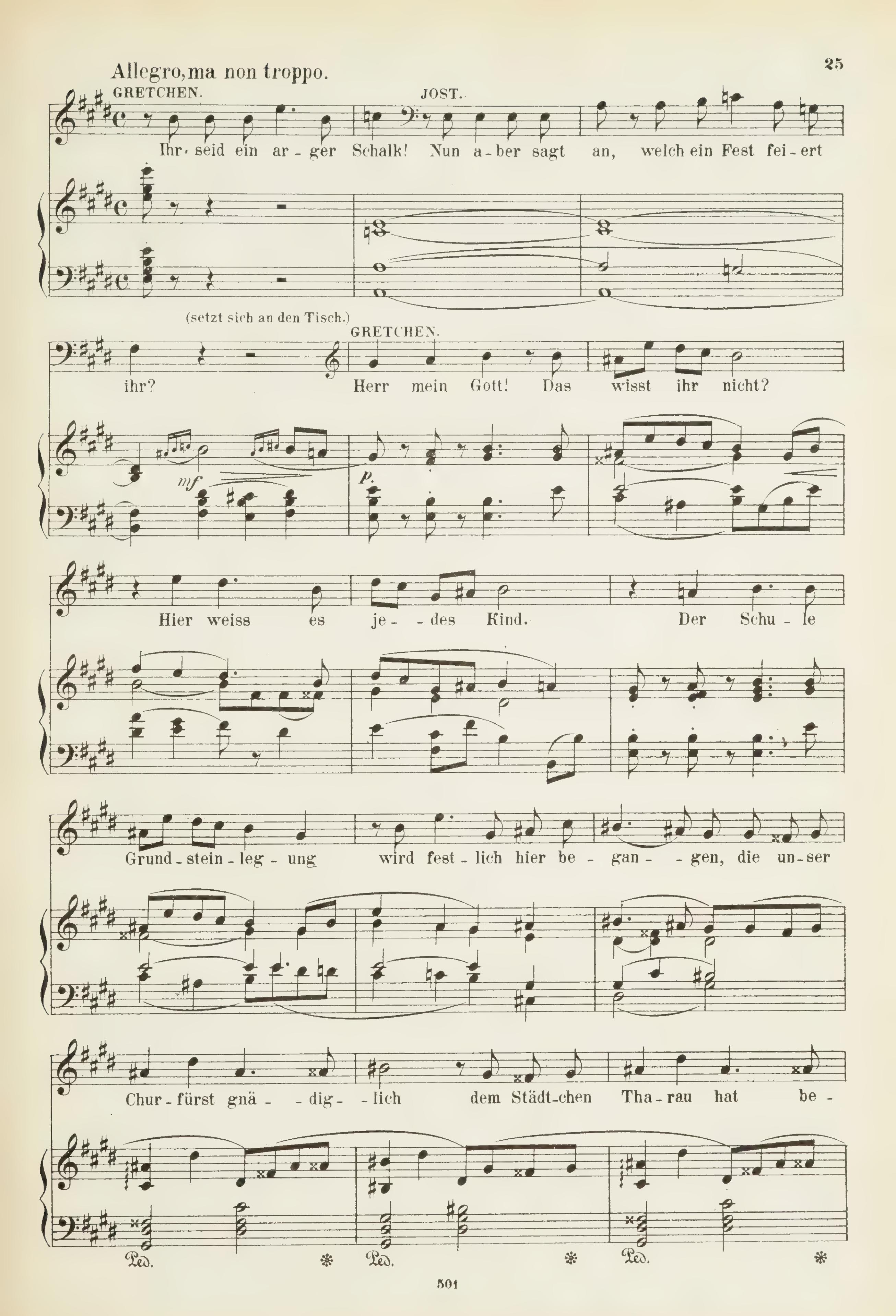

Freund - chen, lass dir ra - - - then, der Chur - fürst braucht Sol - da - - ten,
Freund - chen, lass dir ra - - - then, der Chur - fürst braucht Sol - da - - - ten,
und Vö - - gel, und Vö - gel muss man prel - - -
Sol - - da - - ten; und die Du - ca - ten klin - - -
len.
gen.
1_2. Her - an, her - an Vög - lein in's
Fl


mf
Netz; her - an, her - an, Vög - lein in's
tr
f
Netz, her - an, her - an, Vög - lein in's Netz!
f
f
tr
1. rit.
2. Ich
2.
tr
tr
rit.


Recit.
GRETCHEN (erschrocken.)
JOST.
Je! ein Wer-be-of-fi-cier- da gnad uns Gott! Ei, das nenn' ich Re-
Moderato. (füllt einen zweiten Becher.)
spect! Doch ein Schelm, der sich wei-gert an-zu-sto-ssen, aus-zu-
trin-ken, da ich's zur Ge-sund-heit brin-ge Sei-ner
Gna-den, uns-rem Chur-fürst: lan-ge leb' er- le-be
Allegro. GRETCHEN (hat den Becher genommen und stösst an.)
hoch! Auf des Chur-fürsts Wohl-sein denn, lan-ge leb' er, le-be
p
mf
f
cresc.
f rit.


(sie trinkt)
hoch!
Poco più lento.
(er schlingt lachend den Arm um ihre Taille.)
JOST.
f
Vic-to-ria! Ge-fan-gen! Ja, Jüng-fer-chen, ja wohl! Du bist jetzt
p
tr
rit.
a tempo
GRETCHEN.
Chur-fürst-lich bran-den-bur-gi-scher Re-krut. Gott steh uns
Moderato.
JOST.
bei. Ja, wenn's des Chur-fürst's Le-ben gilt, ist kei-ner so ver-
mf
cresc.
dor-ben, dass er nicht sei-nen Be-cher füllt, Be-scheid thut, dass es ü-ber-
fp
quillt: der ist schon an-ge-wor-ben!
cresc.
ff

Die Viertel wie vorher.


Allegro, ma non troppo.
GRETCHEN.
Ihr, seid ein ar-ger Schalk!
JOST.
Nun a-ber sagt an, welch ein Fest fei-ert ihr?
(setzt sich an den Tisch.)
GRETCHEN.
Herr mein Gott! Das wisst ihr nicht?
mf
p.
Hier weiss es je-des Kind. Der Schu-le Grund-stein-leg-ung wird fest-lich hier be-gan-gen, die un-ser Chur-fürst gnä-dig-lich dem Städt-chen Tha-rau hat be-
Ped.
*
Ped.
*
Ped.
*

wil - ligt. Und Si - mon Dach, der hoch - ge - lehr - te Herr, der

Gast-freund uns - res Pa - stors ist und hier die Ferien stets ver - bringt, er

selbst wird heut den Grundstein le-gen.

JOST.

Für - wahr, ich muss dich un - ter - rich - tet nen - nen.

mf

GRETCHEN.

Bin ich Ge - spie - lin doch der Pa - stors - toch - ter, bin Aennchens be - ste Freundin, die heu - te selbst am Fest mit Frag' und Ant - wort sich be -

p

(schalkhaft.)

thei-ligt. Ei ja wohl! Herr Si-mon wird sie

Mit Frag' und Ant-wort?

fra-gen; denn das weiss Je-der, nur nicht sie, dass er sie liebt von

rit.

gan-zem Her-zen. Doch mit Ver-laub! 's giebt Manches noch zu

mf *Più tranquillo.*

p *Più tranquillo.*

schaffen. Ich lass euch jetzt al-lein, und komme dann mit neu - - - - - - - - em

Moderato.
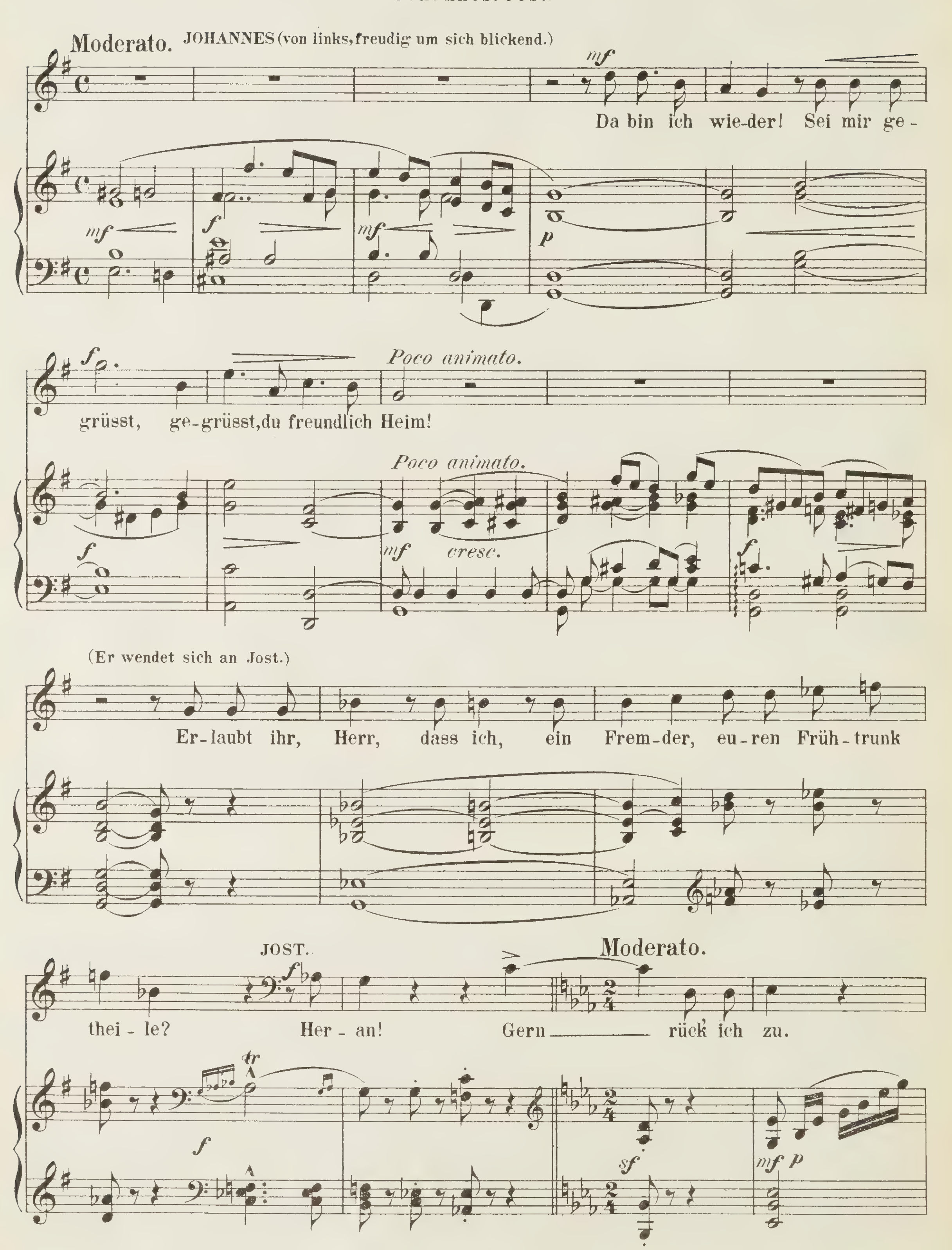
Wein. (ab)

f

dim.

Fünfte Scene.

Johannes. Jost.



(mit einem bezeichnenden Blick auf Johannes, abseits, wie vor sich hinsummend.)

pp

Her - an, her - an – Vög - lein in's Netz, her - an, her - an – Vög - lein in's Netz, her - an, her - an ——— Vöglein in's

pp
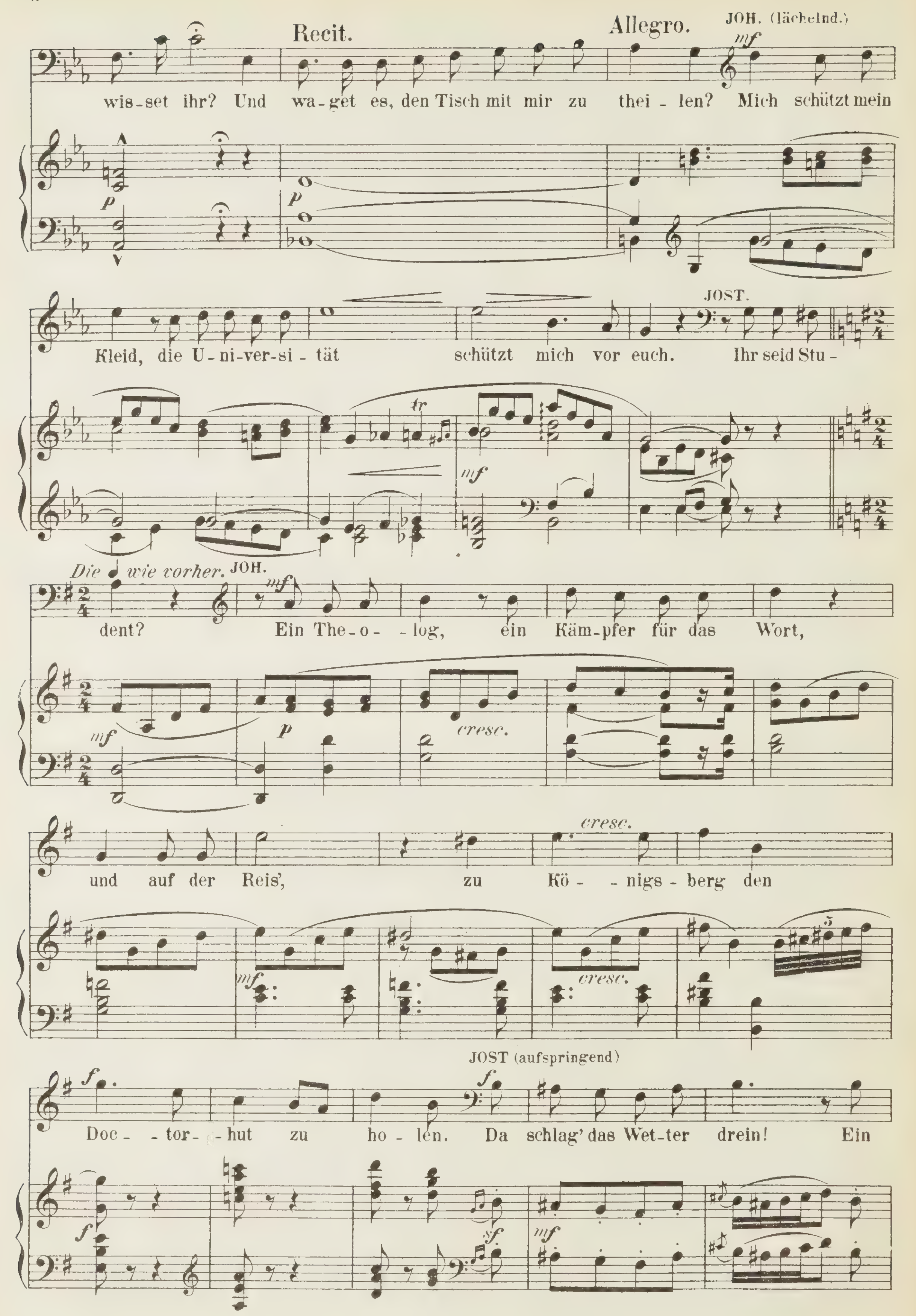
Allegro. JOHANNES.
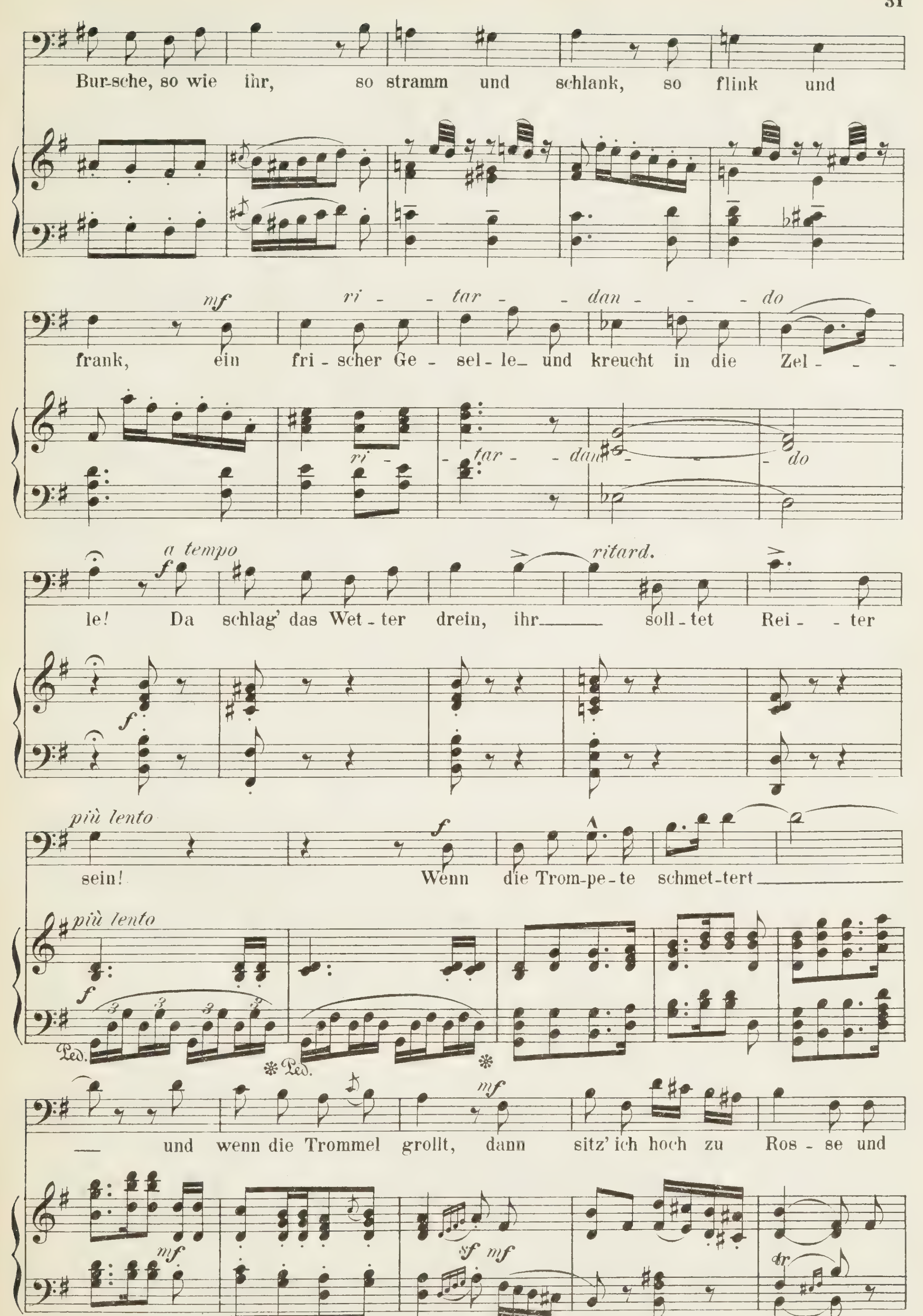
Netz! Nach eu - rem Kleid seid ihr ein Of - fi - cier; und wenn ich recht ver - mu - the, wer - bet ihr Sol - da - ten und scheucht die Ma - ro - deu - re?
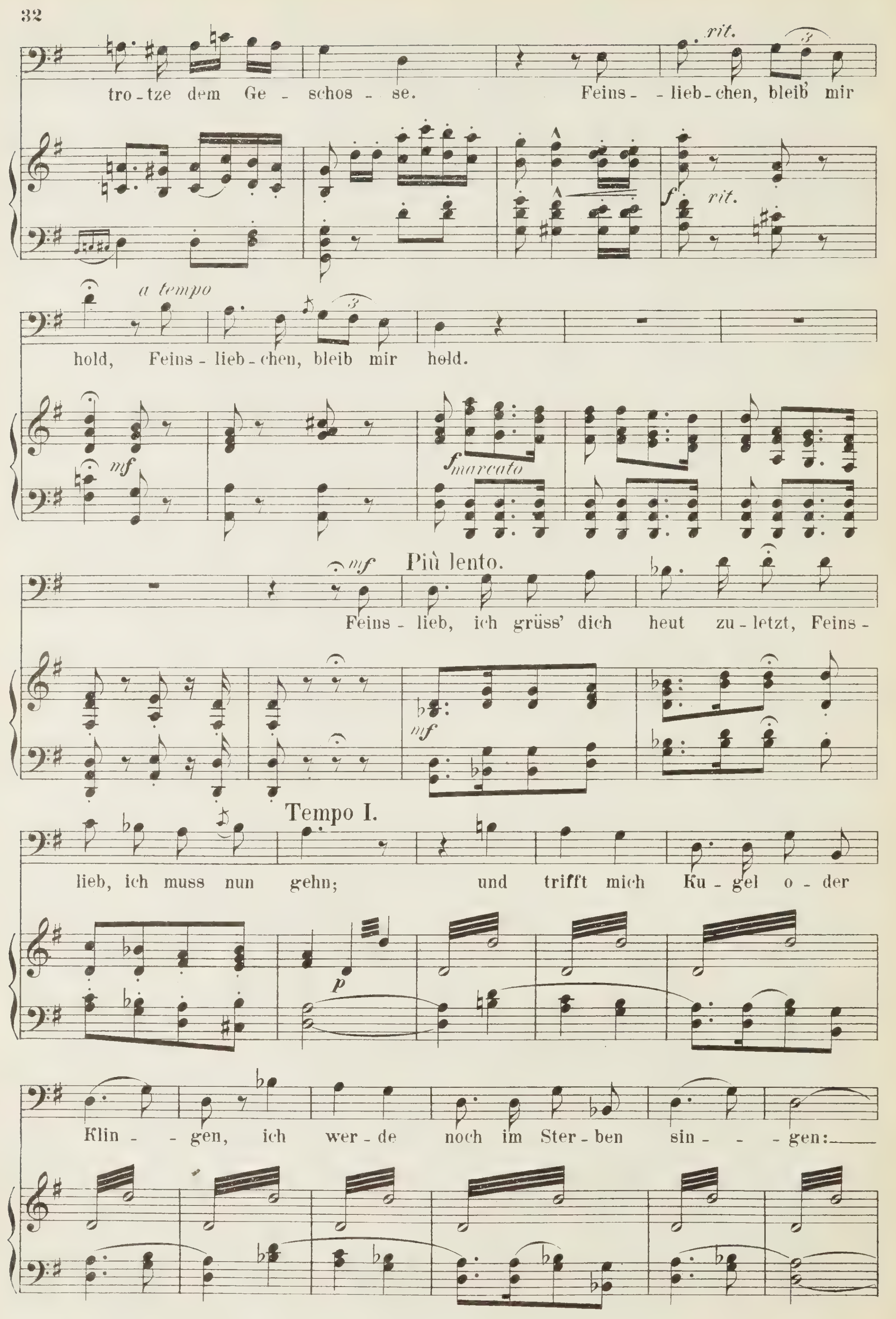
p
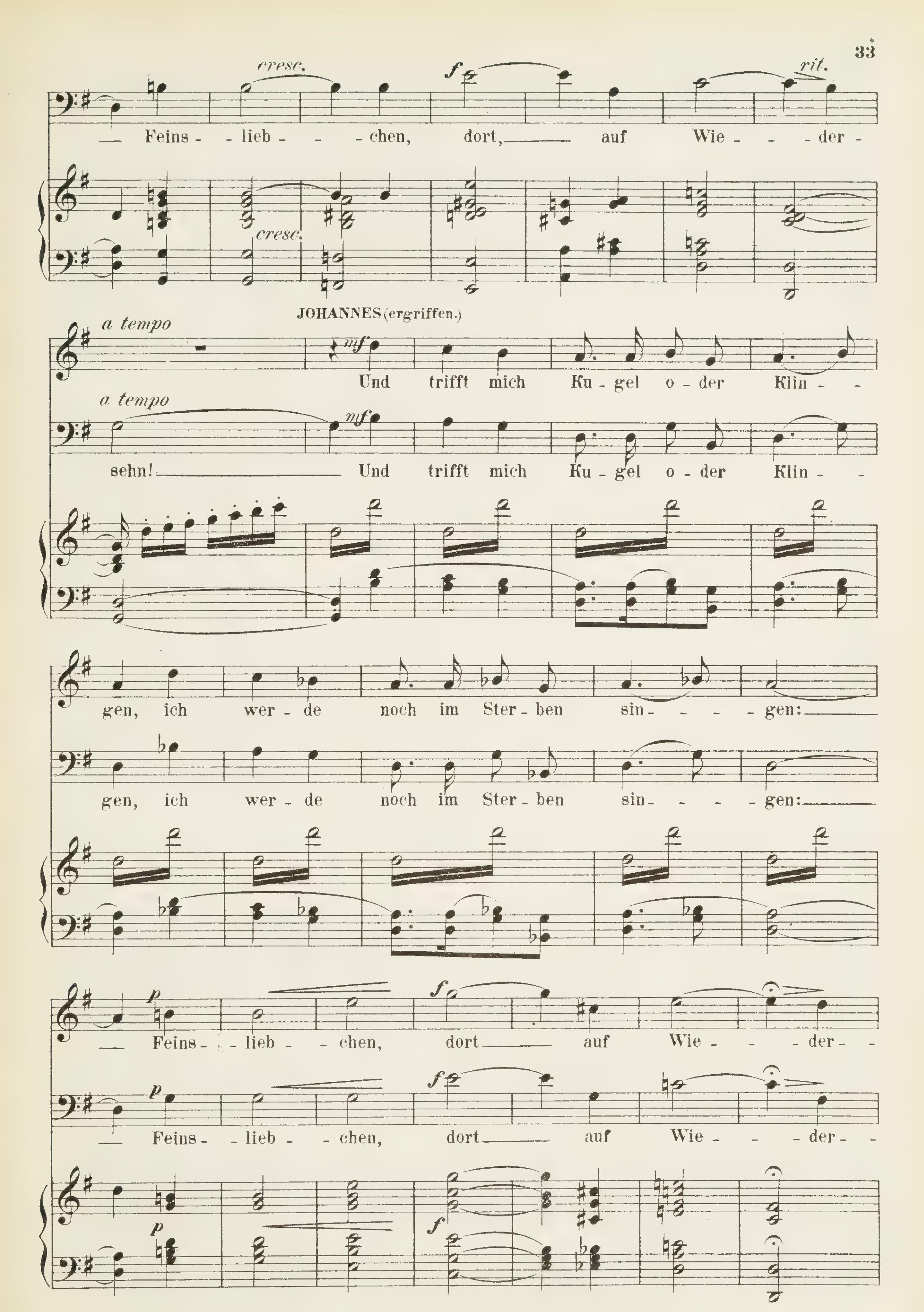
JOST (mit komischem Erstaunen.)
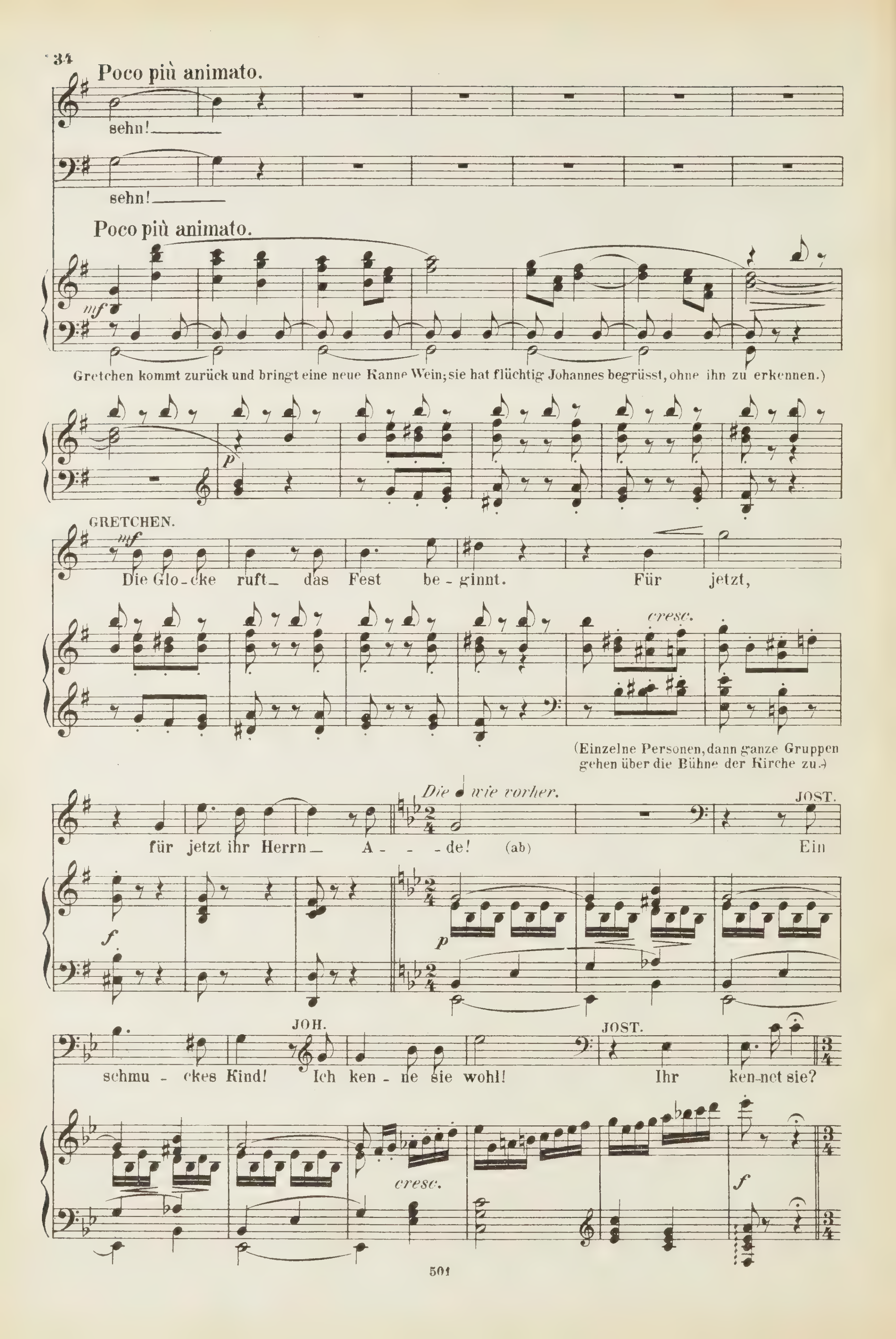
Das
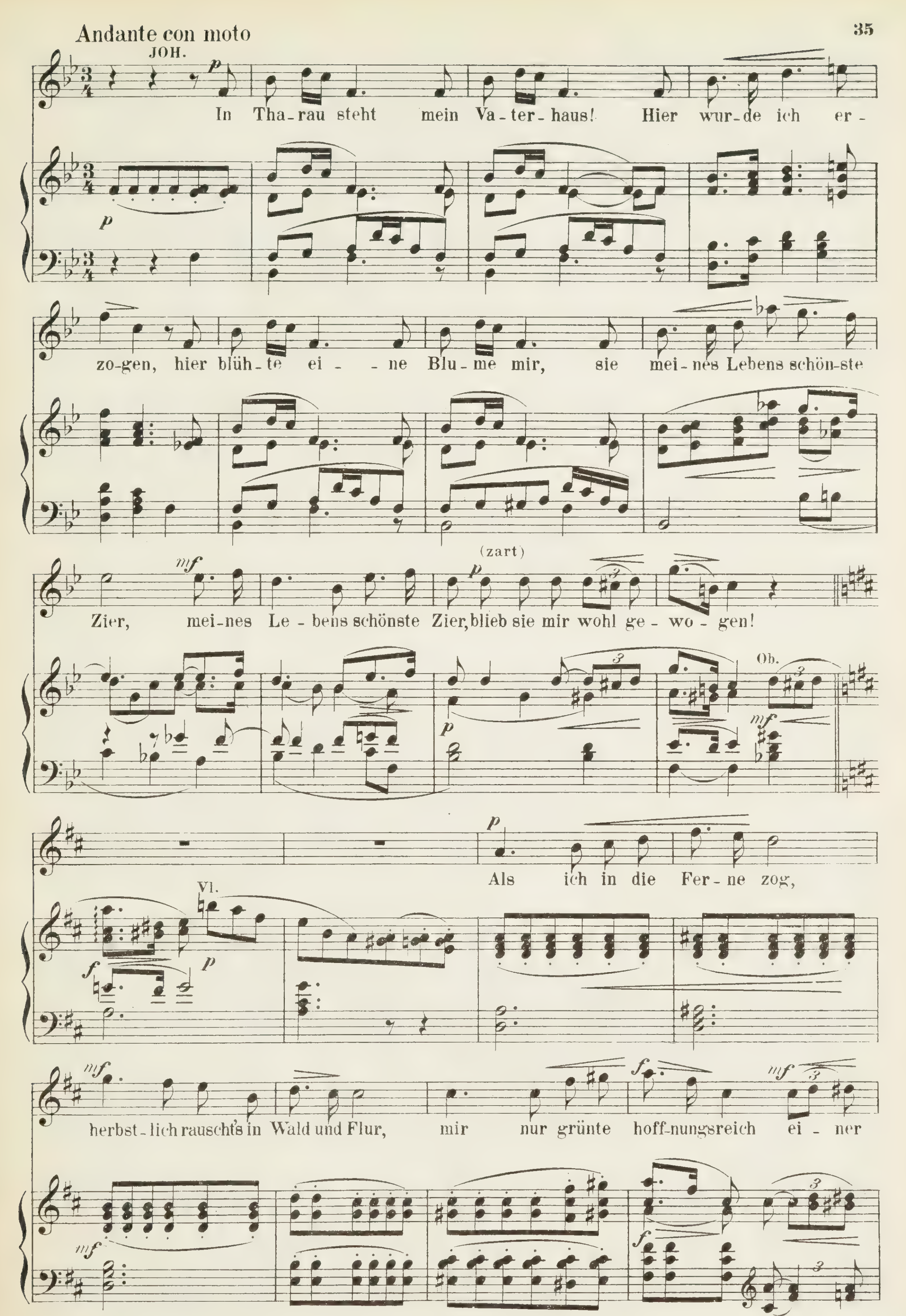

Recit.
Allegro.
JOH. (lächelnd.)
wis-set ihr? Und wa-get es, den Tisch mit mir zu thei-len? Mich schützt mein
Kleid, die U-ni-ver-si-tät schützt mich vor euch.
JOST.
Ihr seid Stu-
Die ♩ wie vorher.
JOH.
dent? Ein The-o-log, ein Käm-pfer für das Wort,
cresc.
und auf der Reis', zu Kö-nigs-berg den
cresc.
JOST (aufspringend)
Doc-tor-hut zu ho-len. Da schlag' das Wet-ter drein! Ein


Bur-sche, so wie ihr, so stramm und schlank, so flink und
mf
ri - tar - dan - do
frank, ein fri-scher Ge-sel-le und kreucht in die Zel - - -
ri - tar - dan - do
a tempo
ritard.
le! Da schlag' das Wet-ter drein, ihr soll-tet Rei-ter
più lento
sein! Wenn die Trom-pe-te schmet-tert
più lento
— und wenn die Trommel grollt, dann sitz' ich hoch zu Ros-se und
mf
sf mf

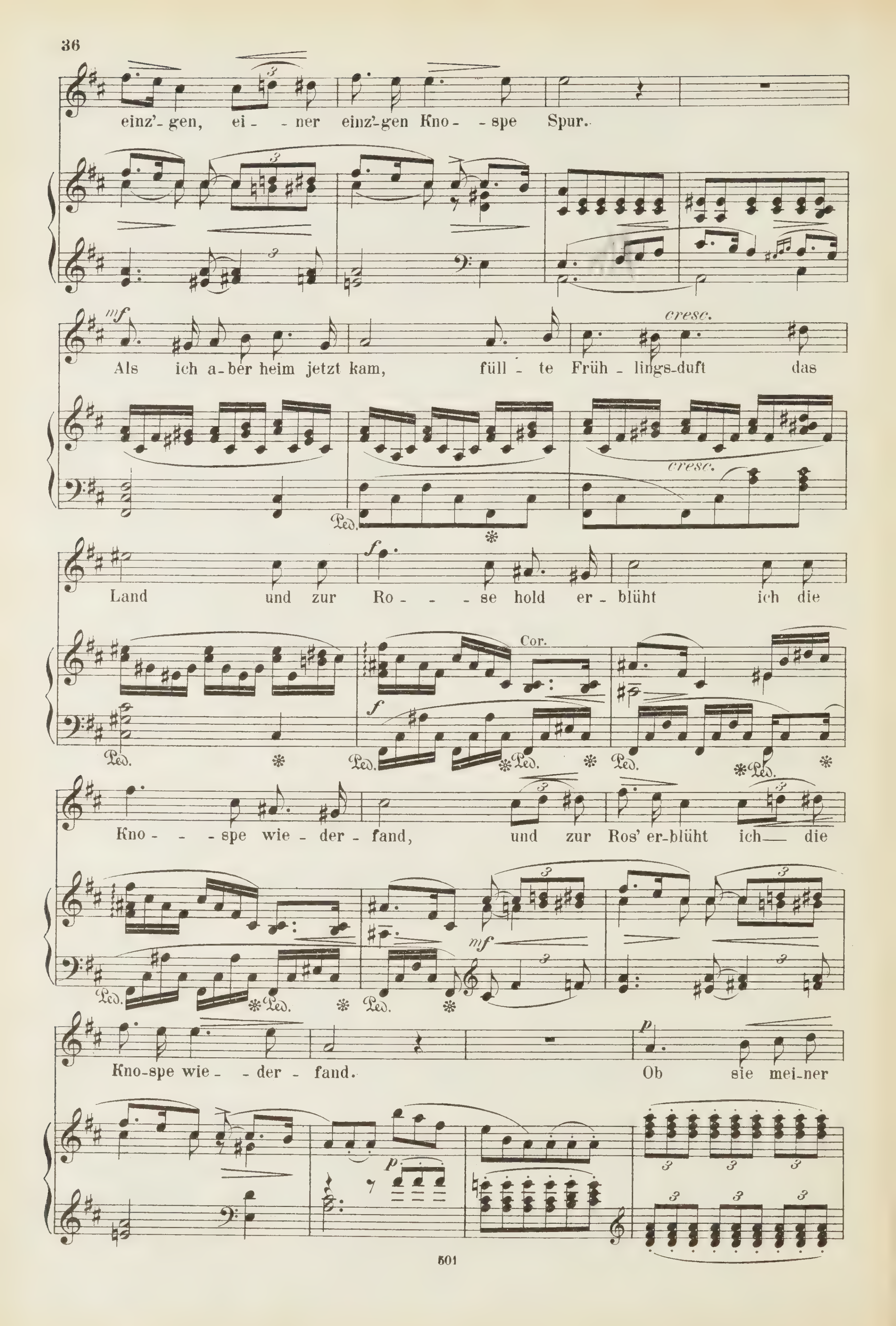

rit.
trotze dem Geschosse. Feinsliebchen, bleib mir
f rit.
a tempo
hold, Feinsliebchen, bleib mir hold.
mf
f marcato
mf Più lento.
Feinslieb, ich grüss' dich heut zuletzt, Feins-
mf
Tempo I.
lieb, ich muss nun gehn; und trifft mich Kugel oder
p
Klingen, ich werde noch im Sterben singen:
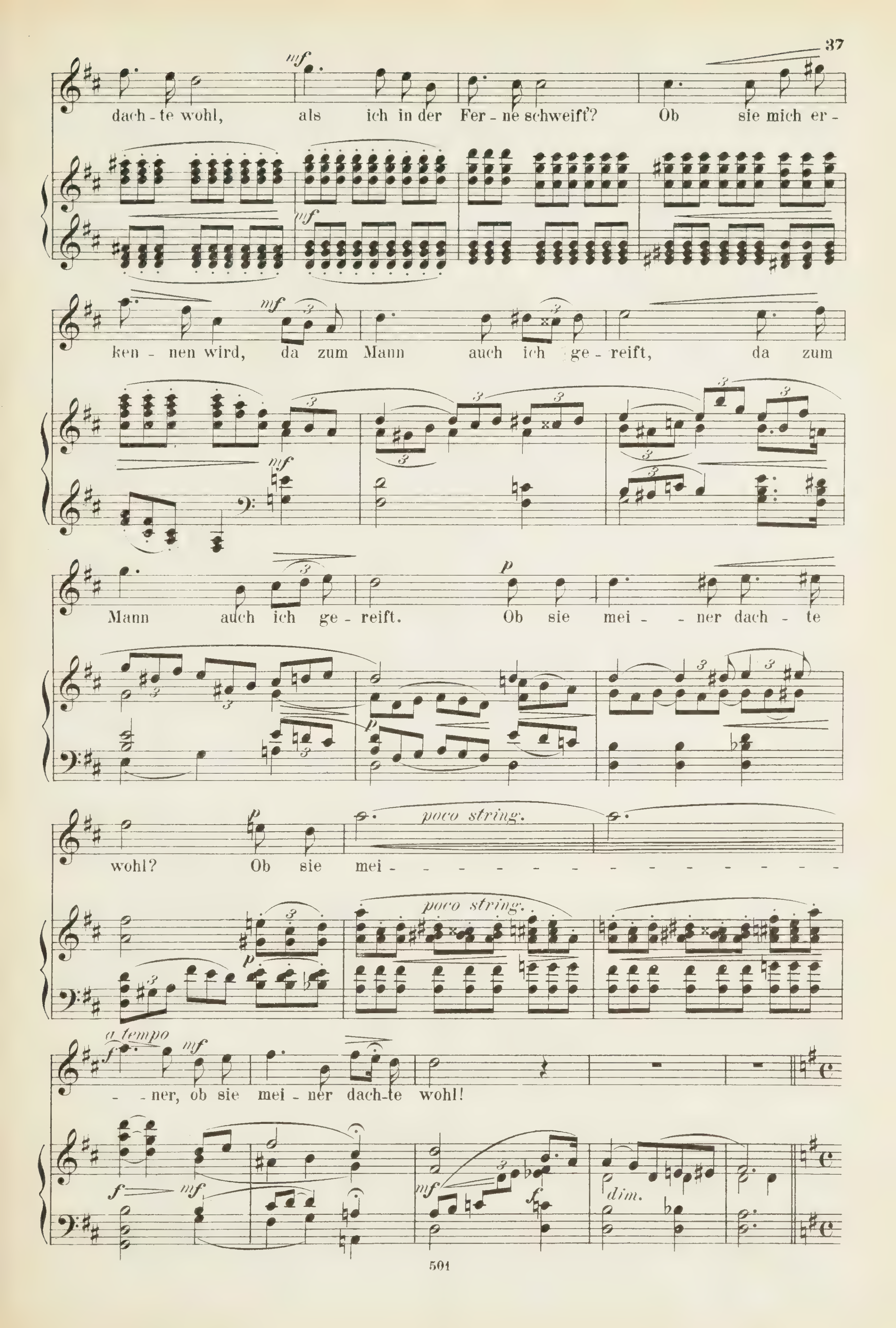

cresc.
f
rit.
Feins - lieb - - chen, dort, auf Wie - - der -
cresc.
a tempo
JOHANNES (ergriffen.)
mf
Und trifft mich Ku - gel o - der Klin -
a tempo
mf
sehn! Und trifft mich Ku - gel o - der Klin -
gen, ich wer - de noch im Ster - ben sin - - - gen:
gen, ich wer - de noch im Ster - ben sin - - - gen:
p
f
Feins - lieb - chen, dort auf Wie - - der -
p
f
Feins - lieb - chen, dort auf Wie - - der -
p
f


Poco più animato.
sehn!
sehn!
Poco più animato.
mf
Gretchen kommt zurück und bringt eine neue Kanne Wein; sie hat flüchtig Johannes begrüsst, ohne ihn zu erkennen.)
p
GRETCHEN.
mf
Die Glo-cke ruft das Fest be-ginnt. Für jetzt,
cresc.
(Einzelne Personen, dann ganze Gruppen gehen über die Bühne der Kirche zu.)
Die wie vorher.
JOST.
für jetzt ihr Herrn A - - - de! (ab) Ein
f
p
JOH.
JOST.
schmu - ckes Kind! Ich ken - ne sie wohl! Ihr ken-net sie?
cresc.
f



Andante con moto
JOH.
p
In Tha-rau steht mein Va-ter-haus! Hier wur-de ich er-
p
zo-gen, hier blüh-te ei - - ne Blu-me mir, sie mei-nes Lebens schön-ste
mf
(zart)
p
Zier, mei-nes Le-bens schönste Zier, blieb sie mir wohl ge-wo-gen!
Ob.
mf
p
Vl.
f
p
Als ich in die Fer-ne zog,
mf
herbst-lich rauscht's in Wald und Flur, mir nur grünte hoff-nungsreich ei-ner
mf
f
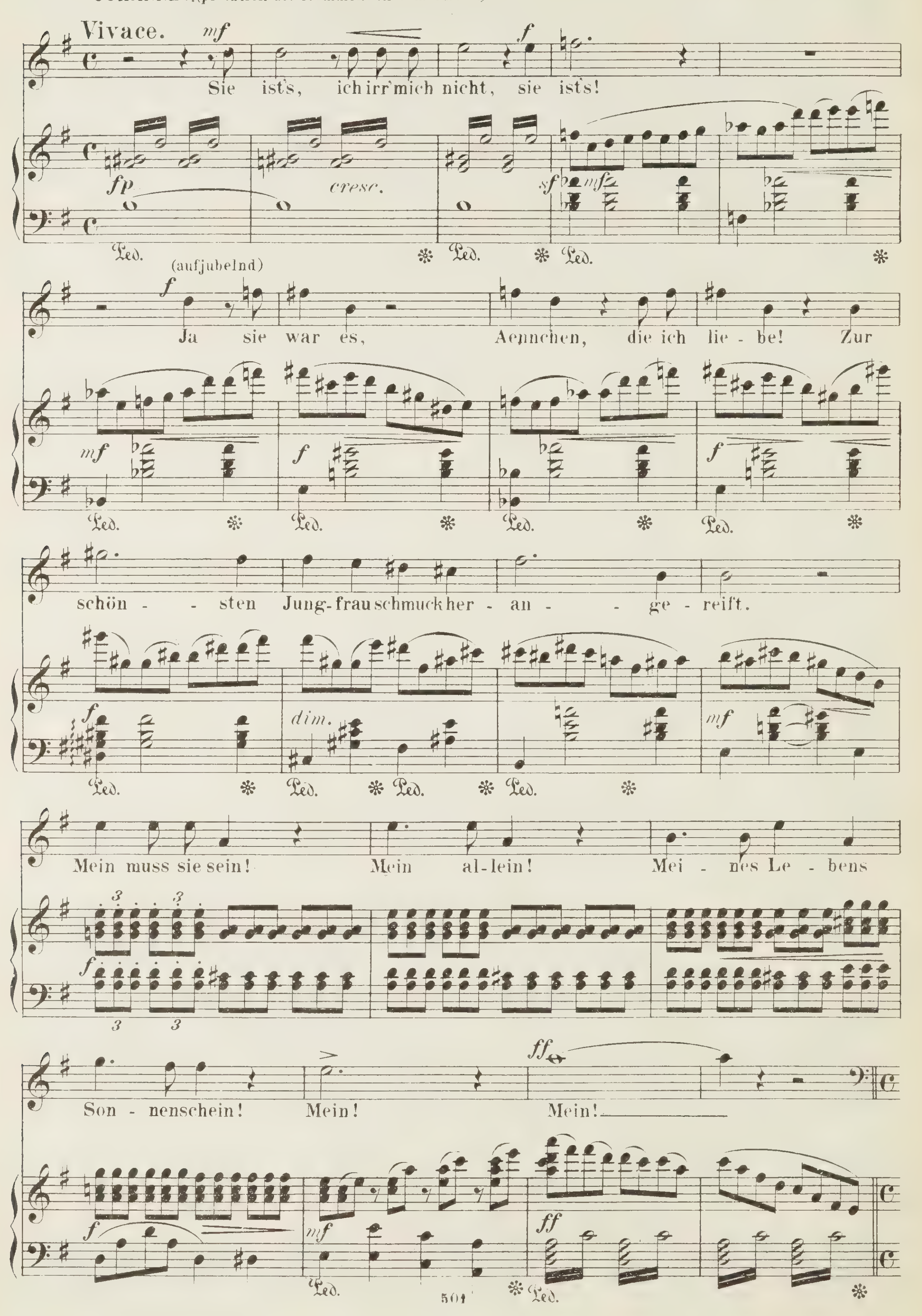

einz'-gen, ei - - ner einz'-gen Kno - - spe Spur.
mf
Als ich a-ber heim jetzt kam, füll - te Früh - lings-duft das
cresc.
cresc.
Ped.
Land und zur Ro - - - se hold er - blüht ich die
f
Cor.
f
Ped.
Kno - - - spe wie - der - fand, und zur Ros' er-blüht ich die
mf
Ped.
Kno-spe wie - - der - - fand.
p
Ob sie mei-ner
p
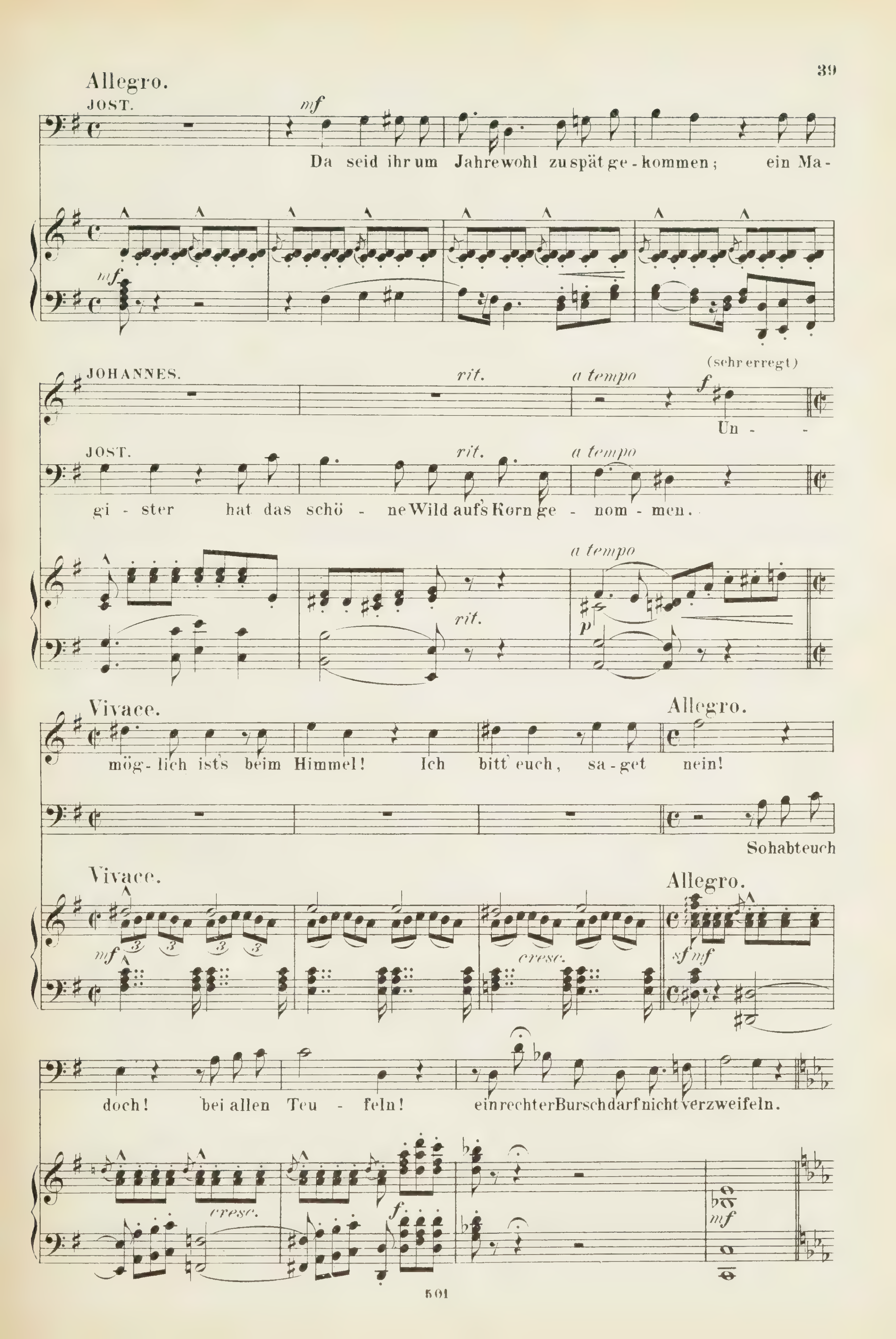


mf
dach-te wohl, als ich in der Fer-ne schweift? Ob sie mich er-
mf
ken-nen wird, da zum Mann auch ich ge-reift, da zum
mf
Mann auch ich ge-reift. Ob sie mei-ner dach-te
p
p
wohl? Ob sie mei-
p
poco string.
poco string.
p
a tempo
f
mf
-ner, ob sie mei-ner dach-te wohl!
f
mf
mf
f
dim.

(Aennchen, Neander u. Simon kommen aus dem Hause u. gehen nach hinten links ab, ohne die Anwesenden bemerkt zu haben.)

JOHANNES. (plötzlich die Kommenden bemerkend)



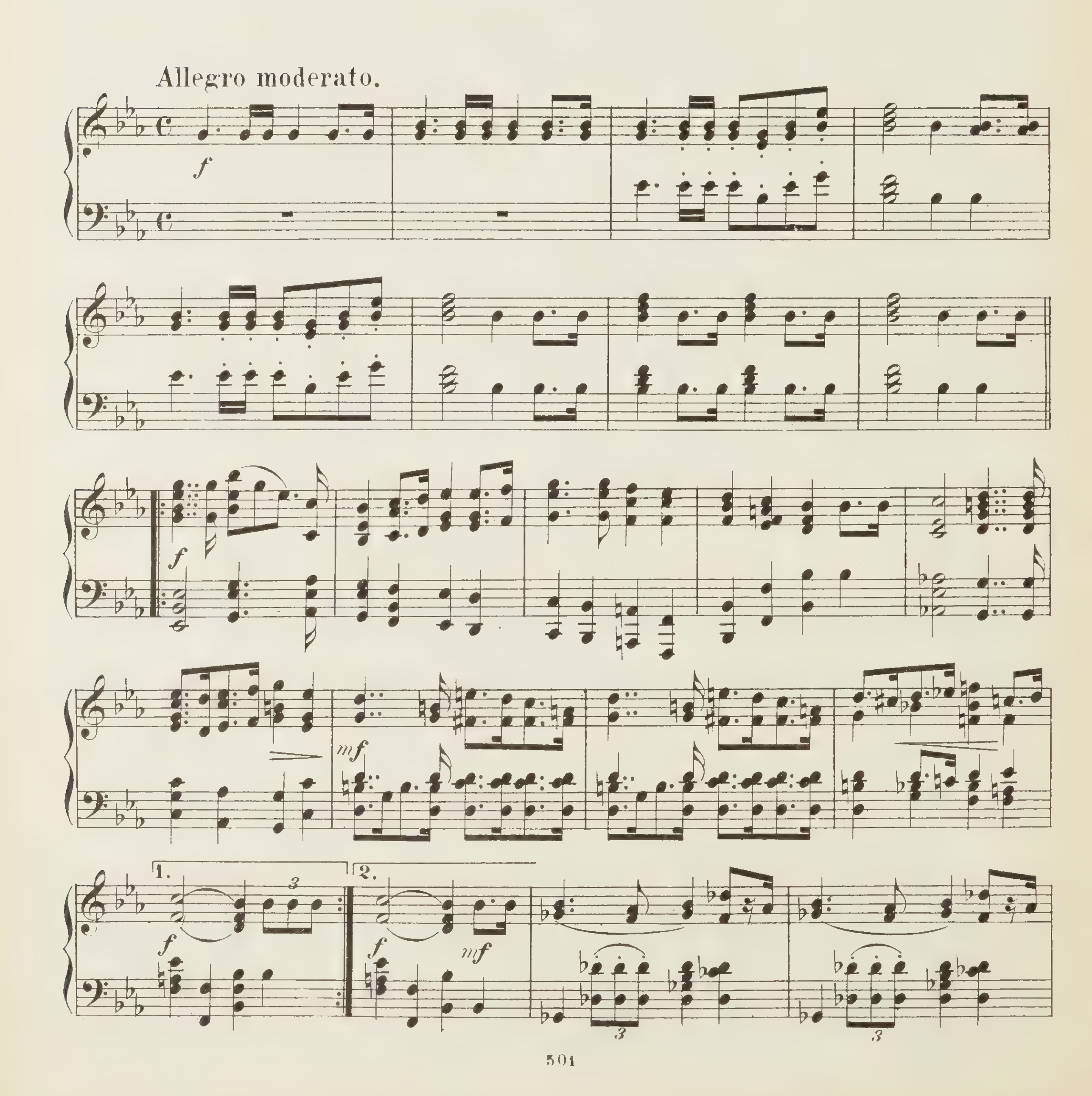

Allegro.
JOST.
mf
Da seid ihr um Jahre wohl zu spät ge-kommen; ein Ma-
gi - ster hat das schö - ne Wild aufs Korn ge - nom - men.
JOHANNES.
rit.
a tempo
(sehr erregt)
Un -
Vivace.
mög - lich ist's beim Himmel! Ich bitt' euch, sa - get nein!
Allegro.
So hab' ich euch
doch! bei allen Teu - feln! ein rechter Bursch darf nicht verzweifeln.
cresc.
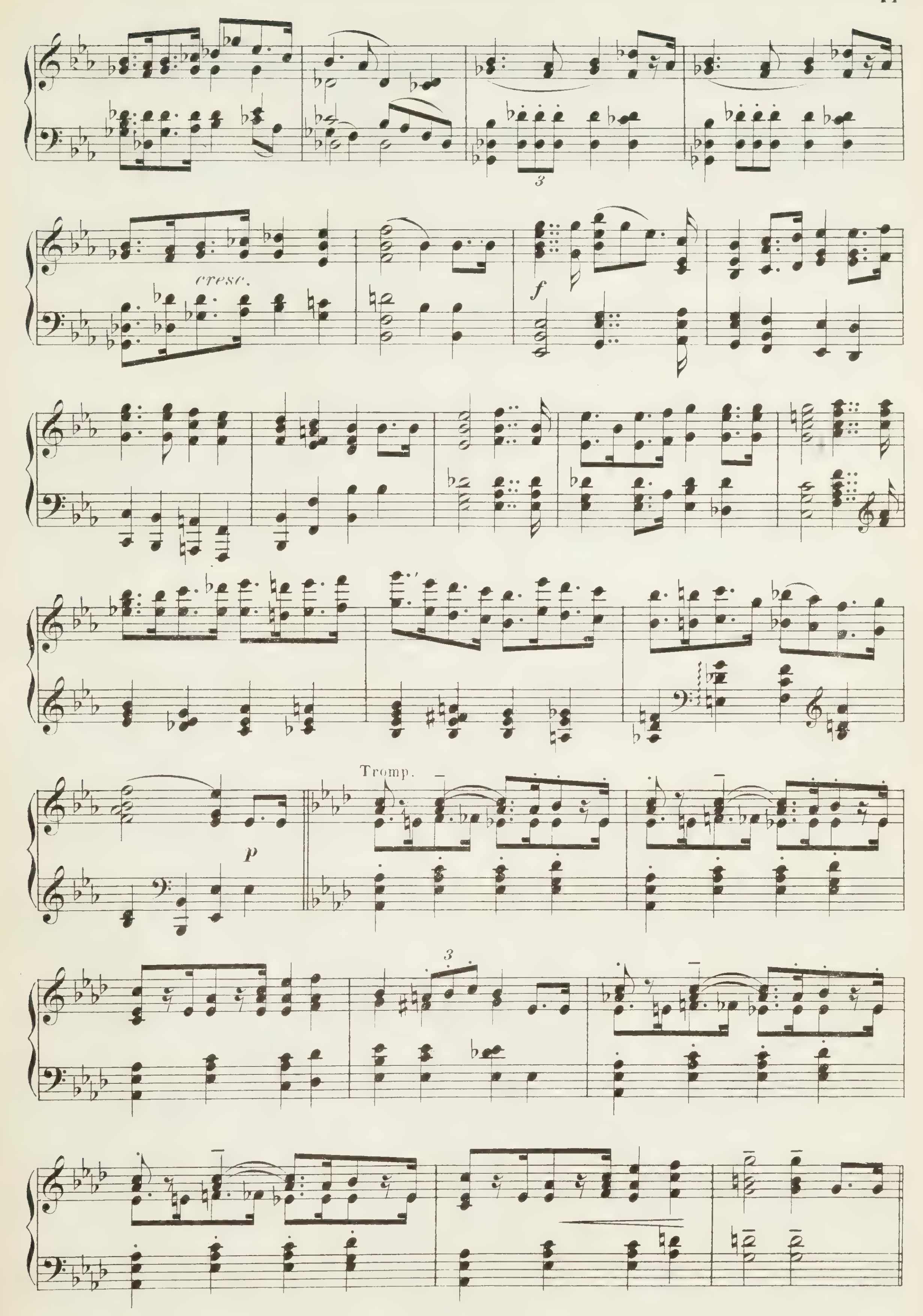
Sechste Scene.

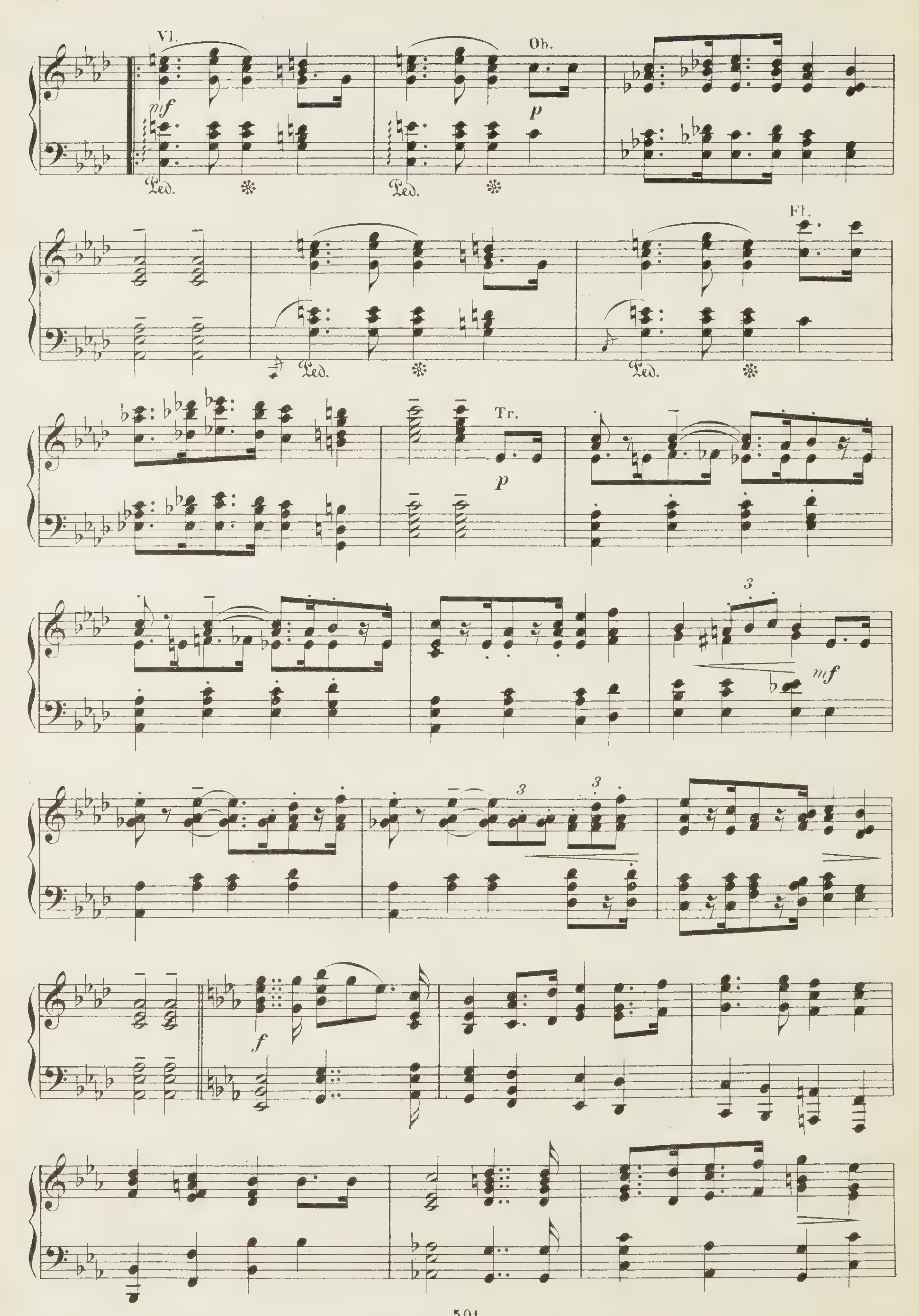
FEST-MARSCH.
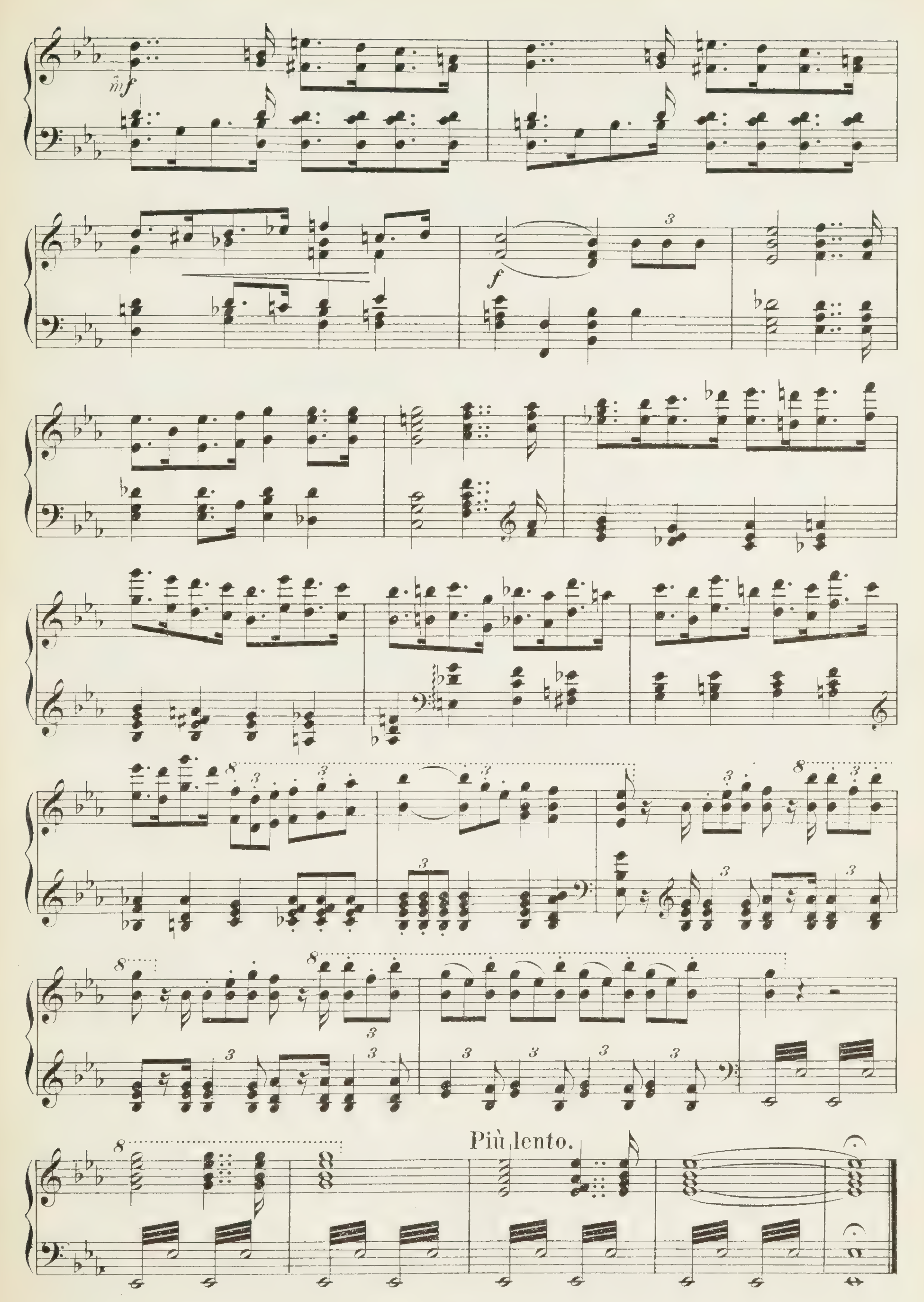
Die Kirche ging zu Ende. Zuerst drängt unregelmässig das Volk auf den Platz; dann kommt, mit einem Trompeterchor an der Spitze, der eigentliche Festzug: der Rath des Städtchens, die Gilde der Maurer und anderer Gewerke, Simon, Neander, Aennchen, Gretchen.

Johannes und Jost bleiben im Vordergrunde und beobachten die hinten vorgehende Scene. Zuletzt tritt eine Schaar weissgekleideter Mädchen auf. Die Eine trägt auf rothem Sammetkissen den churfürstlichen Stiftungsbrief, eine Andere ebenso einen silbernen Hammer.

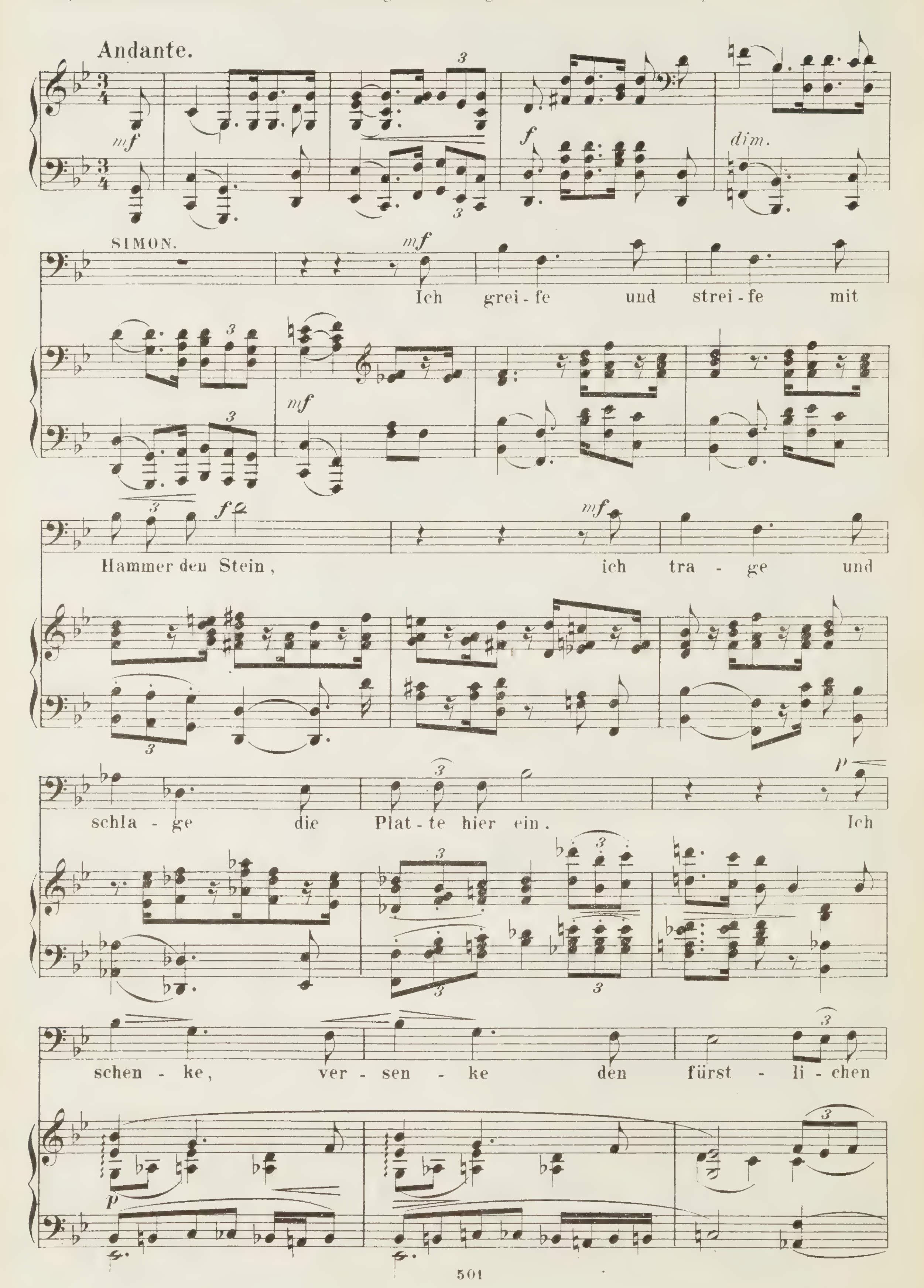


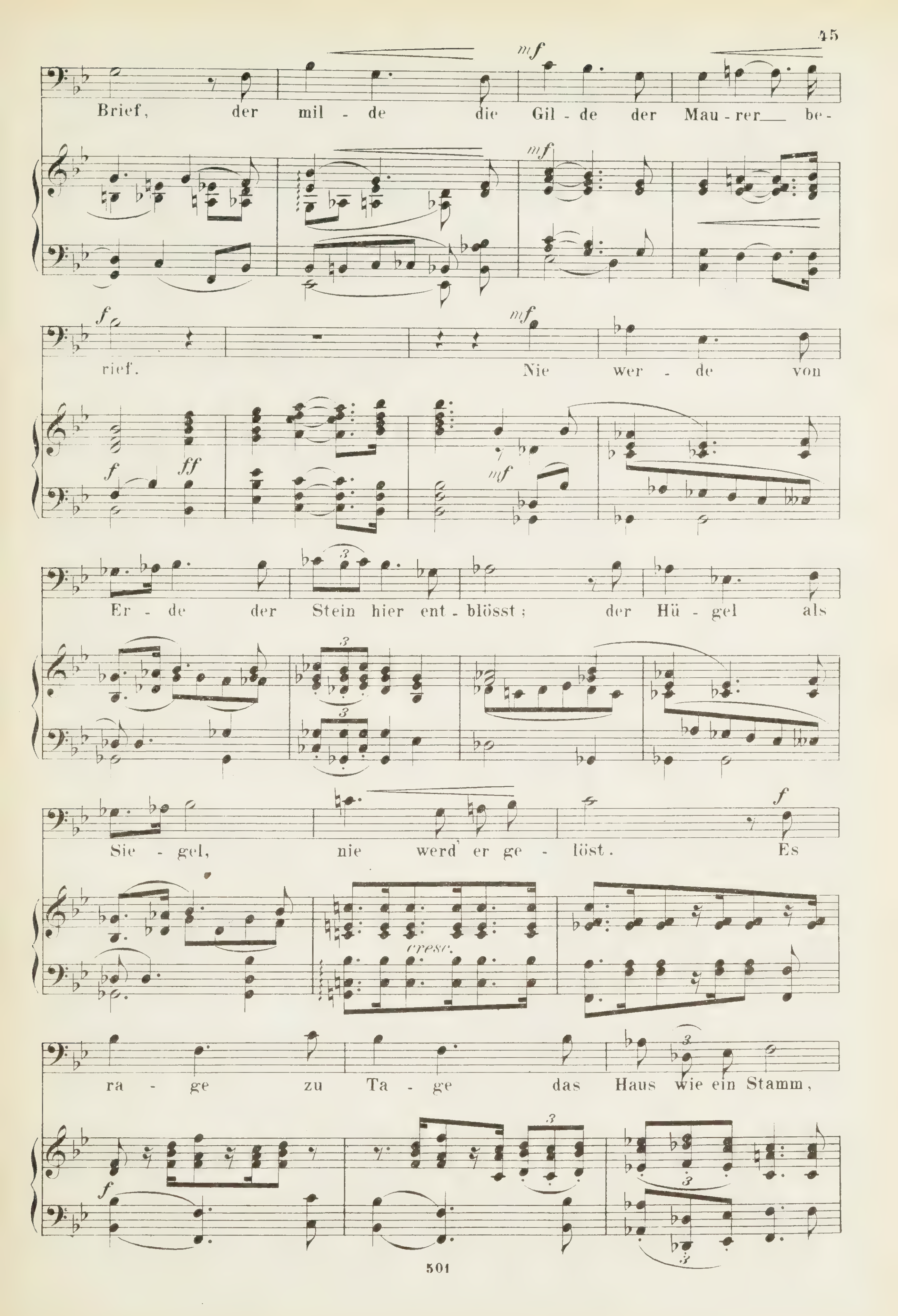

cresc.
f
p
Tromp.
3
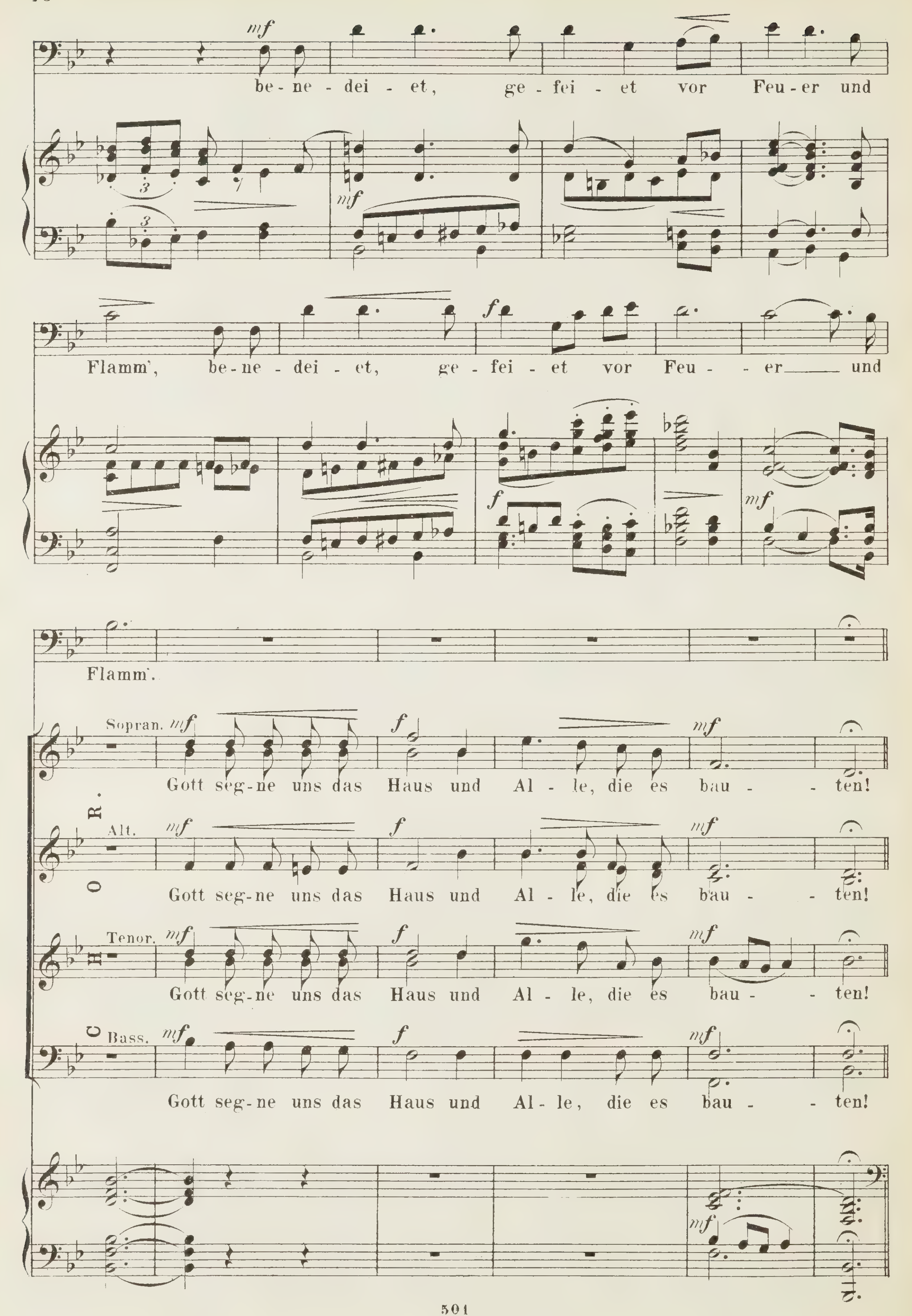

Vl.
mf
Ped.
Ob.
p
Fl.
Tr.
p
3
mf
3
3
f


mf
f
Più lento.

(Simon versenkt den Stiftsbrief in den Baugrund und ergreift hierauf den Hammer.)




mf
Brief, der mil - de die Gil - de der Mau - rer be -
mf
f
mf
rief. Nie wer - de von
f
ff
mf
Er - de der Stein hier ent - blösst; der Hü - gel als
3
3
Sie - gel, nie werd' er ge - löst. Es
f
cresc.
ra - ge zu Ta - ge das Haus wie ein Stamm,
f
3


mf
be-ne-dei-et, ge-fei-et vor Feu-er und
Flamm', be-ne-dei-et, ge-fei-et vor Feu-er und
Flamm'.
Sopran.
Gott seg-ne uns das Haus und Al-le, die es bau-ten!
Alt.
Gott seg-ne uns das Haus und Al-le, die es bau-ten!
Tenor.
Gott seg-ne uns das Haus und Al-le, die es bau-ten!
Bass.
Gott seg-ne uns das Haus und Al-le, die es bau-ten!
CHOR.



Allegro.

NEANDER.

(zu Simon)

Wollt ihr das Reimspiel nun be-ginnen?

Moderato.

Fl.

f
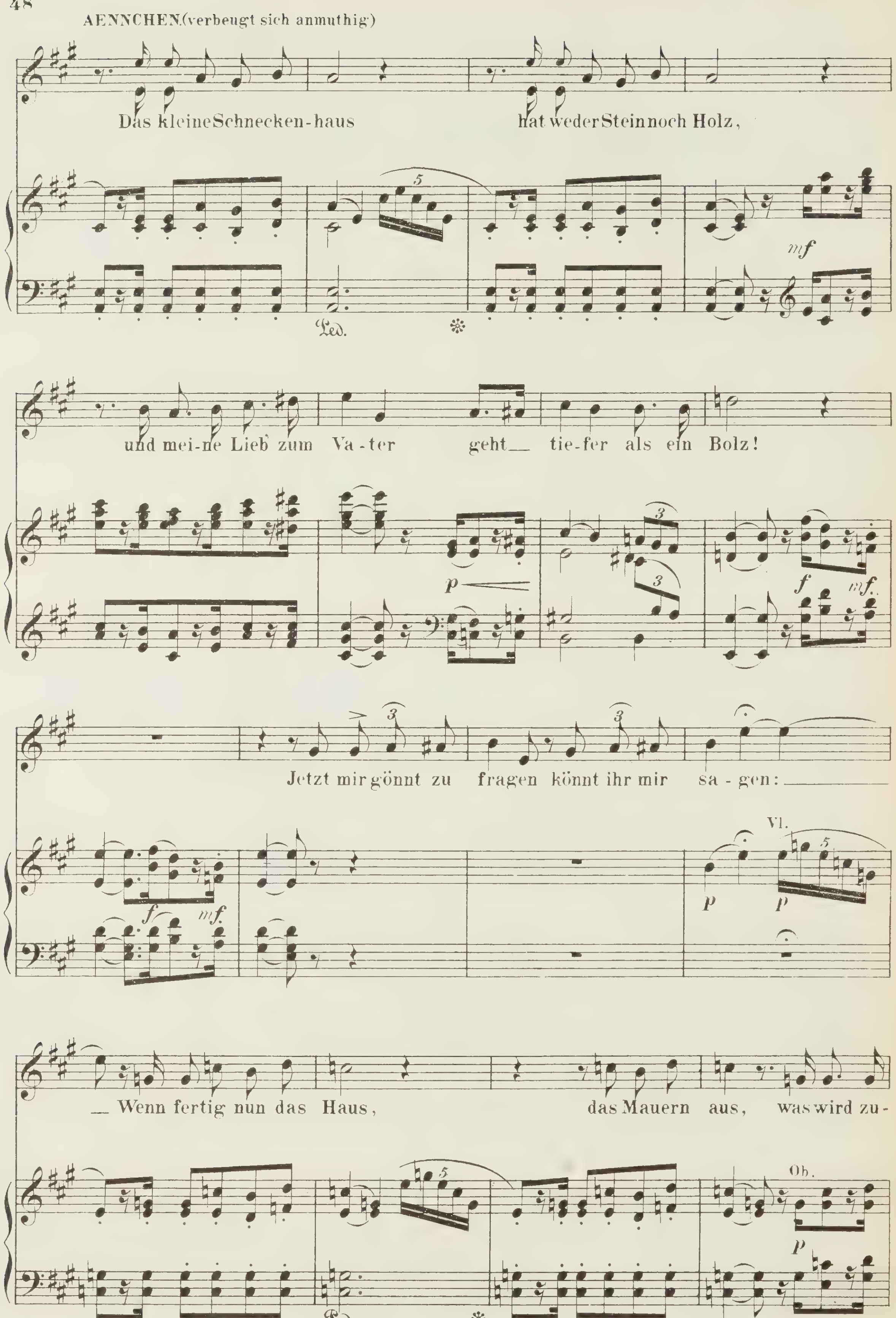
mf
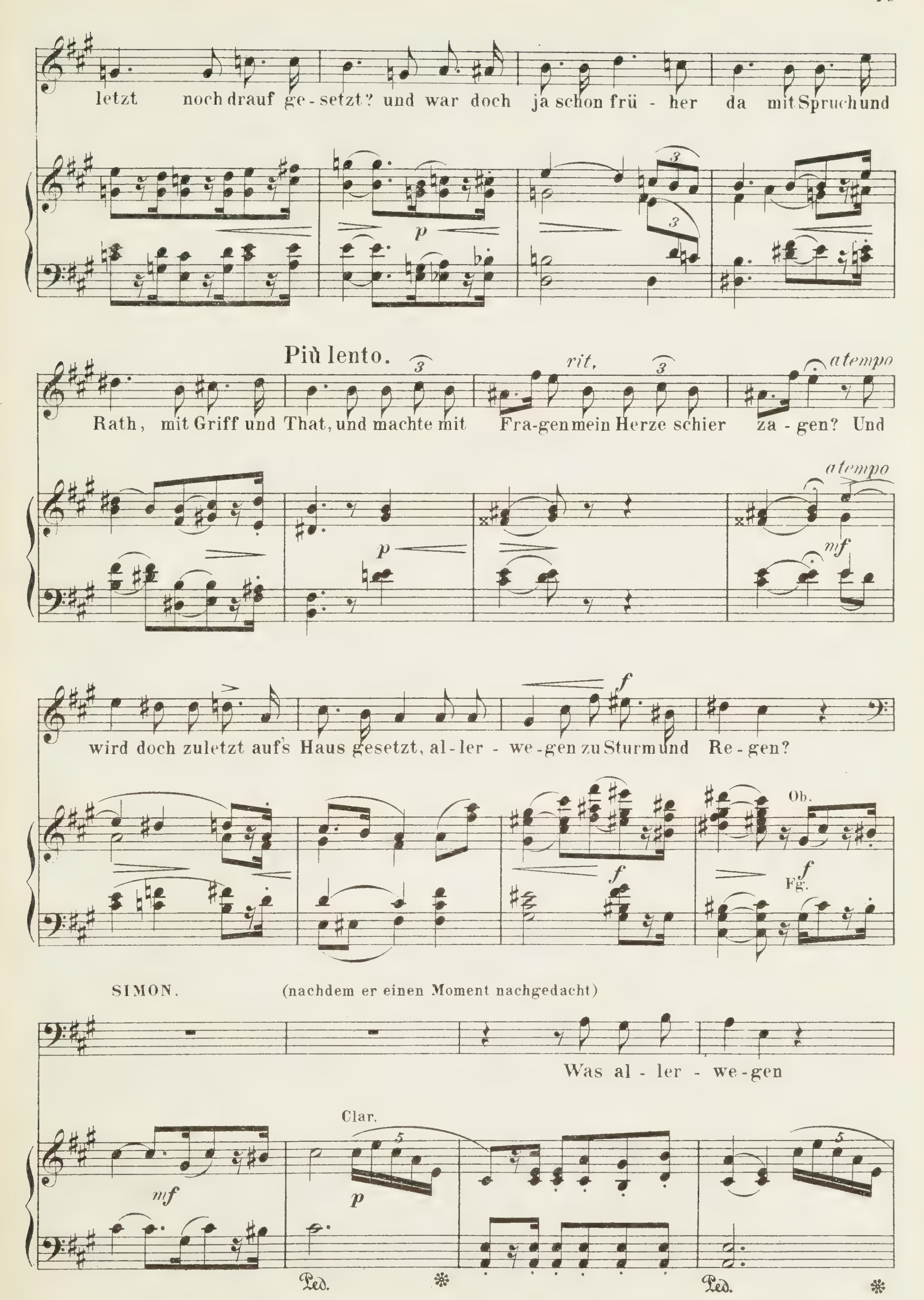
p

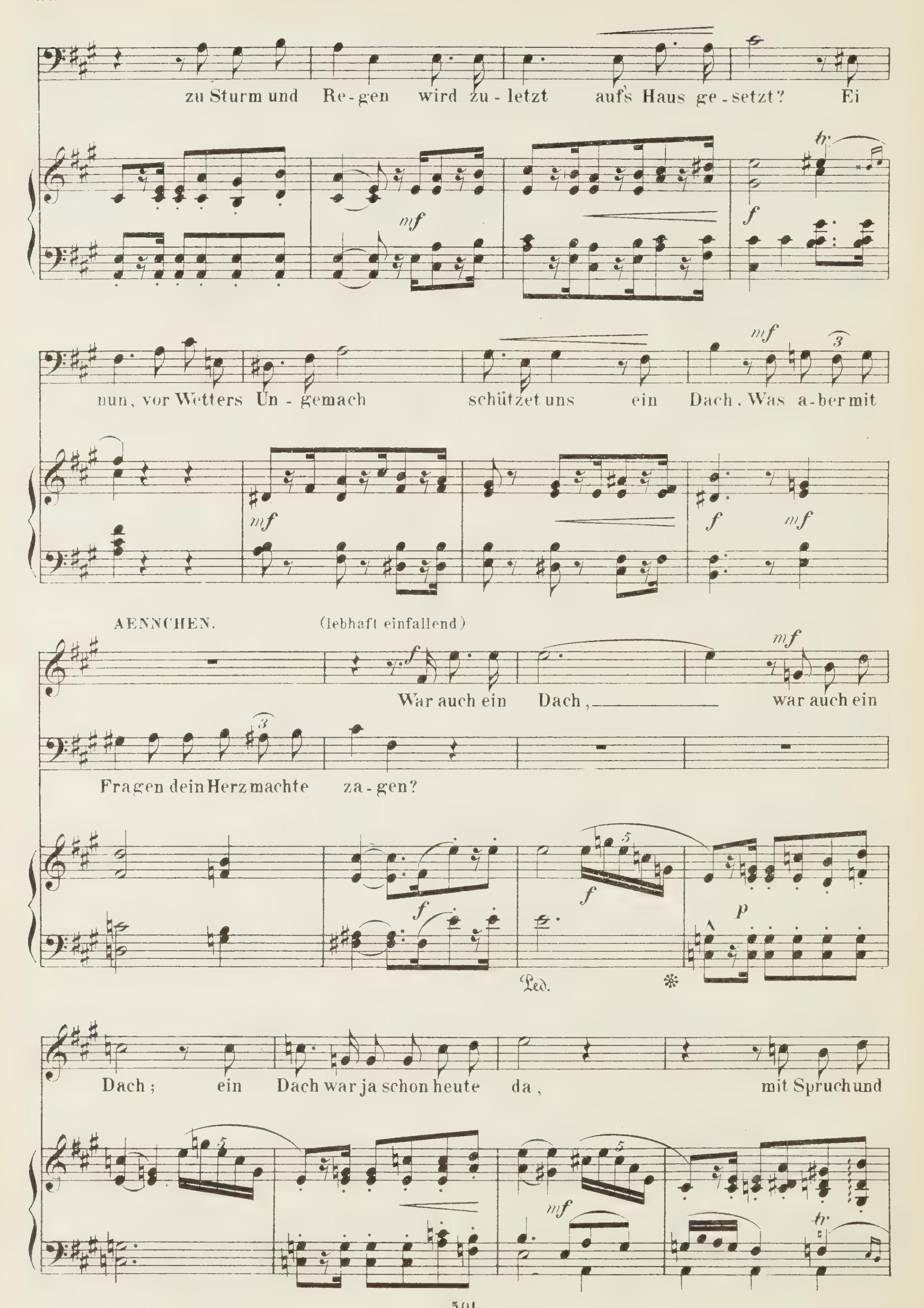
(zu Aennchen)

SIMON.
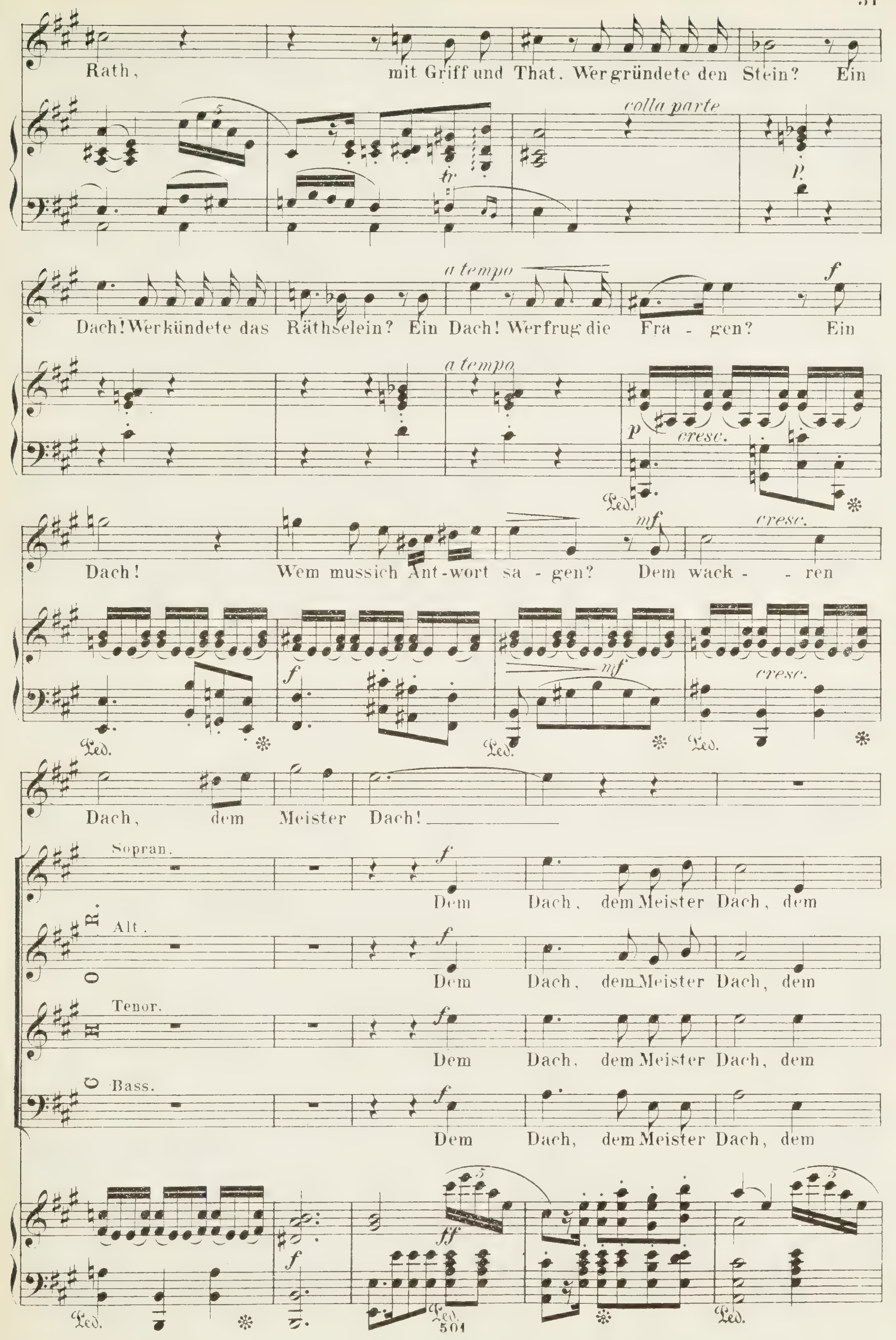
Nun will ich fra-gen, könnt ihr mir sa-gen: Welches Haus hat we-der Stein noch Holz, und was geht tie-fer als ein Bolz?
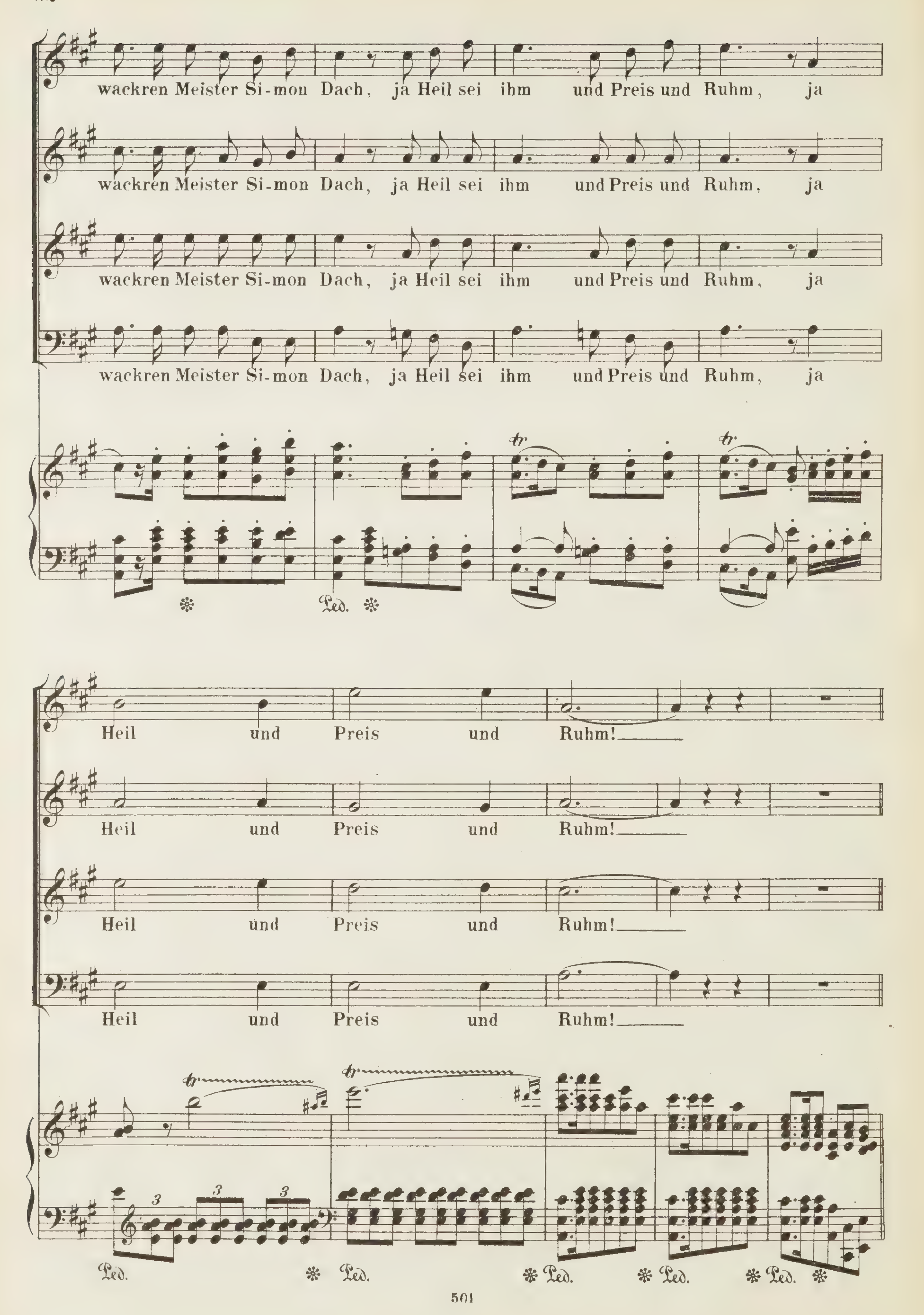

AENNCHEN (verbeugt sich anmuthig)
Das kleine Schnecken-haus hat weder Stein noch Holz,
und mei-ne Lieb zum Va-ter geht tie-fer als ein Bolz!
Jetzt mir gönnt zu fragen könnt ihr mir sa-gen:
Wenn fertig nun das Haus, das Mauern aus, was wird zu-
mf
p
f
mf
Vl.
p
Ob.
Ped.


letzt noch drauf ge-setzt? und war doch ja schon frü - her da mit Spruch und
Più lento.
rit.
a tempo
Rath, mit Griff und That, und machte mit Fra-gen mein Herze schier za - gen? Und
wird doch zuletzt auf's Haus gesetzt, al - ler - we-gen zu Sturm und Re - gen?
Ob.
Fg.
SIMON.
(nachdem er einen Moment nachgedacht)
Was al - ler - we-gen
Clar.
Ped.
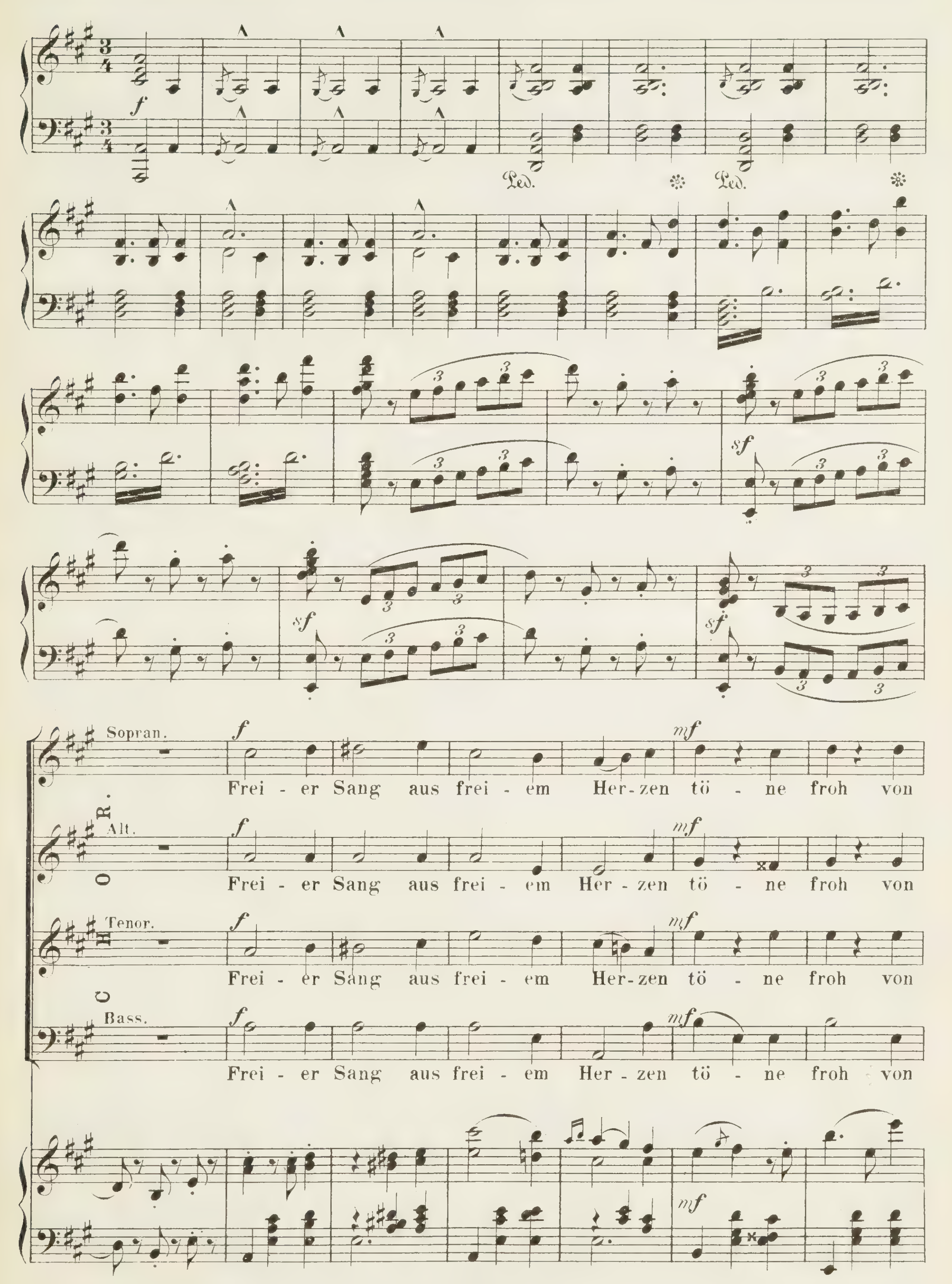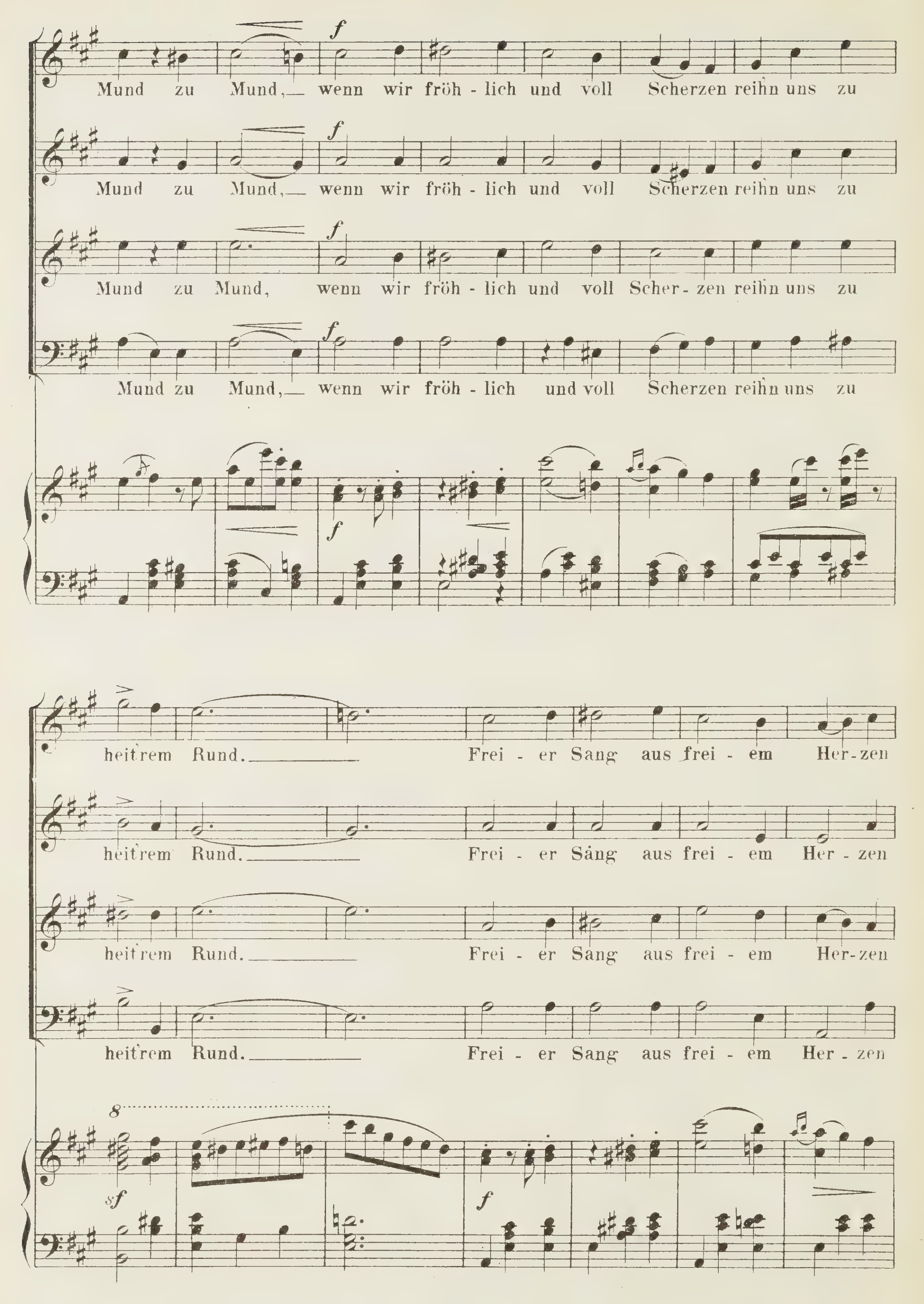


zu Sturm und Re-gen wird zu-letzt aufs Haus ge-setzt? Ei
mf
tr
f
nun, vor Wetters Un-gemach schützet uns ein Dach. Was a-ber mit
mf
3
mf
f
mf
AENNCHEN.
(lebhaft einfallend)
f
War auch ein Dach, war auch ein
Fragen dein Herz machte za-gen?
3
5
f
f
p
Ped.
Dach; ein Dach war ja schon heute da, mit Spruch und
5
5
mf
tr


Rath, mit Griff und That. Wer gründete den Stein? Ein
colla parte
p
tr
Dach! Wer kündete das Räthselein? Ein Dach! Wer frug die Fra - gen? Ein
a tempo
f
a tempo
p
cresc.
Ped.
Dach! Wem muss ich Ant-wort sa - gen? Dem wack - - ren
mf
cresc.
f
Dach, dem Meister Dach!
CHOR.
Sopran.
Alt.
Tenor.
Bass.
Dem Dach, dem Meister Dach, dem
ff
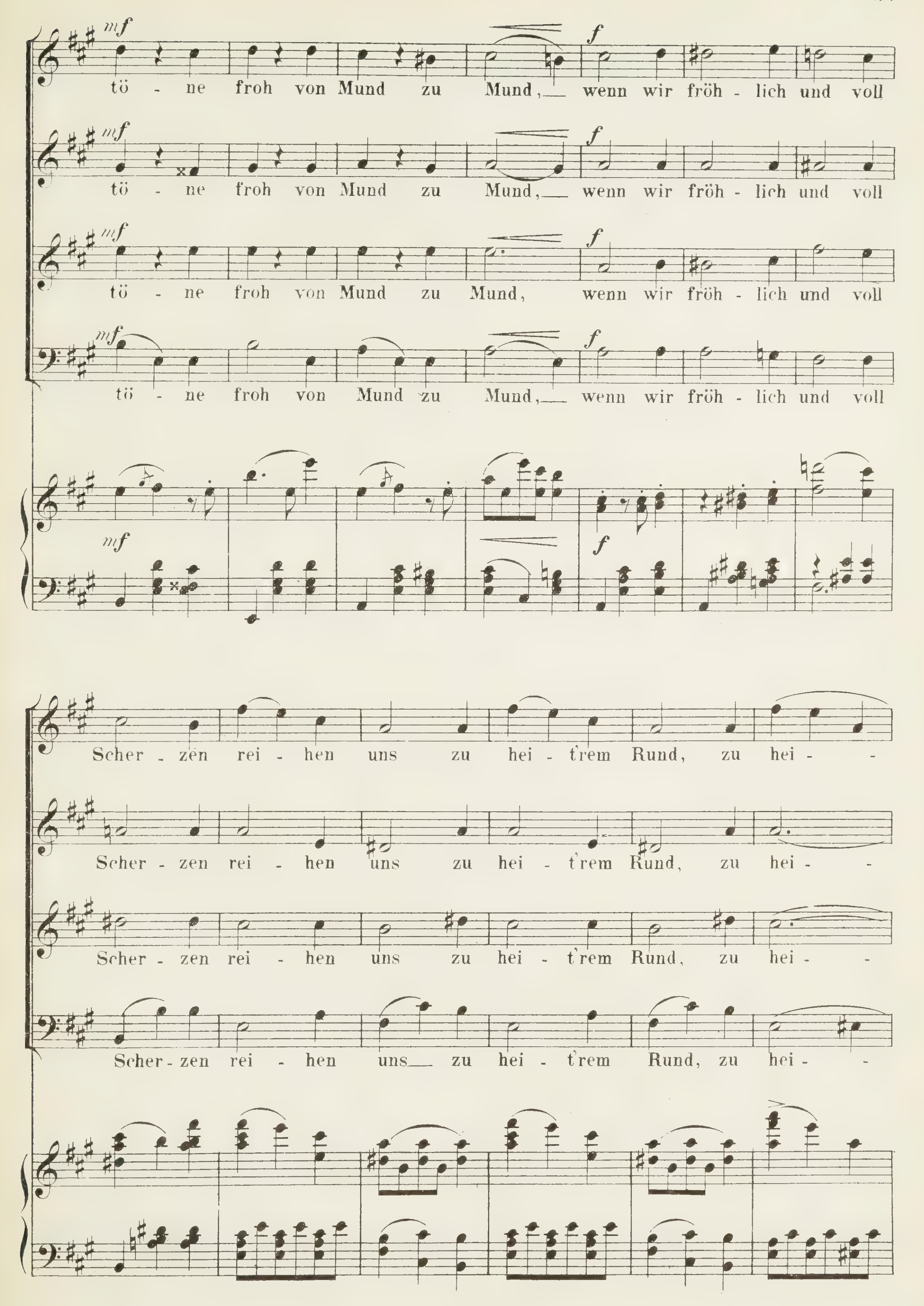

wackren Meister Si-mon Dach, ja Heil sei ihm und Preis und Ruhm, ja
wackren Meister Si-mon Dach, ja Heil sei ihm und Preis und Ruhm, ja
wackren Meister Si-mon Dach, ja Heil sei ihm und Preis und Ruhm, ja
wackren Meister Si-mon Dach, ja Heil sei ihm und Preis und Ruhm, ja
Heil und Preis und Ruhm!
Heil und Preis und Ruhm!
Heil und Preis und Ruhm!
Heil und Preis und Ruhm!

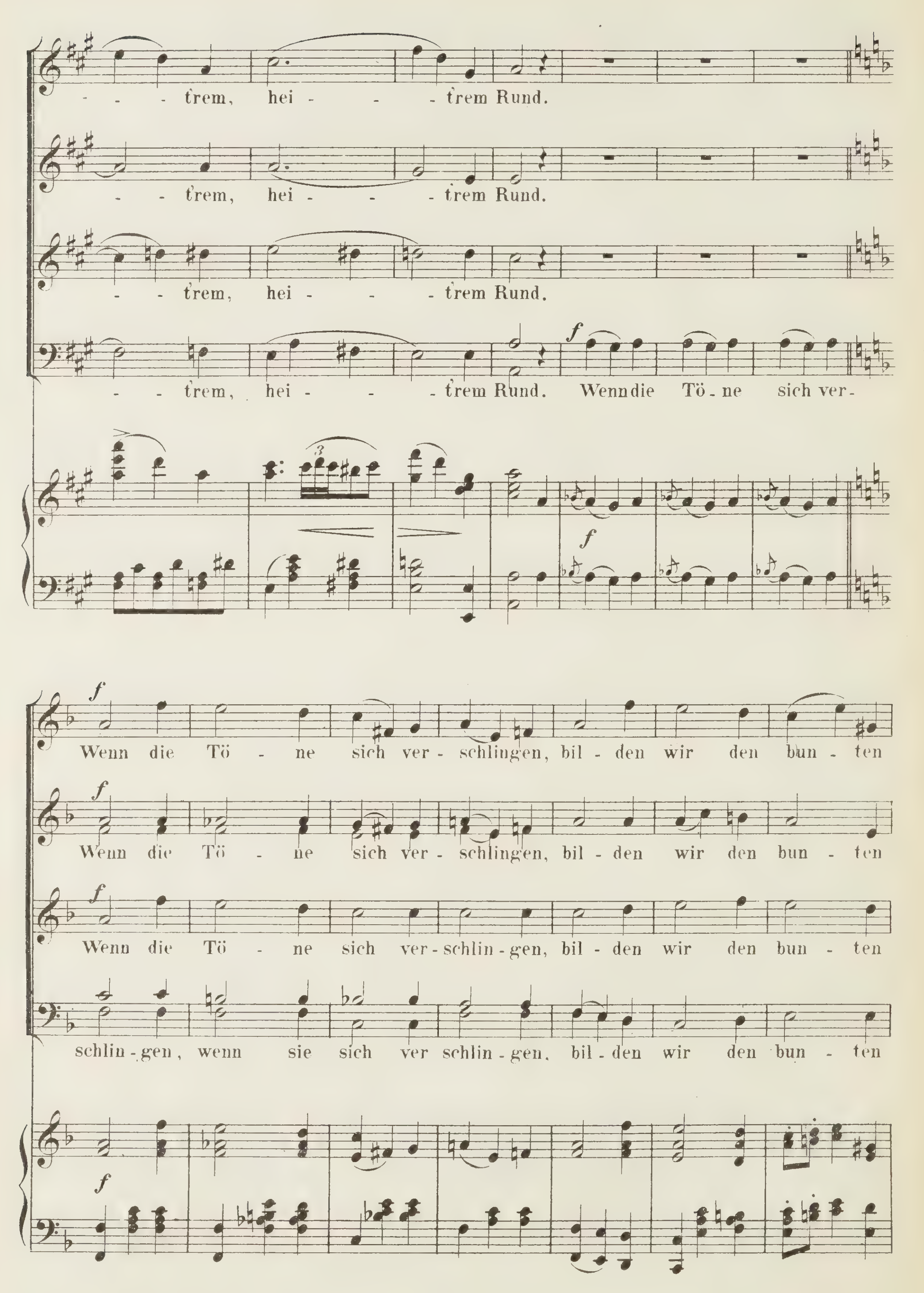
(Simon, tief ergriffen, fasst Aennchens Hand und führt sie vor. Er tritt mit ihr in die Laube, während auf der andern Seite Johannes und Jost sich erheben.)



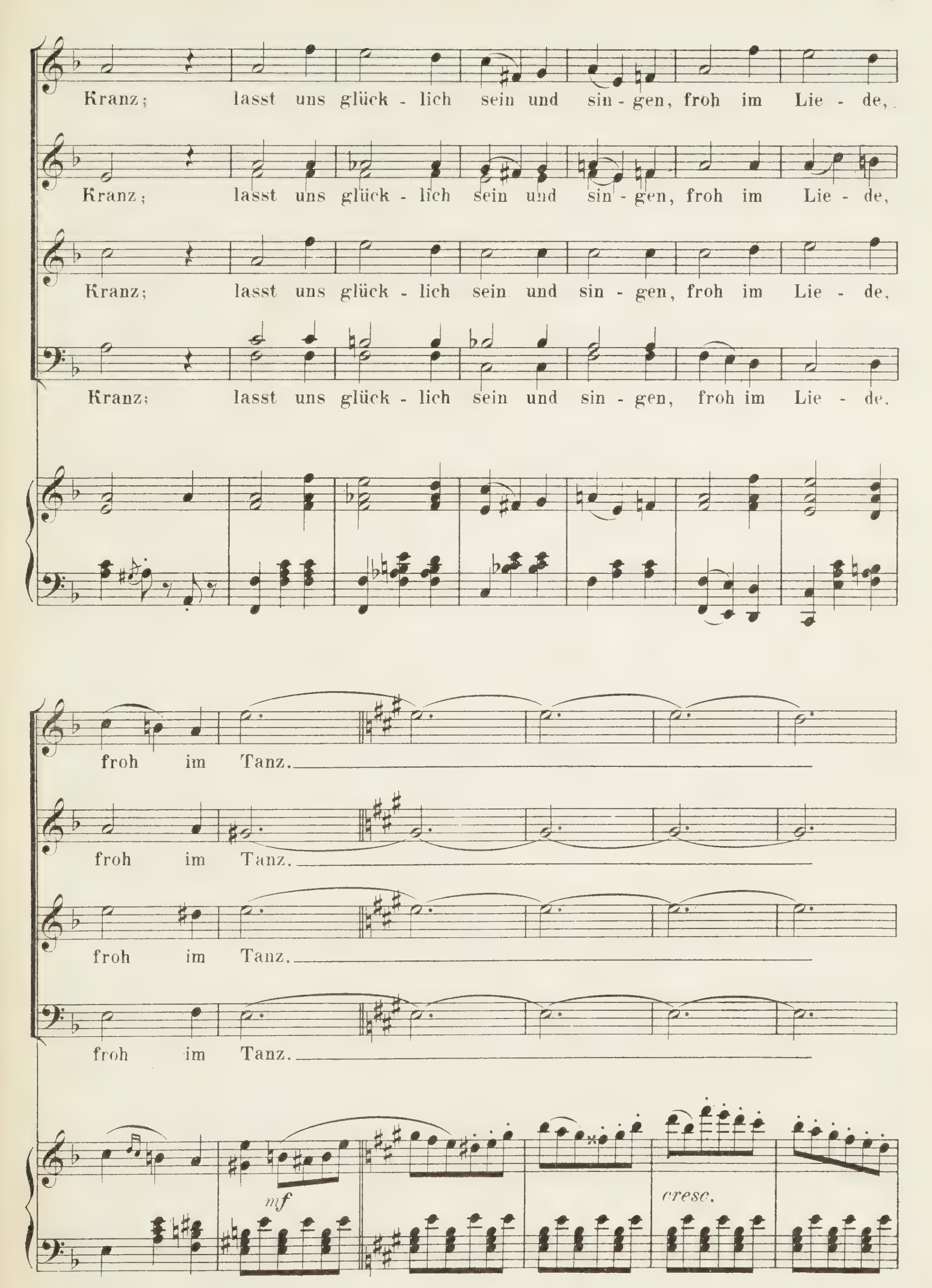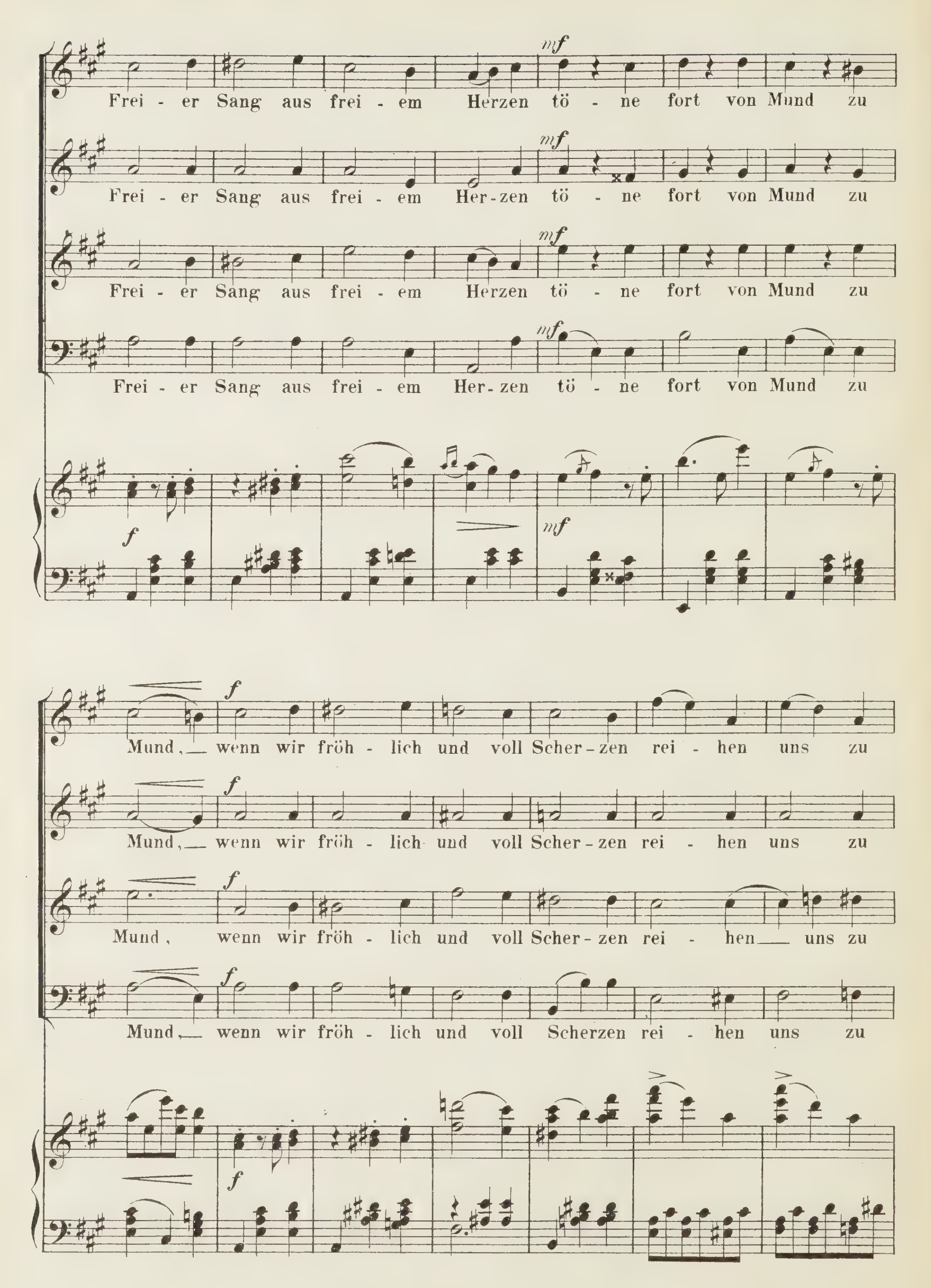


Mund zu Mund, wenn wir fröh - lich und voll Scherzen reihn uns zu
Mund zu Mund, wenn wir fröh - lich und voll Scherzen reihn uns zu
Mund zu Mund, wenn wir fröh - lich und voll Scher - zen reihn uns zu
Mund zu Mund, wenn wir fröh - lich und voll Scherzen reihn uns zu
heitrem Rund. Frei - er Sang aus frei - em Her - zen
heitrem Rund. Frei - er Sang aus frei - em Her - zen
heitrem Rund. Frei - er Sang aus frei - em Her - zen
heitrem Rund. Frei - er Sang aus frei - em Her - zen

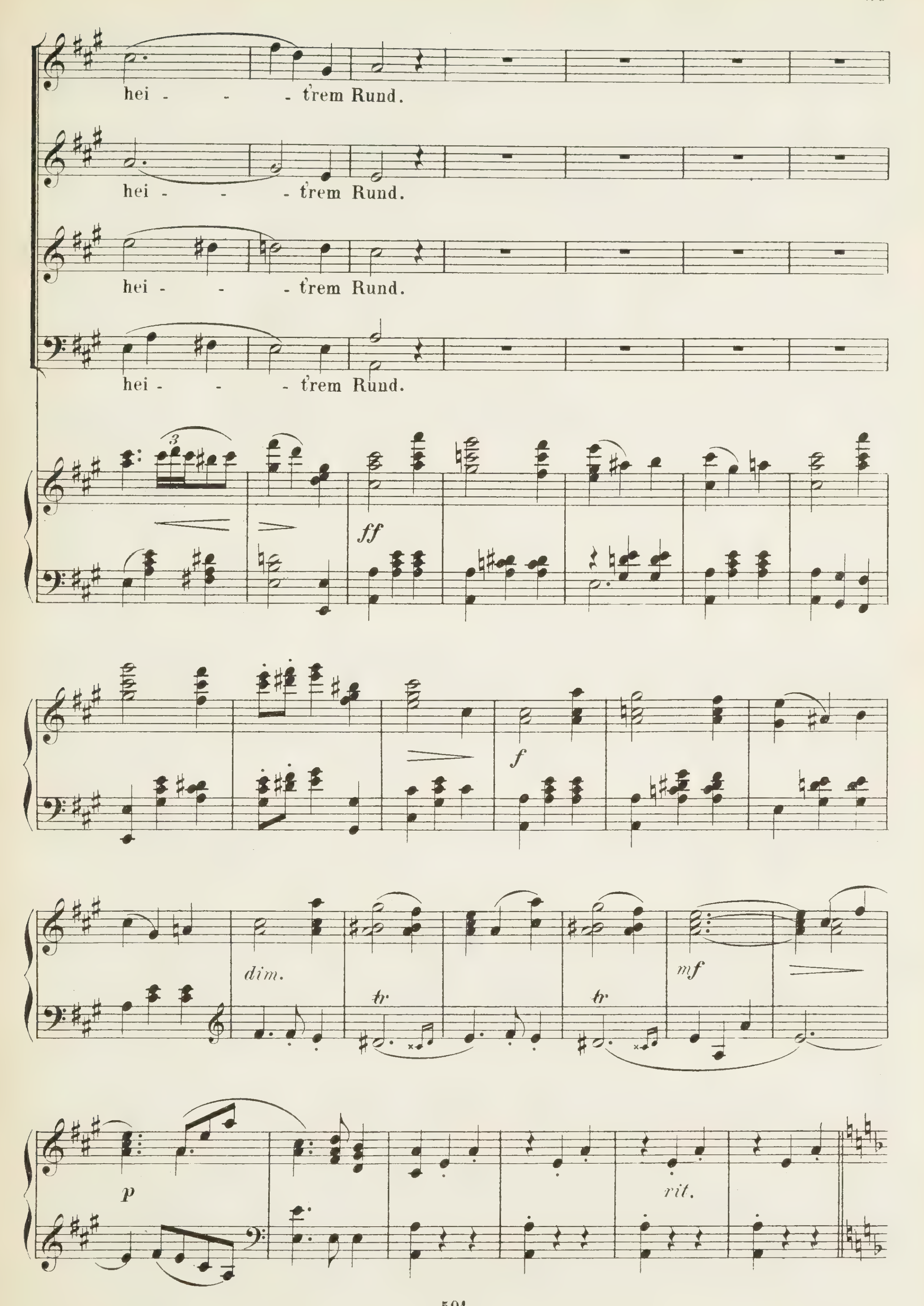

mf
tö - ne froh von Mund zu Mund, wenn wir fröh - lich und voll
mf
tö - ne froh von Mund zu Mund, wenn wir fröh - lich und voll
mf
tö - ne froh von Mund zu Mund, wenn wir fröh - lich und voll
mf
tö - ne froh von Mund zu Mund, wenn wir fröh - lich und voll
f
Scher - zen rei - hen uns zu hei - t'rem Rund, zu hei -
Scher - zen rei - hen uns zu hei - t'rem Rund, zu hei -
Scher - zen rei - hen uns zu hei - t'rem Rund, zu hei -
Scher - zen rei - hen uns zu hei - t'rem Rund, zu hei -
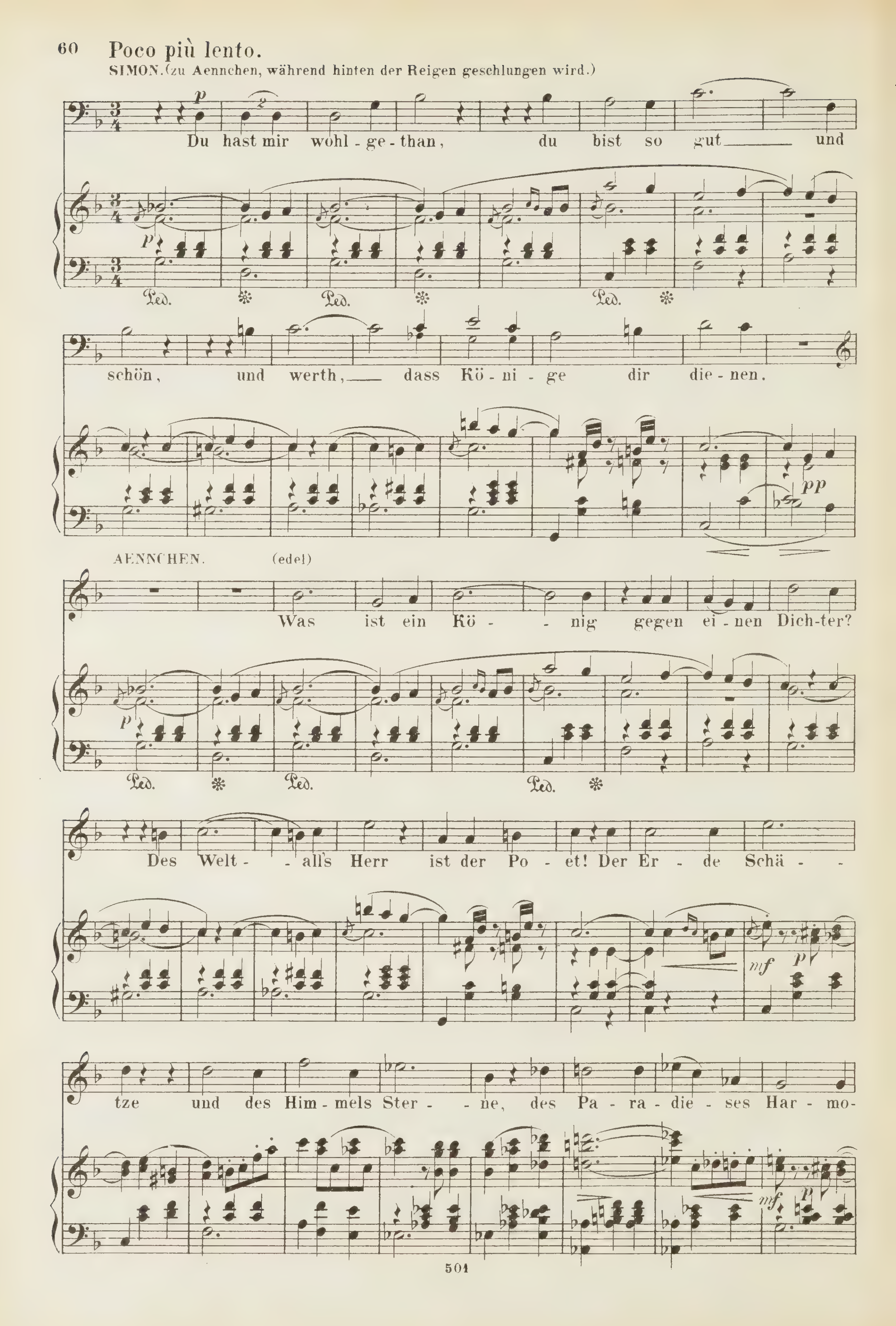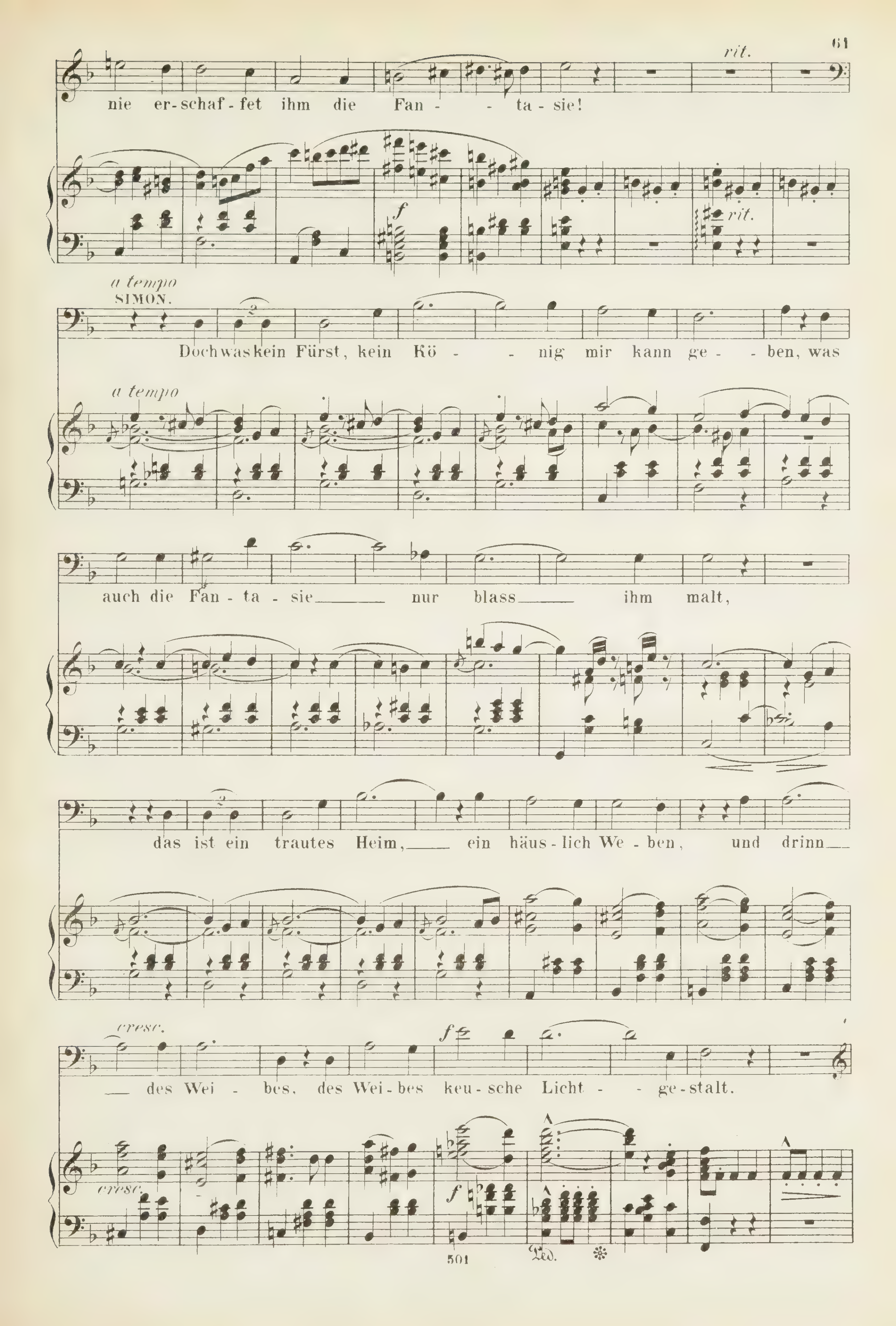


- - trem, hei - - - trem Rund.
- - trem, hei - - - trem Rund.
- - trem, hei - - - trem Rund.
- - trem, hei - - - trem Rund. Wenn die Tö - ne sich ver-
f
f
f
Wenn die Tö - ne sich ver - schlingen, bil - den wir den bun - ten
f
Wenn die Tö - ne sich ver - schlingen, bil - den wir den bun - ten
f
Wenn die Tö - ne sich ver - schlin - gen, bil - den wir den bun - ten
schlin - gen, wenn sie sich ver schlin - gen, bil - den wir den bun - ten
f
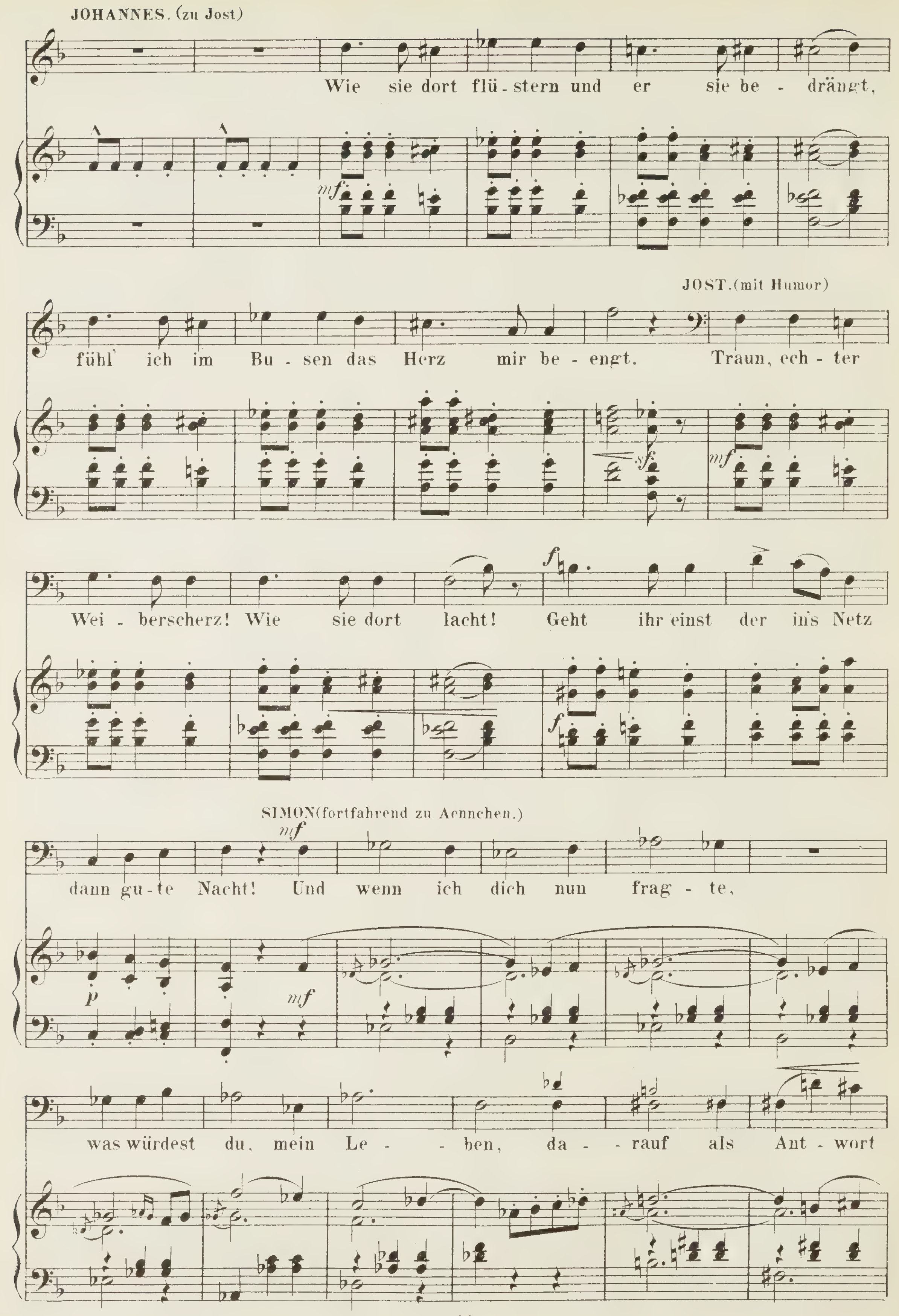

Kranz; lasst uns glück - lich sein und sin - gen, froh im Lie - de,
Kranz; lasst uns glück - lich sein und sin - gen, froh im Lie - de,
Kranz; lasst uns glück - lich sein und sin - gen, froh im Lie - de,
Kranz; lasst uns glück - lich sein und sin - gen, froh im Lie - de.
froh im Tanz.
froh im Tanz.
froh im Tanz.
froh im Tanz.
mf
cresc.
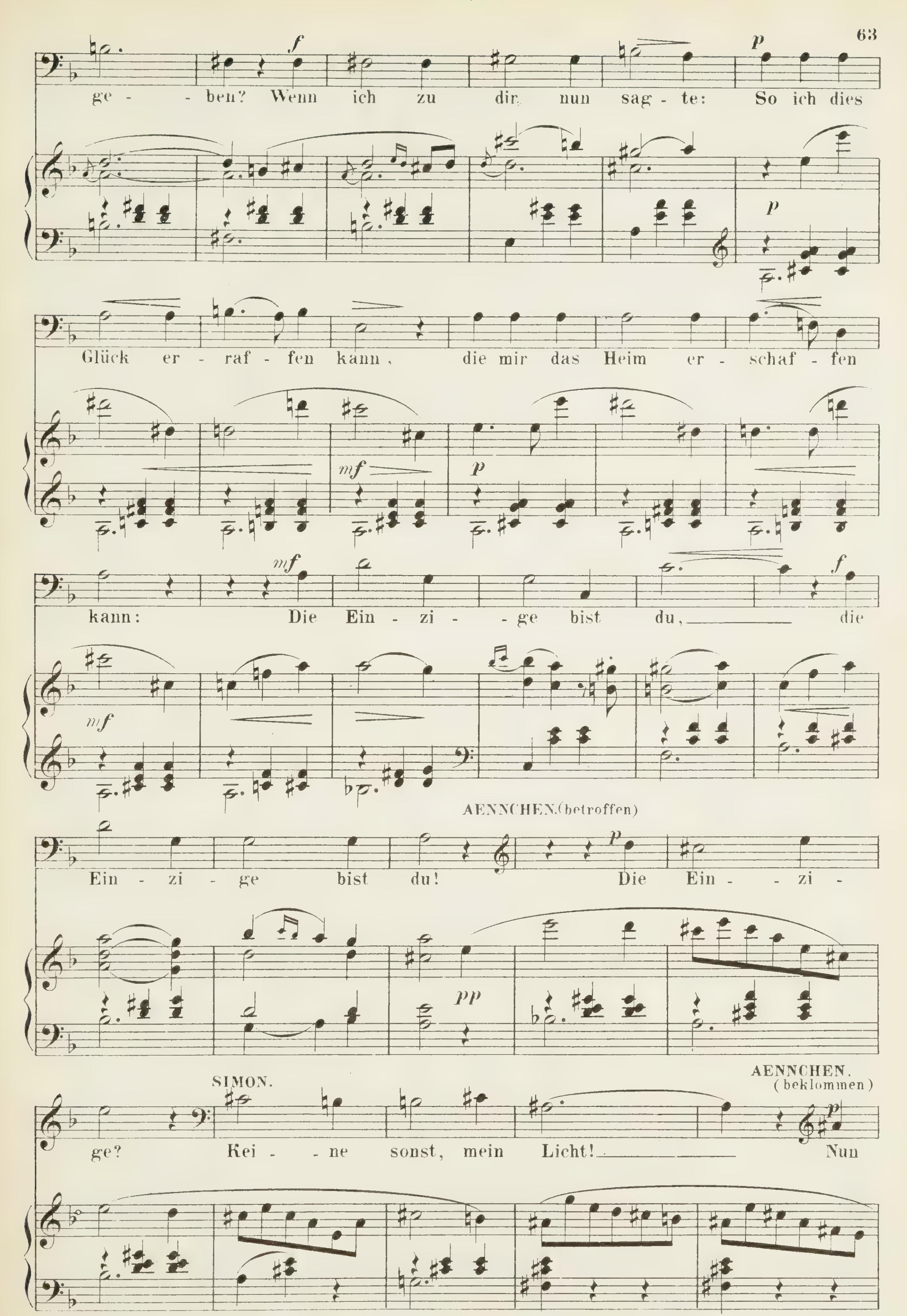

mf
Frei - er Sang aus frei - em Herzen tö - ne fort von Mund zu
mf
Frei - er Sang aus frei - em Her-zen tö - ne fort von Mund zu
mf
Frei - er Sang aus frei - em Herzen tö - ne fort von Mund zu
mf
Frei - er Sang aus frei - em Her-zen tö - ne fort von Mund zu
f
mf
f
Mund, wenn wir fröh - lich und voll Scher-zen rei - hen uns zu
f
Mund, wenn wir fröh - lich und voll Scher-zen rei - hen uns zu
f
Mund, wenn wir fröh - lich und voll Scher-zen rei - hen uns zu
f
Mund, wenn wir fröh - lich und voll Scherzen rei - hen uns zu
f
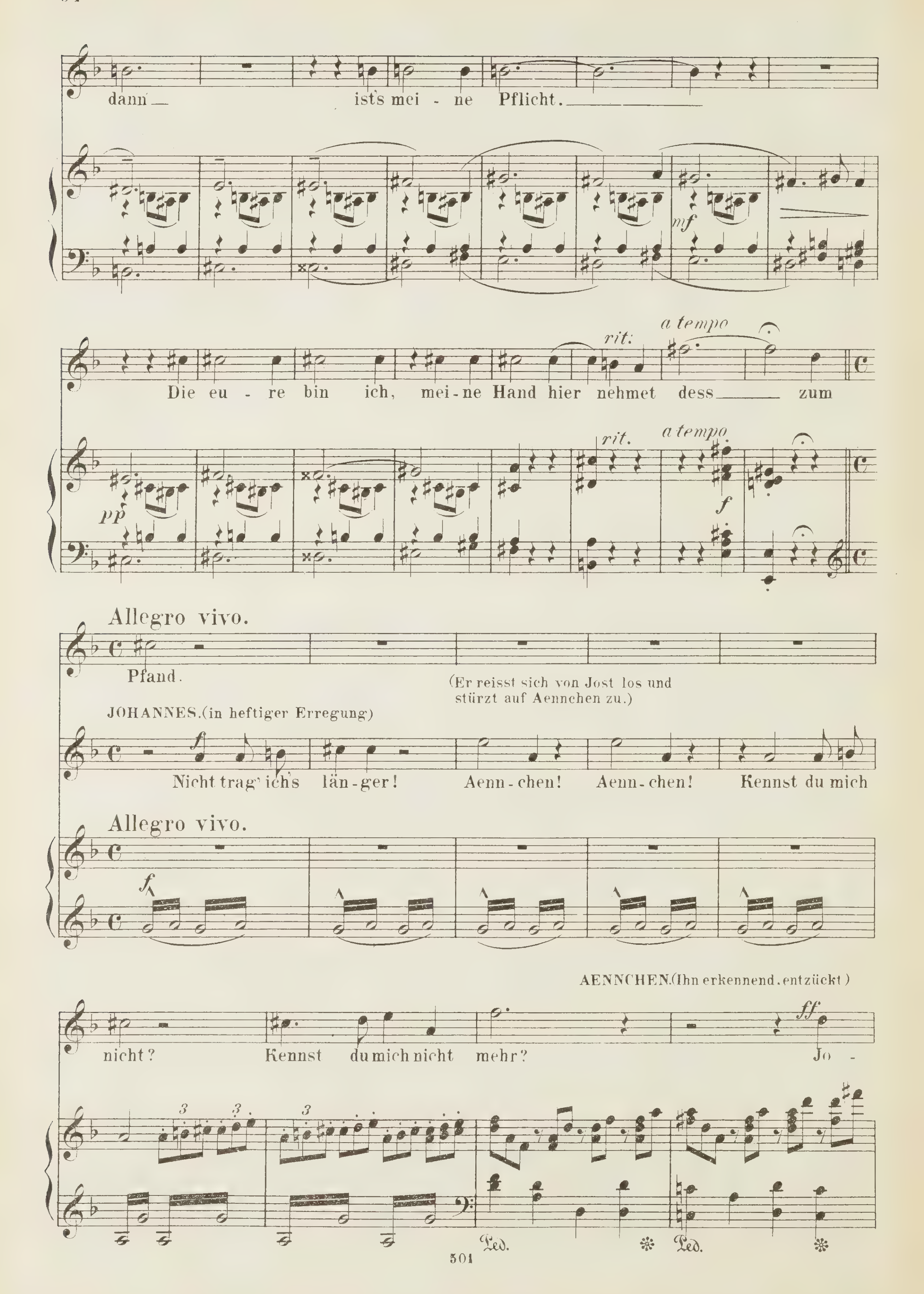

hei - - - t'rem Rund.
hei - - - t'rem Rund.
hei - - - t'rem Rund.
hei - - - t'rem Rund.
ff
f
dim.
tr
tr
mf
p
rit.


Poco più lento.
SIMON. (zu Aennchen, während hinten der Reigen geschlungen wird.)
Du hast mir wohl-ge-than, du bist so gut und schön, und werth, dass Kö-ni-ge dir die-nen.
AENNCHEN. (edel)
Was ist ein Kö-nig gegen ei-nen Dich-ter?
Des Welt-all's Herr ist der Po-et! Der Er-de Schä-tze und des Him-mels Ster-ne, des Pa-ra-die-ses Har-mo-


rit.
nie er-schaf-fet ihm die Fan - - ta-sie!
f
rit.
a tempo
SIMON.
Doch was kein Fürst, kein Kö - - nig mir kann ge - - ben, was
a tempo
auch die Fan - ta - sie nur blass ihm malt,
das ist ein trautes Heim, ein häus-lich We - ben, und drinn
cresc.
des Wei - bes, des Wei-bes keu-sche Licht - - ge-stalt.
f
cresc.
f


JOHANNES. (zu Jost)
Wie sie dort flü - stern und er sie be - drängt,
mf
fühl ich im Bu - sen das Herz mir be - engt.
JOST. (mit Humor)
Traun, ech - ter
sf
mf
Wei - berscherz! Wie sie dort lacht! Geht ihr einst der ins Netz
f
f
dann gu - te Nacht!
SIMON (fortfahrend zu Aennchen.)
mf
Und wenn ich dich nun frag - te,
p
mf
was würdest du, mein Le - - ben, da - - rauf als Ant - wort


f
p
ge - - ben? Wenn ich zu dir, nun sag - te: So ich dies
p
Glück er - raf - fen kann, die mir das Heim er - schaf - fen
mf
p
mf
kann: Die Ein - zi - - ge bist du, die
f
mf
AENNCHEN. (betroffen)
p
Ein - zi - ge bist du! Die Ein - - zi -
pp
SIMON.
AENNCHEN. (beklommen)
p
ge? Kei - - ne sonst, mein Licht! Nun


dann ist's mei - ne Pflicht.
rit:
a tempo
Die eu - re bin ich, mei-ne Hand hier nehmet dess zum
rit.
a tempo
Allegro vivo.
Pfand.
(Er reisst sich von Jost los und stürzt auf Aennchen zu.)
JOHANNES.(in heftiger Erregung)
Nicht trag' ich's län-ger! Aenn-chen! Aenn-chen! Kennst du mich
Allegro vivo.
AENNCHEN.(Ihn erkennend, entzückt)
nicht? Kennst du mich nicht mehr? Jo -



Andante con moto.

Moderato. *rit.* (hauchend) Allegro.

han - - nes! Jo - han - nes!

Ob. *p* *mf* *rit.* *pp* *mf* Cor. Ped. *

AENNCHEN. *f*
Du bist nun heimge - kommen, ich grü - sse dich so traut; ach,

JOHANNES. *f*
Ich bin nun heim - ge - kommen und Al - - les grüsst so traut, ach,

SIMON. *f*
Kaum ist er heim - ge - kommen und grüsst sie so ver - traut? ___ Dies

JOST. *f*
Nun mag's ihm wohl - be - kommen, noch ist sie wohl nicht Braut. Mag

f *f*
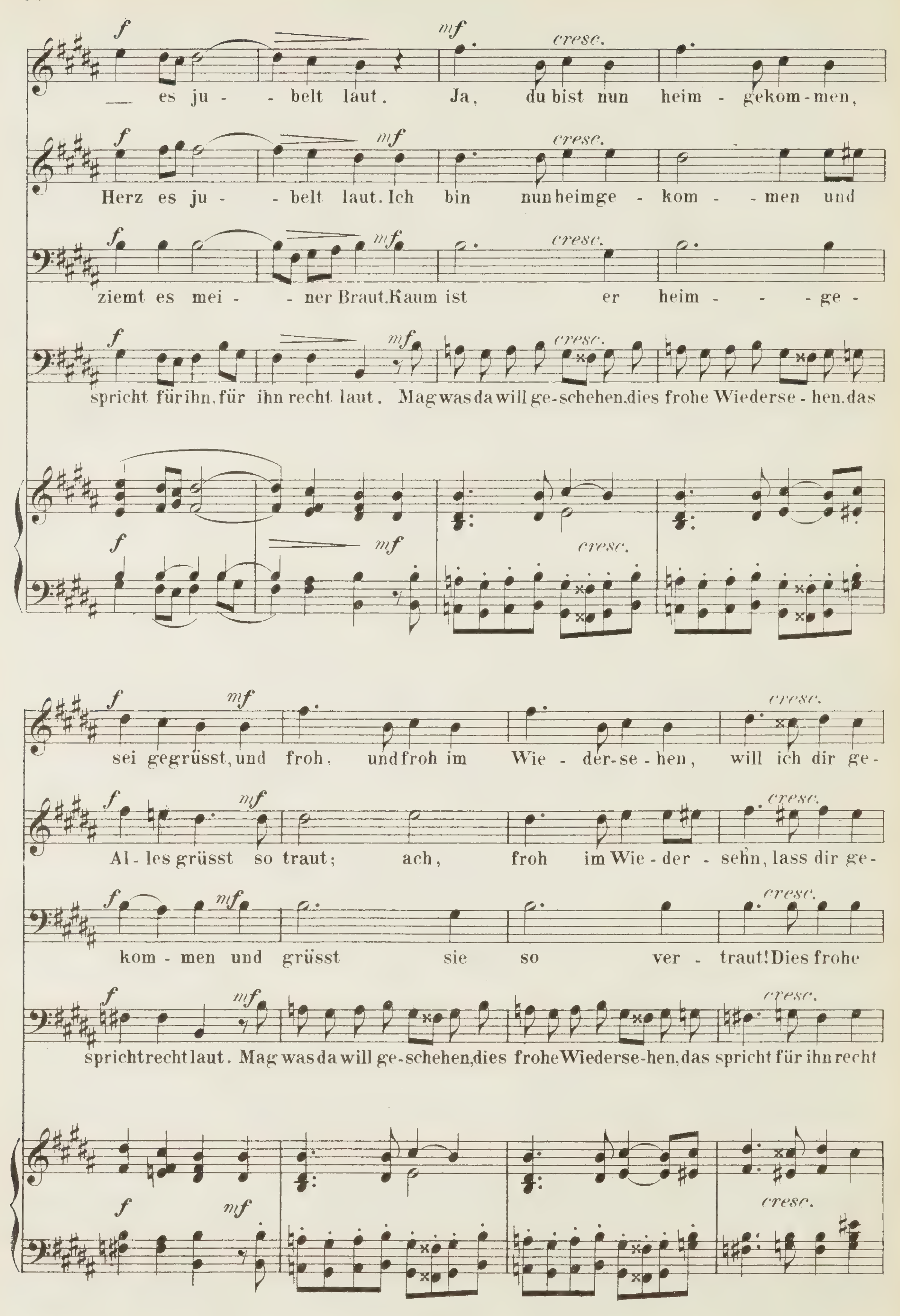
mf
froh im Wieder - se - hen, will ich es dir ge - ste - hen: mein Herz ___
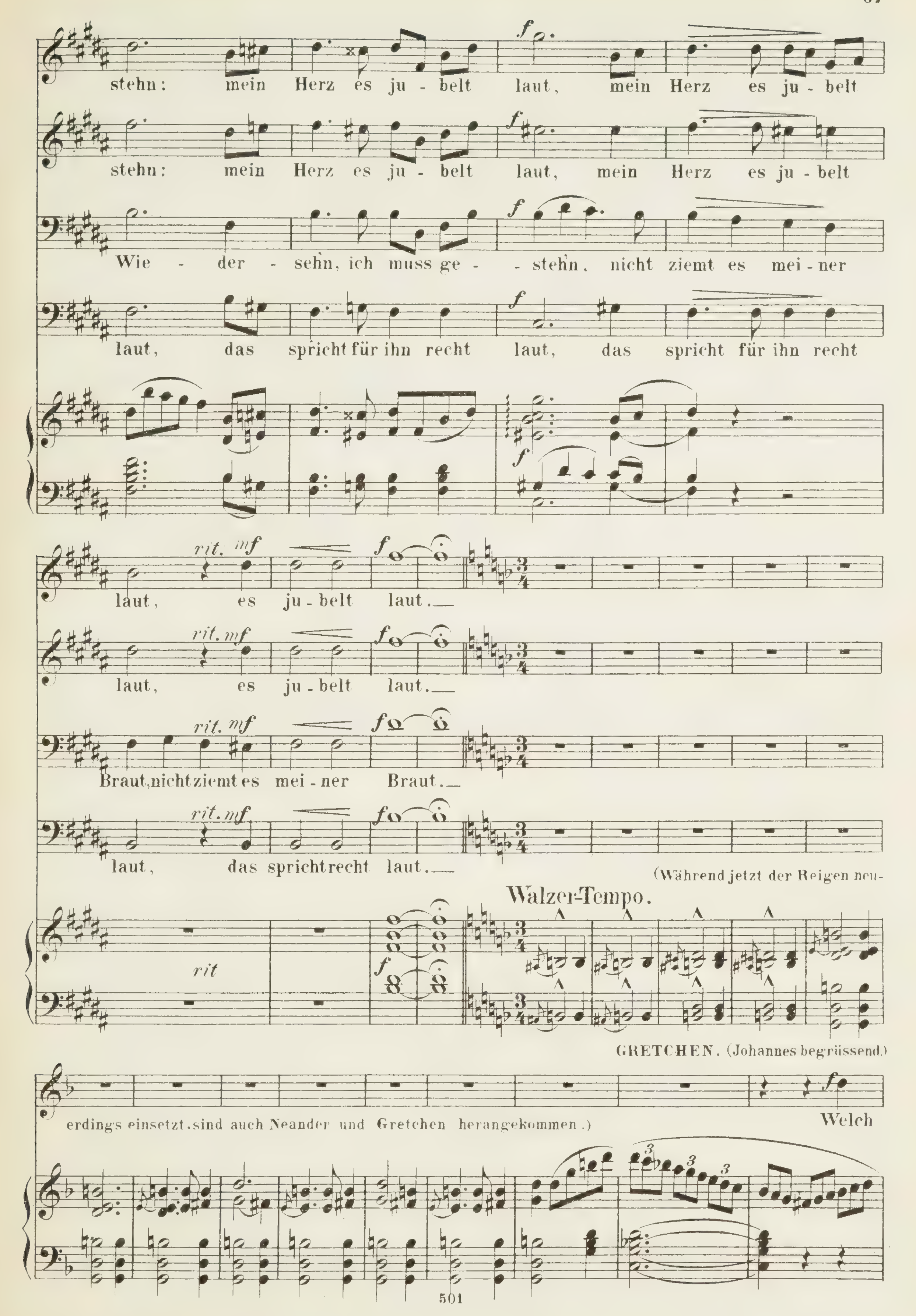
mf
froh im Wieder - se - hen, lass, Aenn - chen, dir gestehn: mein Herz, ___ mein

mf
fro - he Wieder - se - hen, ich muss es mir ge - stehn, ich muss es mir gestehn, nicht
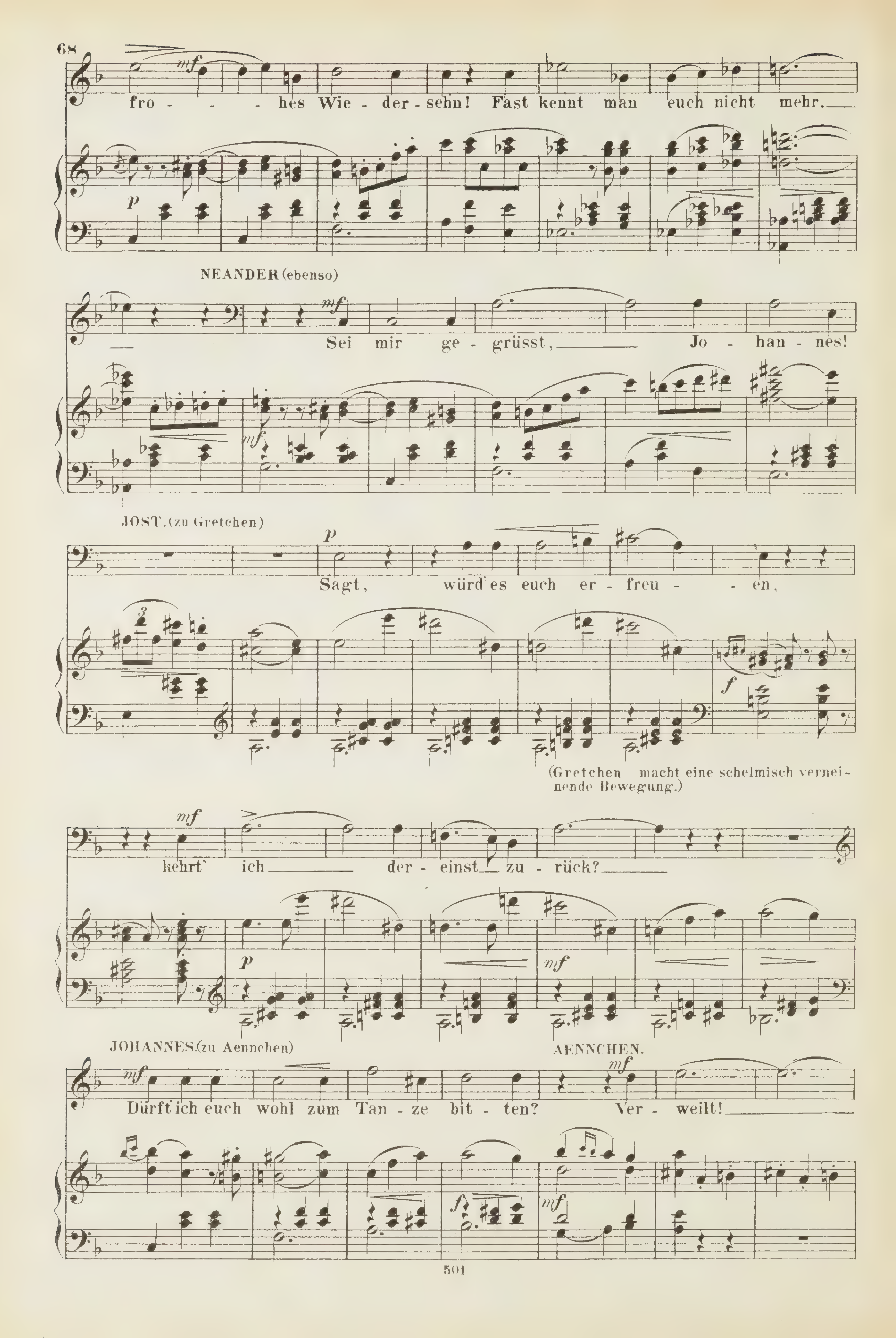
mf
was da will ge - schehen: Dies fro - - he, fro - - he Wiedersehn, das

mf
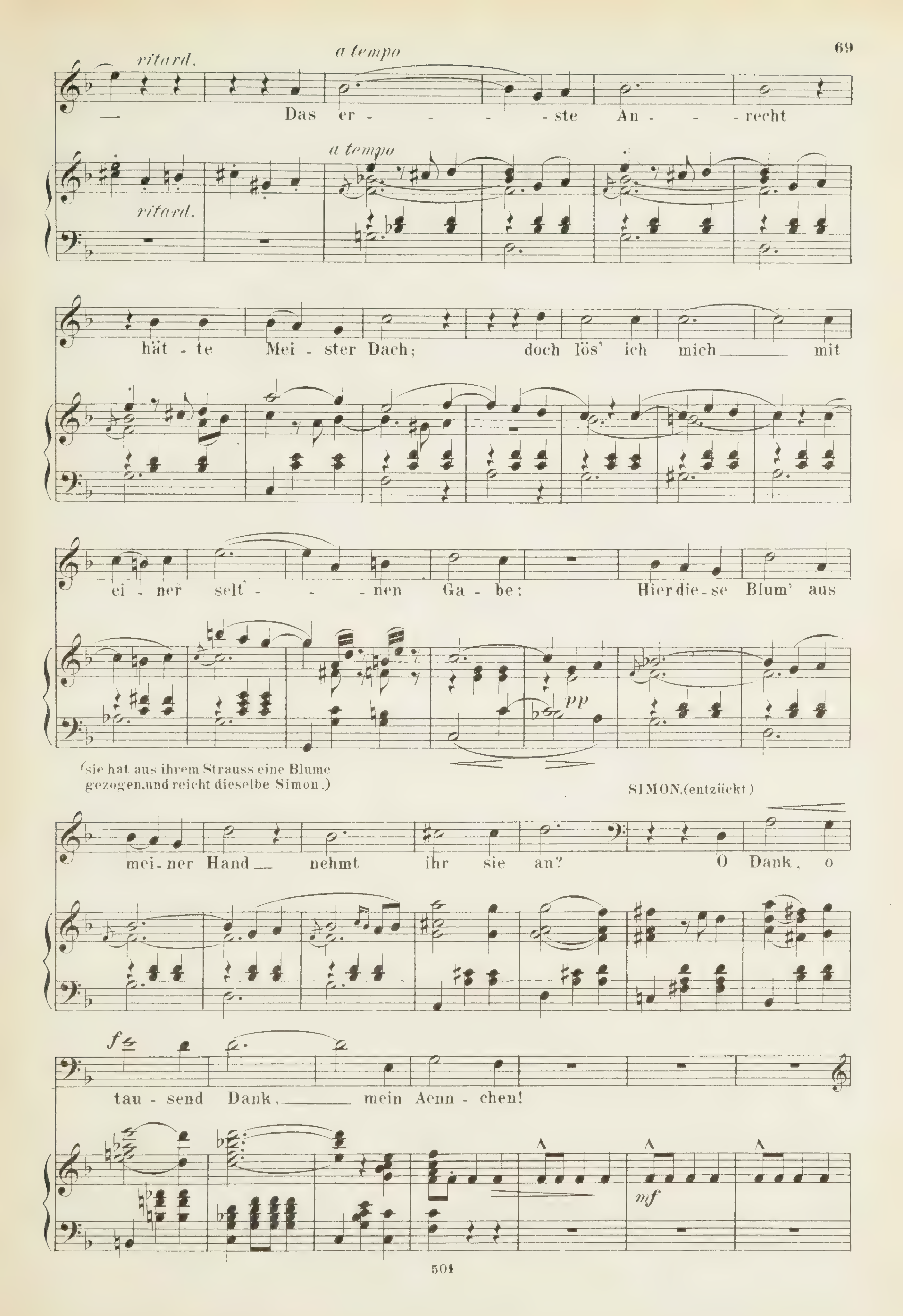

— es ju - - belt laut. Ja, du bist nun heim - gekom-men,
Herz es ju - - belt laut. Ich bin nun heimge - kom - - men und
ziemt es mei - - ner Braut. Kaum ist er heim - - - ge -
spricht für ihn, für ihn recht laut. Mag was da will ge-schehen, dies frohe Wiederse - hen, das
sei gegrüsst, und froh, und froh im Wie - der-se - hen, will ich dir ge-
Al - les grüsst so traut; ach, froh im Wie - der - sehn, lass dir ge-
kom - men und grüsst sie so ver - traut! Dies frohe
spricht recht laut. Mag was da will ge-schehen, dies frohe Wiederse-hen, das spricht für ihn recht

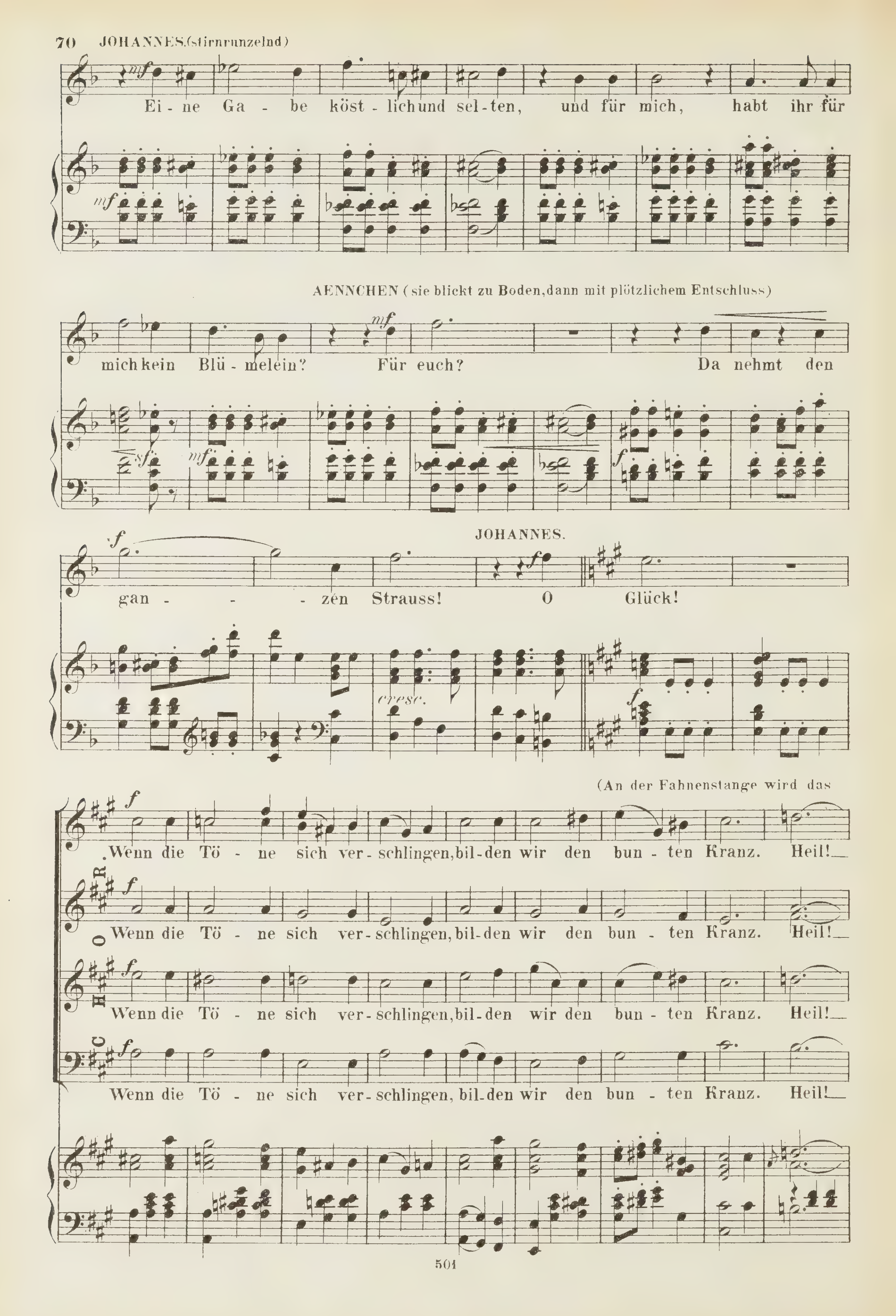


stehn: mein Herz es ju - belt laut, mein Herz es ju - belt
stehn: mein Herz es ju - belt laut, mein Herz es ju - belt
Wie - der - sehn, ich muss ge - - stehn, nicht ziemt es mei - ner
laut, das spricht für ihn recht laut, das spricht für ihn recht
rit. mf
laut, es ju - belt laut.
laut, es ju - belt laut.
Braut, nicht ziemt es mei - ner Braut.
laut, das spricht recht laut.
(Während jetzt der Reigen neu-
Walzer-Tempo.
rit
GRETCHEN. (Johannes begrüssend.)
erdings einsetzt, sind auch Neander und Gretchen herangekommen.)
Welch
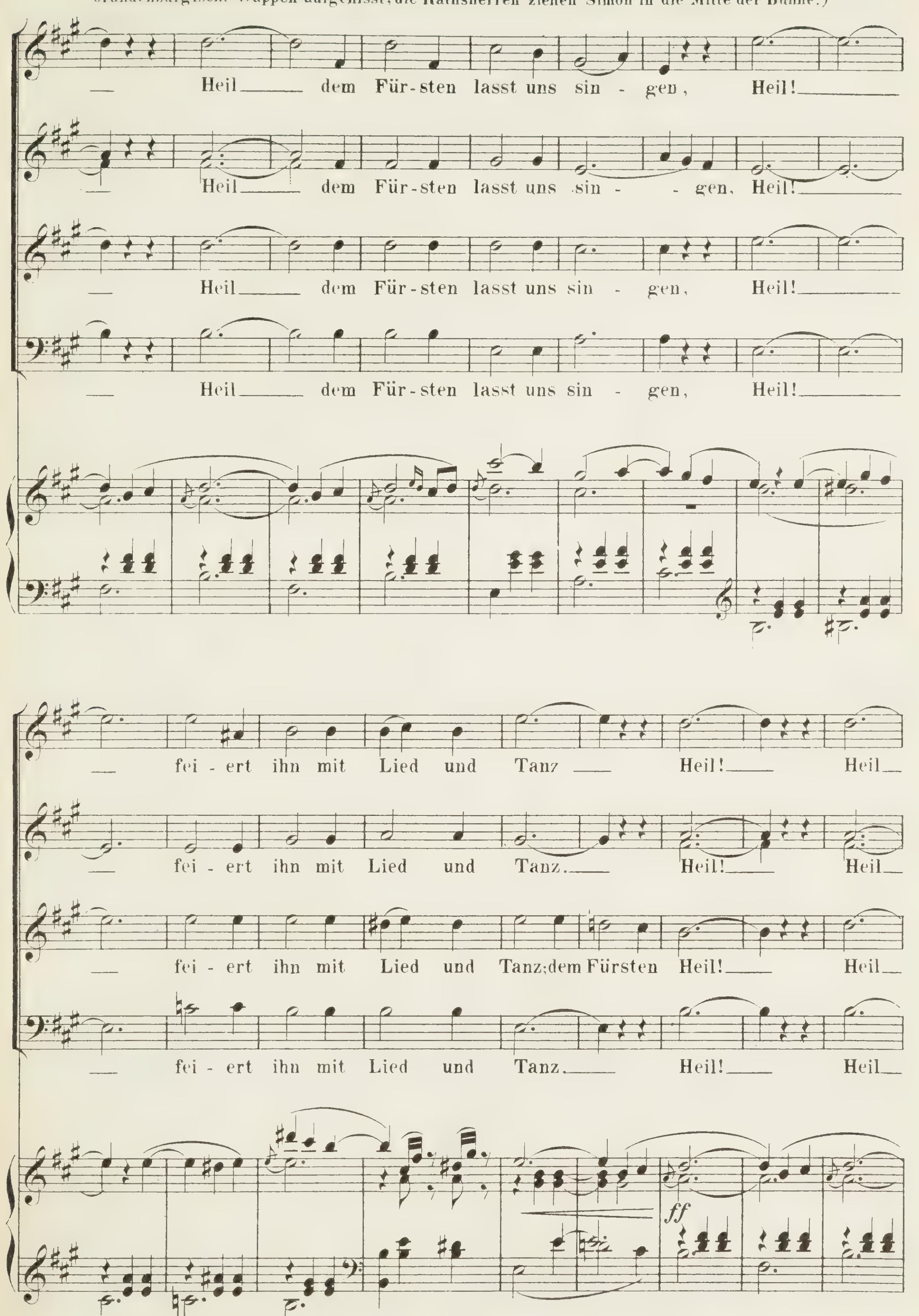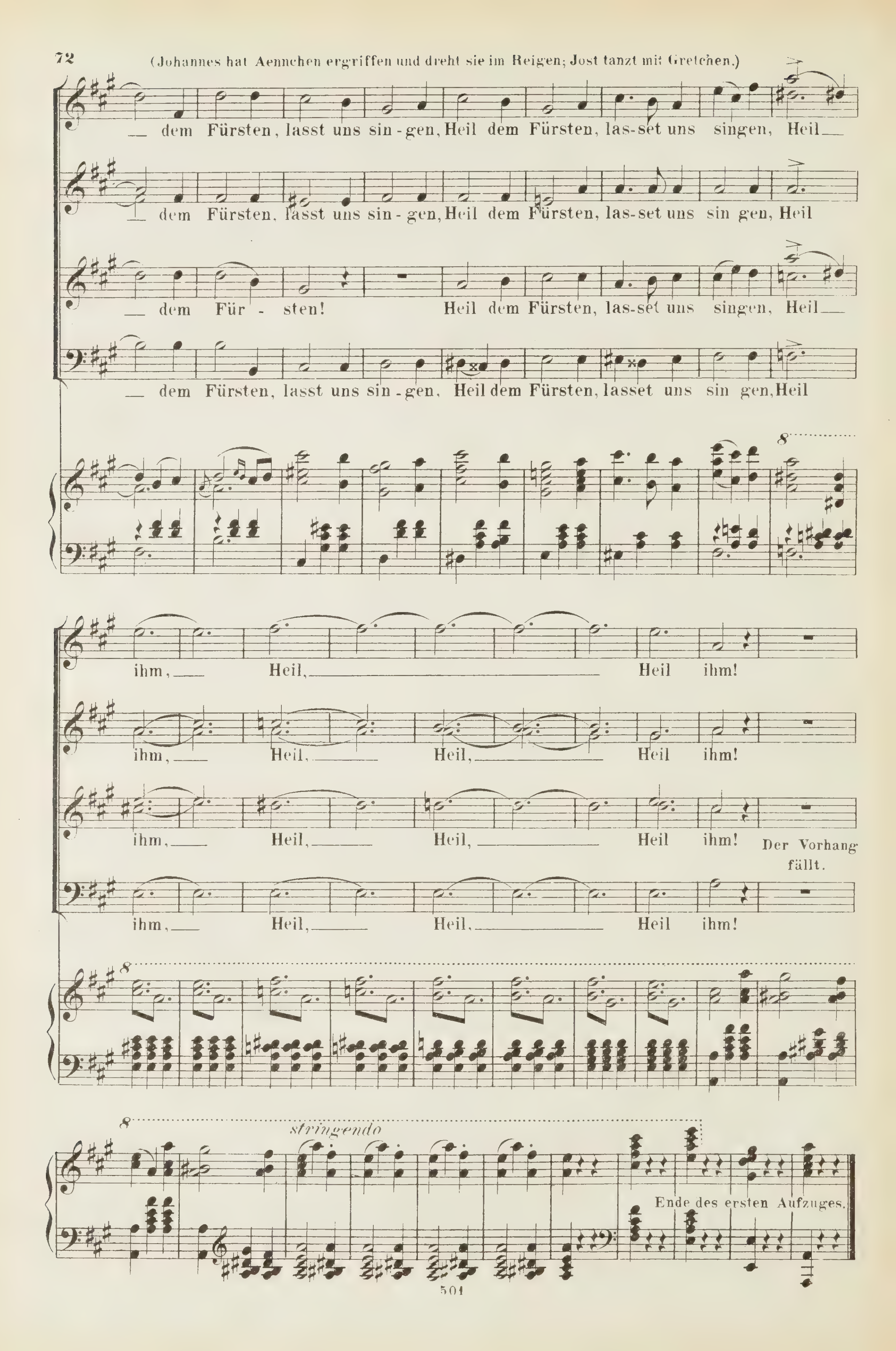


fro - - hes Wie - der - sehn! Fast kennt man euch nicht mehr.
NEANDER (ebenso)
Sei mir ge - grüsst, Jo - han - nes!
JOST. (zu Gretchen)
Sagt, würd'es euch er - freu - - en,
(Gretchen macht eine schelmisch verneinende Bewegung.)
kehrt' ich der - einst zu - rück?
JOHANNES. (zu Aennchen)
Dürft' ich euch wohl zum Tan - ze bit - ten?
AENNCHEN.
Ver - weilt!


ritard.
a tempo
Das er - - - - ste An - - - recht
a tempo
ritard.
hät - te Mei - ster Dach; doch lös' ich mich mit
ei - ner selt - - - nen Ga - be: Hier die - se Blum' aus
pp
(sie hat aus ihrem Strauss eine Blume gezogen, und reicht dieselbe Simon.)
SIMON. (entzückt)
mei - ner Hand nehmt ihr sie an? O Dank, o
f
tau - send Dank, mein Aenn - chen!
mf


JOHANNES. (stirnrunzelnd)
Ei-ne Ga - be köst - lich und sel-ten, und für mich, habt ihr für
mich kein Blü - melein?
AENNCHEN (sie blickt zu Boden, dann mit plötzlichem Entschluss)
Für euch? Da nehmt den
gan - - - zen Strauss!
JOHANNES.
O Glück!
(An der Fahnenstange wird das
CHOR
Wenn die Tö - ne sich ver - schlingen, bil - den wir den bun - ten Kranz. Heil!
Wenn die Tö - ne sich ver - schlingen, bil - den wir den bun - ten Kranz. Heil!
Wenn die Tö - ne sich ver - schlingen, bil - den wir den bun - ten Kranz. Heil!
Wenn die Tö - ne sich ver - schlingen, bil - den wir den bun - ten Kranz. Heil!
mf
sf
f
cresc.

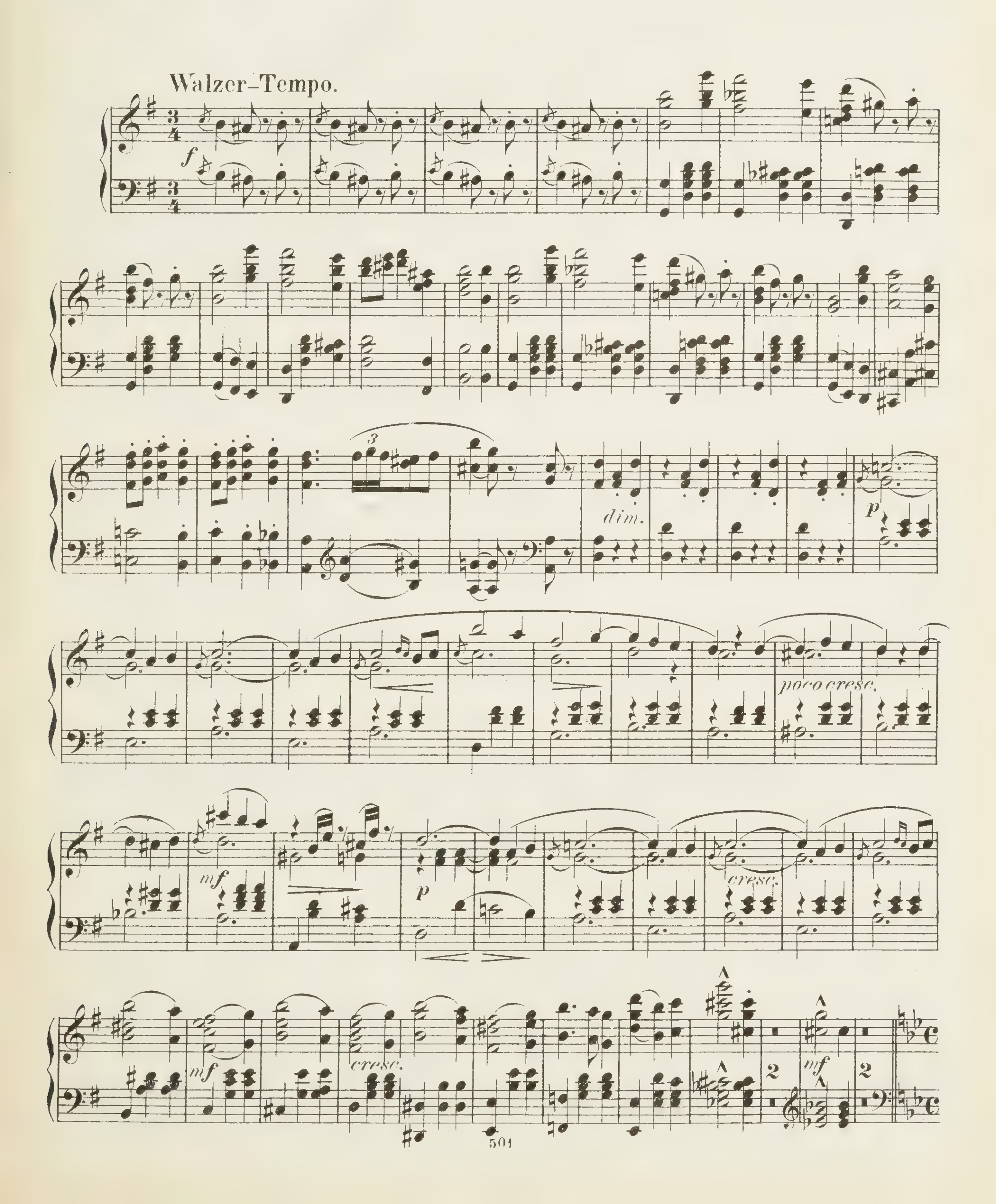
brandenburgische Wappen aufgehisst, die Rathsherren ziehen Simon in die Mitte der Bühne.)
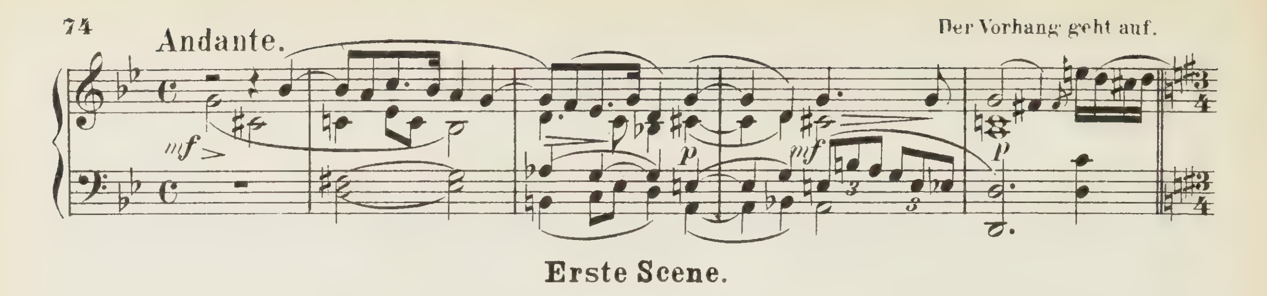



(Johannes hat Aennchen ergriffen und dreht sie im Reigen; Jost tanzt mit Gretchen.)
— dem Fürsten, lasst uns sin-gen, Heil dem Fürsten, las-set uns singen, Heil —
— dem Fürsten, lasst uns sin-gen, Heil dem Fürsten, las-set uns sin gen, Heil
— dem Für - sten! Heil dem Fürsten, las-set uns singen, Heil —
— dem Fürsten, lasst uns sin-gen, Heil dem Fürsten, lasset uns sin gen, Heil
ihm, — Heil, — Heil ihm!
ihm, — Heil, — Heil, — Heil ihm!
ihm, — Heil, — Heil, — Heil ihm!
Der Vorhang fällt.
ihm, — Heil, — Heil, — Heil ihm!
stringendo
Ende des ersten Aufzuges.

Zweiter Aufzug.

Pfarrgarten_parkähnlich. Im rechten Hintergrund der rückwärtige Theil des Hauses mit einer Thür, zu welcher Stufen führen. Vom Hause geht nach links über die ganze Bühne ein Gitter, welches den Garten von der Strasse abschliesst. Durch das Gitter sieht man die gegenüberliegende Häuserreihe. Links im Vordergrund Steinbank von einem Gebüsch umschlossen.



Der Vorhang geht auf.



Erste Scene.

Neander. Simon. Aennchen.

Neander u. Simon kommen von links, bemerken aber Aennchen, welche auf der Bank sitzt und Blumen windet, nicht.

Andante.

mf SIMON.

Das ist ein fro-her Tag, Ne-an-der; wie fühl ich mich ver-jüngt!

NEANDER.

Das wirkt die Lie - be, Freund; sie lässt Ge-füh - le spriessen, gleich wie der Lenz die Blumen.

SIMON.
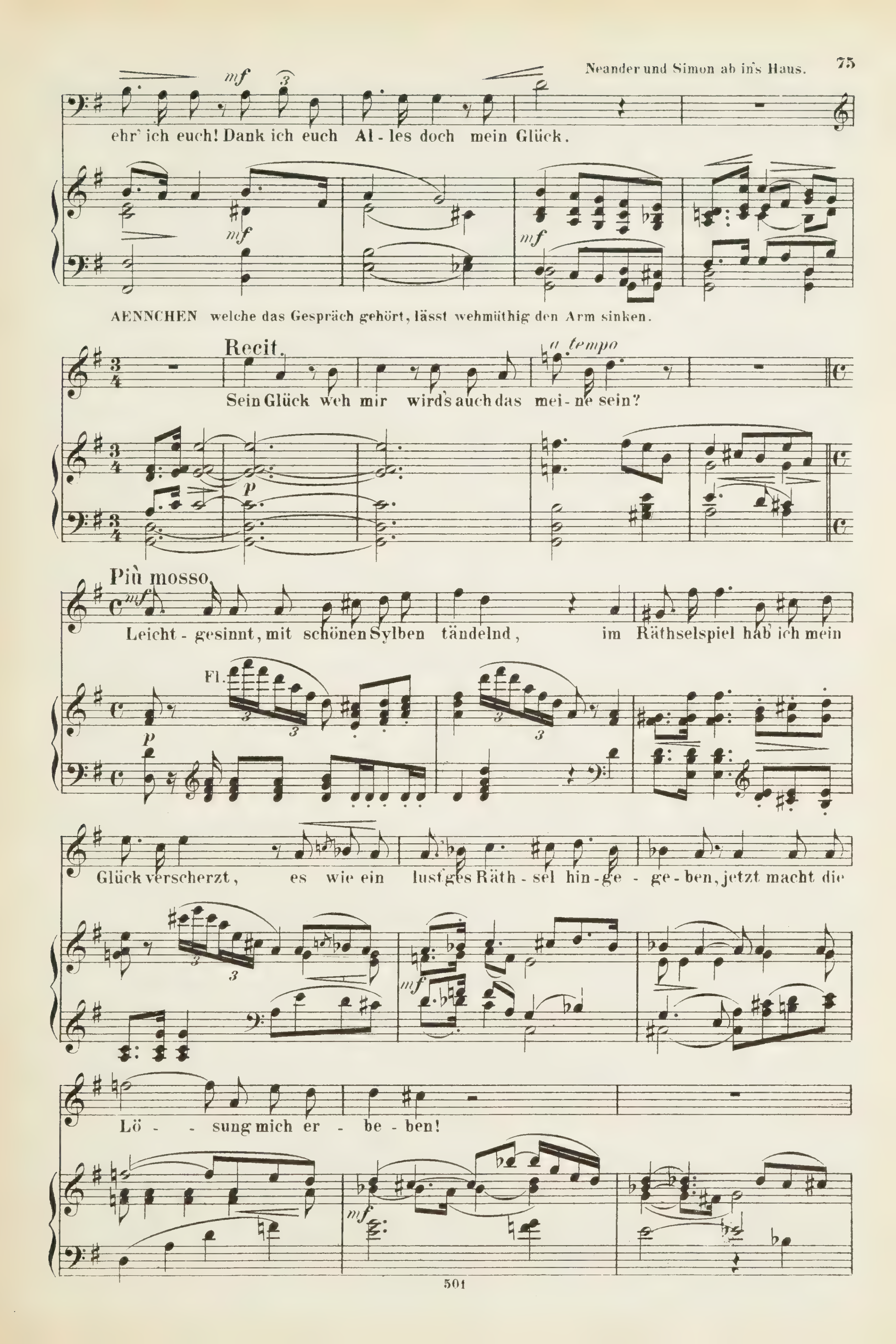
Ihr möchtet's besser Sommer nennen.

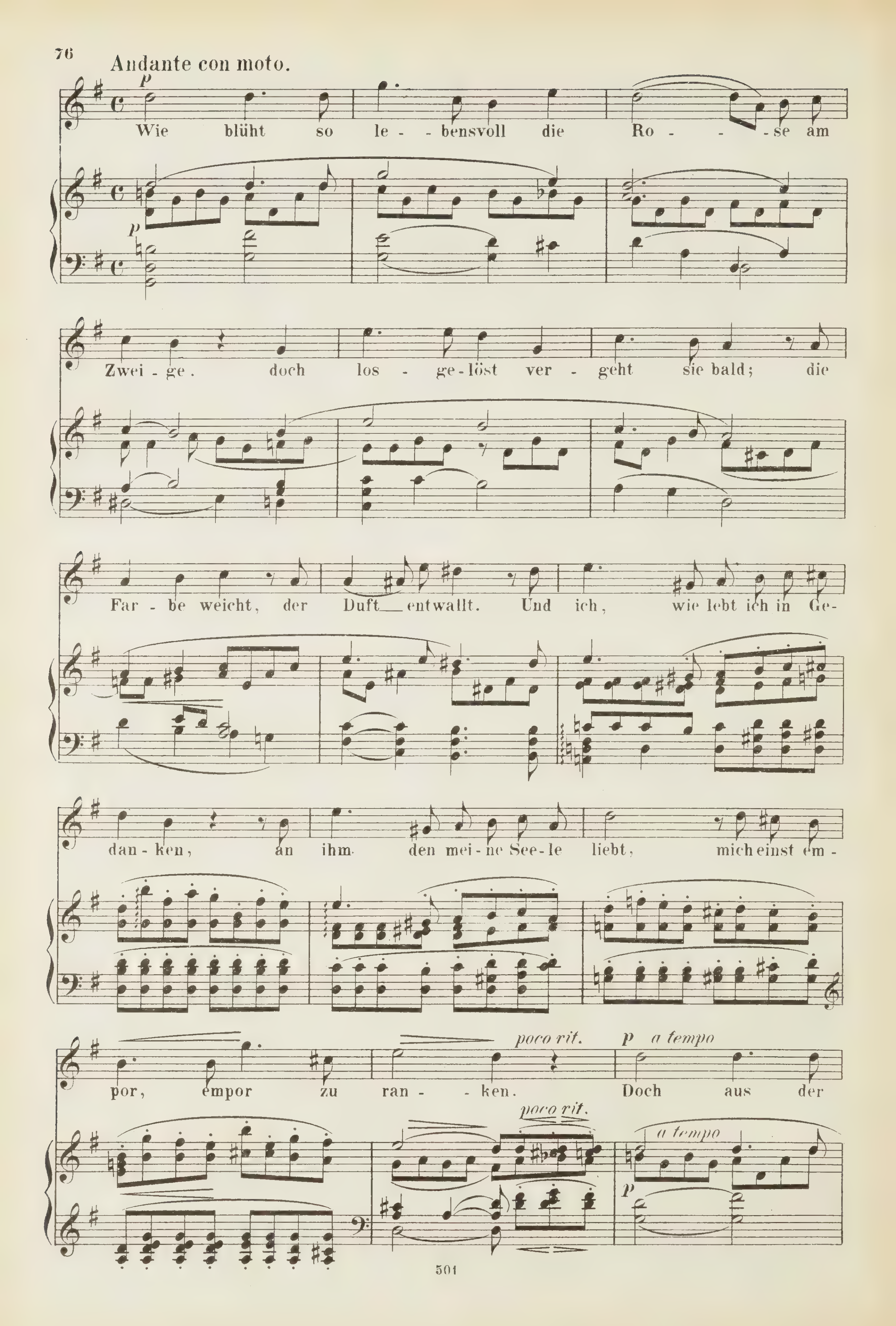
NEANDER.
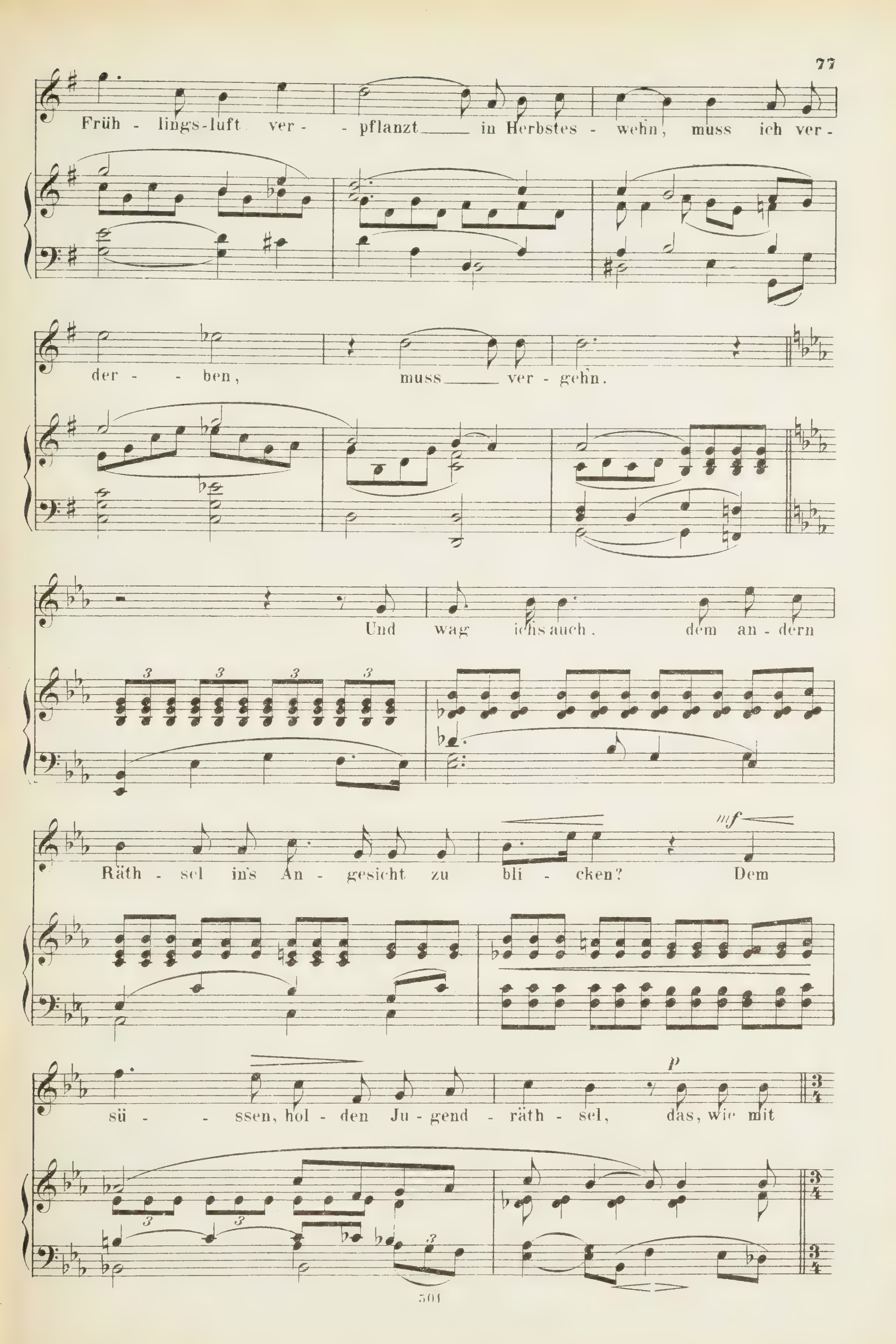
Sagt das dem Aenn chen nicht.
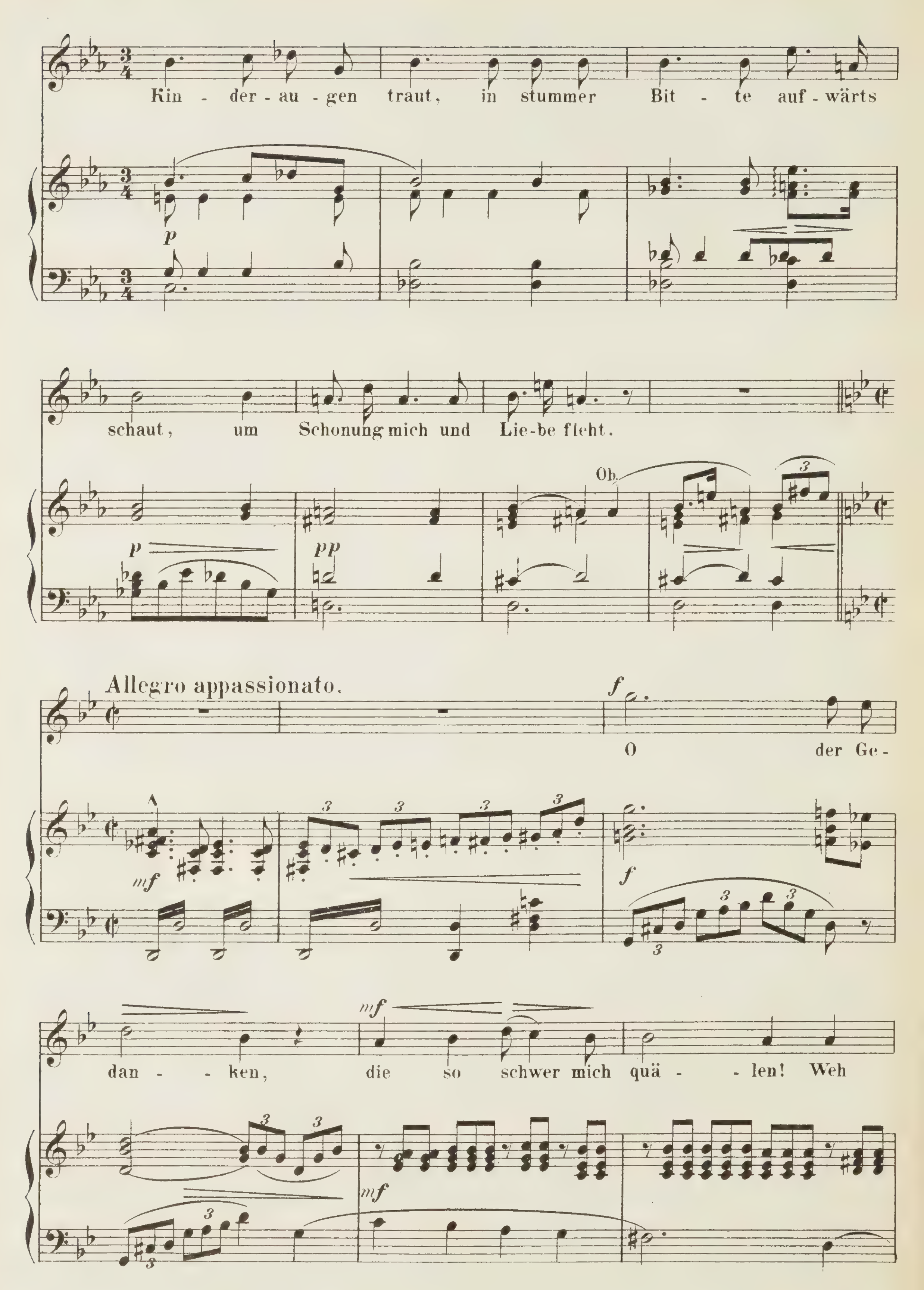
SIMON.
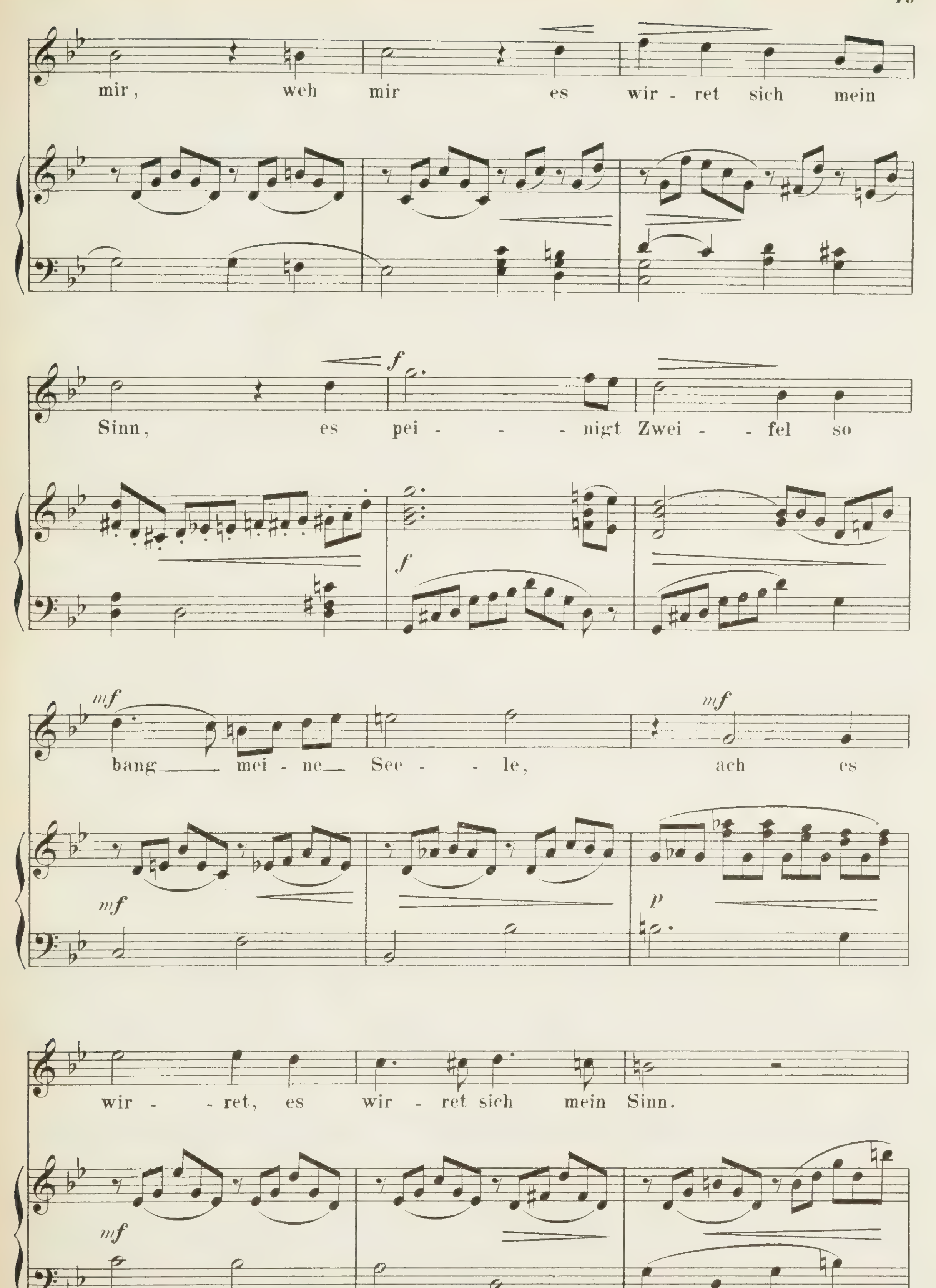
f O be - ster Freund, wie
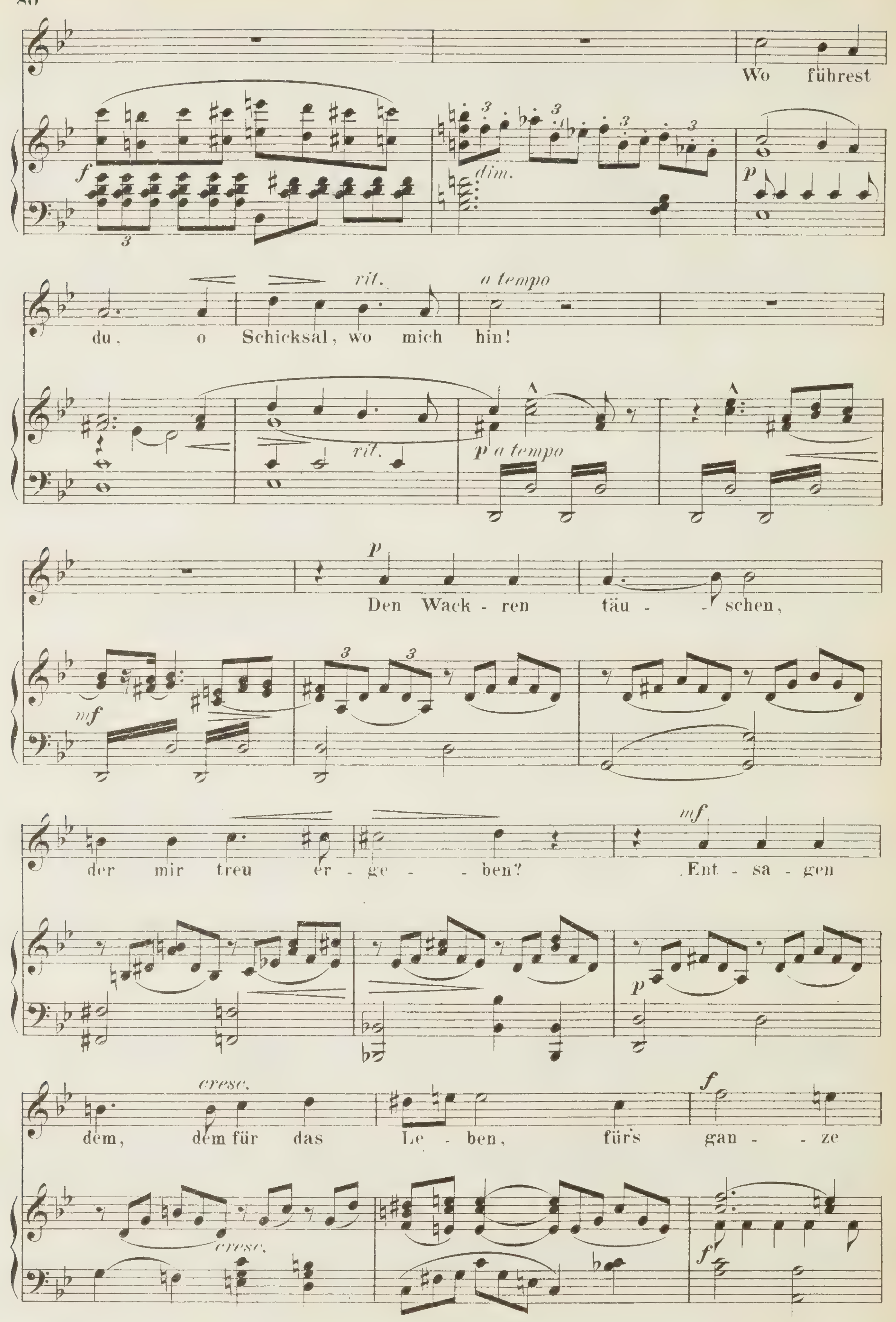

Neander und Simon ab in's Haus.
ehr' ich euch! Dank ich euch Al - les doch mein Glück.
AENNCHEN welche das Gespräch gehört, lässt wehmüthig den Arm sinken.
Recit.
Sein Glück weh mir wird's auch das mei - ne sein?
a tempo
Più mosso.
Leicht - gesinnt, mit schönen Sylben tändelnd, im Räthselspiel hab' ich mein
Fl.
Glück verscherzt, es wie ein lust'ges Räth - sel hin - ge - ge - ben, jetzt macht die
Lö - - sung mich er - be - ben!
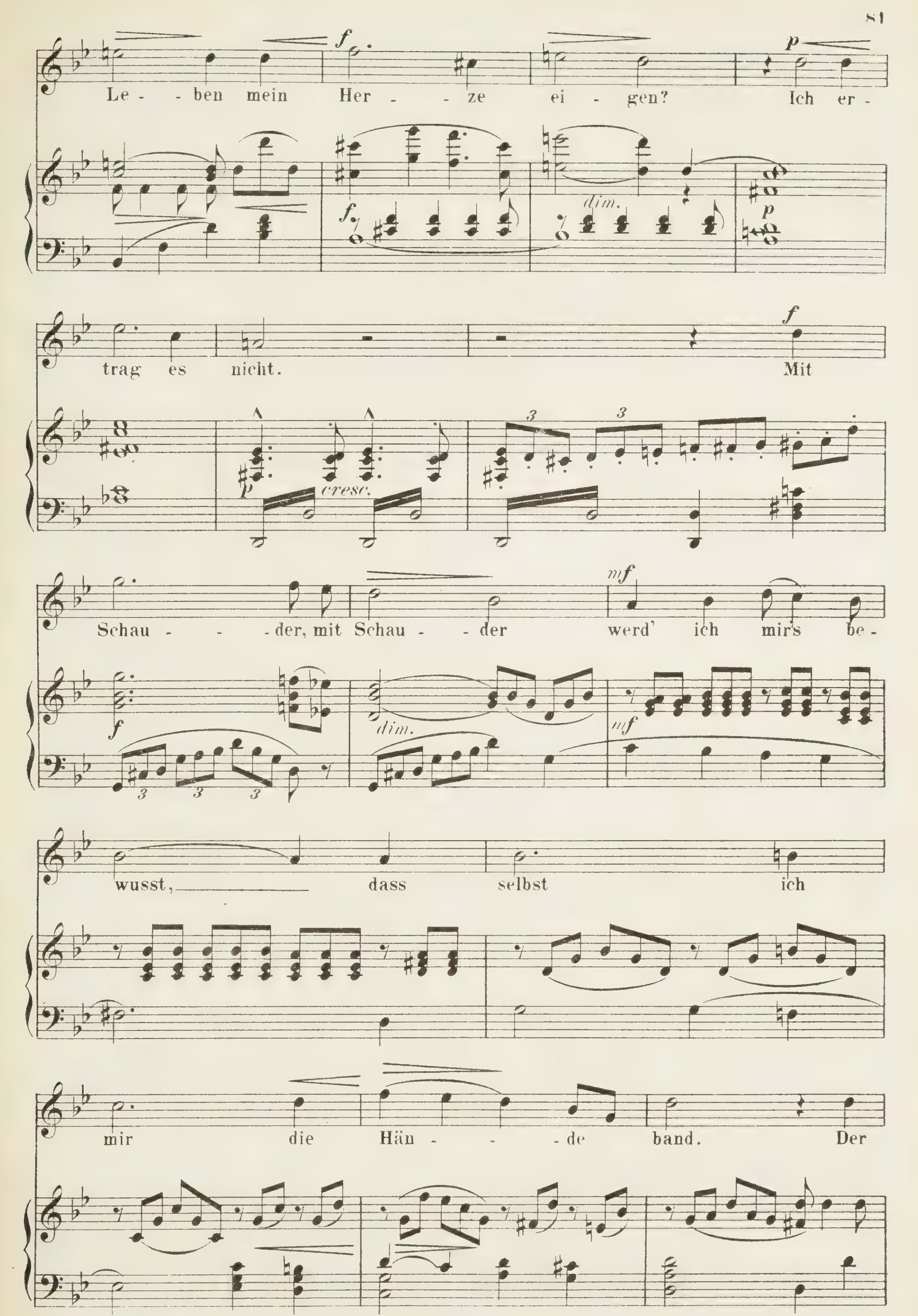

Andante con moto.
p
Wie blüht so le - bensvoll die Ro - se am
p
Zwei - ge. doch los - ge - löst ver - geht sie bald; die
Far - be weicht, der Duft entwallt. Und ich, wie lebt ich in Ge -
dan - ken, an ihm den mei - ne See - le liebt, mich einst em -
poco rit. p a tempo
por, empor zu ran - ken. Doch aus der
poco rit.
a tempo
p
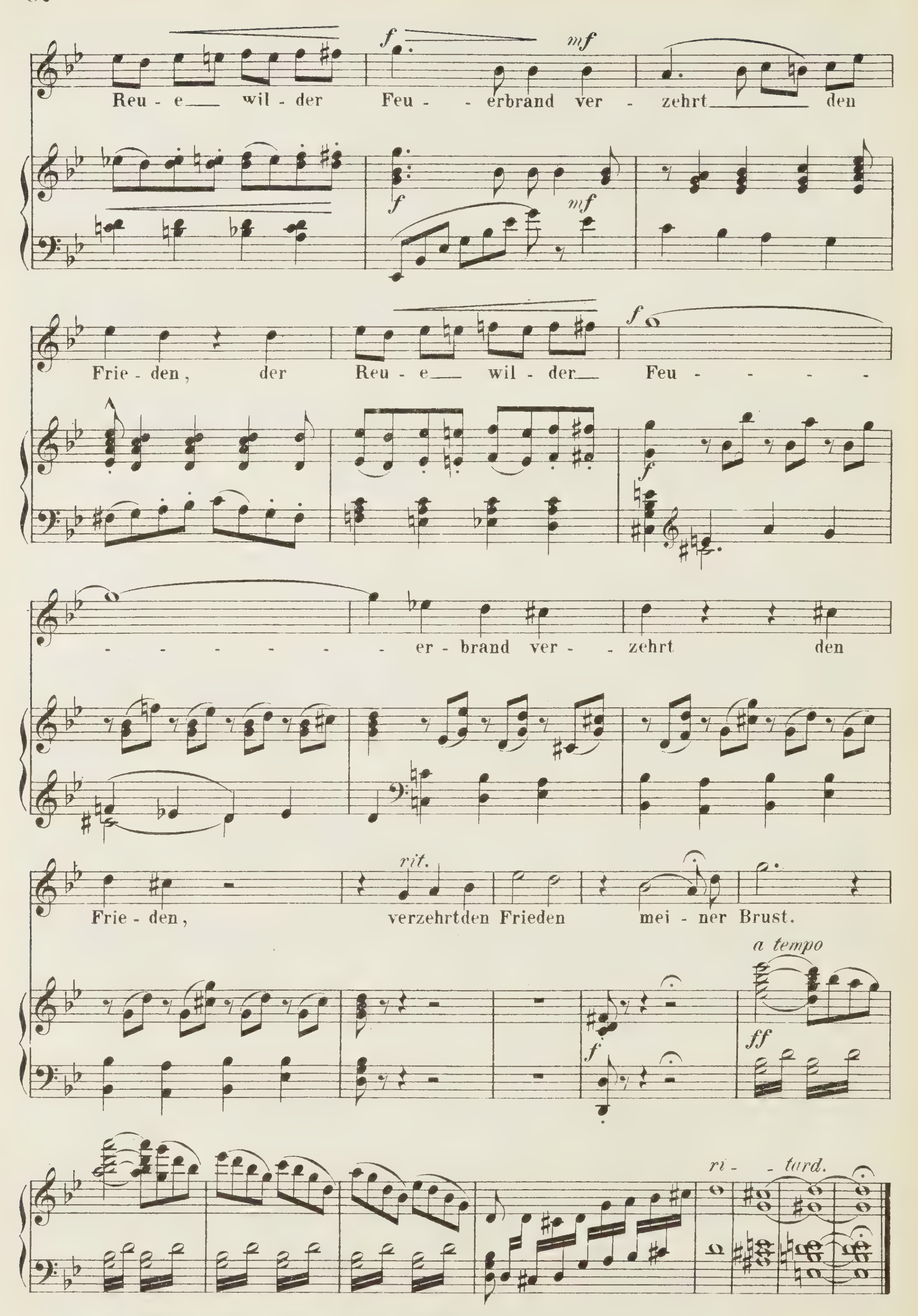

Früh - lings-luft ver - - pflanzt in Herbstes - wehn, muss ich ver -
der - - ben, muss ver - gehn.
Und wag ichs auch, dem an - dern
Räth - sel ins An - gesicht zu bli - cken? Dem
sü - - ssen, hol - den Ju - gend - räth - sel, das, wie mit
mf
p


Kin - der - au - gen traut, in stummer Bit - te auf - wärts
p
schaut, um Schonung mich und Lie - be fleht.
Ob.
p
pp
Allegro appassionato.
f
O der Ge -
mf
f
dan - - ken, die so schwer mich quä - - len! Weh
mf
mf


mir, weh mir es wir - ret sich mein
Sinn, es pei - - nigt Zwei - - fel so
bang mei - ne See - - le, ach es
wir - - ret, es wir - ret sich mein Sinn.
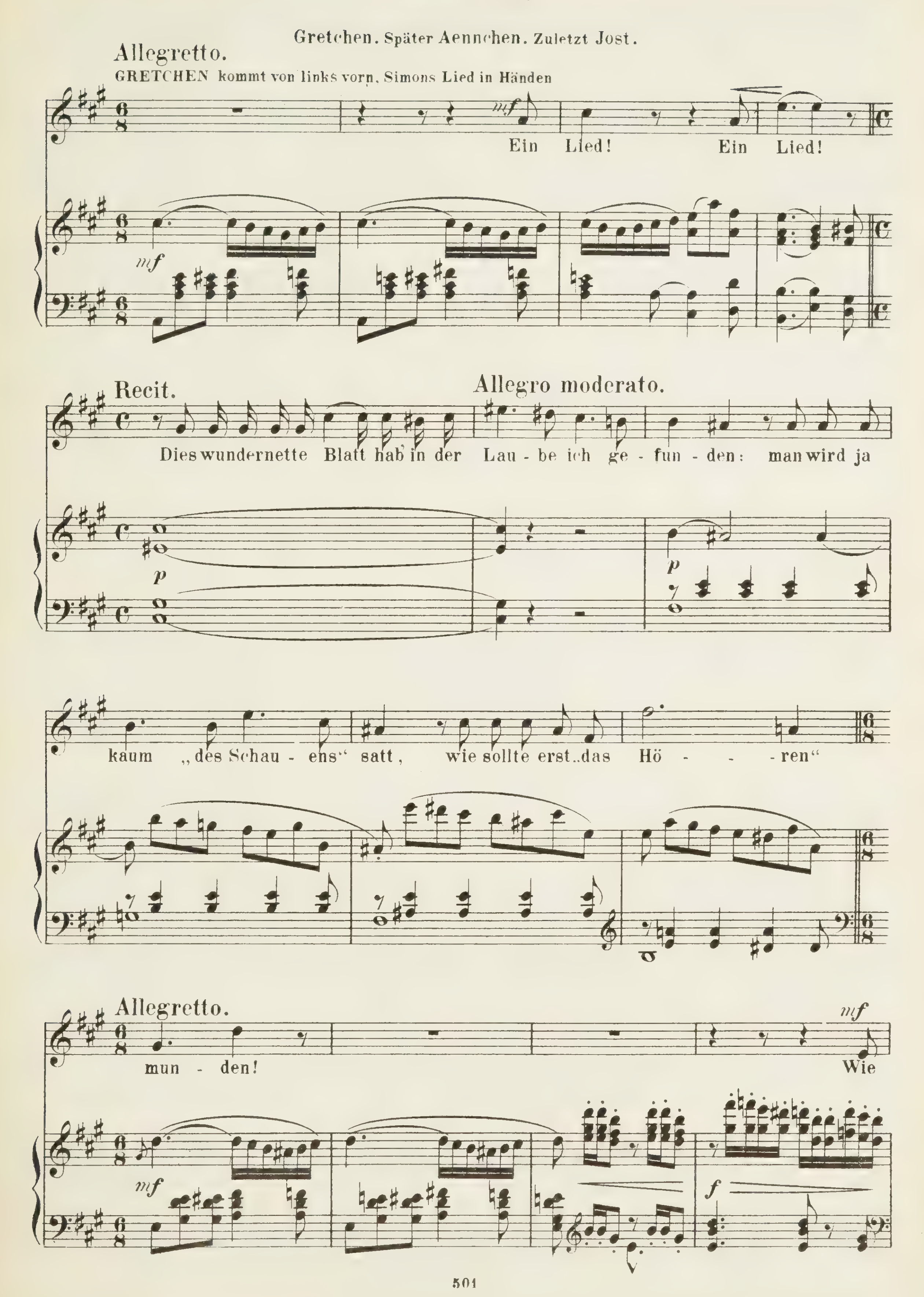

Wo führest
du, o Schicksal, wo mich hin!
rit.
a tempo
p a tempo
dim.
Den Wack - ren täu - - schen,
der mir treu er - ge - - ben?
Ent - sa - gen
dem, dem für das Le - ben, für's gan - - ze
cresc.
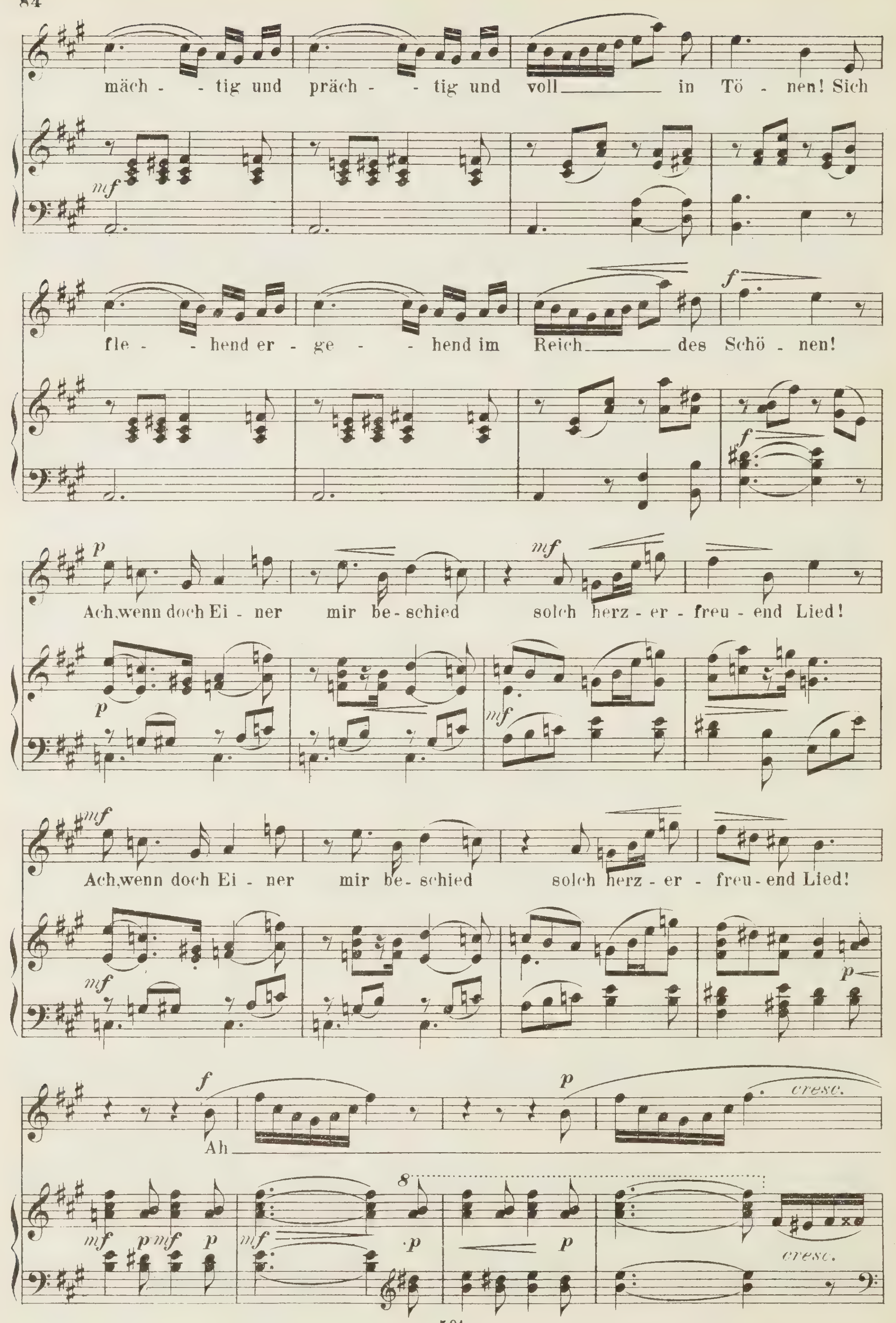

f
p
Le - ben mein Her - - ze ei - gen? Ich er -
f
dim.
p
trag es nicht.
f
Mit
p
cresc.
Schau - - der, mit Schau - - der werd' ich mir's be -
mf
f
dim.
mf
wusst, dass selbst ich
mir die Hän - - de band. Der

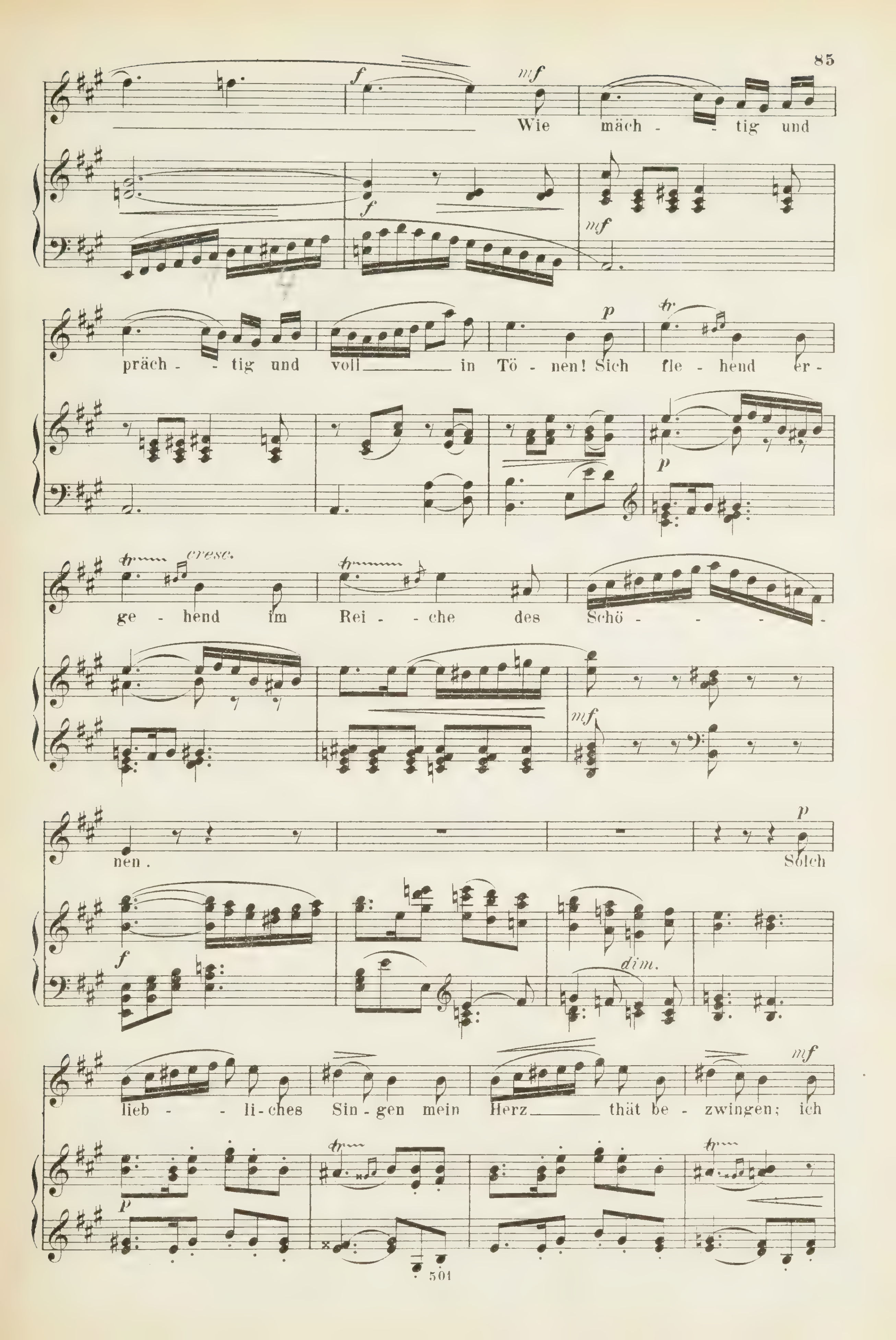

f
mf
Reu - e wil - der Feu - - erbrand ver - zehrt den
Frie - den, der Reu - e wil - der Feu - - - - -
- - - - - - - er - brand ver - - zehrt den
rit.
Frie - den, verzehrtden Frieden mei - ner Brust.
a tempo
ff
ri - tard.

Zweite Scene.

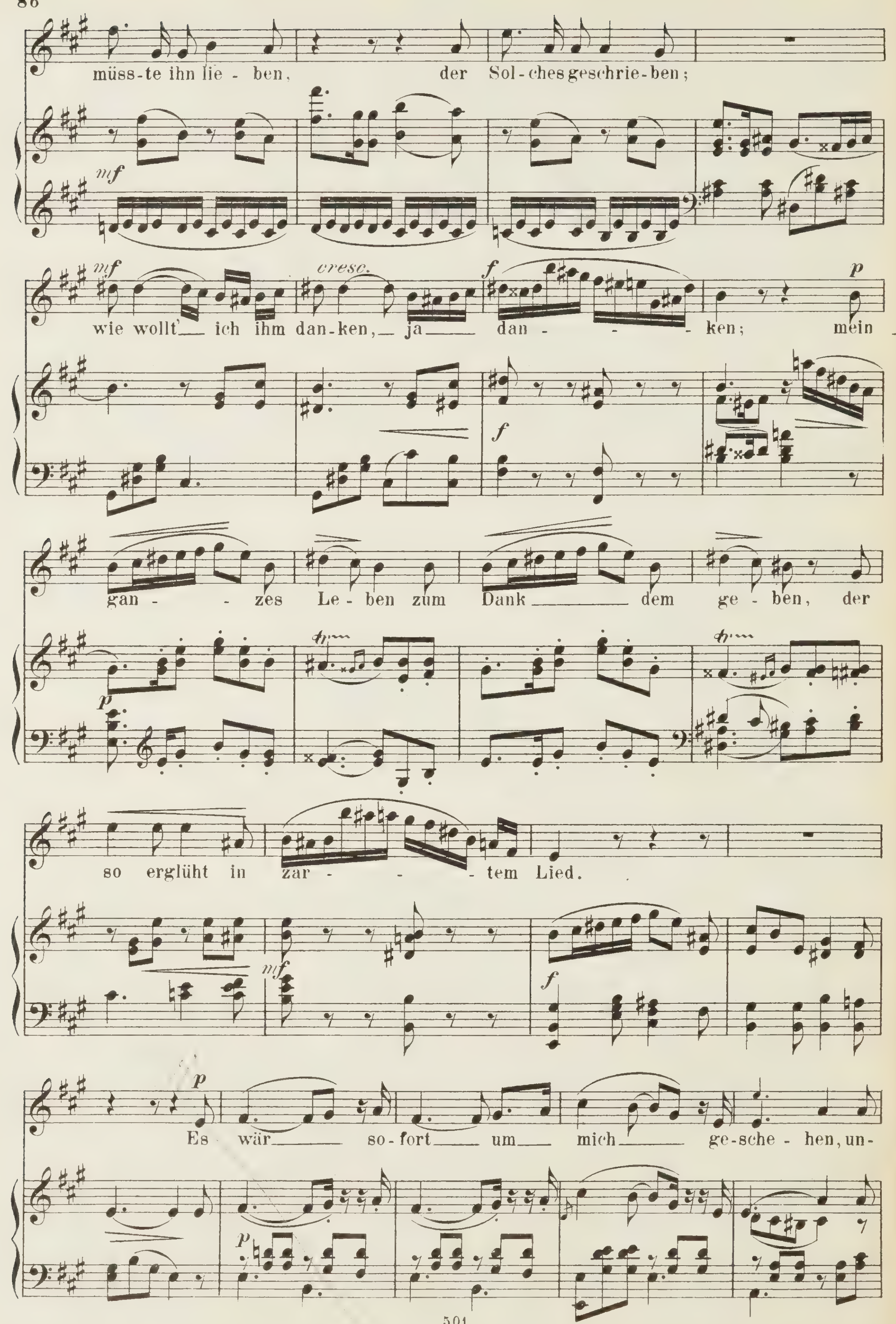
Gretchen. Später Aennchen. Zuletzt Jost.

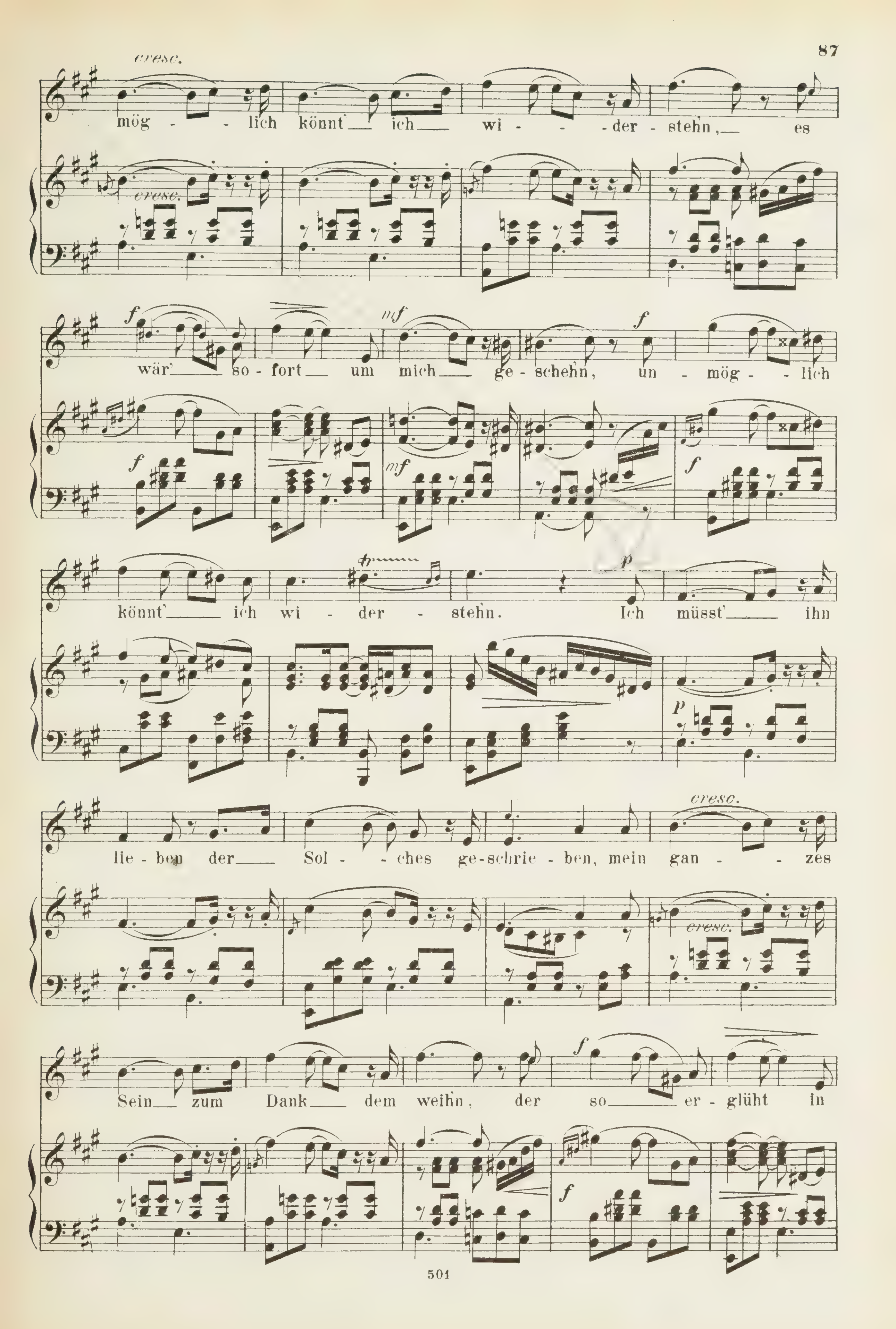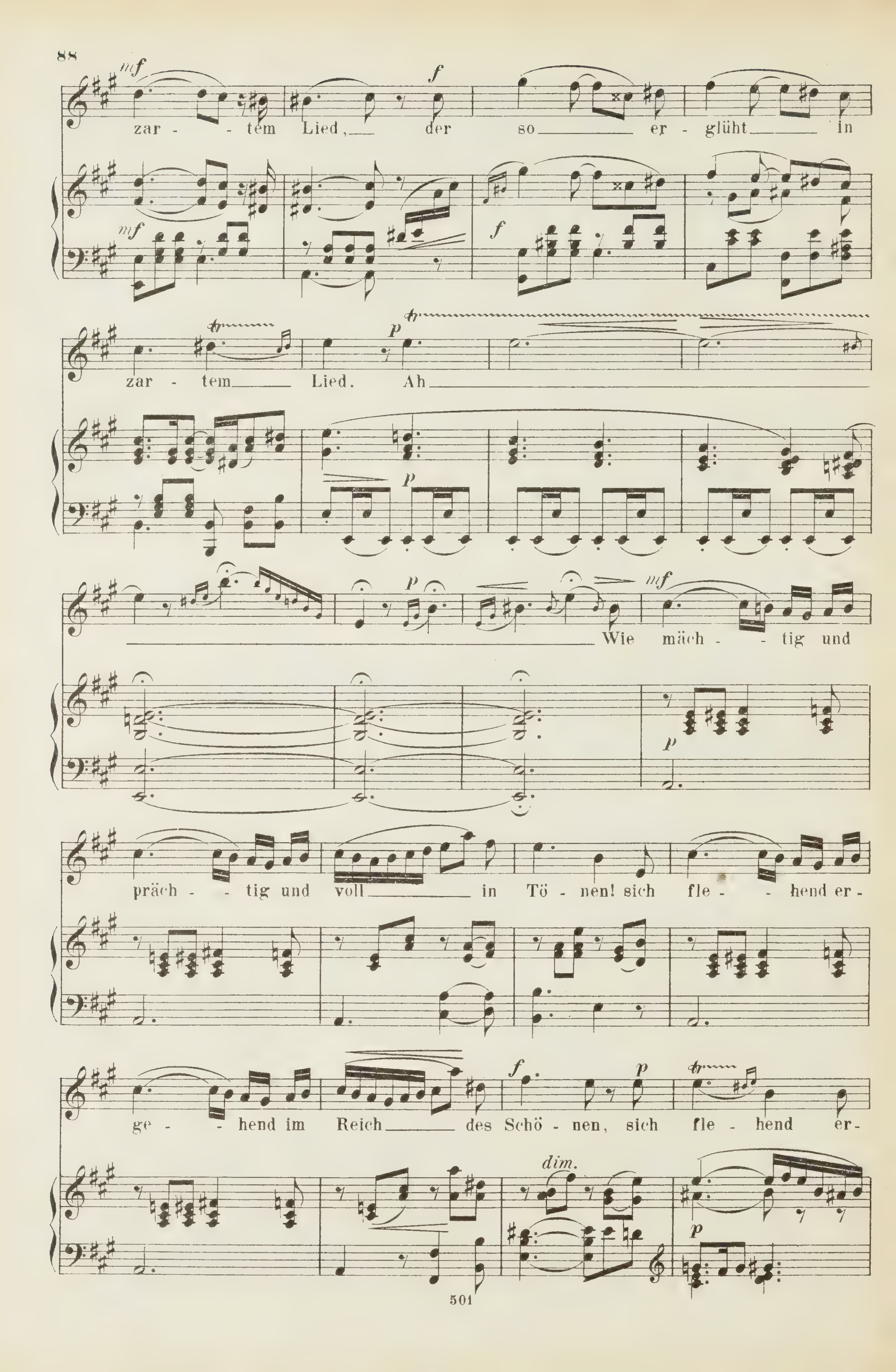



mäch - tig und präch - tig und voll in Tö - nen! Sich
fle - hend er - ge - hend im Reich des Schö - nen!
Ach, wenn doch Ei - ner mir be - schied solch herz - er - freu - end Lied!
Ach, wenn doch Ei - ner mir be - schied solch herz - er - freu - end Lied!
Ah
cresc.



mf
Wie mäch - tig und
f
f
mf
präch - tig und voll in Tö - nen! Sich fle - hend er -
p
tr
p
cresc.
ge - hend im Rei - che des Schö - -
mf
nen.
p
Solch
f
dim.
lieb - li-ches Sin-gen mein Herz thät be - zwingen; ich
mf
p


müss-te ihn lie - ben,
der Sol-ches geschrie-ben;
mf
wie wollt' ich ihm dan-ken, ja dan - - ken; mein
cresc.
f
p
gan - - zes Le-ben zum Dank dem ge-ben, der
so erglüht in zar - - tem Lied.
mf
f
Es wär so-fort um mich ge-sche - hen, un-
p


cresc.
mög - lich könnt' ich wi - - der - stehn, es
cresc.
f
wär' so - fort um mich ge - schehn, un - mög - - lich
mf
f
könnt' ich wi - der - stehn. Ich müsst' ihn
p
lie - ben der Sol - - ches ge - schrie - ben, mein gan - - zes
cresc.
Sein zum Dank dem weihn, der so er - glüht in
f


mf
f
zar - - tem Lied, der so er - glüht in
mf
f
tr
p
zar - tem Lied. Ah
p
p
mf
Wie mäch - - tig und
p
präch - - tig und voll in Tö - nen! sich fle - - hend er -
f
p
ge - - hend im Reich des Schö - nen, sich fle - hend er -
dim.
p

mf *p* *mf*

ge - hend im Reich — des Schö-nen! Ah —

pp *mf*

stringendo

cresc.

f
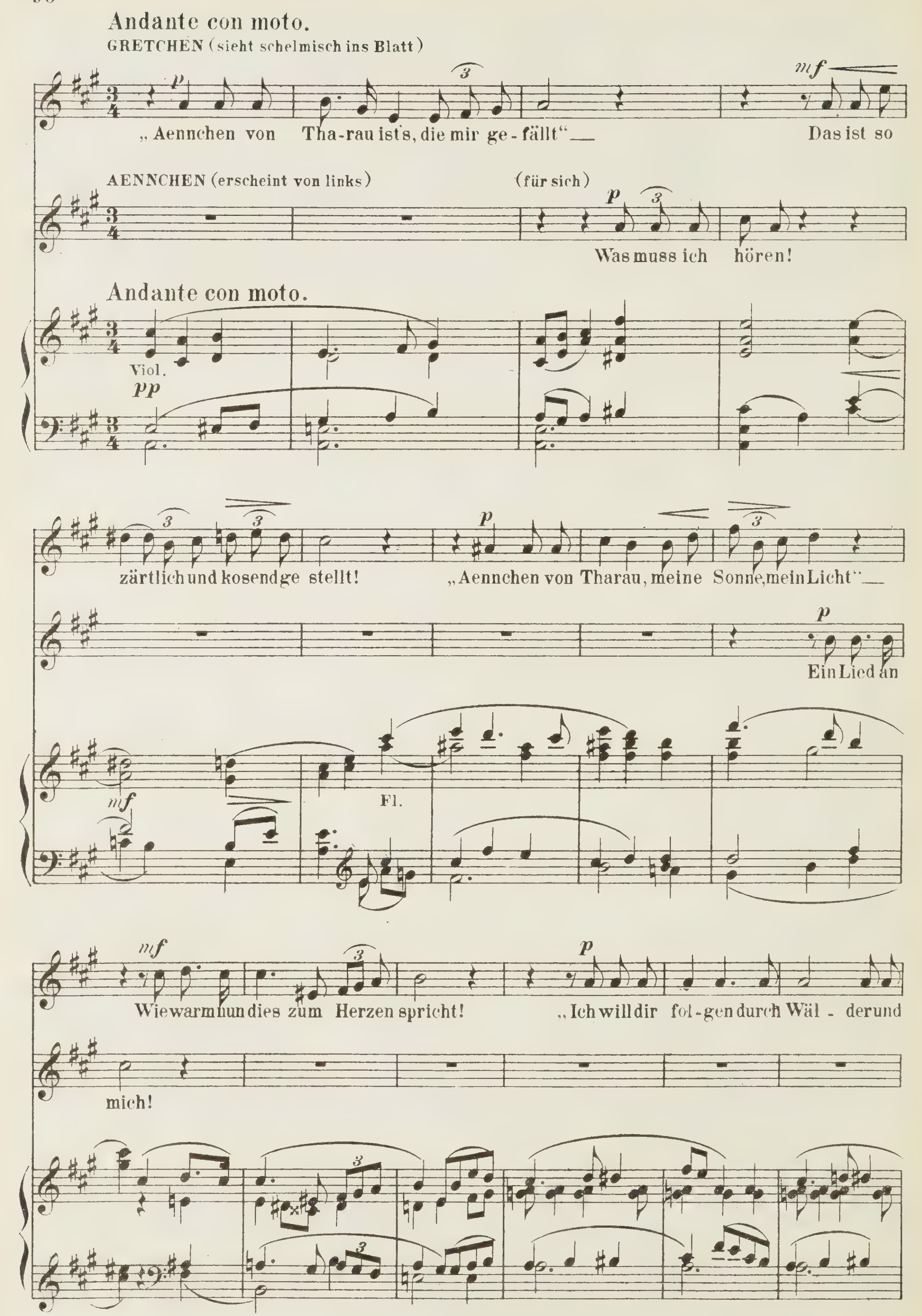
Wie
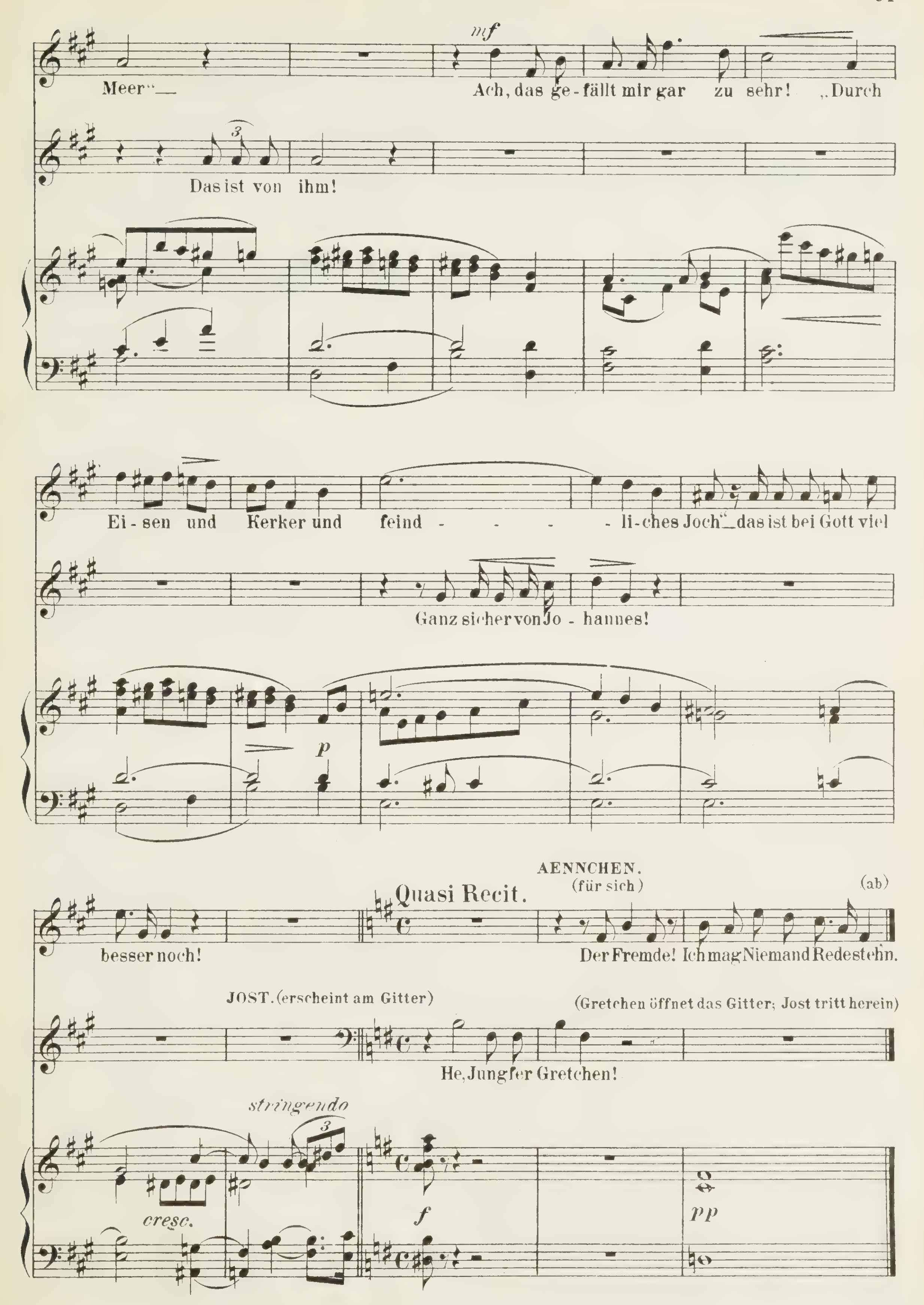
schön! —

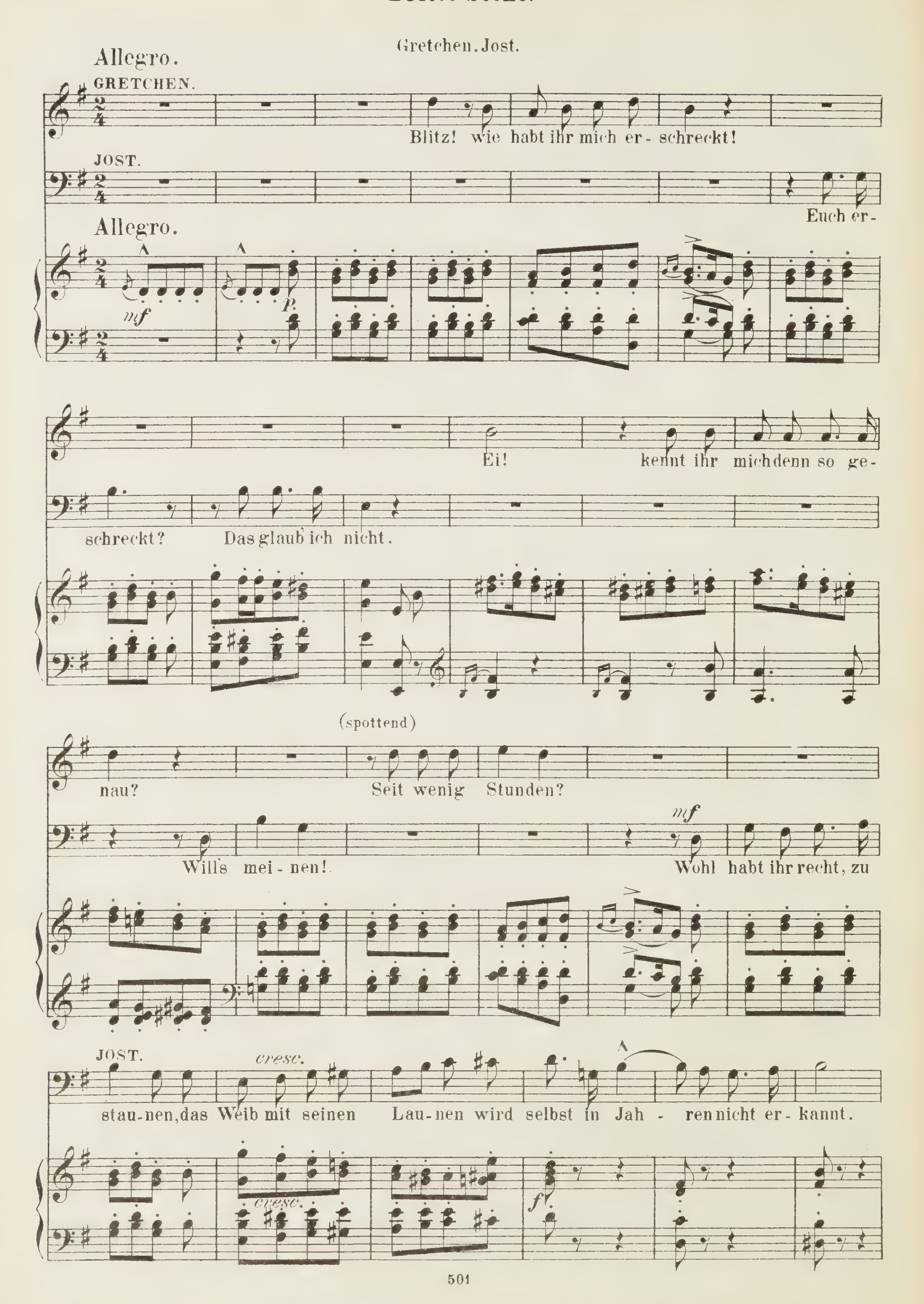
ff
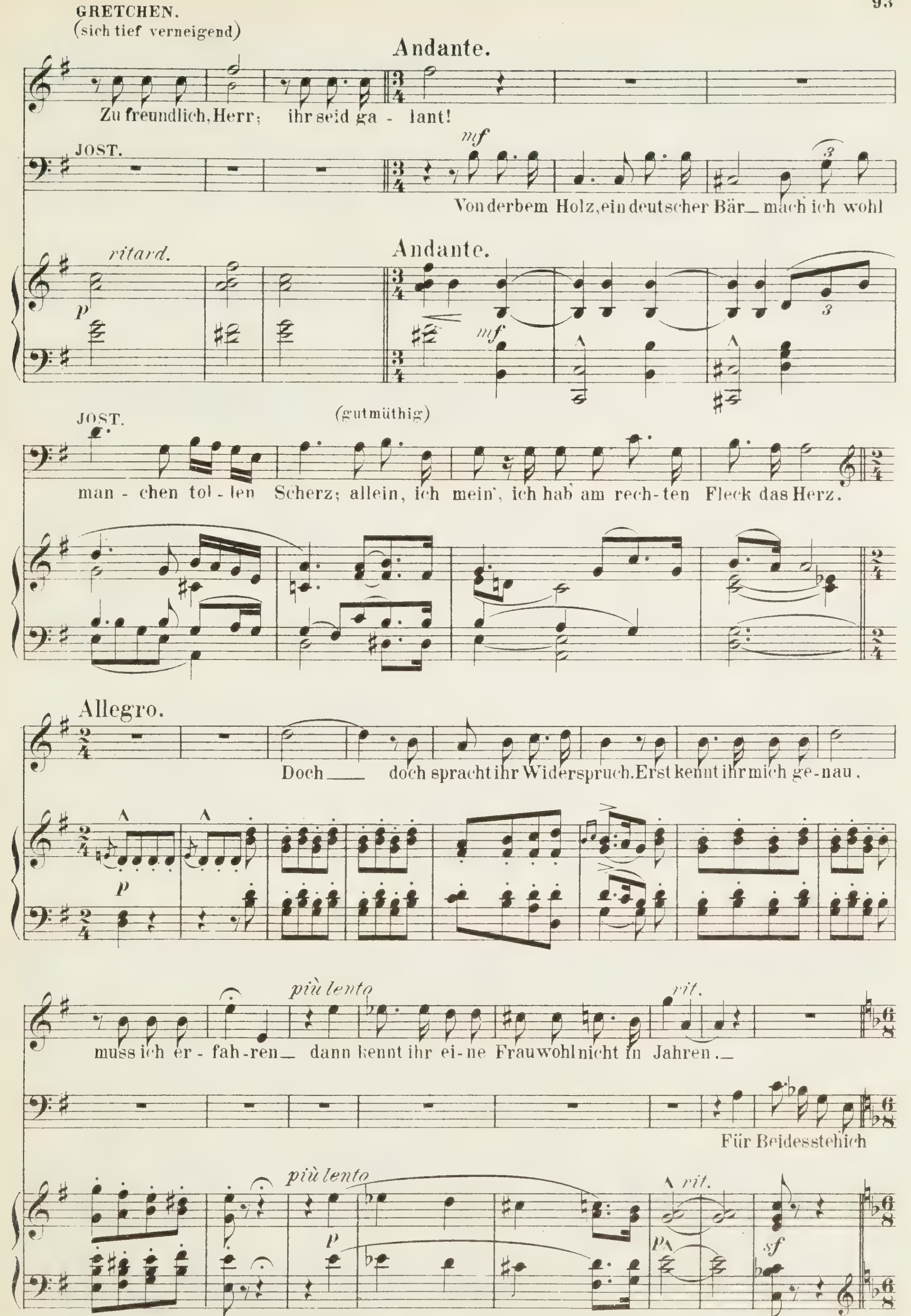
ritard.
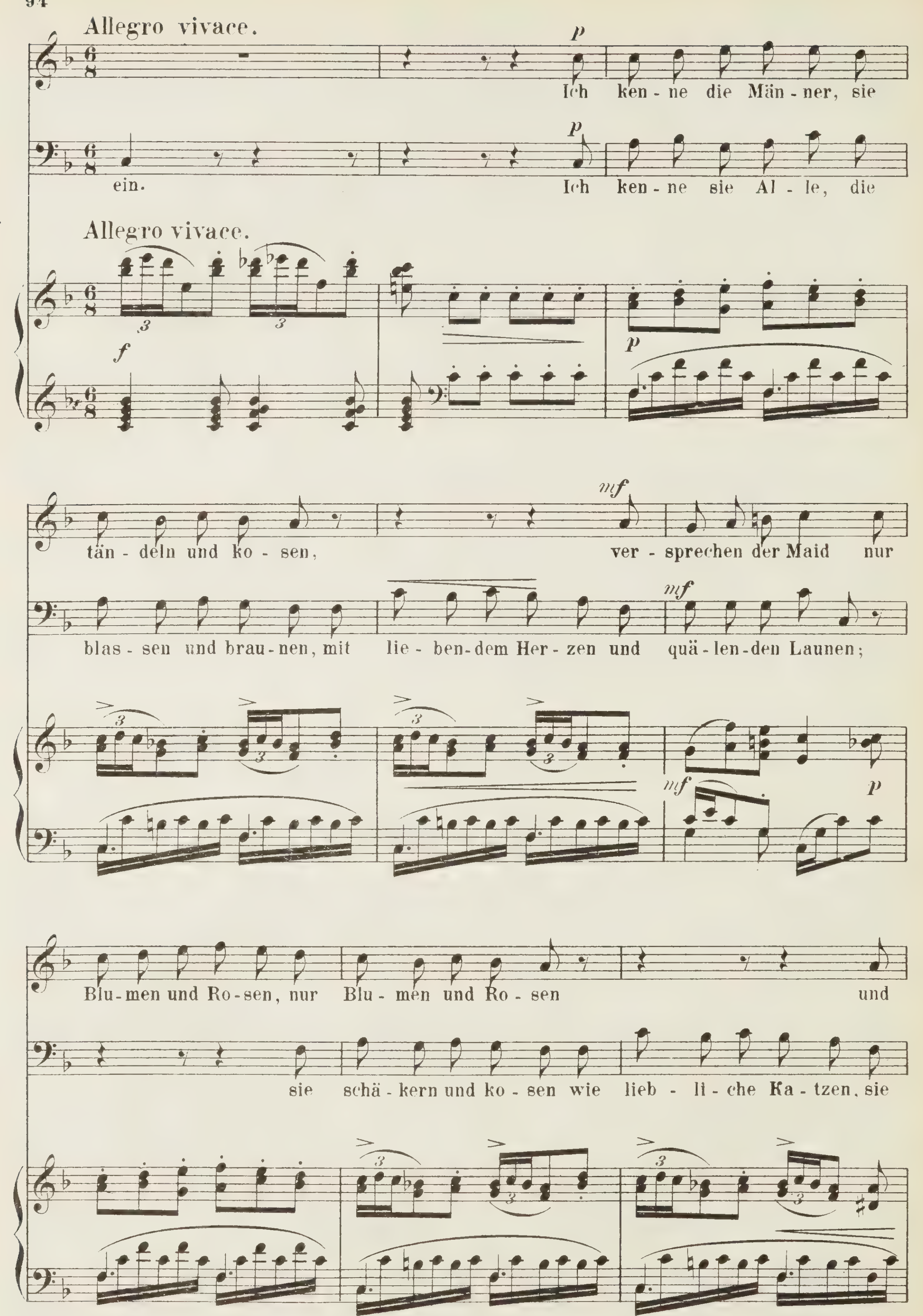
mf *p*
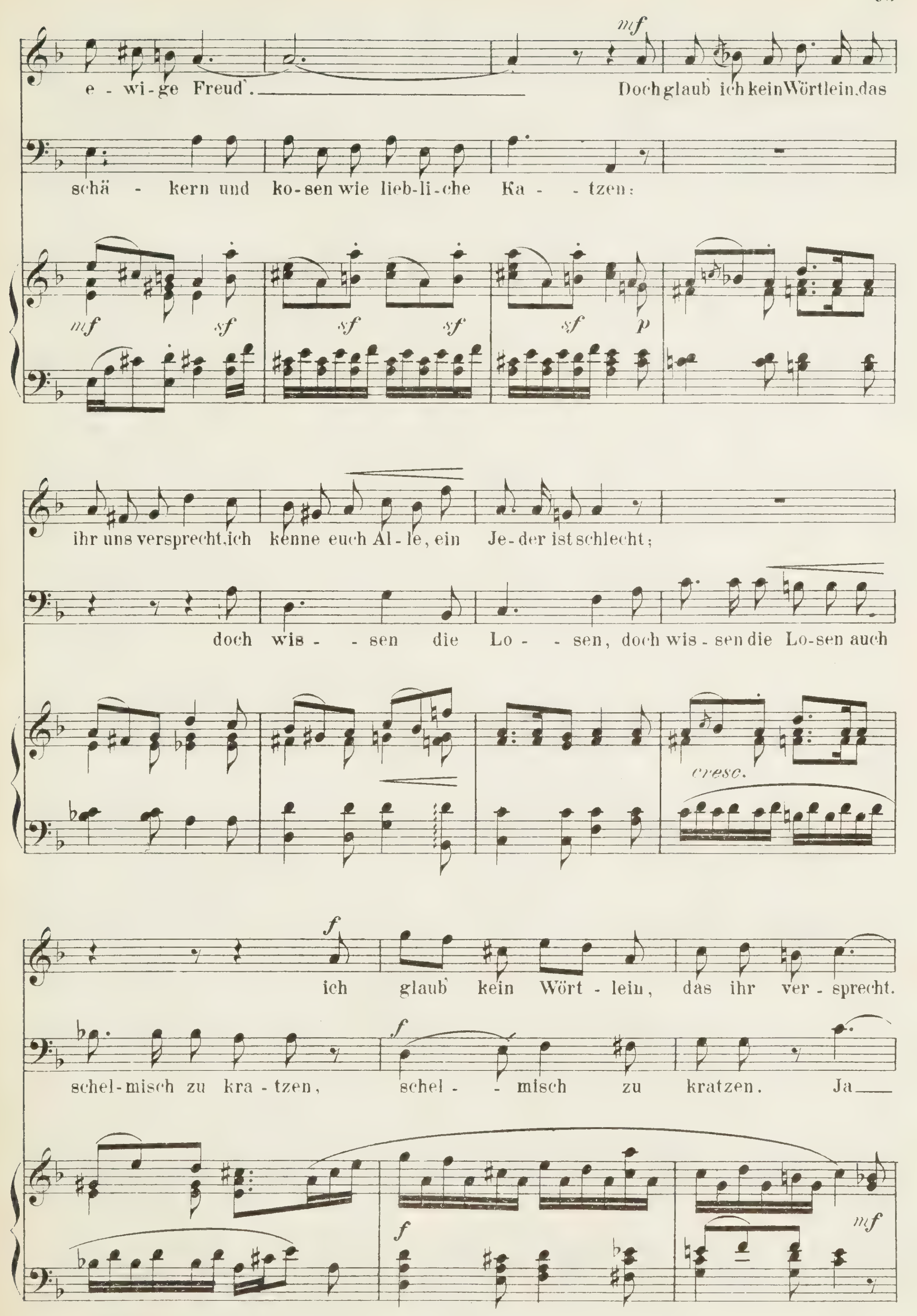

Andante con moto.
GRETCHEN (sieht schelmisch ins Blatt)
„Aennchen von Tha-rau ist's, die mir ge-fällt" —
Das ist so
AENNCHEN (erscheint von links)
(für sich)
Was muss ich hören!
Andante con moto.
Viol.
zärtlich und kosend ge stellt!
„Aennchen von Tharau, meine Sonne, mein Licht" —
Ein Lied an
Fl.
Wie warm nun dies zum Herzen spricht!
mich!
„Ich will dir fol-gen durch Wäl - der und
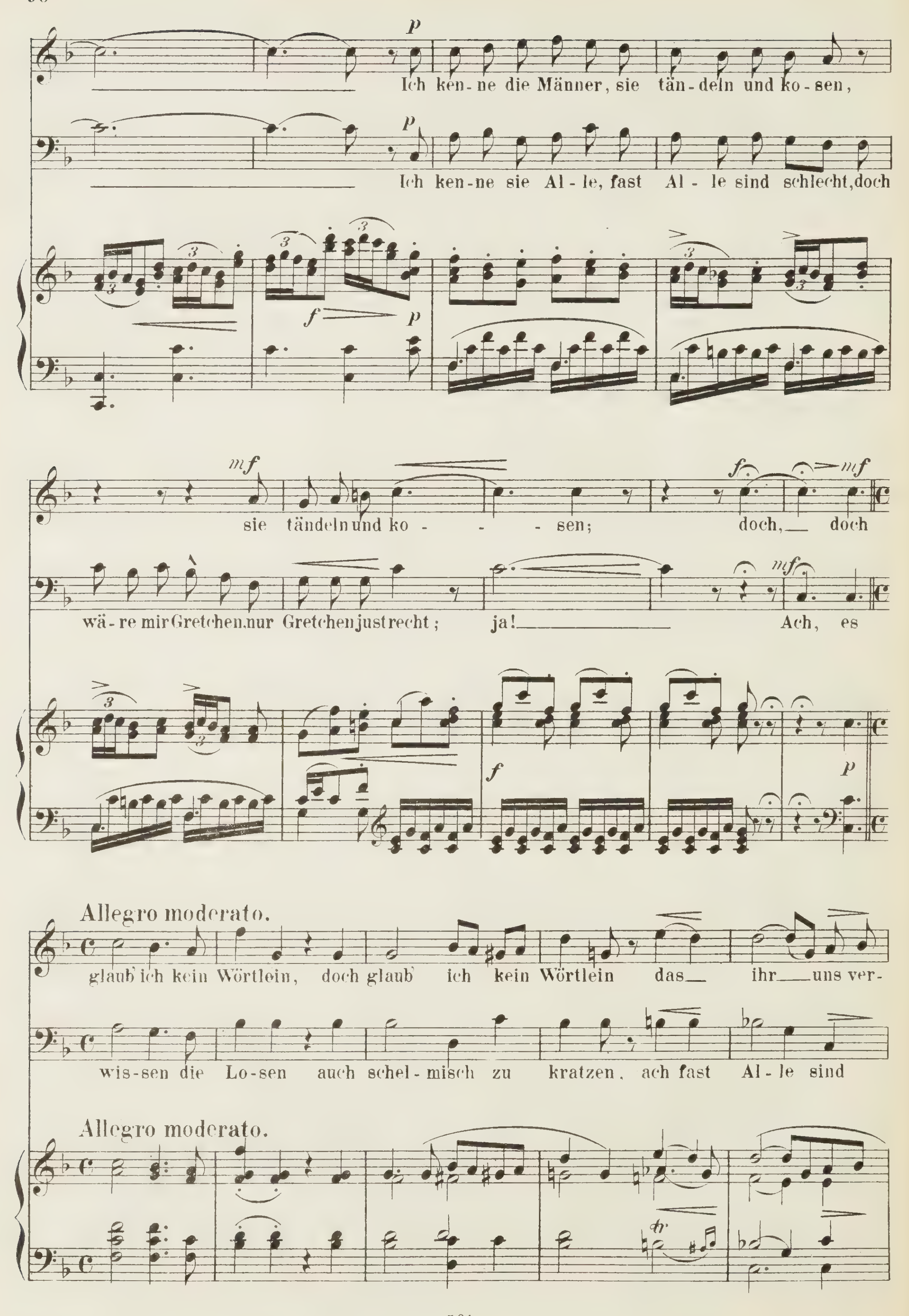

mf
Meer"
Ach, das ge-fällt mir gar zu sehr! „Durch
Das ist von ihm!
Ei-sen und Kerker und feind - - - - li-ches Joch"_das ist bei Gott viel
Ganz sicher von Jo - hannes!
p
besser noch!
Quasi Recit.
AENNCHEN.
(für sich)
(ab)
Der Fremde! Ich mag Niemand Redestehn.
JOST. (erscheint am Gitter)
(Gretchen öffnet das Gitter; Jost tritt herein)
He, Jungfer Gretchen!
stringendo
cresc.
f
pp
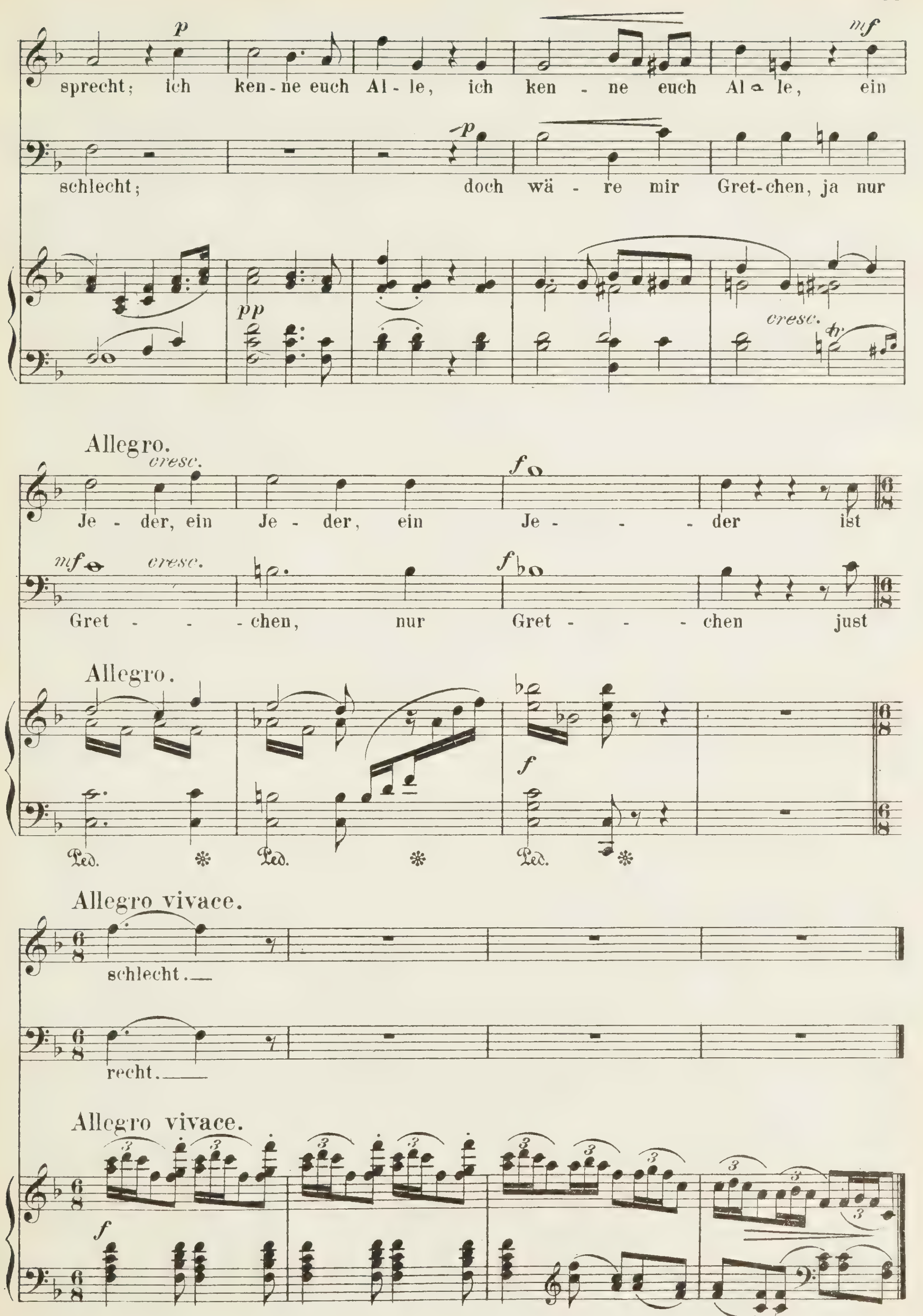

Gretchen. Jost.
Allegro.
GRETCHEN.
Blitz! wie habt ihr mich er- schreckt!
JOST.
Euch er-
Allegro.
mf
p
schreckt? Das glaub ich nicht.
Ei! kennt ihr mich denn so ge-
(spottend)
nau?
Seit wenig Stunden?
Will's mei - nen!
mf
Wohl habt ihr recht, zu
JOST.
cresc.
stau-nen, das Weib mit seinen Lau-nen wird selbst in Jah - ren nicht er - kannt.
cresc.
f


GRETCHEN.
(sich tief verneigend)
Andante.
Zu freundlich, Herr; ihr seid ga - lant!
JOST.
mf
Von derbem Holz, ein deutscher Bär _ mach ich wohl
ritard.
p
Andante.
mf
JOST.
(gutmüthig)
man - chen tol - len Scherz; allein, ich mein', ich hab' am rech - ten Fleck das Herz.
Allegro.
Doch _ doch spracht ihr Widerspruch. Erst kennt ihr mich ge-nau,
p
più lento
rit.
muss ich er - fah - ren _ dann kennt ihr ei - ne Frau wohl nicht in Jahren. _
Für Beides steh ich
più lento
rit.
p
sf


Allegro vivace.
Ich kenne die Männer, sie
ein.
Ich kenne sie Alle, die
Allegro vivace.
tändeln und kosen,
versprechen der Maid nur
blassen und braunen, mit
liebendem Herzen und
quälenden Launen;
Blumen und Rosen, nur
Blumen und Rosen
und
sie
schäkern und kosen wie
liebliche Katzen, sie
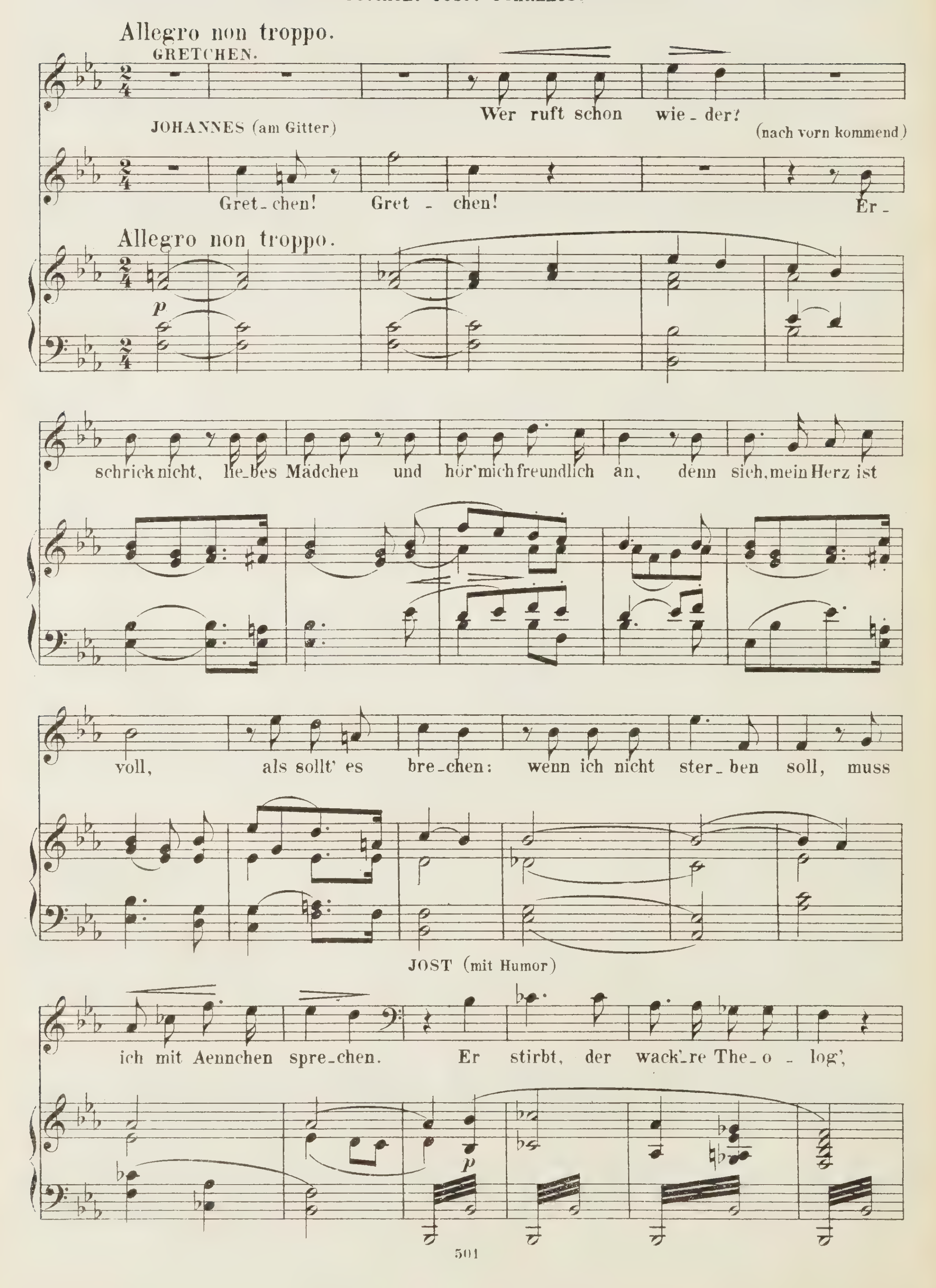

mf
e - wi-ge Freud'.
Doch glaub' ich kein Wörtlein, das
schä - kern und ko-sen wie lieb-li-che Ka - - tzen;
mf
sf
sf
sf
sf
p
ihr uns versprecht, ich kenne euch Al - le, ein Je-der ist schlecht;
doch wis - - sen die Lo - - sen, doch wis-sen die Lo-sen auch
cresc.
f
ich glaub' kein Wört - lein, das ihr ver - sprecht.
f
schel-misch zu kra - tzen, schel - - misch zu kratzen. Ja
f
mf

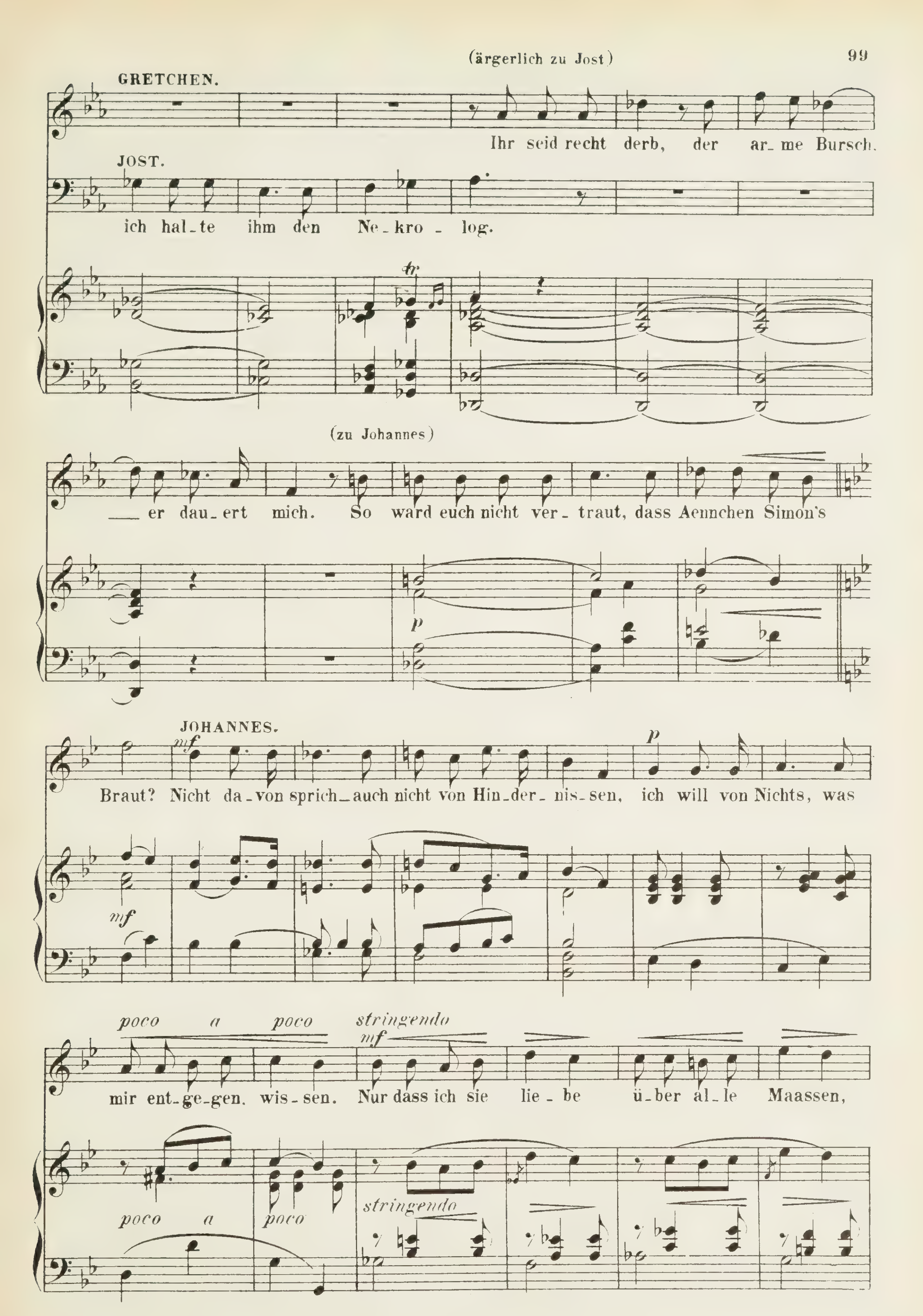

Ich ken-ne die Männer, sie tän-deln und ko-sen,
Ich ken-ne sie Al-le, fast Al-le sind schlecht, doch
sie tändeln und ko - - - sen; doch, doch
wä-re mir Gretchen, nur Gretchen just recht; ja! Ach, es
Allegro moderato.
glaub' ich kein Wörtlein, doch glaub' ich kein Wörtlein das ihr uns ver-
wis-sen die Lo-sen auch schel-misch zu kratzen, ach fast Al-le sind
Allegro moderato.

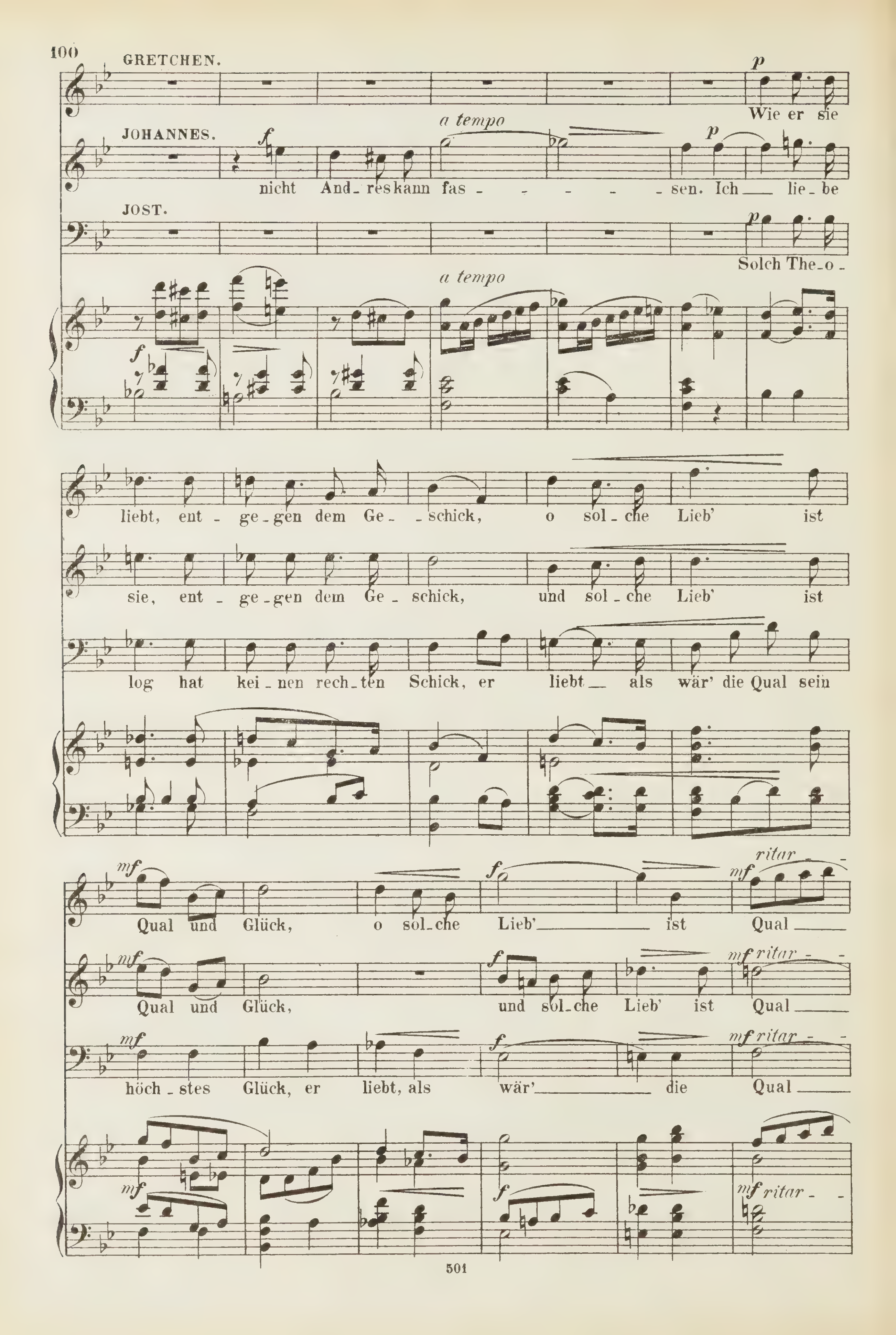

p
sprecht; ich ken-ne euch Al-le, ich ken - ne euch Al - le, ein
mf
schlecht; doch wä - re mir Gret-chen, ja nur
pp
cresc.
Allegro.
cresc.
Je - der, ein Je - der, ein Je - - der ist
f
mf cresc.
Gret - - - chen, nur Gret - - - chen just
Allegro.
f
Allegro vivace.
schlecht.
recht.
Allegro vivace.
f
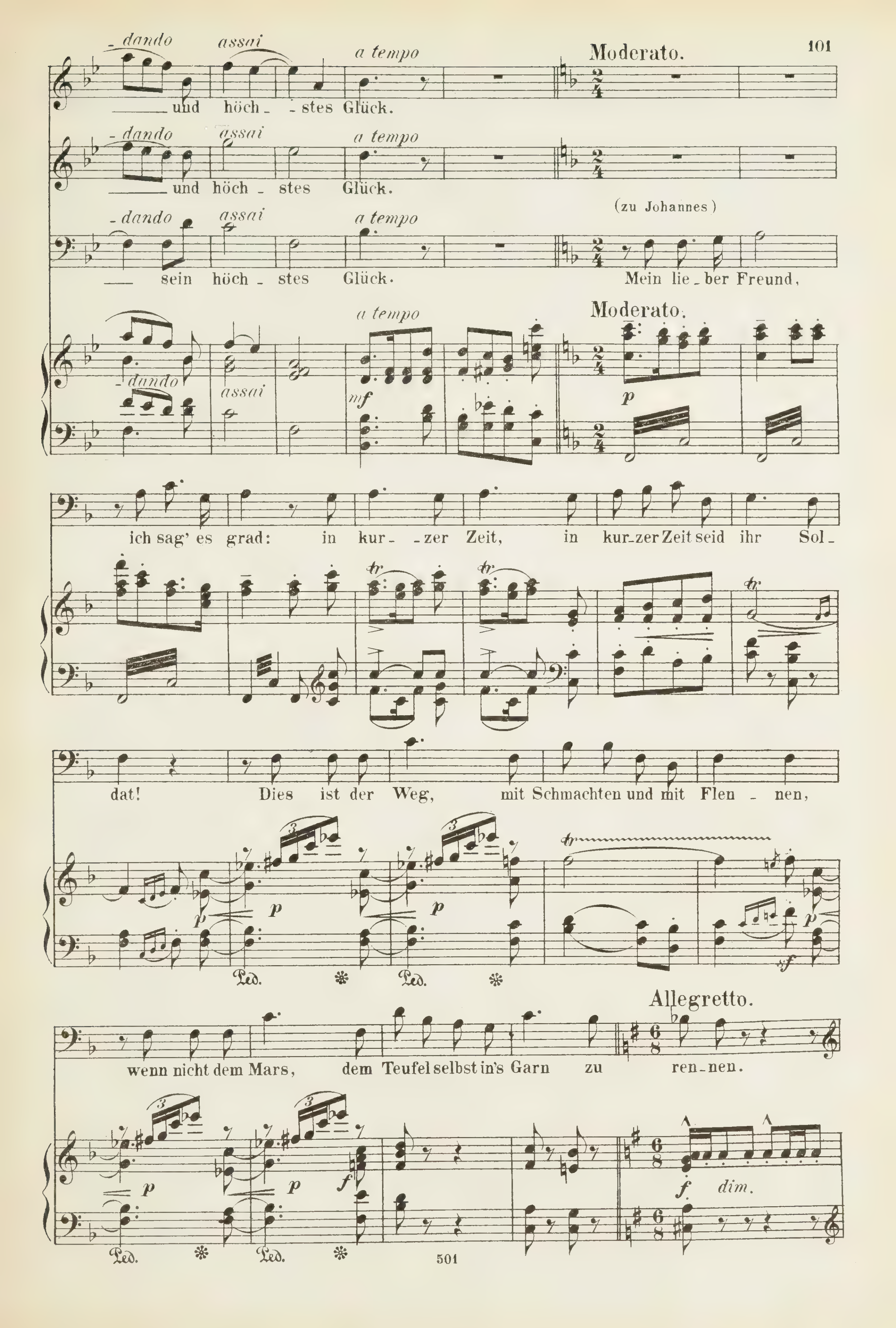
Vierte Scene.

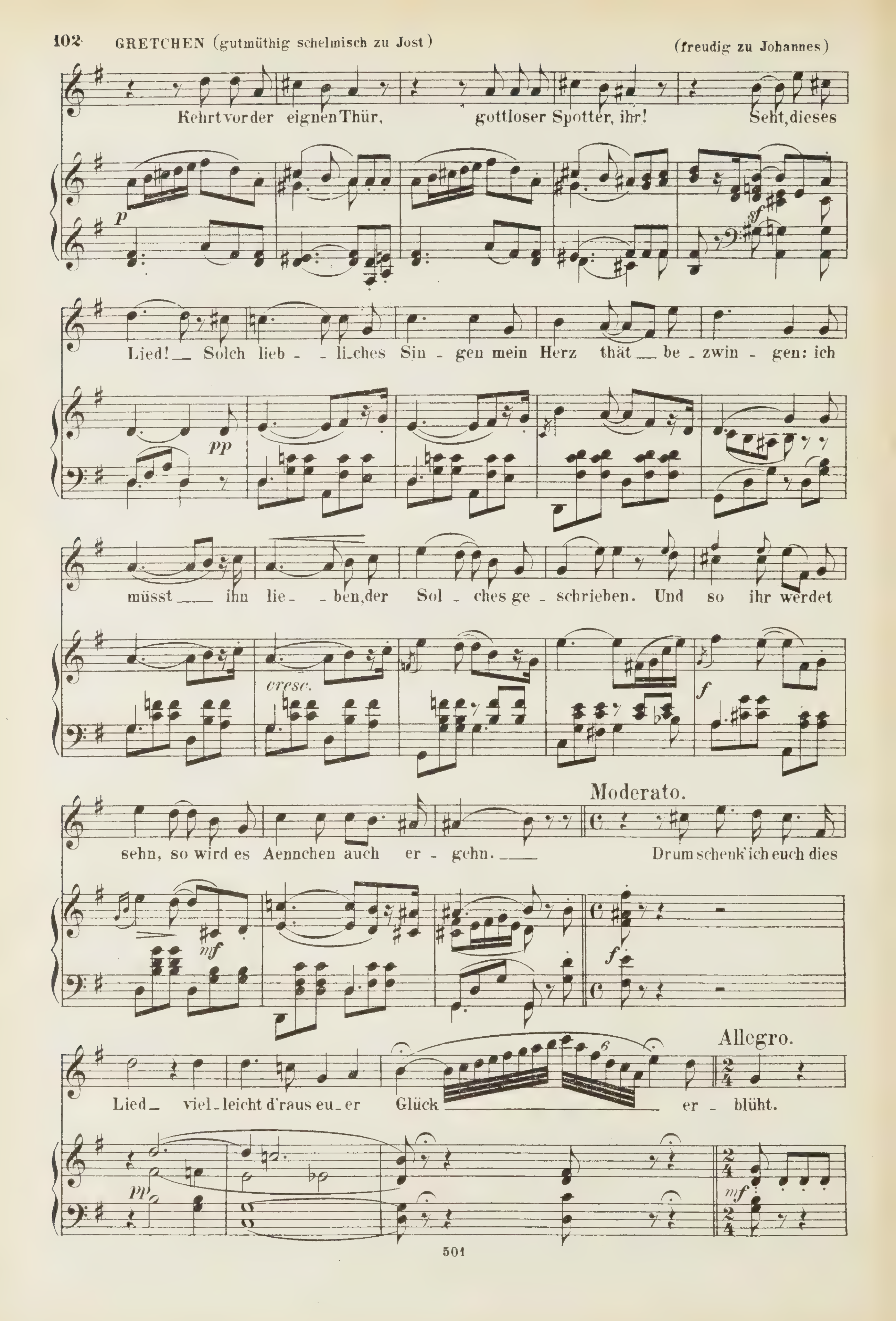
Gretchen. Jost. Johannes.
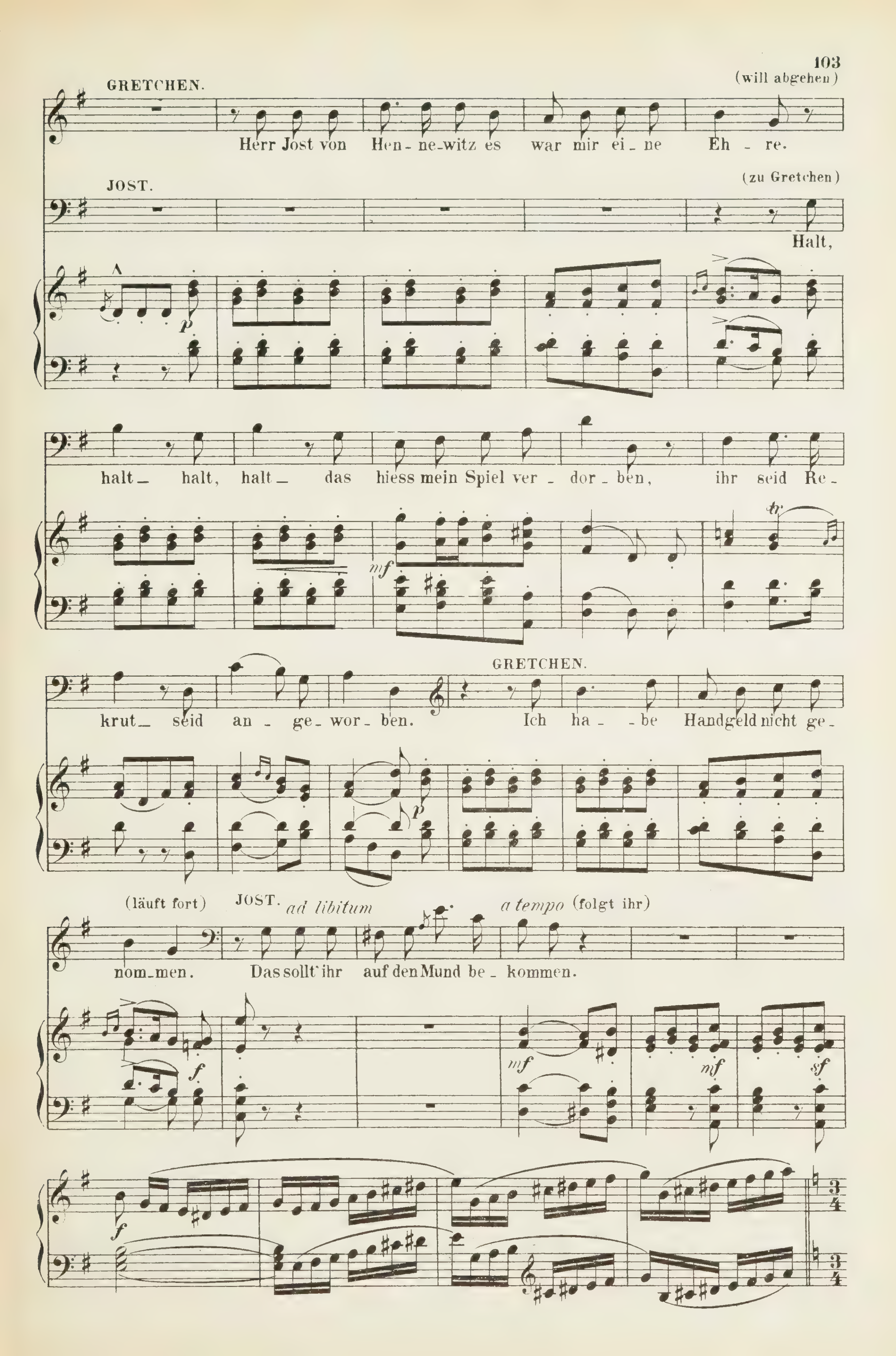



(ärgerlich zu Jost)
GRETCHEN.
Ihr seid recht derb, der ar_me Bursch.
JOST.
ich hal_te ihm den Ne_kro_log.
(zu Johannes)
er dau_ert mich. So ward euch nicht ver_traut, dass Aennchen Simon's
JOHANNES.
Braut? Nicht da_von sprich_auch nicht von Hin_der_nis_sen, ich will von Nichts, was
mir ent_ge_gen wis_sen. Nur dass ich sie lie_be ü_ber al_le Maassen,
poco a poco stringendo
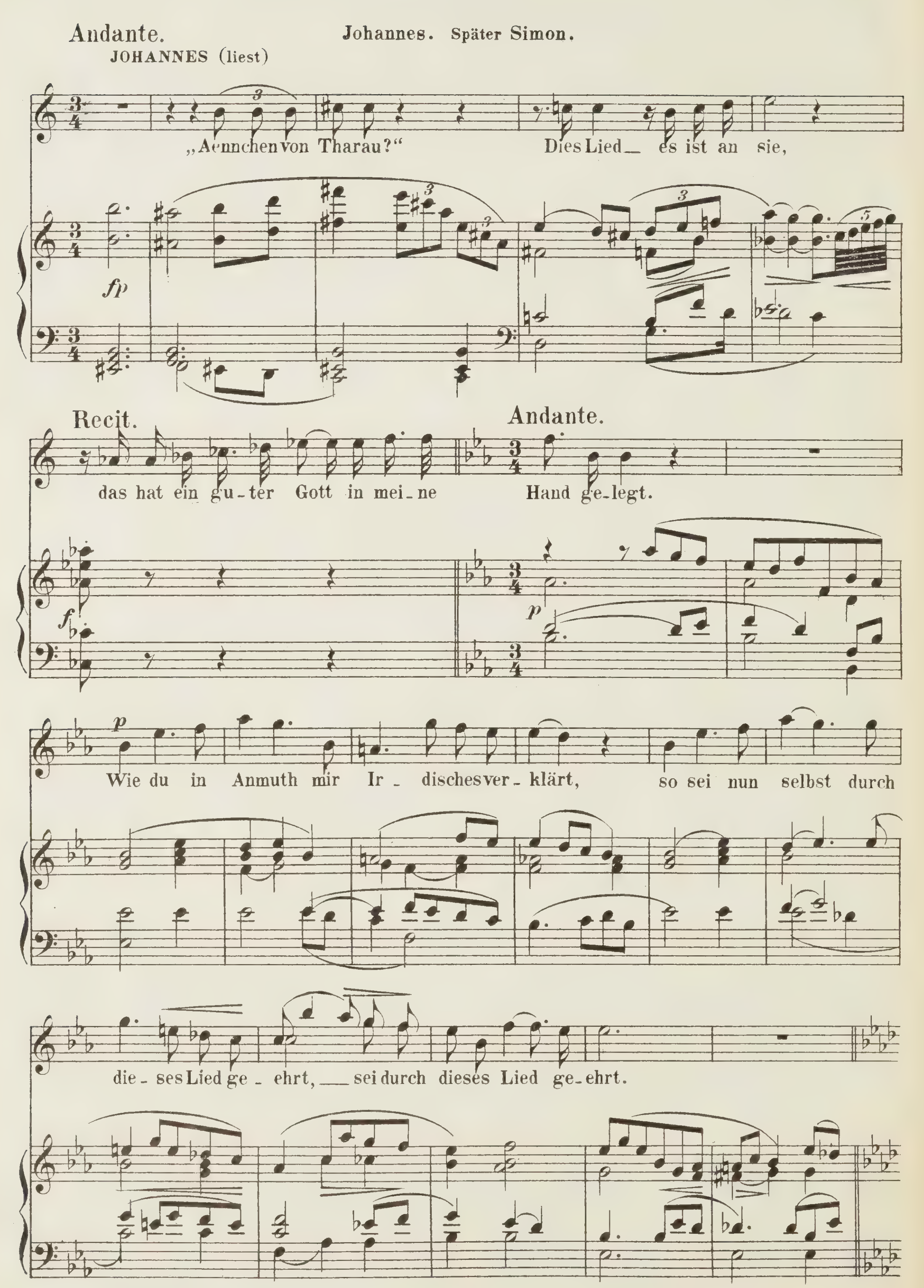

100
GRETCHEN.
p
Wie er sie
JOHANNES.
f
a tempo
p
nicht Andres kann fas - - - - - sen. Ich — lie - be
JOST.
p
Solch The - o -
a tempo
f
liebt, ent - ge - gen dem Ge - schick, o sol - che Lieb' ist
sie, ent - ge - gen dem Ge - schick, und sol - che Lieb' ist
log hat kei - nen rech - ten Schick, er liebt — als wär' die Qual sein
mf
ritar - -
Qual und Glück, o sol - che Lieb' — ist Qual —
mf
f
mf ritar - -
Qual und Glück, und sol - che Lieb' ist Qual —
mf
f
mf ritar - -
höch - stes Glück, er liebt, als wär' — die Qual —
mf
f
mf ritar - -
501
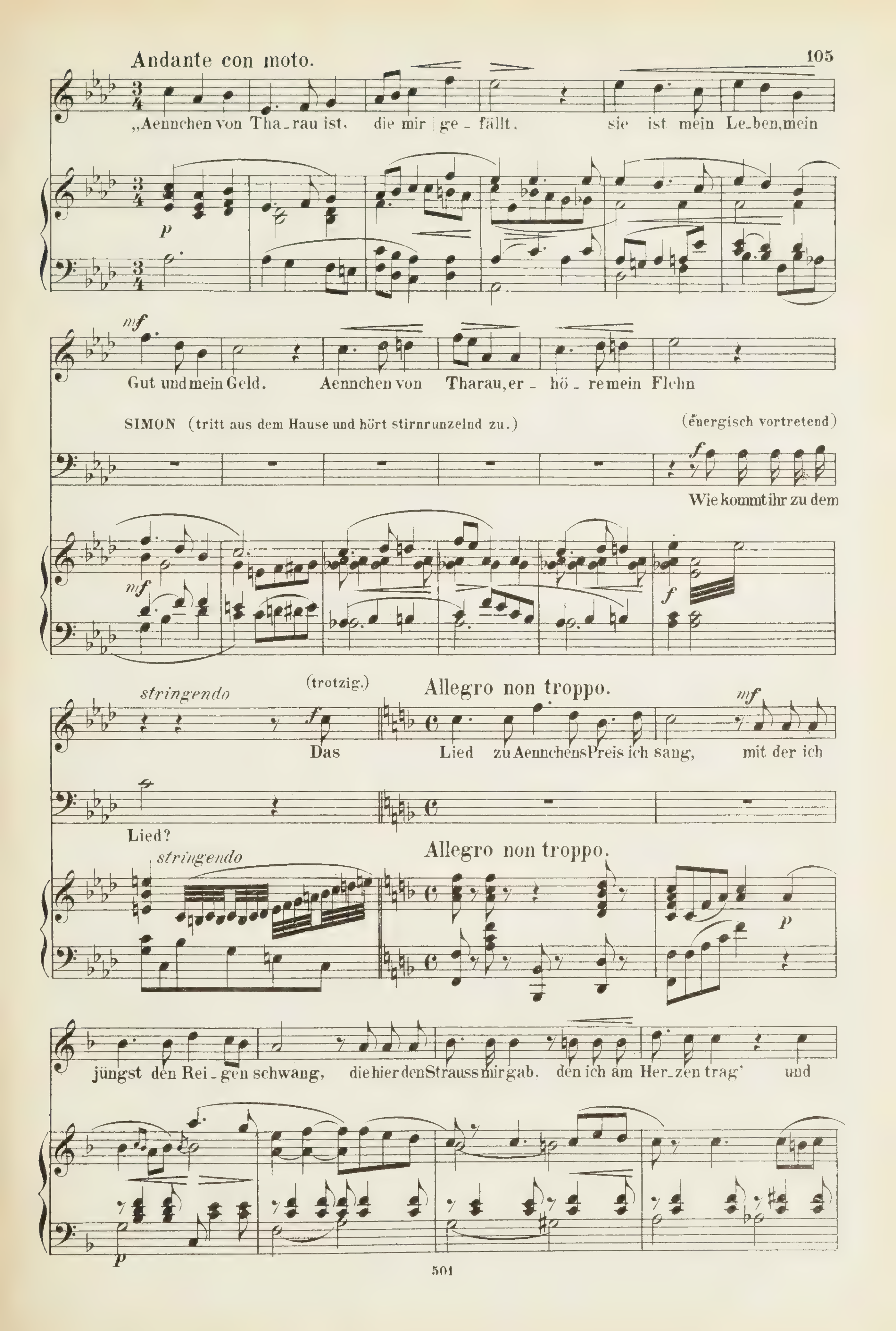

-dando
assai
a tempo
Moderato.
und höch - stes Glück.
-dando
assai
a tempo
und höch stes Glück.
(zu Johannes)
-dando
assai
a tempo
sein höch - stes Glück.
Mein lie - ber Freund,
a tempo
Moderato.
-dando
assai
mf
p
ich sag' es grad: in kur - zer Zeit, in kur - zer Zeit seid ihr Sol -
dat! Dies ist der Weg, mit Schmachten und mit Flen - nen,
p
p
Ped.
Ped.
f
Allegretto.
wenn nicht dem Mars, dem Teufel selbst in's Garn zu ren - nen.
p
p
f
f
dim.
Ped.
Ped.
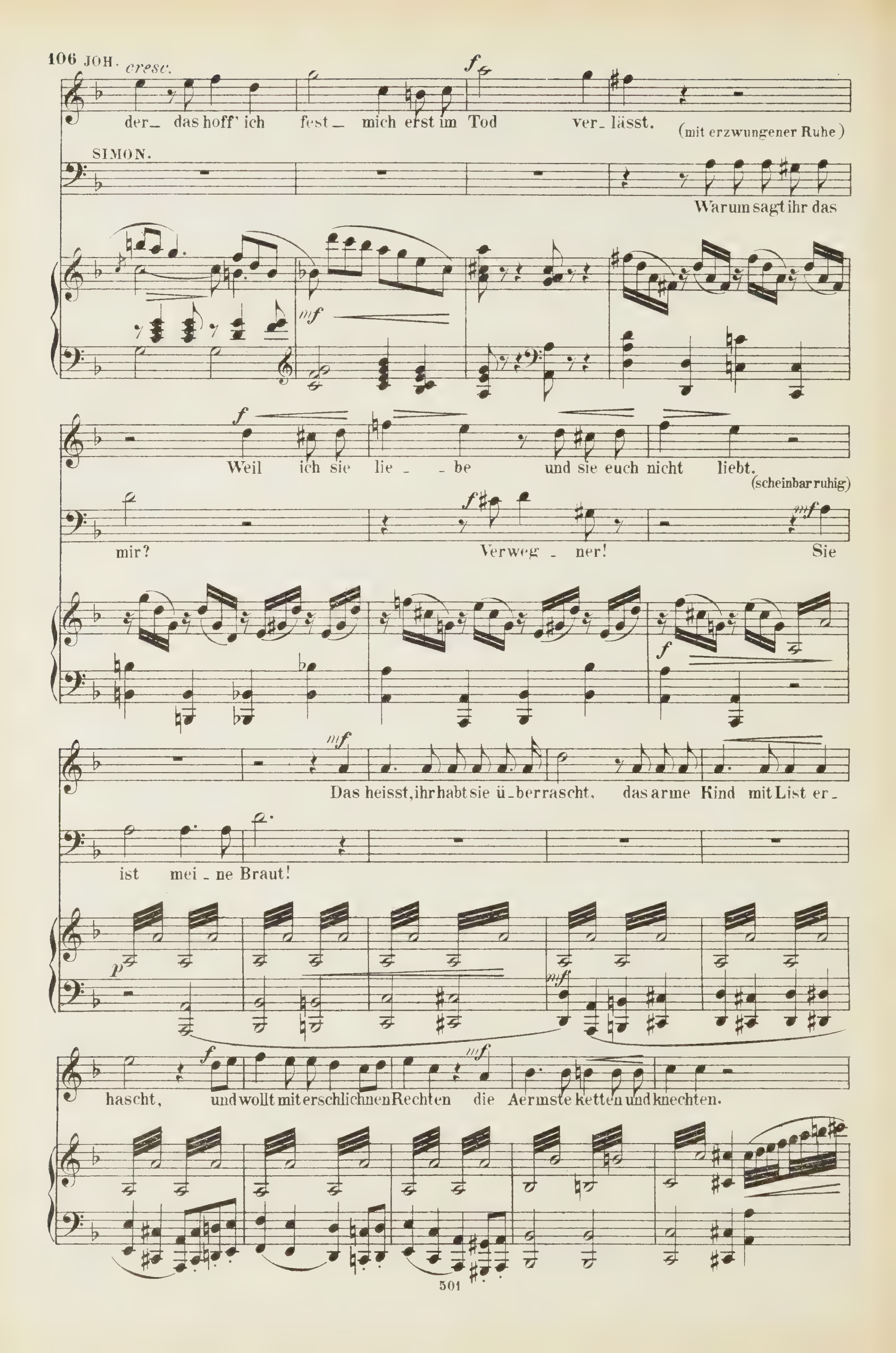

102
GRETCHEN (gutmüthig schelmisch zu Jost)
(freudig zu Johannes)
Kehrt vor der eignen Thür, gottloser Spotter, ihr! Seht, dieses
p
Lied! Solch lieb - li-ches Sin - gen mein Herz thät be - zwin - gen: ich
pp
müsst ihn lie - ben, der Sol - ches ge - schrieben. Und so ihr werdet
cresc.
f
Moderato.
sehn, so wird es Aennchen auch er - gehn. Drum schenk' ich euch dies
mf
f
Allegro.
Lied viel-leicht d'raus eu-er Glück er - blüht.
6
pp
mf
501
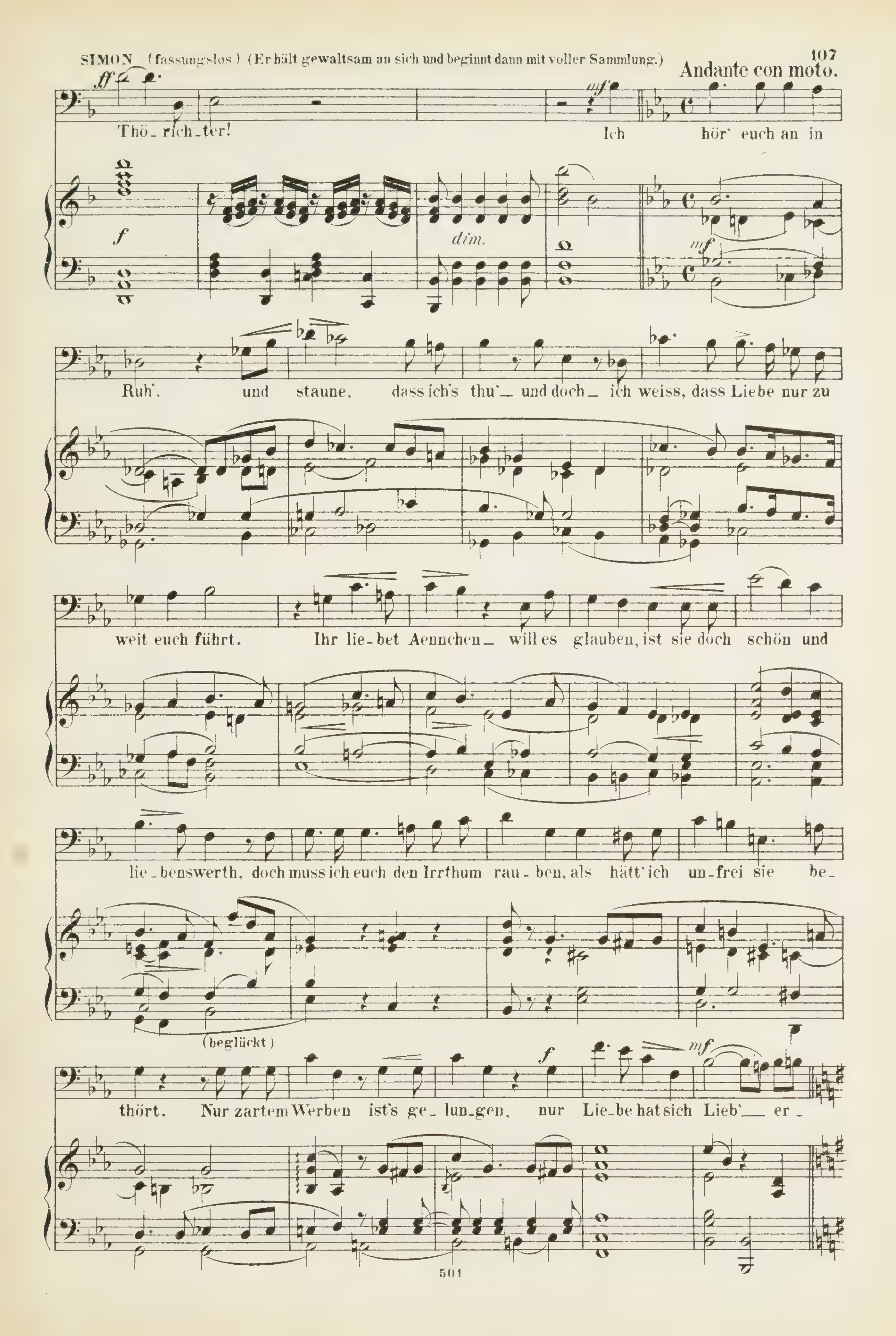

GRETCHEN.
(will abgehen)
Herr Jost von Hen-ne-witz es war mir ei-ne Eh-re.
JOST.
(zu Gretchen)
Halt,
halt halt, halt das hiess mein Spiel ver-dor-ben, ihr seid Re-krut seid an-ge-wor-ben.
GRETCHEN.
Ich ha-be Handgeld nicht ge-nom-men.
(läuft fort)
JOST.
ad libitum
a tempo
(folgt ihr)
Das sollt' ihr auf den Mund be-kommen.
p
mf
tr
f
sf

Fünfte Scene.
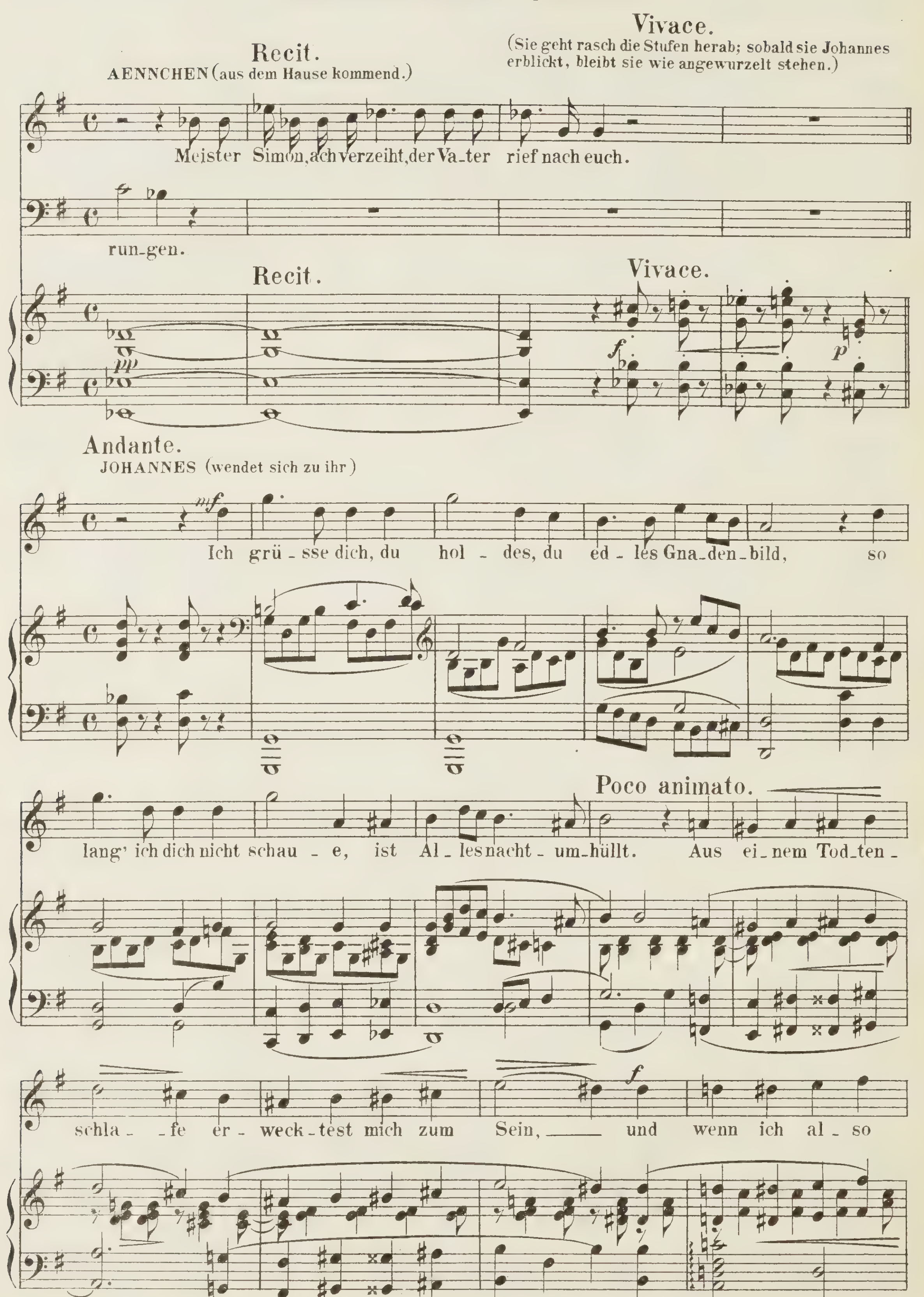



Andante con moto.
„Aennchen von Tha_rau ist, die mir ge_fällt, sie ist mein Le_ben, mein
Gut und mein Geld. Aennchen von Tharau, er_hö_re mein Flehn
SIMON (tritt aus dem Hause und hört stirnrunzelnd zu.)
(energisch vortretend)
Wie kommt ihr zu dem
Lied?
stringendo
(trotzig.)
Das
Allegro non troppo.
Lied zu Aennchens Preis ich sang, mit der ich
jüngst den Rei_gen schwang, die hier den Strauss mir gab. den ich am Her_zen trag' und
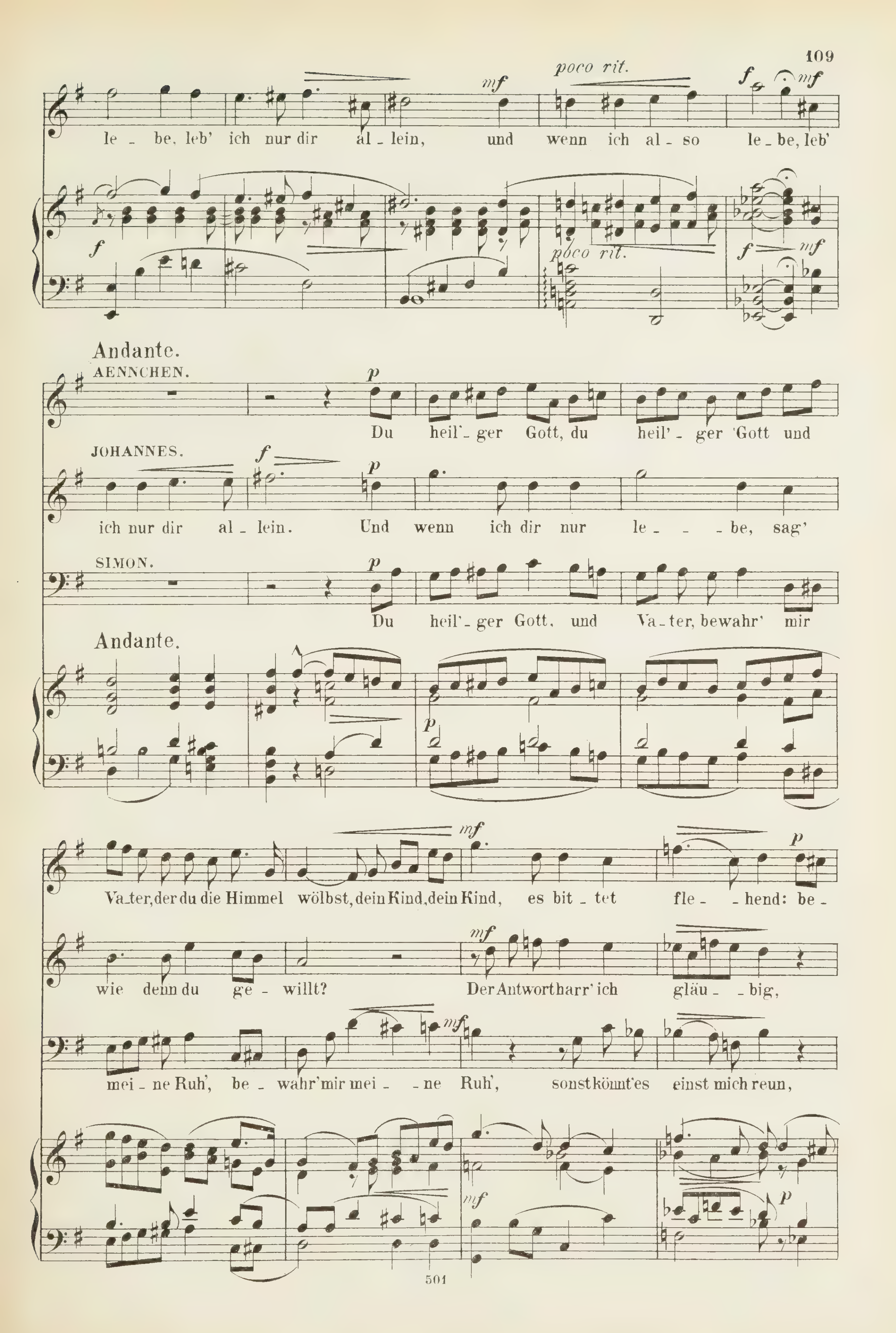

JOH.
cresc.
der_ das hoff' ich fest_ mich erst im Tod ver_lässt.
(mit erzwungener Ruhe)
SIMON.
Warum sagt ihr das mir?
Weil ich sie lie_ _be und sie euch nicht liebt.
Verweg_ ner!
(scheinbar ruhig)
Sie ist mei_ne Braut!
Das heisst, ihr habt sie ü_berrascht, das arme Kind mit List er_hascht, und wollt mit erschlichnen Rechten die Aermste ketten und knechten.
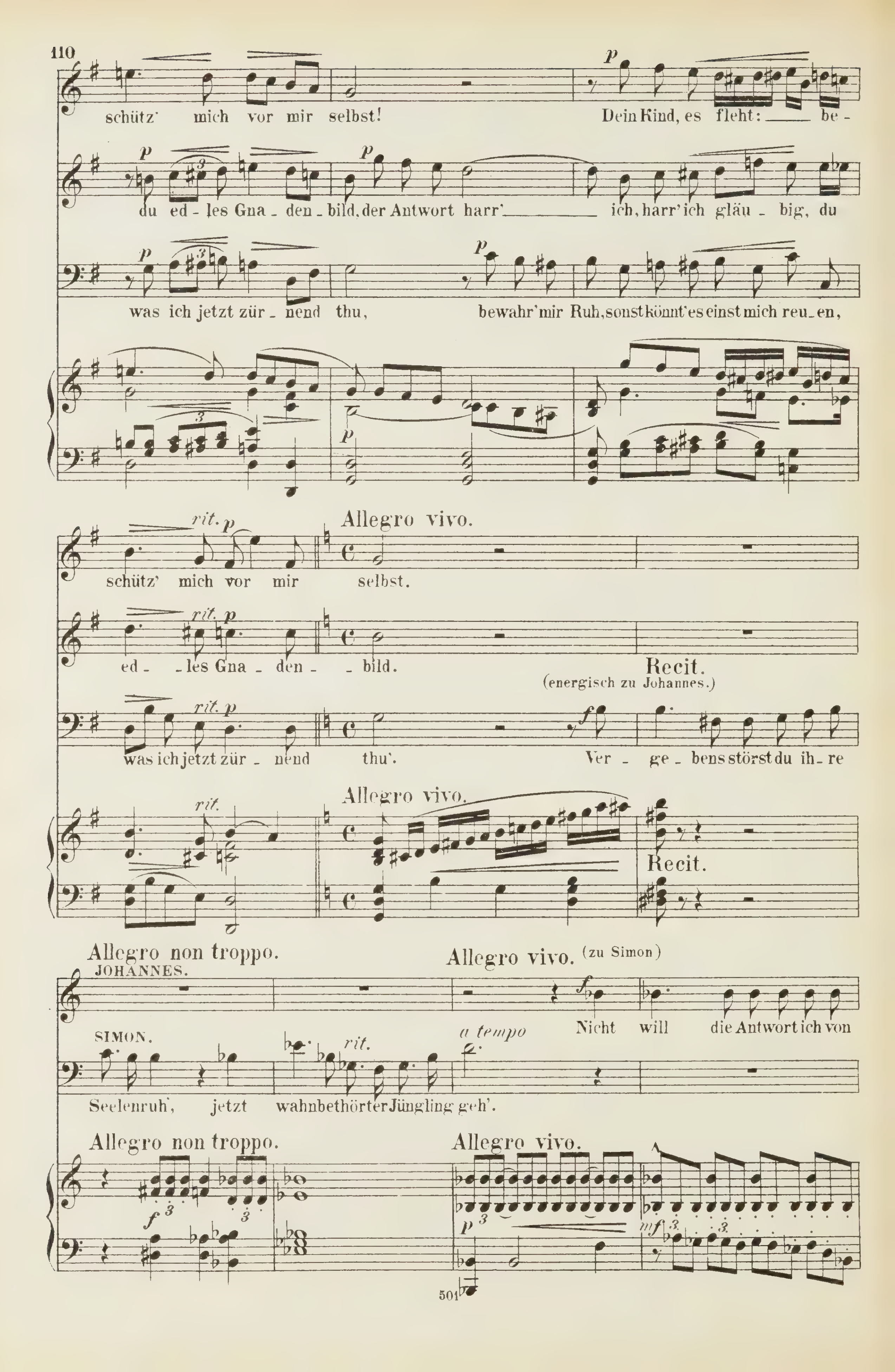

SIMON (fassungslos) (Er hält gewaltsam an sich und beginnt dann mit voller Sammlung.)
Andante con moto.
Thö-rich-ter!
Ich hör' euch an in Ruh', und staune, dass ich's thu' — und doch — ich weiss, dass Liebe nur zu weit euch führt.
Ihr lie-bet Aennchen — will es glauben, ist sie doch schön und lie-benswerth, doch muss ich euch den Irrthum rau-ben, als hätt' ich un-frei sie be-thört.
Nur zartem Werben ist's ge-lun-gen, nur Lie-be hat sich Lieb' — er-
dim.
(beglückt)
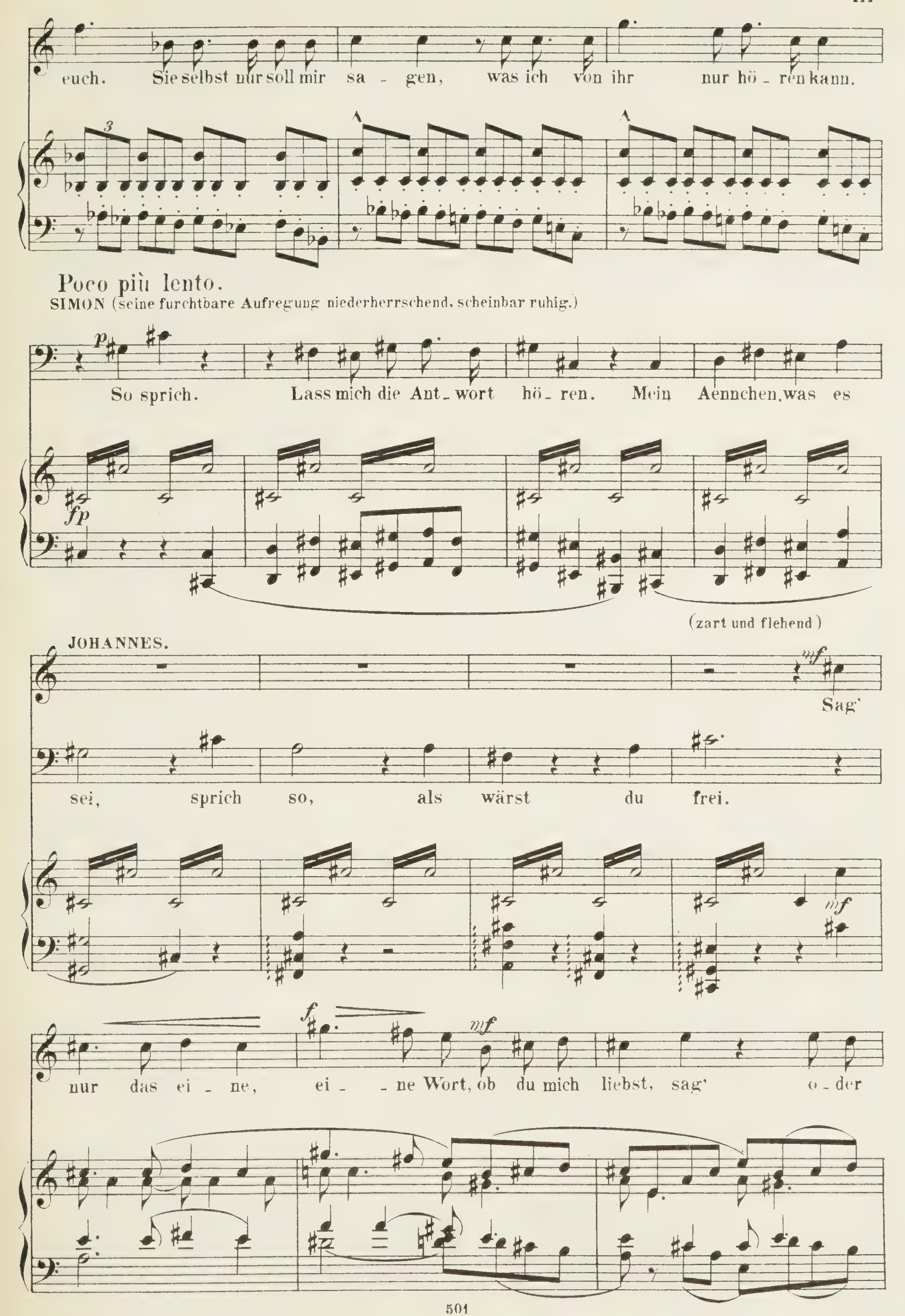
Sechste Scene.

Aennchen. Johannes. Simon. Später Gretchen.
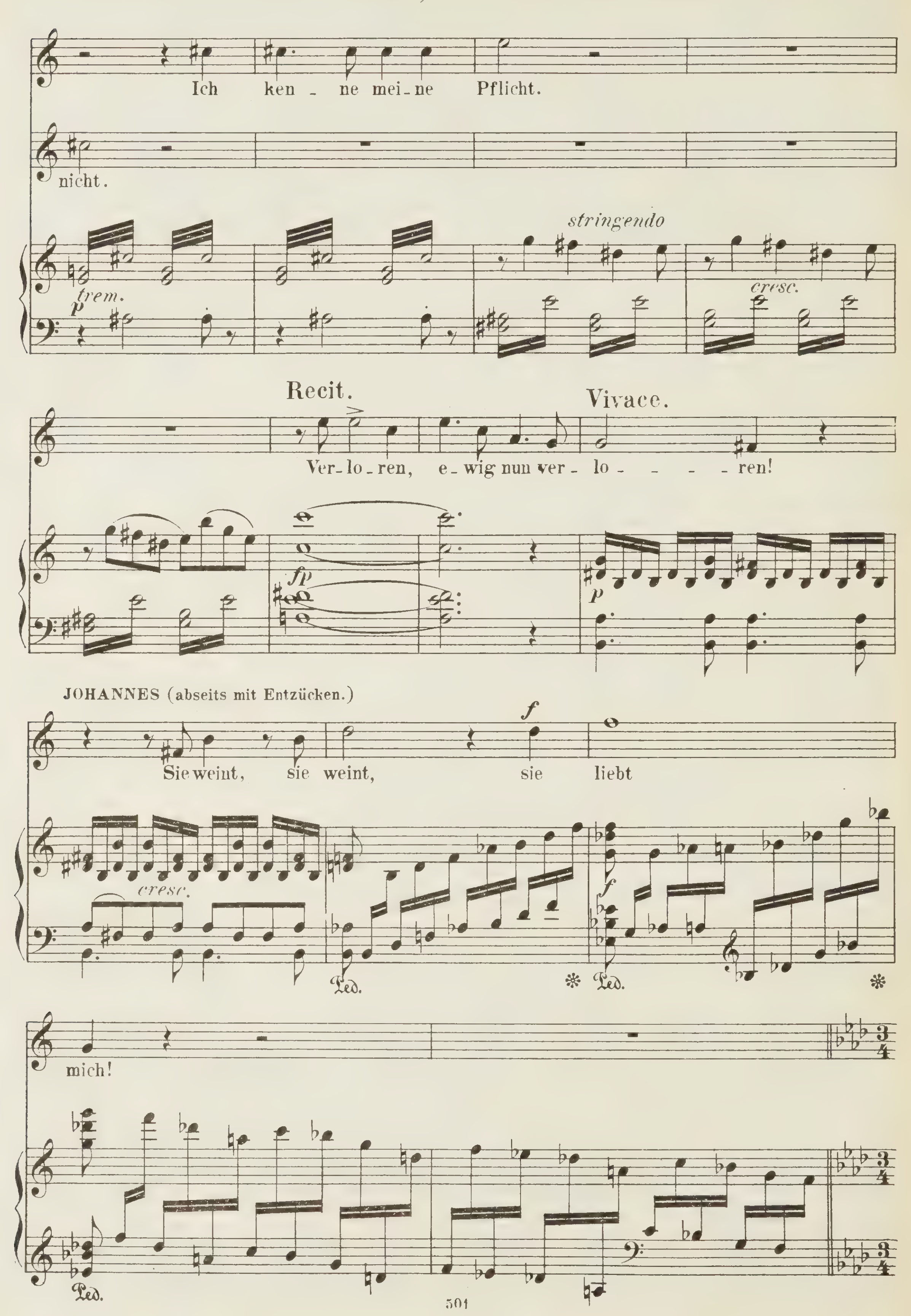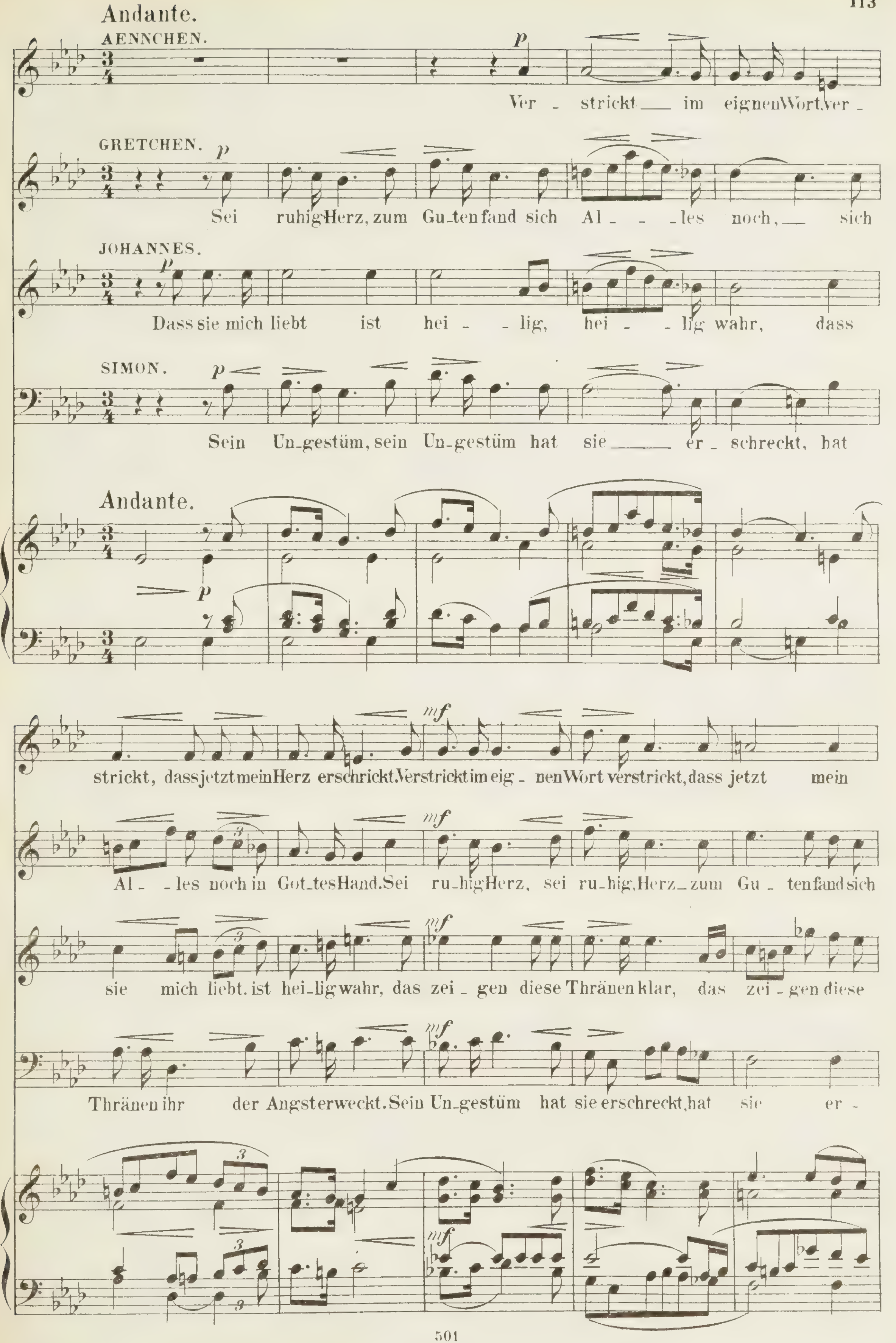



poco rit.
le - be, leb' ich nur dir al - lein, und wenn ich al - so le - be, leb'
poco rit.
Andante.
AENNCHEN.
Du heil'-ger Gott, du heil'-ger Gott und
JOHANNES.
ich nur dir al - lein. Und wenn ich dir nur le - - - be, sag'
SIMON.
Du heil'-ger Gott, und Va - ter, bewahr' mir
Andante.
Va - ter, der du die Himmel wölbst, dein Kind, dein Kind, es bit - tet fle - - hend: be -
wie denn du ge - willt? Der Antwort harr' ich gläu - - big,
mei - ne Ruh', be - wahr' mir mei - - ne Ruh', sonst könnt' es einst mich reun,
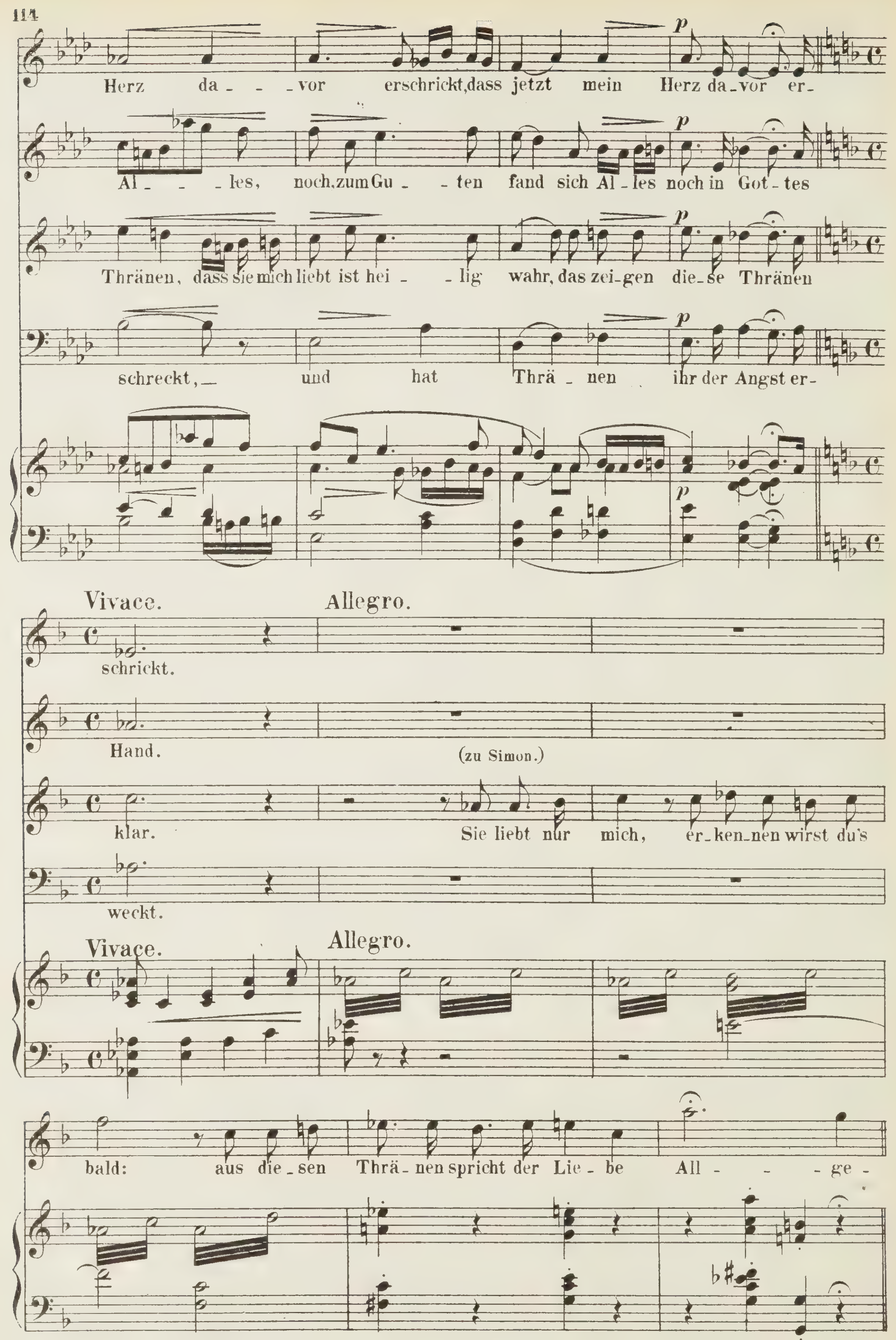

schütz' mich vor mir selbst! Dein Kind, es fleht: be-
du ed-les Gna-den-bild, der Antwort harr' ich, harr' ich gläu-big, du
was ich jetzt zür-nend thu, bewahr' mir Ruh, sonst könnt' es einst mich reu-en,
rit.
schütz' mich vor mir selbst.
ed--les Gna-den--bild.
was ich jetzt zür-nend thu'.
Allegro vivo.
Recit.
(energisch zu Johannes.)
Ver-ge-bens störst du ih-re
Allegro vivo.
Recit.
Allegro non troppo.
JOHANNES.
Allegro vivo. (zu Simon)
Nicht will die Antwort ich von
SIMON.
a tempo
Seelenruh', jetzt wahnbethörter Jüngling geh'.
Allegro non troppo.
Allegro vivo.


euch. Sie selbst nur soll mir sa - gen, was ich von ihr nur hö - ren kann.
Poco più lento.
SIMON (seine furchtbare Aufregung niederherrschend, scheinbar ruhig.)
So sprich. Lass mich die Ant - wort hö - ren. Mein Aennchen, was es
(zart und flehend)
JOHANNES.
Sag'
sei, sprich so, als wärst du frei.
nur das ei - ne, ei - ne Wort, ob du mich liebst, sag' o - der
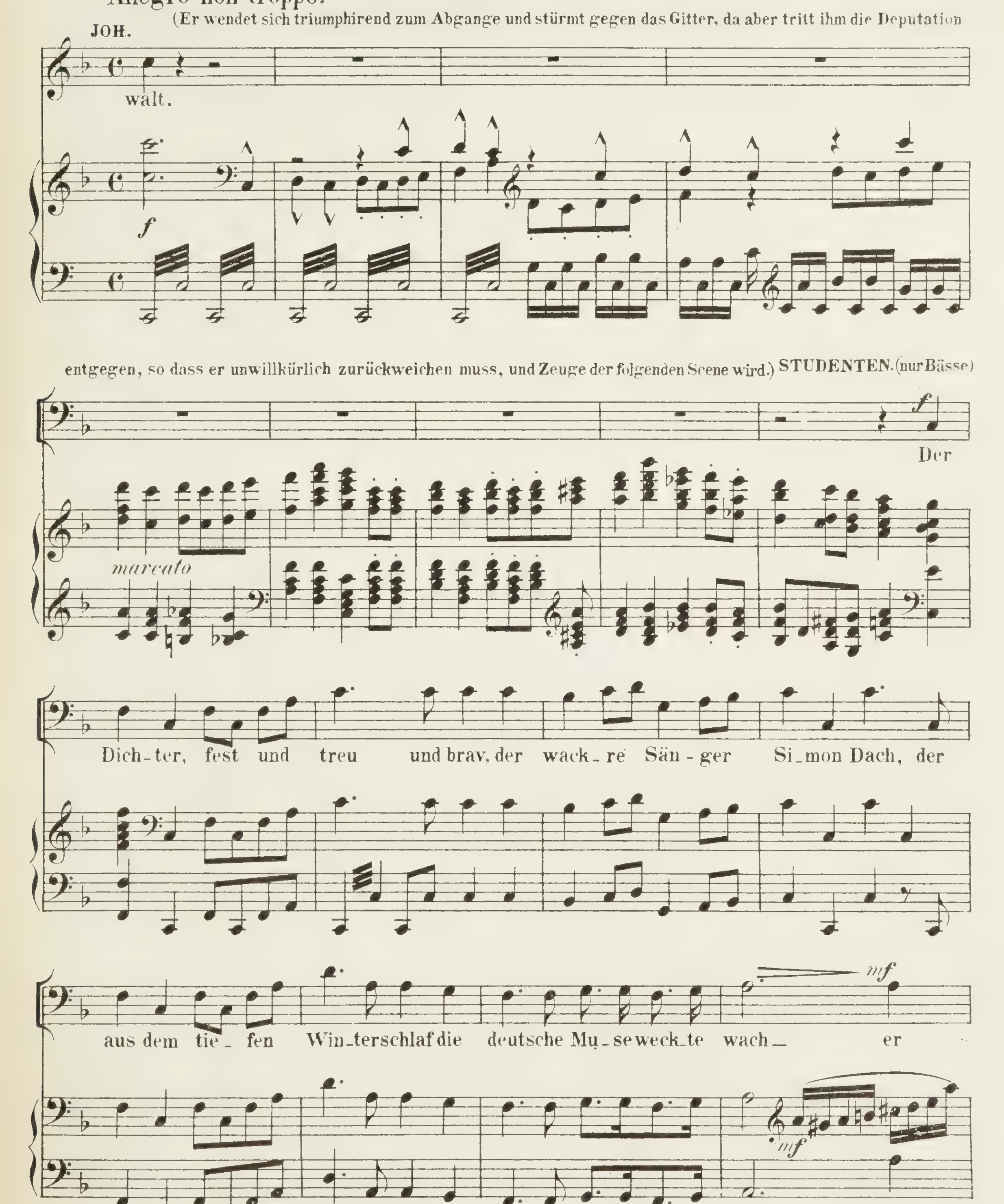
AENNCHEN. (sie reicht Simon die Hand, wendet sich zum Abgang und sinkt Gretchen, die einen Moment früher herzukam, weinend an die Brust.)
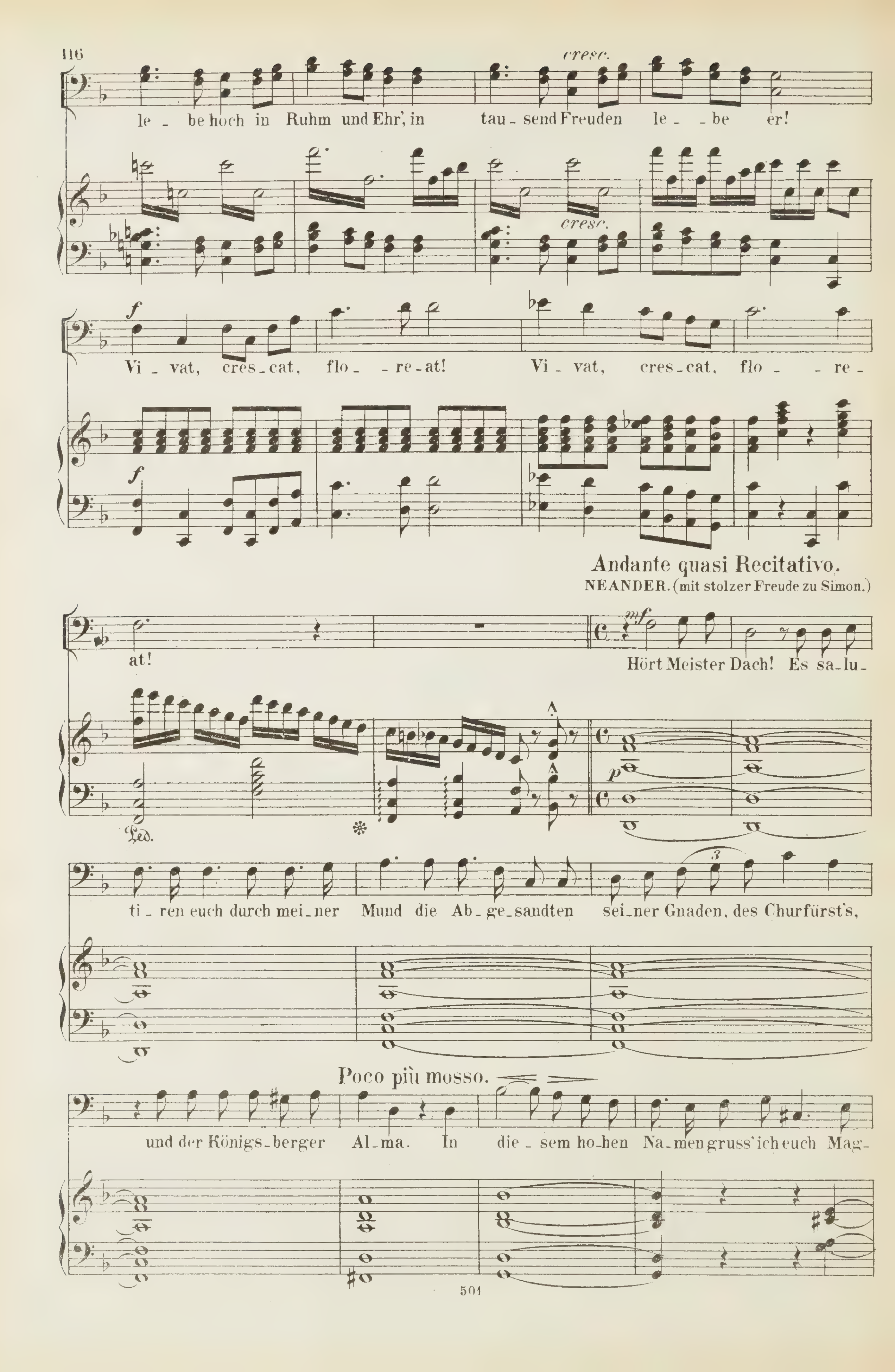


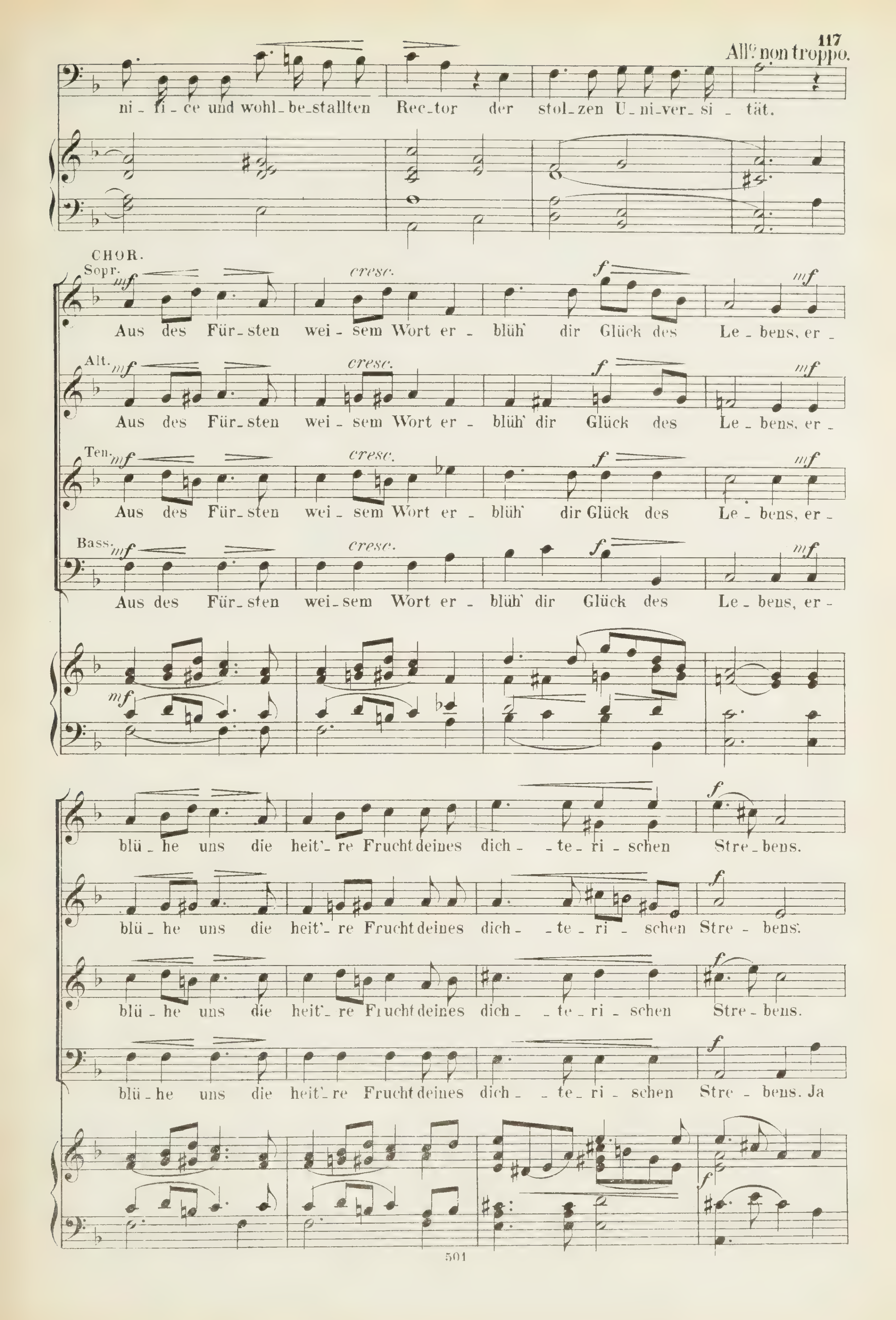

Andante.
AENNCHEN.
p
Ver - strickt ___ im eignen Wort ver -
GRETCHEN.
p
Sei ruhig Herz, zum Gu-ten fand sich Al - - les noch, ___ sich
JOHANNES.
p
Dass sie mich liebt ist hei - - lig, hei - - lig wahr, dass
SIMON.
p
Sein Un-gestüm, sein Un-gestüm hat sie ___ er - schreckt, hat
Andante.
p
strickt, dass jetzt mein Herz erschrickt. Verstrickt im eig - nen Wort verstrickt, dass jetzt mein
mf
Al - - les noch in Got-tes Hand. Sei ru-hig Herz, sei ru-hig, Herz - zum Gu - ten fand sich
mf
sie mich liebt. ist hei-lig wahr, das zei - gen diese Thränen klar, das zei - gen diese
mf
Thränen ihr der Angst erweckt. Sein Un-gestüm hat sie erschreckt, hat sie er -
mf

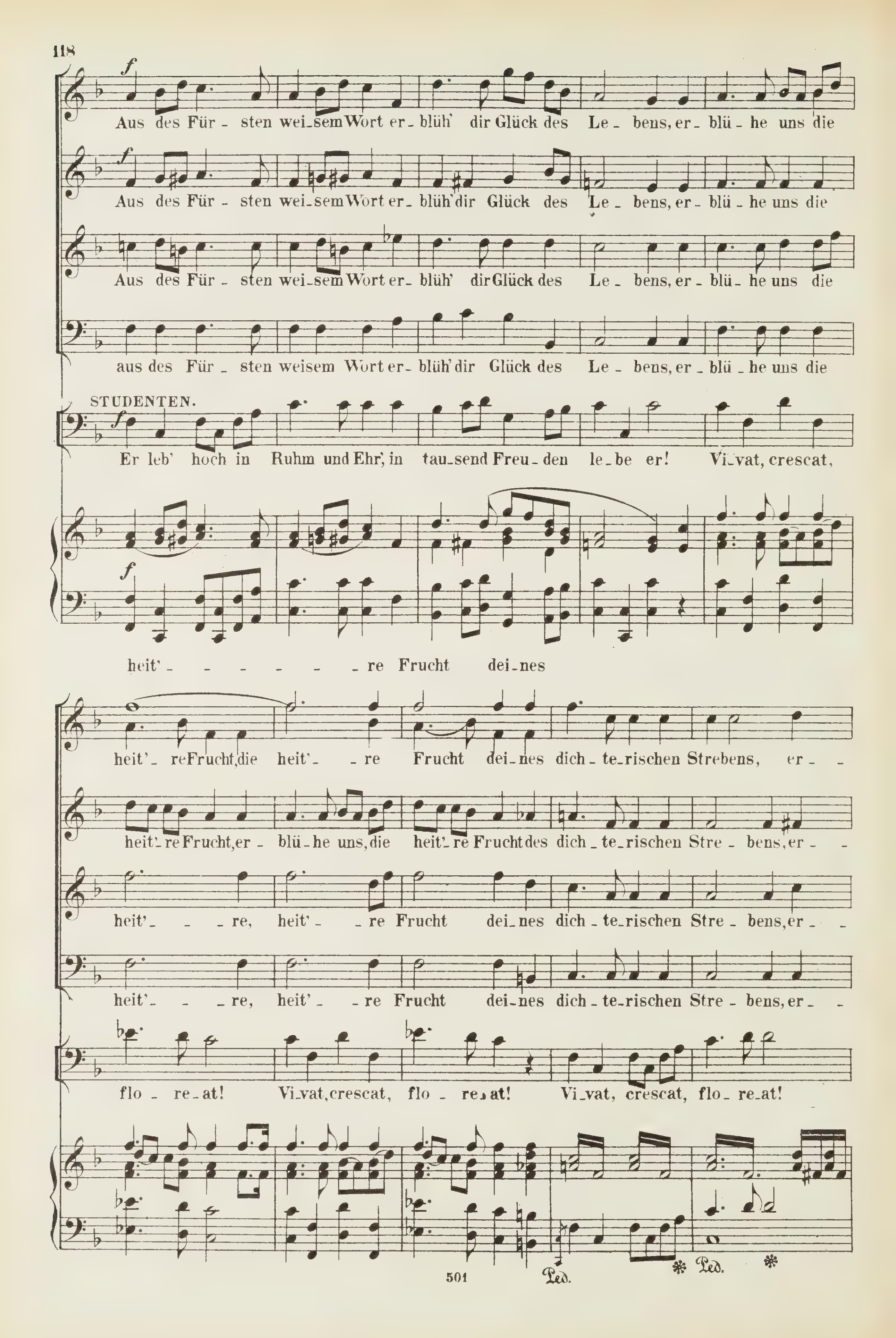

Herz da - - vor erschrickt, dass jetzt mein Herz da-vor er-
Al - - les, noch, zum Gu - - ten fand sich Al - les noch in Got - tes
Thränen, dass sie mich liebt ist hei - - lig wahr, das zei-gen die-se Thränen
schreckt, — und hat Thrä - nen ihr der Angst er-
Vivace.
Allegro.
schrickt.
Hand.
(zu Simon.)
klar.
Sie liebt nur mich, er-ken-nen wirst du's
weckt.
Vivace.
Allegro.
bald: aus die - sen Thrä - nen spricht der Lie - be All - - - ge -

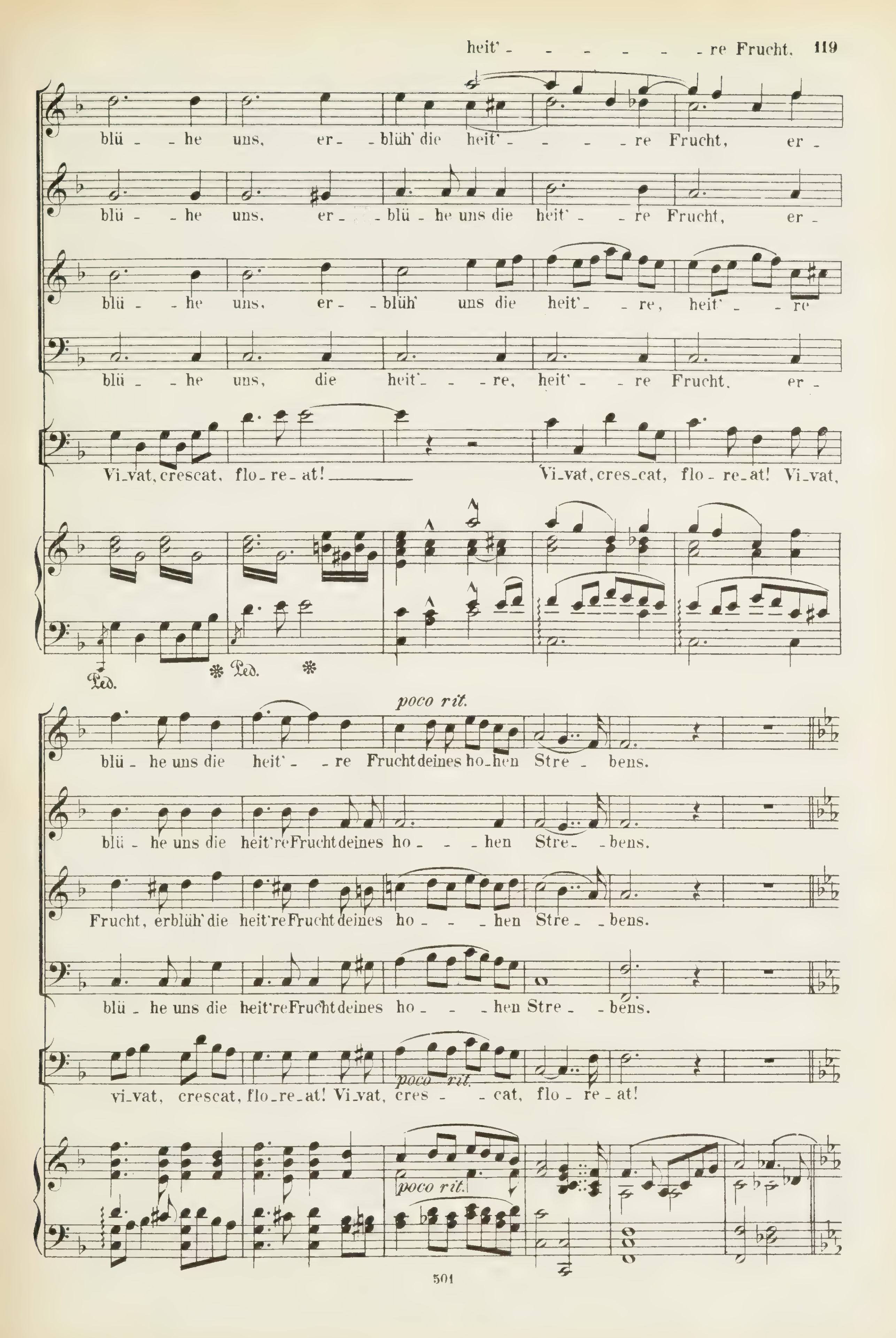
(Durch das Gitter, welches bis zum Actschlusse offen bleibt, treten auf: Die Studenten mit wehenden Bannern, dann die Deputation der Königsberger Universität, an ihrer Spitze der Churfürstliche Statthalter, an dessen Seite Neander. Zwei Pedelle. Der Eine trägt die Bestallungs-Urkunde, der Andere das Ornat des Rectors, Purpur und Hermelin. Volk.)
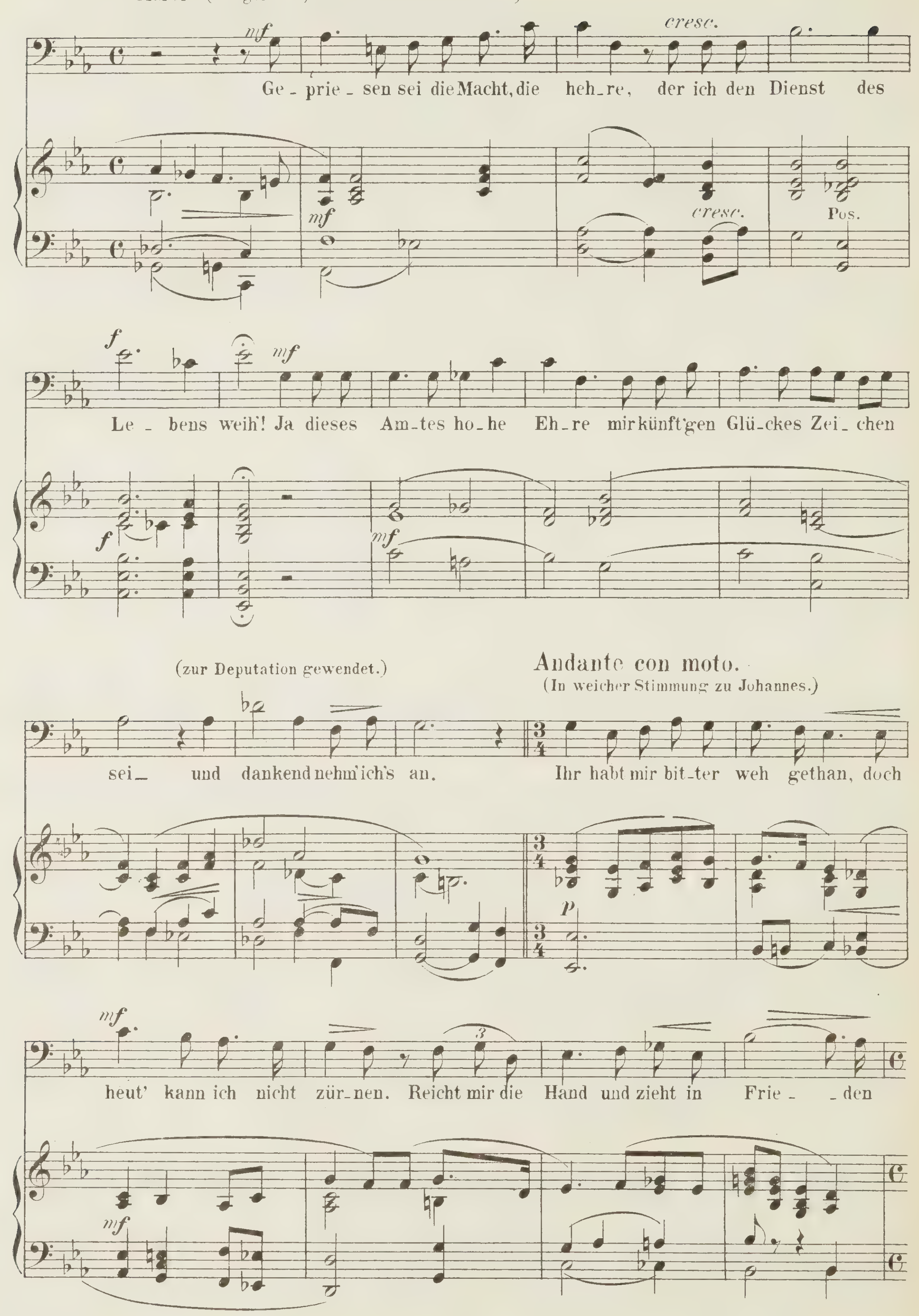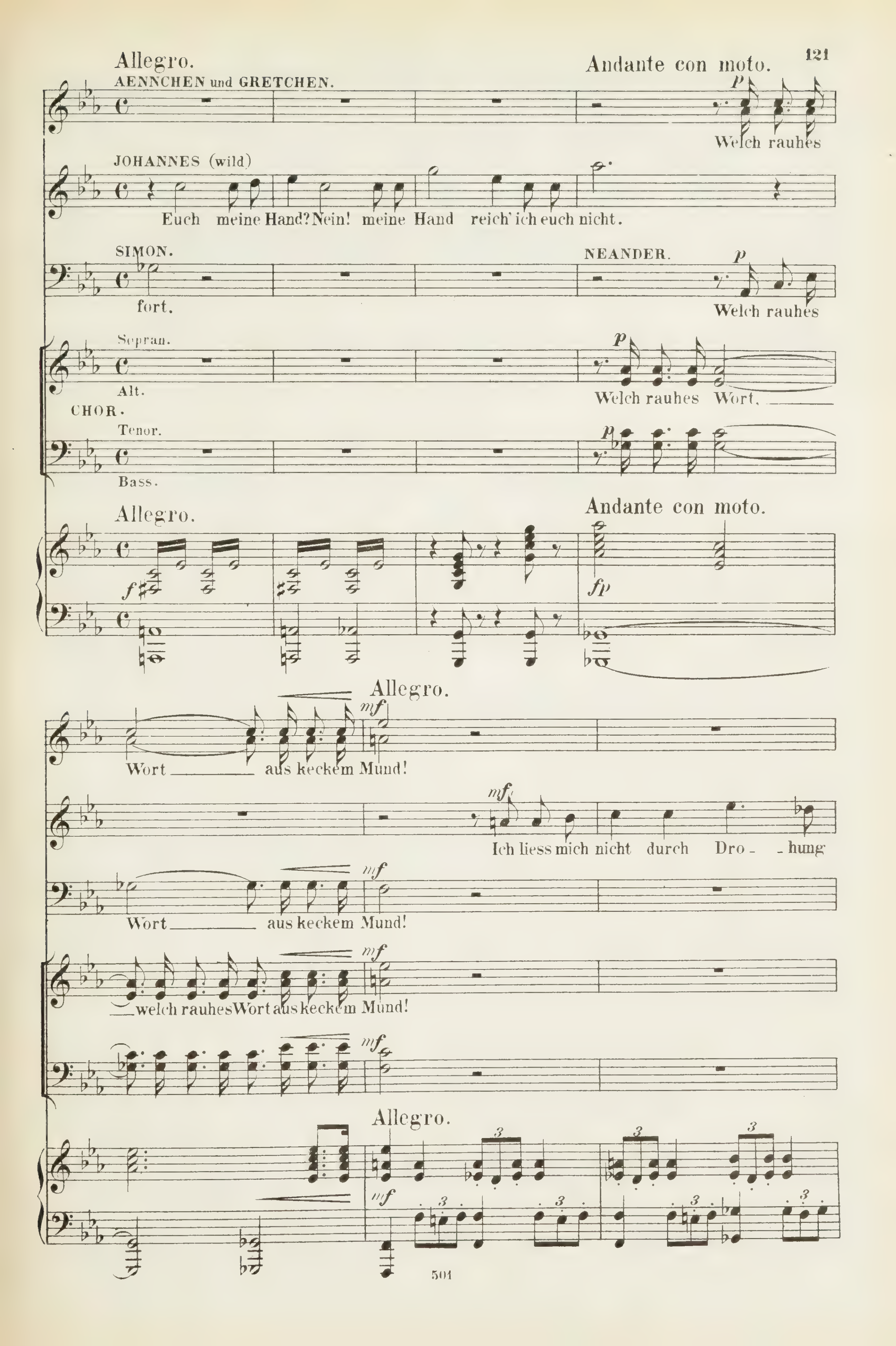



cresc.
le - be hoch in Ruhm und Ehr', in tau - send Freuden le - - be er!
cresc.
f
Vi - vat, cres - cat, flo - - re - at! Vi - vat, cres - cat, flo - - re -
f
at!
Andante quasi Recitativo.
NEANDER. (mit stolzer Freude zu Simon.)
mf
Hört Meister Dach! Es sa - lu -
p
Ped.
ti - ren euch durch mei - ner Mund die Ab - ge - sandten sei - ner Gnaden, des Churfürst's,
Poco più mosso.
und der Königs - berger Al - ma. In die - sem ho - hen Na - men gruss' ich euch Mag -
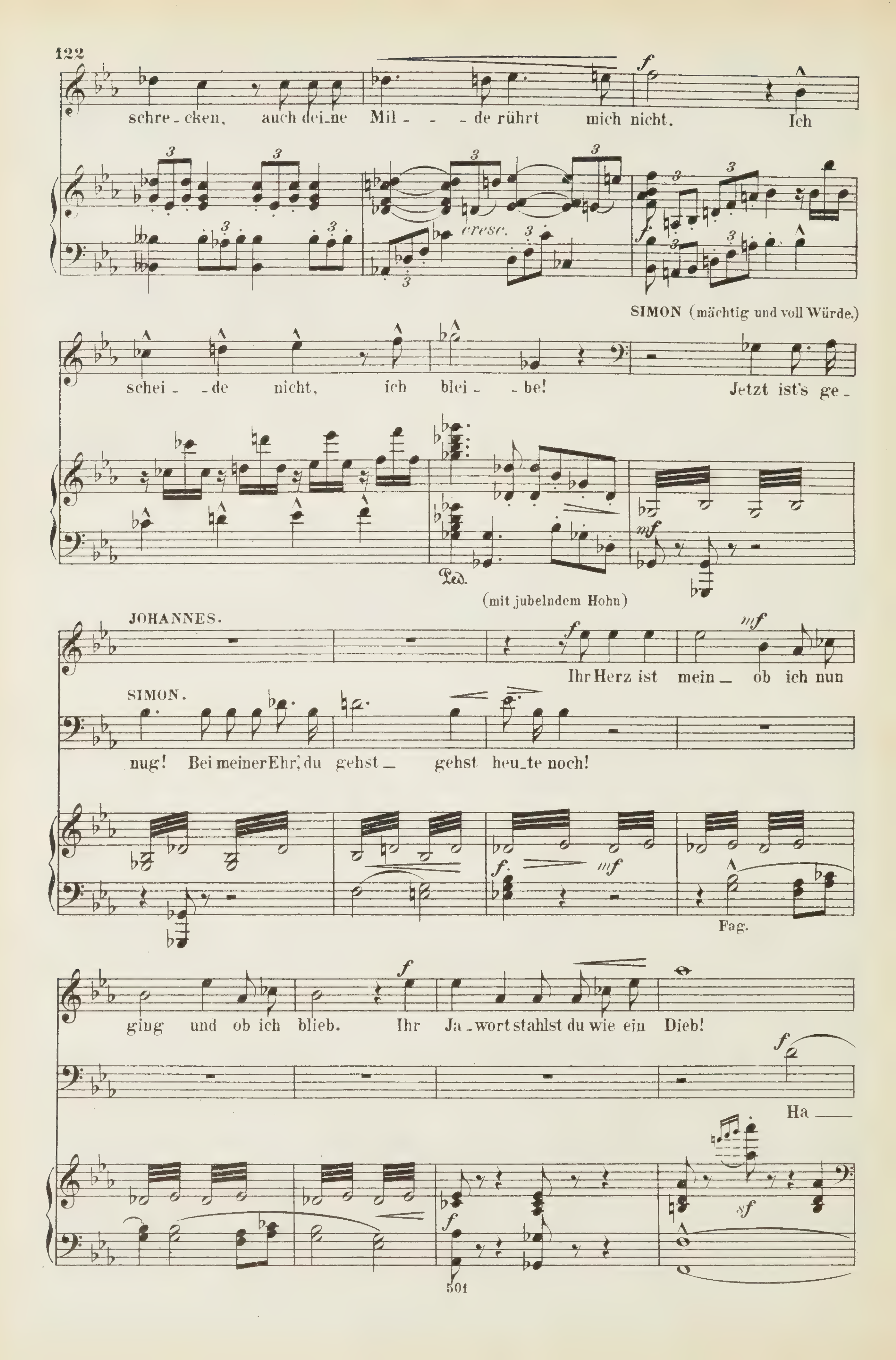

Allº non troppo.
ni - fi - ce und wohl - be - stallten Rec - tor der stol - zen U - ni - ver - si - tät.
CHOR.
Sopr.
mf
cresc.
f
Aus des Für - sten wei - sem Wort er - blüh' dir Glück des Le - bens, er -
Alt.
Aus des Für - sten wei - sem Wort er - blüh' dir Glück des Le - bens, er -
Ten.
Aus des Für - sten wei - sem Wort er - blüh' dir Glück des Le - bens, er -
Bass.
Aus des Für - sten wei - sem Wort er - blüh' dir Glück des Le - bens, er -
blü - he uns die heit' - re Frucht deines dich - te - ri - schen Stre - bens.
blü - he uns die heit' - re Frucht deines dich - te - ri - schen Stre - bens.
blü - he uns die heit' - re Frucht deines dich - te - ri - schen Stre - bens.
blü - he uns die heit' - re Frucht deines dich - te - ri - schen Stre - bens. Ja

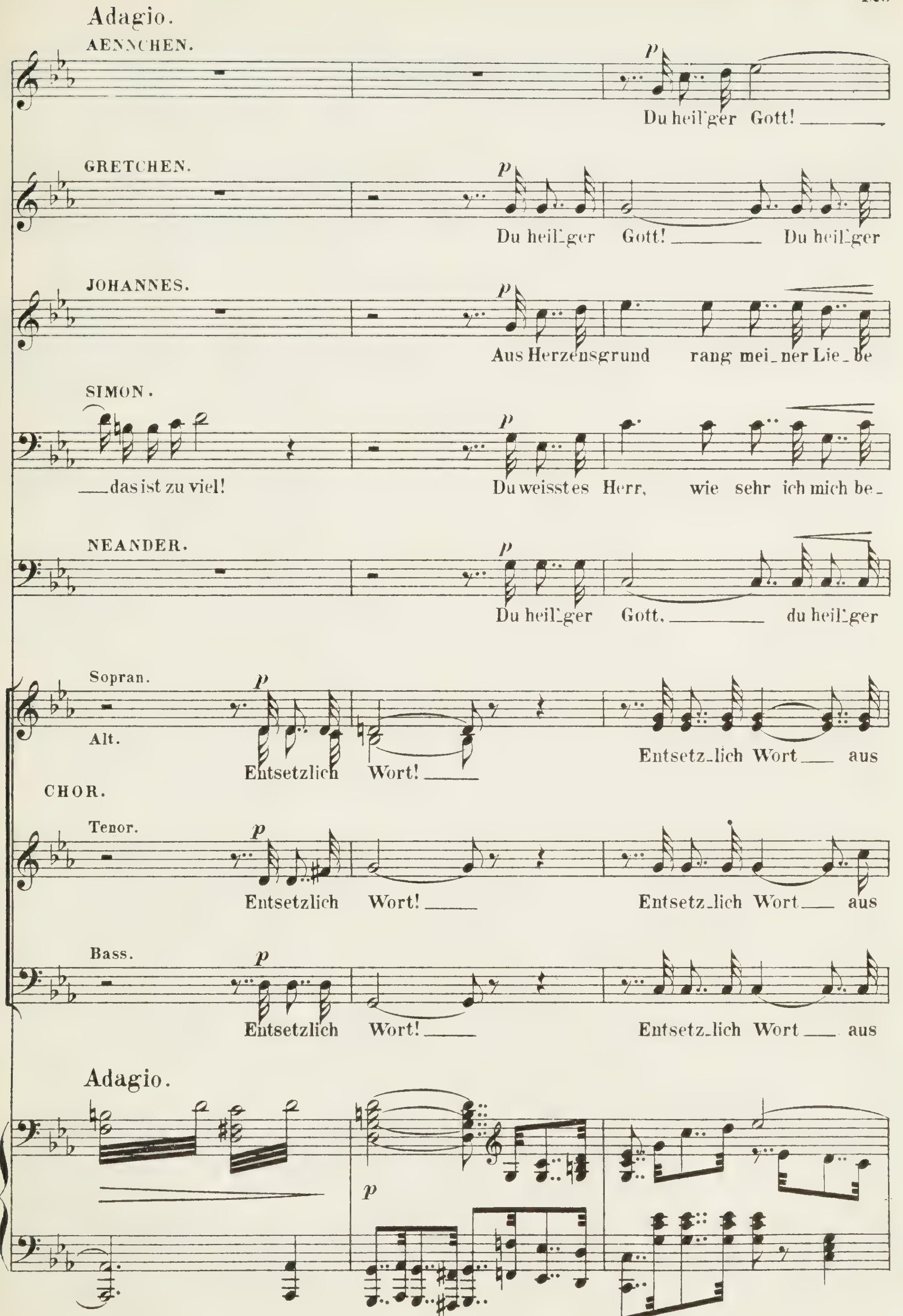

Aus des Für - sten wei-sem Wort er- blüh' dir Glück des Le - bens, er- blü - he uns die
Aus des Für - sten wei-sem Wort er- blüh' dir Glück des Le - bens, er- blü - he uns die
Aus des Für - sten wei-sem Wort er- blüh' dir Glück des Le - bens, er- blü - he uns die
aus des Für - sten weisem Wort er- blüh' dir Glück des Le - bens, er - blü - he uns die
STUDENTEN.
Er leb' hoch in Ruhm und Ehr', in tau-send Freu - den le - be er! Vi-vat, crescat,
heit' - - - - - - - re Frucht dei-nes
heit' - re Frucht, die heit' - - re Frucht dei-nes dich - te-rischen Strebens, er - -
heit' - re Frucht, er - blü-he uns, die heit' - re Frucht des dich - te-rischen Stre - bens, er - -
heit' - - - re, heit' - - re Frucht dei-nes dich - te-rischen Stre - bens, er - -
heit' - - - re, heit' - - re Frucht dei-nes dich - te-rischen Stre - bens, er - -
flo - re-at! Vi-vat, crescat, flo - re-at! Vi-vat, crescat, flo - re-at!
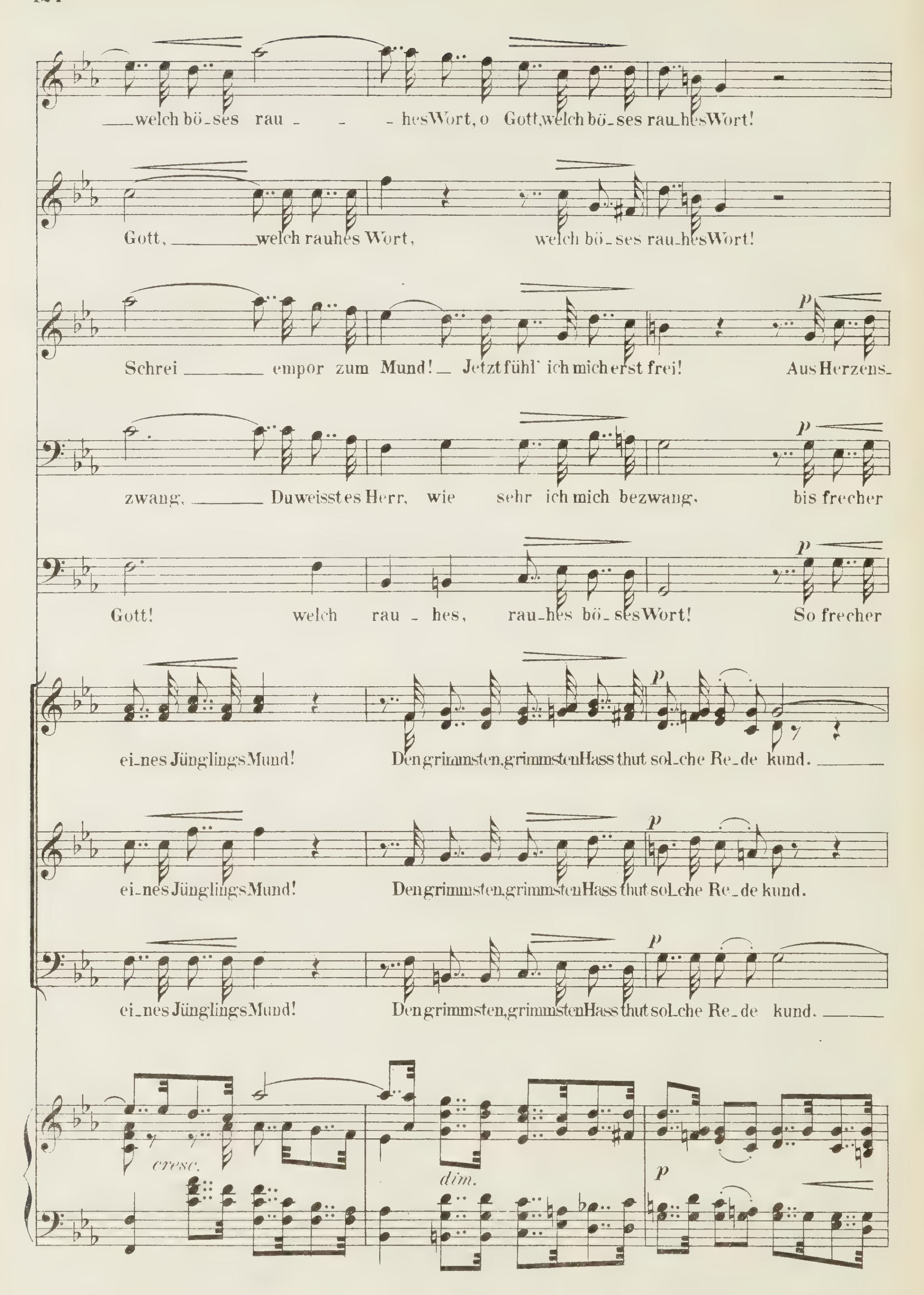

blü - - he uns, er - - blüh' die heit' - - - - re Frucht, er -
blü - - he uns, er - - blü - he uns die heit' - - re Frucht, er -
blü - - he uns, er - - blüh' uns die heit' - - re, heit' - - re
blü - - he uns, die heit' - - re, heit' - - re Frucht, er -
Vi-vat, crescat, flo-re-at! Vi-vat, cres-cat, flo - re-at! Vi-vat,
Ped. Ped.
poco rit.
blü - he uns die heit' - - re Frucht deines ho-hen Stre - bens.
blü - he uns die heit're Frucht deines ho - - - hen Stre- - bens.
Frucht, erblüh' die heit're Frucht deines ho - - - hen Stre- - bens.
blü - he uns die heit're Frucht deines ho - - - hen Stre - - bens.
vi-vat, crescat, flo-re-at! Vi-vat, cres - - cat, flo - re-at!
poco rit.
poco rit.
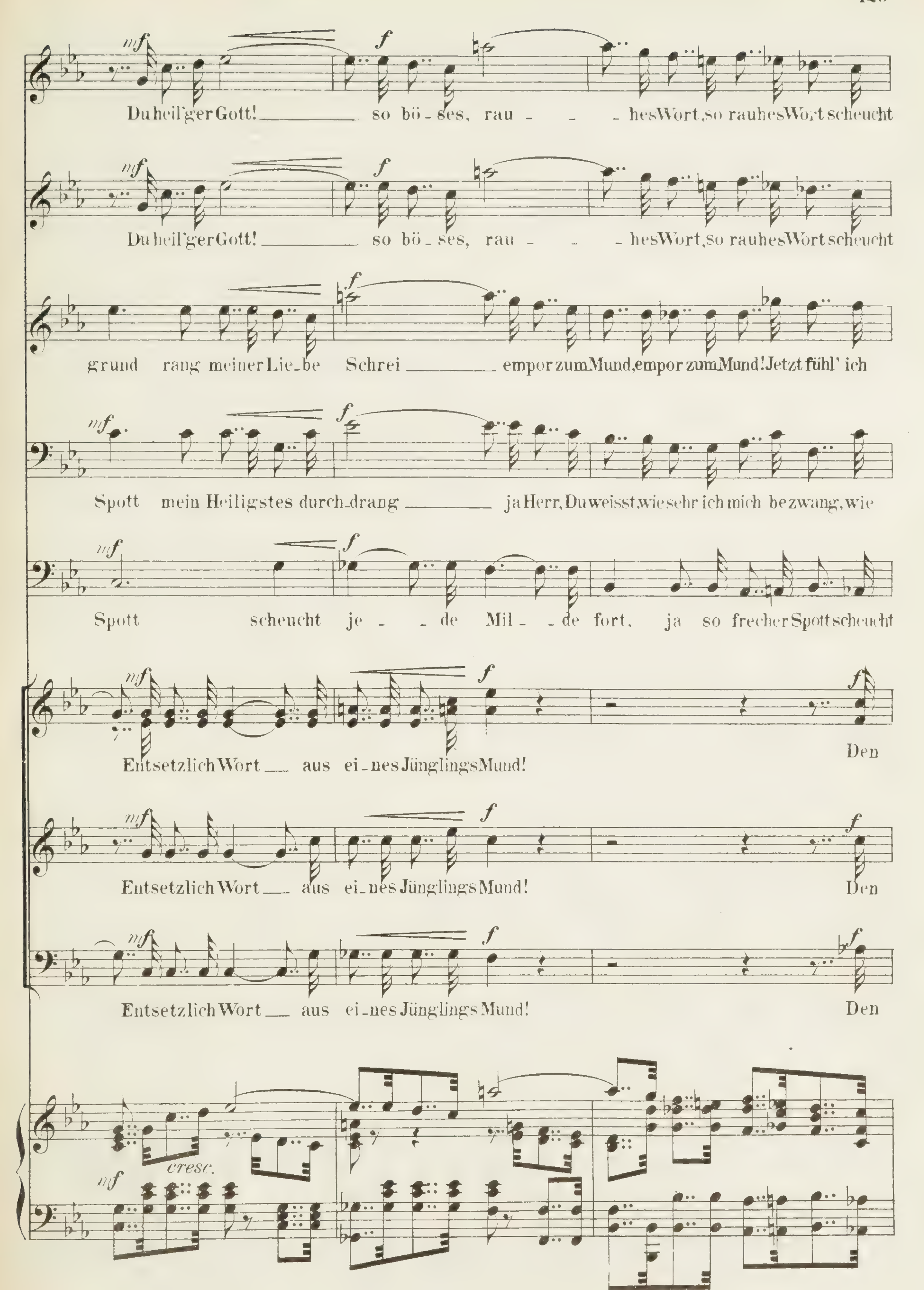

Più lento.
SIMON (tief gerührt, mit einem Blick nach oben.)
mf
cresc.
Ge - prie - sen sei die Macht, die heh - re, der ich den Dienst des
mf
cresc.
Pos.
f
mf
Le - bens weih'! Ja dieses Am - tes ho - he Eh - re mir künft'gen Glü - ckes Zei - chen
f
mf
(zur Deputation gewendet.)
Andante con moto.
(In weicher Stimmung zu Johannes.)
sei_ und dankend nehm' ich's an. Ihr habt mir bit - ter weh gethan, doch
p
mf
heut' kann ich nicht zür - nen. Reicht mir die Hand und zieht in Frie - den
mf


Allegro.
Andante con moto.
AENNCHEN und GRETCHEN.
Welch rauhes
JOHANNES (wild)
Euch meine Hand? Nein! meine Hand reich' ich euch nicht.
SIMON.
fort.
NEANDER.
Welch rauhes
Sopran.
Alt.
Welch rauhes Wort,
CHOR.
Tenor.
Bass.
Allegro.
Andante con moto.
Allegro.
Wort aus keckem Mund!
Ich liess mich nicht durch Dro - hung
Wort aus keckem Mund!
welch rauhes Wort aus keckem Mund!
Allegro.

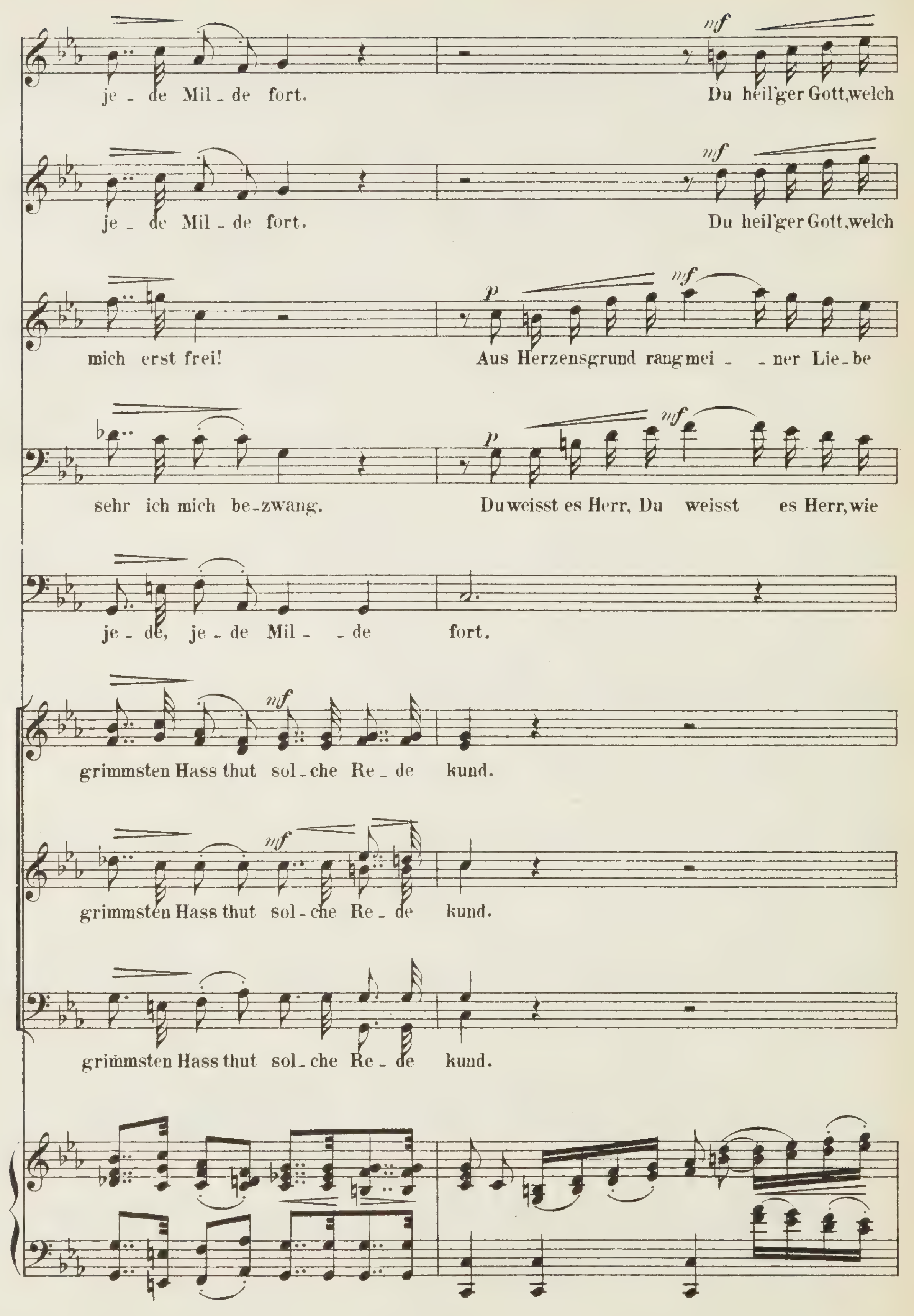

schre - cken, auch dei_ne Mil - - de rührt mich nicht. Ich
cresc.
SIMON (mächtig und voll Würde.)
schei - de nicht, ich blei - be! Jetzt ist's ge -
Ped.
(mit jubelndem Hohn)
JOHANNES.
Ihr Herz ist mein _ ob ich nun
SIMON.
nug! Bei meiner Ehr, du gehst _ gehst heu_te noch!
Fag.
ging und ob ich blieb. Ihr Ja - wort stahlst du wie ein Dieb!
Ha ___
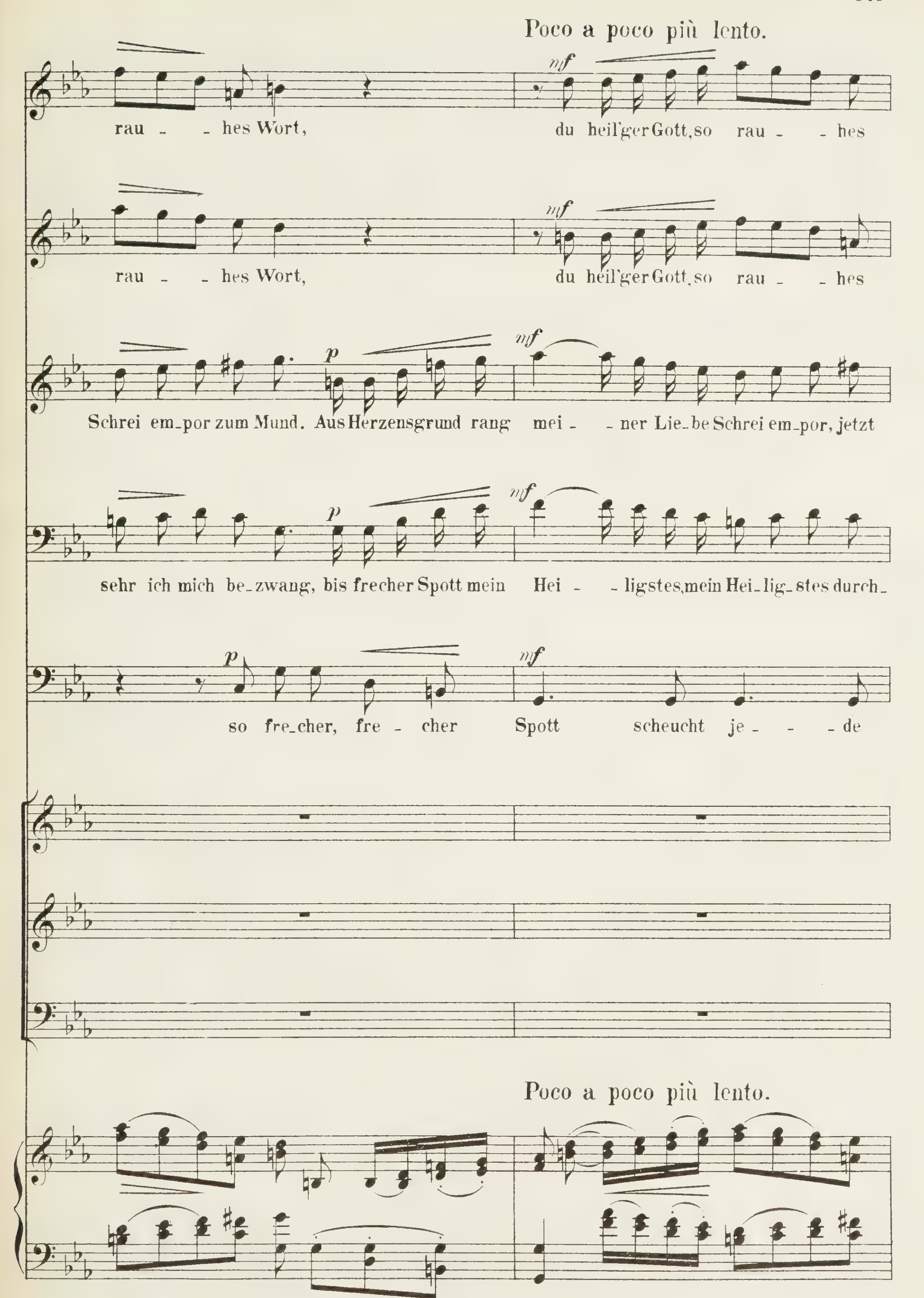

Adagio.
AENNCHEN.
Du heil'ger Gott!
GRETCHEN.
Du heil'ger Gott! Du heil'ger
JOHANNES.
Aus Herzensgrund rang mei_ner Lie_be
SIMON.
das ist zu viel!
Du weisst es Herr, wie sehr ich mich be_
NEANDER.
Du heil'ger Gott, du heil'ger
Sopran.
Alt.
Entsetzlich Wort!
Entsetz_lich Wort aus
CHOR.
Tenor.
Entsetzlich Wort!
Entsetz_lich Wort aus
Bass.
Entsetzlich Wort!
Entsetz_lich Wort aus
Adagio.
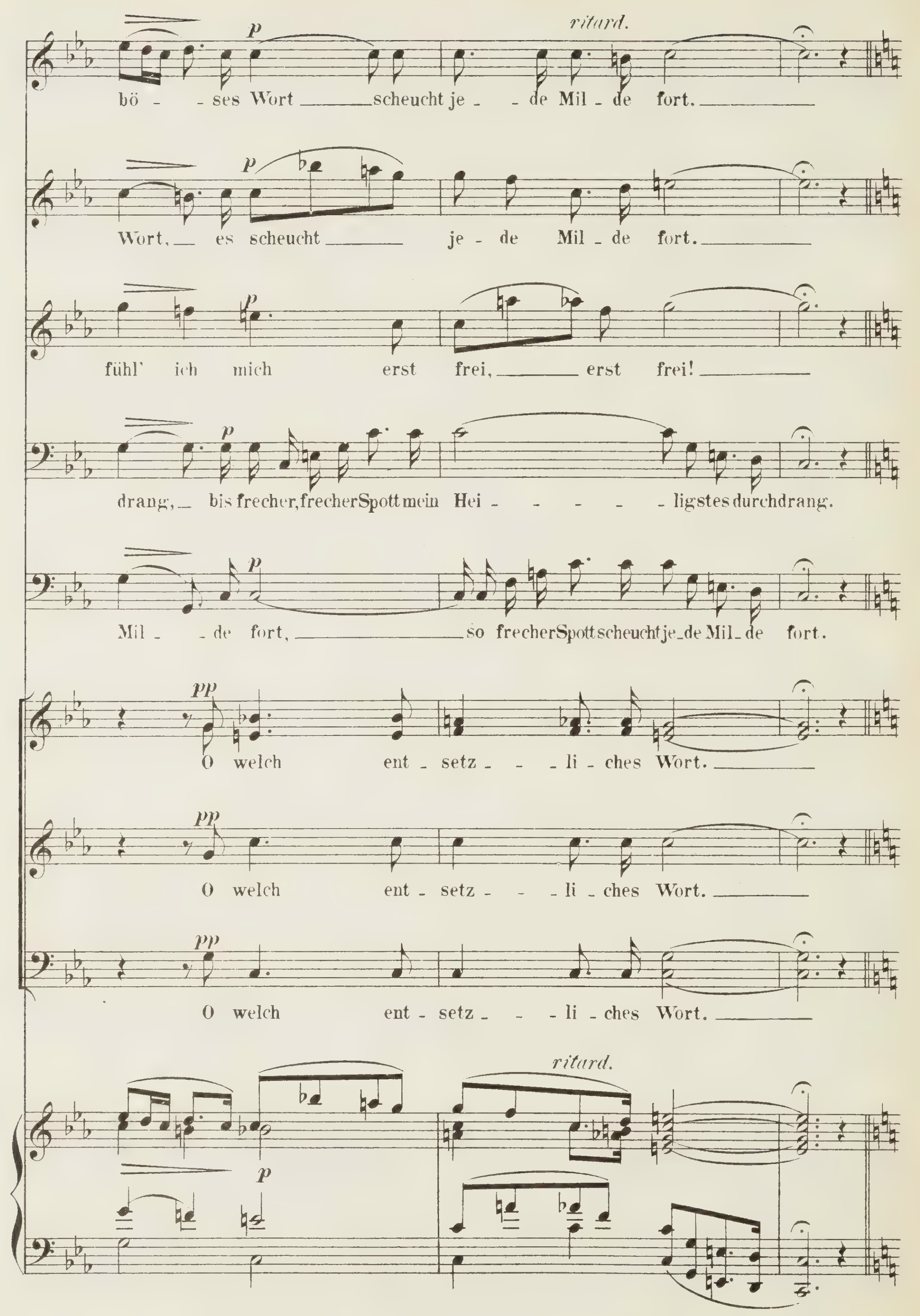

welch bö_ses rau_ - - hes Wort, o Gott, welch bö_ses rau_hes Wort!
Gott, welch rauhes Wort, welch bö_ses rau_hes Wort!
Schrei empor zum Mund! Jetzt fühl' ich mich erst frei! Aus Herzens_
zwang, Du weisst es Herr, wie sehr ich mich bezwang, bis frecher
Gott! welch rau_hes, rau_hes bö_ses Wort! So frecher
ei_nes Jünglings Mund! Den grimmsten, grimmsten Hass thut sol_che Re_de kund.
ei_nes Jünglings Mund! Den grimmsten, grimmsten Hass thut sol_che Re_de kund.
ei_nes Jünglings Mund! Den grimmsten, grimmsten Hass thut sol_che Re_de kund.
cresc.
dim.
p
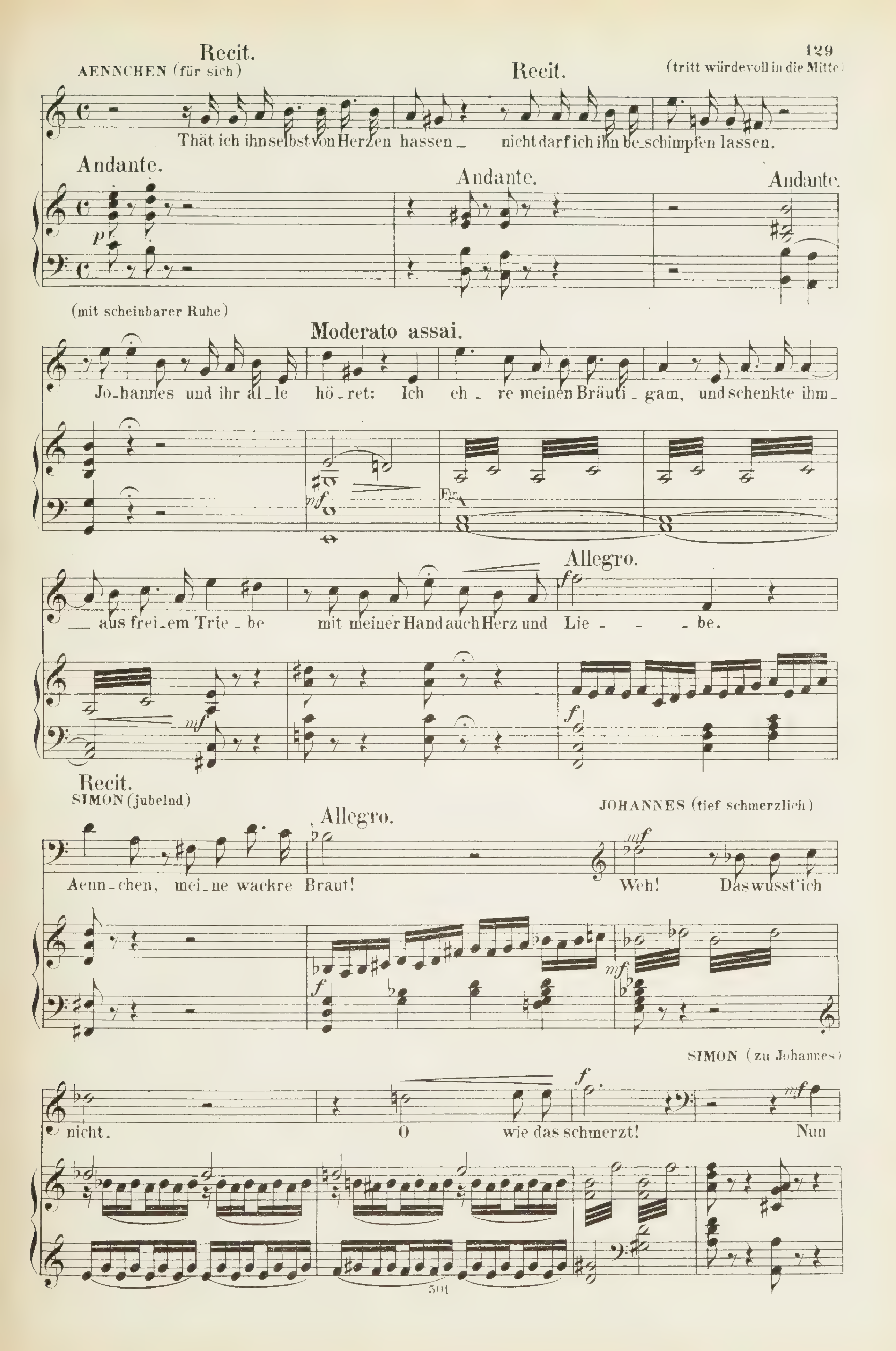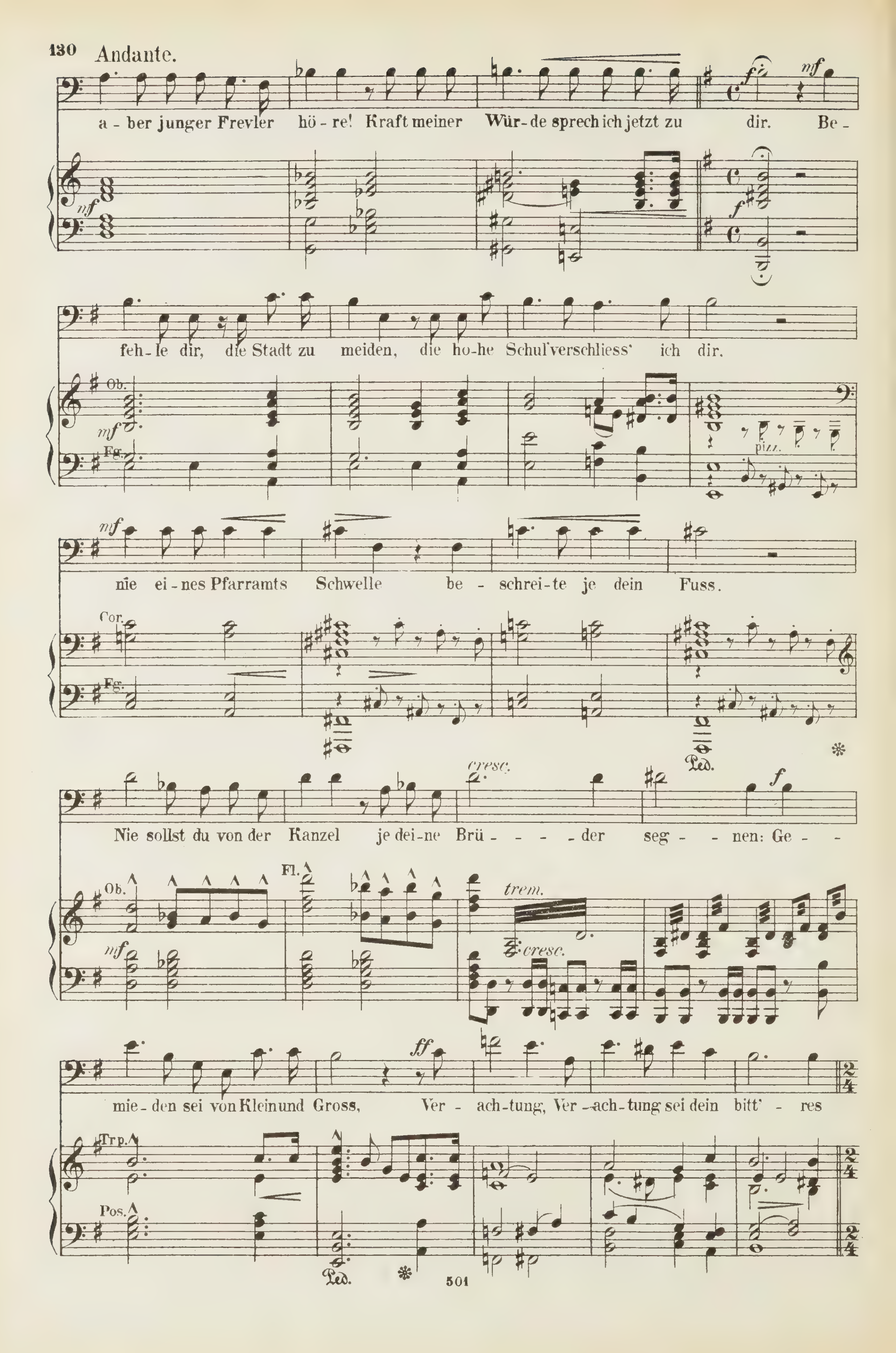


Du heil'ger Gott! so bö-ses, rau - - hes Wort, so rauhes Wort scheucht
Du heil'ger Gott! so bö-ses, rau - - hes Wort, so rauhes Wort scheucht
grund rang meiner Lie-be Schrei empor zum Mund, empor zum Mund! Jetzt fühl' ich
Spott mein Heiligstes durch-drang ja Herr, Du weisst, wie sehr ich mich bezwang, wie
Spott scheucht je - - de Mil - de fort, ja so frecher Spott scheucht
Entsetzlich Wort aus ei-nes Jünglings Mund! Den
Entsetzlich Wort aus ei-nes Jünglings Mund! Den
Entsetzlich Wort aus ei-nes Jünglings Mund! Den
cresc.
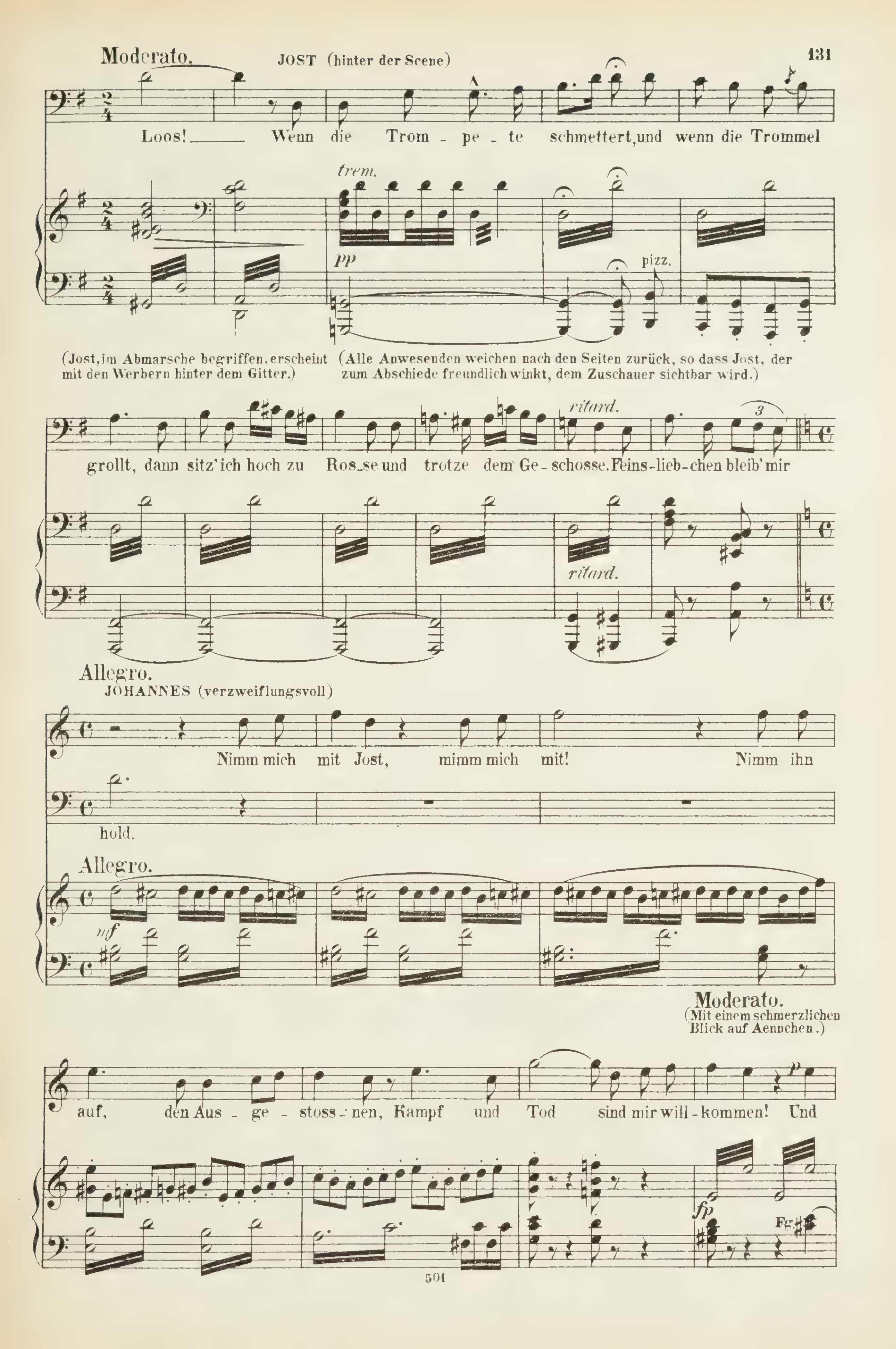

mf
je - de Mil - de fort.
Du heil'ger Gott, welch
mf
je - de Mil - de fort.
Du heil'ger Gott, welch
p
mf
mich erst frei!
Aus Herzensgrund rang mei - - ner Lie - be
p
mf
sehr ich mich be - zwang.
Du weisst es Herr, Du weisst es Herr, wie
je - de, je - de Mil - - de fort.
mf
grimmsten Hass thut sol - che Re - de kund.
mf
grimmsten Hass thut sol - che Re - de kund.
grimmsten Hass thut sol - che Re - de kund.


Poco a poco più lento.
rau - - hes Wort, du heil'ger Gott, so rau - - hes
rau - - hes Wort, du heil'ger Gott, so rau - - hes
Schrei em_por zum Mund. Aus Herzensgrund rang mei - - ner Lie_be Schrei em_por, jetzt
sehr ich mich be_zwang, bis frecher Spott mein Hei - - ligstes, mein Hei_lig_stes durch_
so fre_cher, fre - cher Spott scheucht je - - - de
Poco a poco più lento.


ritard.
p
bö - - ses Wort scheucht je - - de Mil - de fort.
p
Wort, es scheucht je - de Mil - de fort.
p
fühl' ich mich erst frei, erst frei!
p
drang, bis frecher, frecher Spott mein Hei - - - - - ligstes durchdrang.
p
Mil - - de fort, so frecher Spott scheucht je - de Mil - de fort.
pp
O welch ent - setz - - - li - ches Wort.
pp
O welch ent - setz - - - li - ches Wort.
pp
O welch ent - setz - - - li - ches Wort.
ritard.
p


Recit.
AENNCHEN (für sich)
Recit.
(tritt würdevoll in die Mitte)
Thät ich ihn selbst von Herzen hassen _ nicht darf ich ihn be_schimpfen lassen.
Andante.
Andante.
Andante.
p
(mit scheinbarer Ruhe)
Moderato assai.
Jo_hannes und ihr al_le hö_ret: Ich eh _ re meinen Bräuti _ gam, und schenkte ihm_
mf
Fg.
_ aus frei_em Trie _ be mit meiner Hand auch Herz und Lie - - - be.
Allegro.
f
mf
f
Recit.
SIMON (jubelnd)
Allegro.
JOHANNES (tief schmerzlich)
Aenn_chen, mei_ne wackre Braut!
mf
Weh! Das wusst' ich
f
mf
SIMON (zu Johannes)
nicht. O wie das schmerzt!
f
mf
Nun


Andante.
a - ber junger Frevler hö - re! Kraft meiner Wür - de sprech ich jetzt zu dir. Be -
fehl - le dir, die Stadt zu meiden, die ho - he Schul'verschliess' ich dir.
nie ei - nes Pfarramts Schwelle be - schrei - te je dein Fuss.
Nie sollst du von der Kanzel je dei - ne Brü - - - - der seg - - nen: Ge - -
mie - den sei von Klein und Gross, Ver - ach - tung, Ver - ach - tung sei dein bitt' - res
Ob.
Fg.
pizz.
Cor.
Fl.
trem.
cresc.
Trp.
Pos.
Ped.


Moderato.
JOST (hinter der Scene)
131
Loos! Wenn die Trom - pe - te schmettert, und wenn die Trommel
trem.
pp
pizz.
(Jost, im Abmarsche begriffen, erscheint mit den Werbern hinter dem Gitter.)
(Alle Anwesenden weichen nach den Seiten zurück, so dass Jost, der zum Abschiede freundlich winkt, dem Zuschauer sichtbar wird.)
ritard.
grollt, dann sitz'ich hoch zu Ros_se und trotze dem Ge - schosse. Feins - lieb - chen bleib' mir
ritard.
Allegro.
JOHANNES (verzweiflungsvoll)
Nimm mich mit Jost, mimm mich mit! Nimm ihn
hold.
Allegro.
mf
Moderato.
(Mit einem schmerzlichen Blick auf Aennchen.)
auf, den Aus - ge - stoss - nen, Kampf und Tod sind mir will - kommen! Und
fp
Fg.
501

trifft mich Ku_gel o_der Klin _ gen. ich wer_de noch im Ster_ben sin _ _ gen: Feins_

Vell.

(in höchstem Schmerz.)

AENNCHEN.

Allegro vivo.

Jo _ han _ _ _
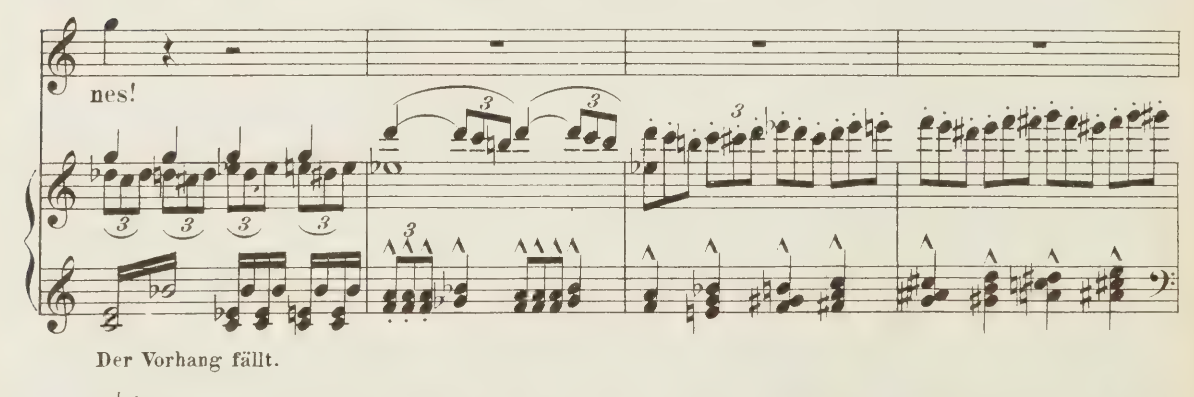
JOHANNES.

(er stürzt in die Arme Jost's, der ihm auf halben Wege entgegen kam und ihn nun jubelnd mit fortreisst.)
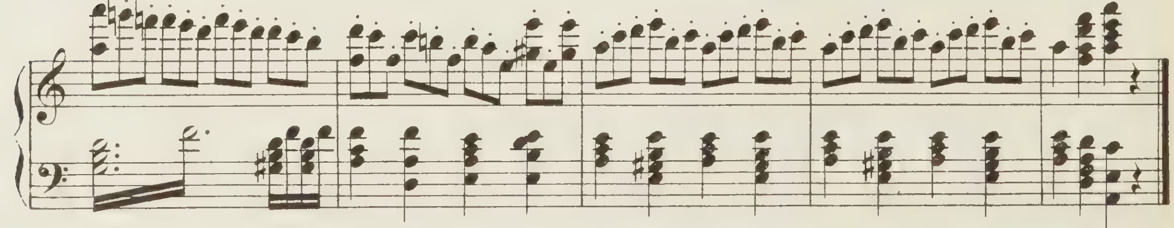
lieb_chen, dort auf Wie _ _ der _ sehn.

Allegro vivo.

(sie sinkt ohnmächtig zu Boden, gestützt von Gretchen und Neander. Simon blickt schmerzlich zum Himmel auf. Alle Andern schaaren sich theilnehmend um diese Gruppe.)



Der Vorhang fällt.

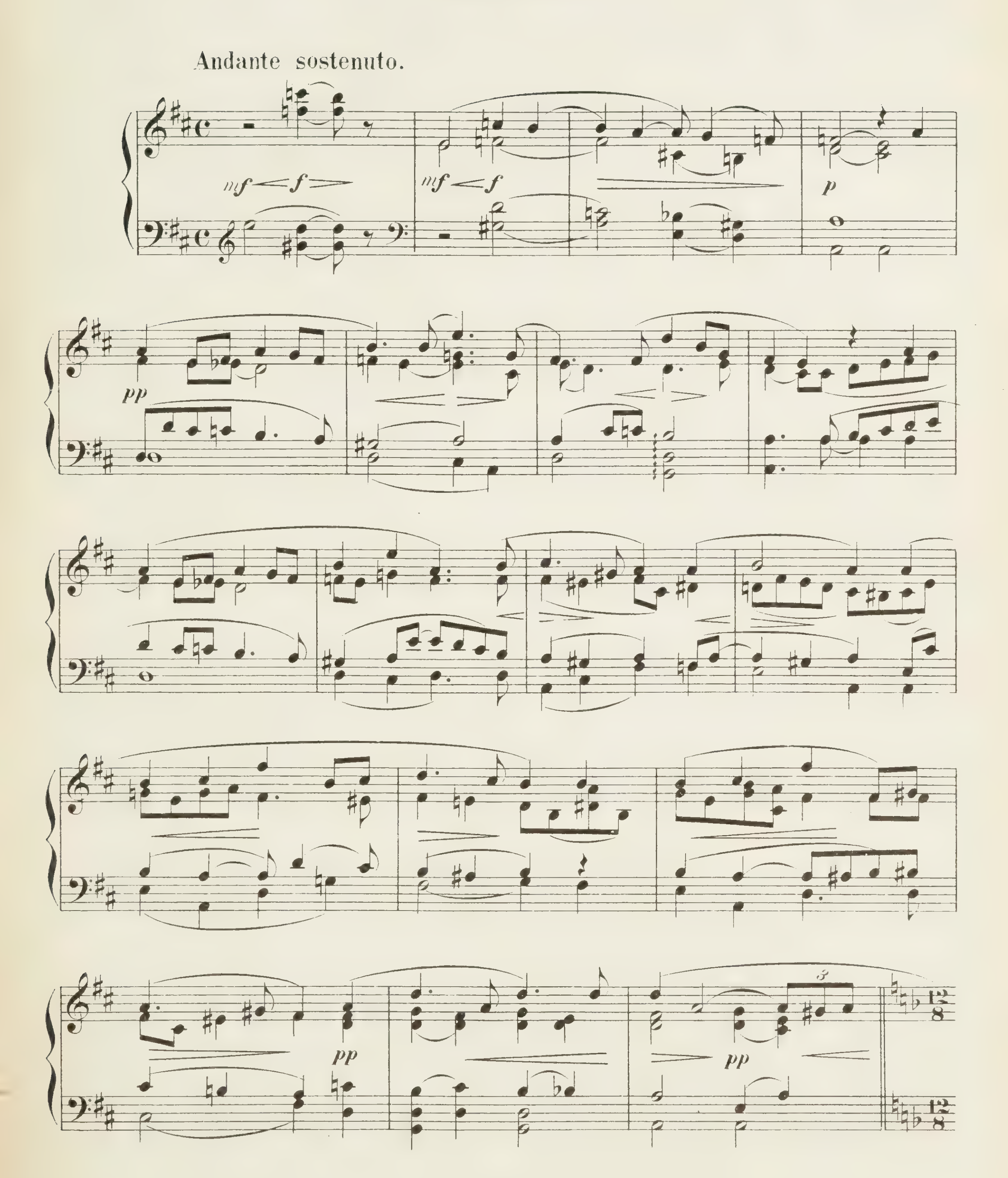


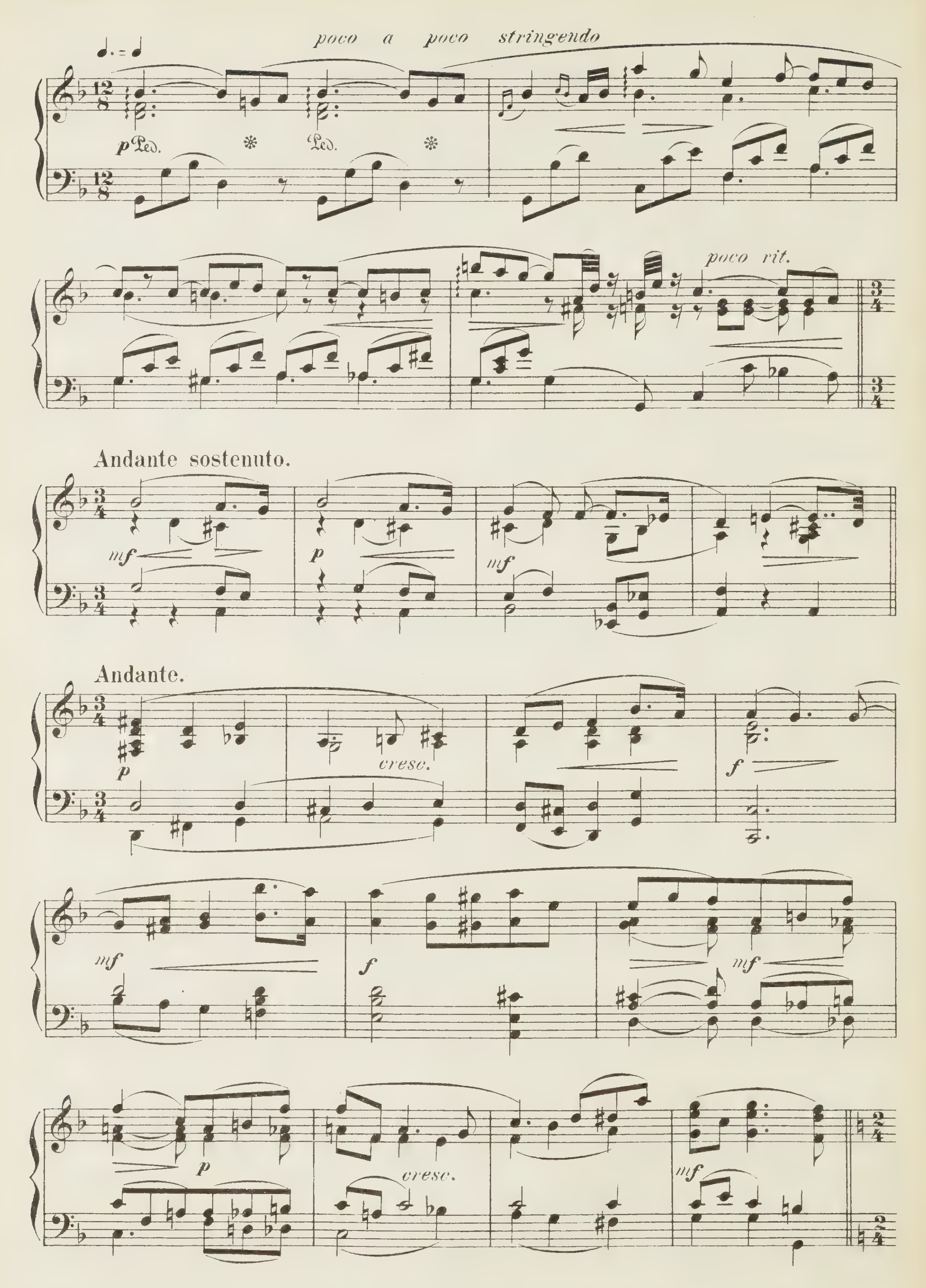
Ende des zweiten Aufzuges.

Dritter Aufzug.

Einleitung.
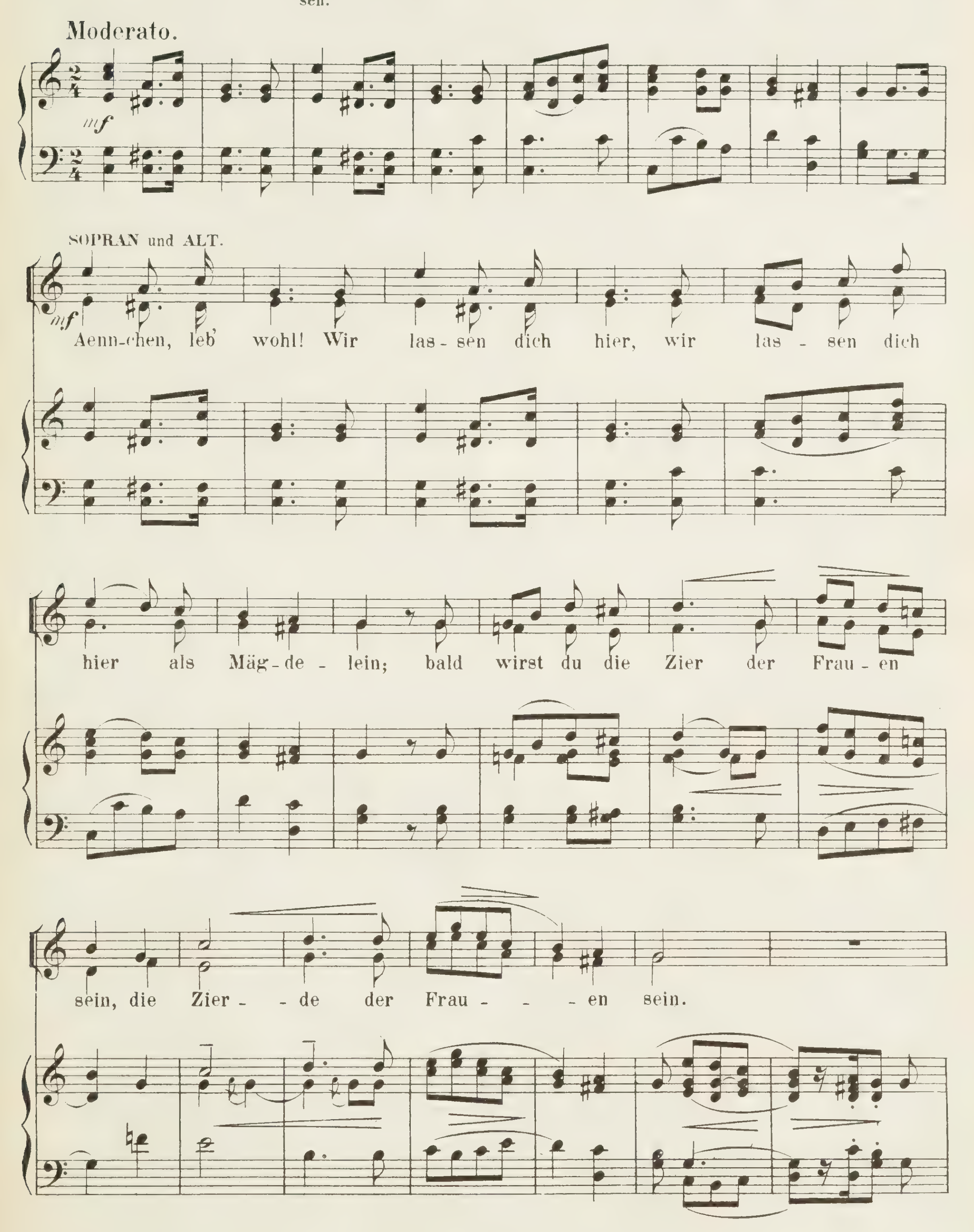
Andante sostenuto.
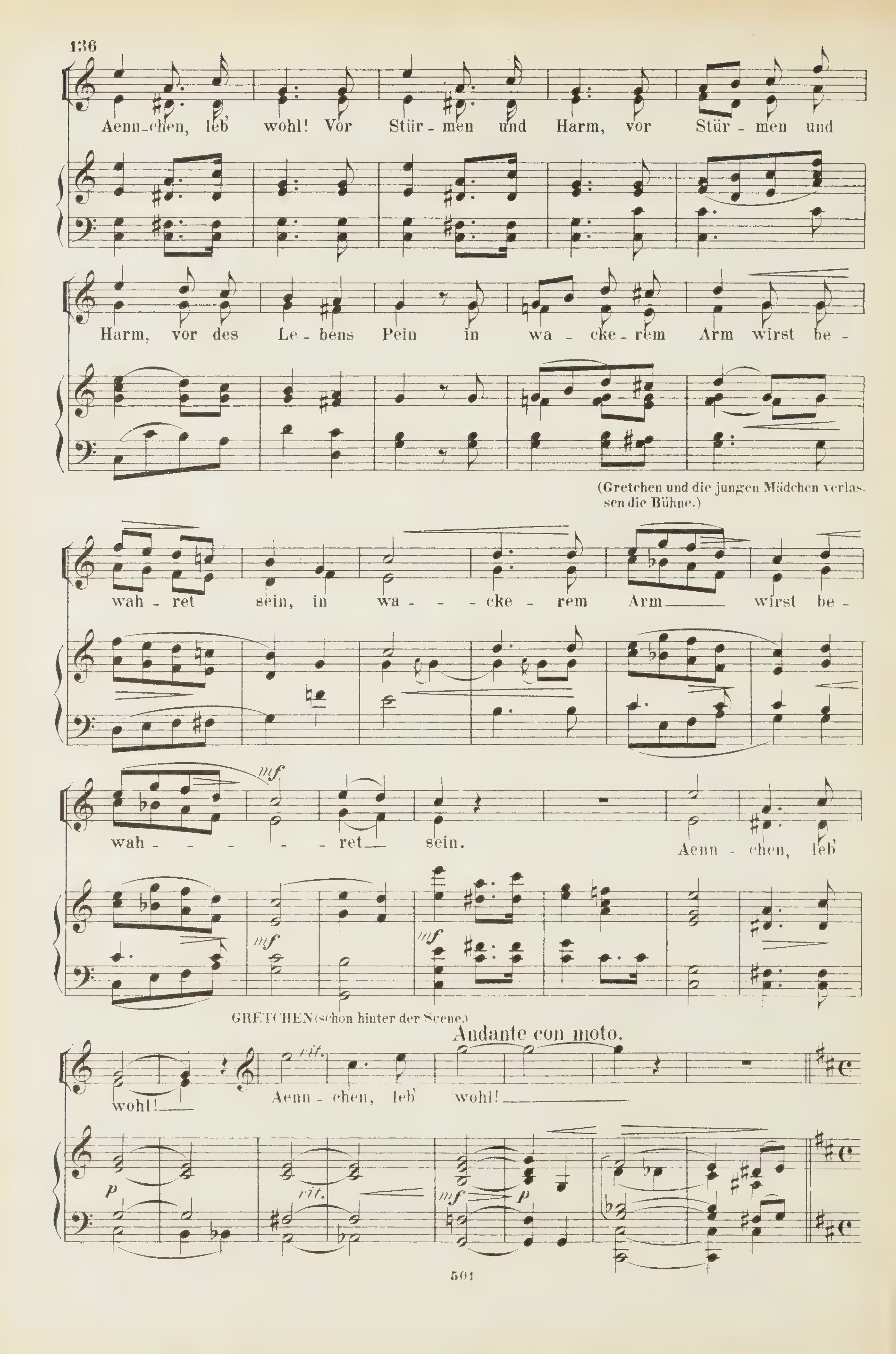



poco a poco stringendo
p Ped.
Ped.
poco rit.
Andante sostenuto.
mf
p
mf
Andante.
p
cresc.
f
mf
f
mf
p
cresc.
mf

Erste Scene.

Der Vorhang geht auf. Stube der Pfarrerwohnung. Rechts ein Fenster, hinten eine Thür. Aennchen, weiss gekleidet, sitzt traurig am Fenster. Gretchen und junge Mädchen, die das Zimmer mit Blumen geschmückt hatten, sind im Begriff sie zu verlassen.




Aenn-chen, leb' wohl! Vor Stür-men und Harm, vor Stür-men und
Harm, vor des Le-bens Pein in wa-cke-rem Arm wirst be-
(Gretchen und die jungen Mädchen verlassen die Bühne.)
wah-ret sein, in wa---cke-rem Arm wirst be-
wah-----ret sein. Aenn-chen, leb'
mf
GRETCHEN (schon hinter der Scene.)
Andante con moto.
rit.
wohl! Aenn-chen, leb' wohl!
p
rit.
mf
p

Andante sostenuto.

AENNCHEN.

mf

Ein Arm, der mich vor Sturm be-wahrt, und doch dem Glü - cke mich ent -

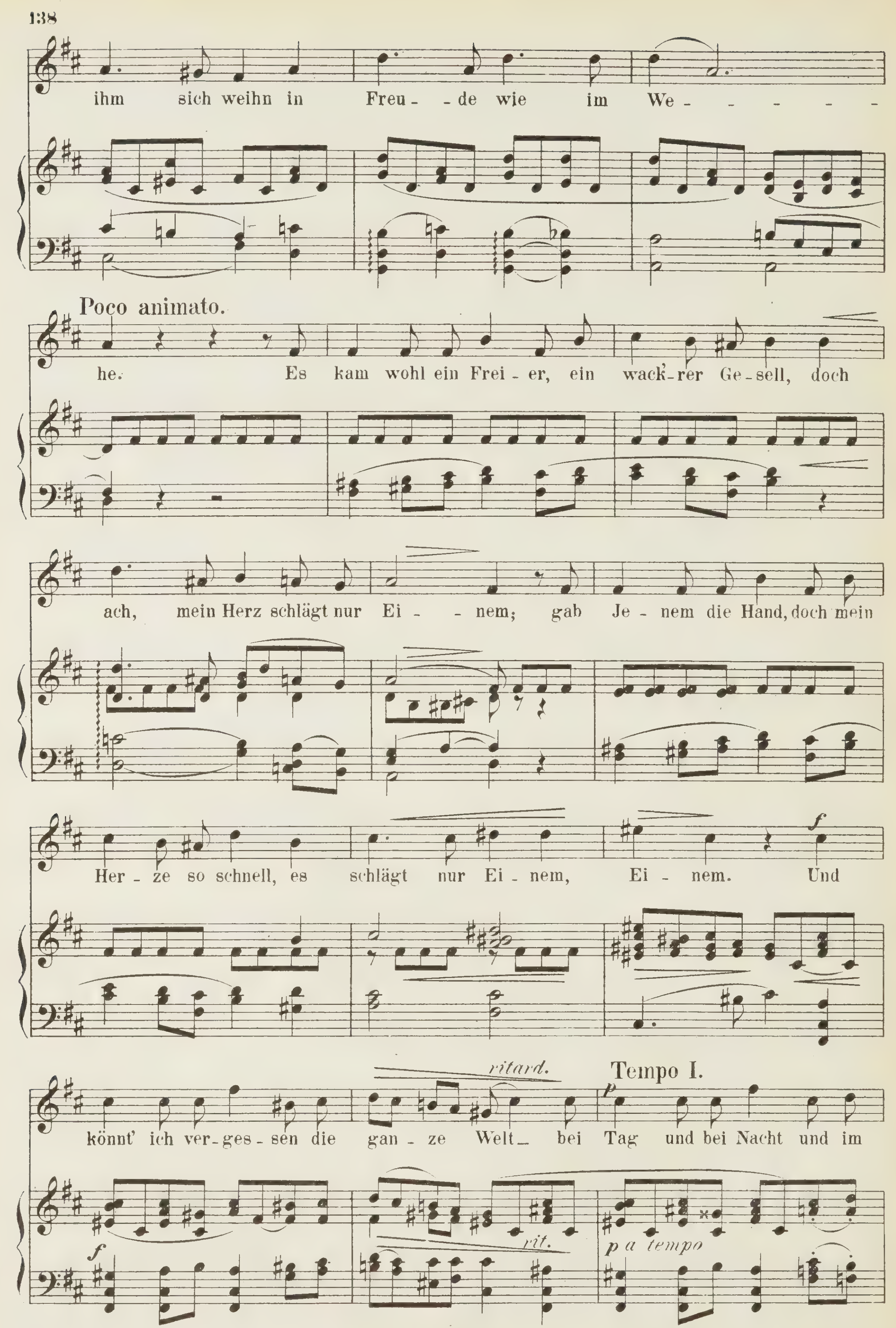
p
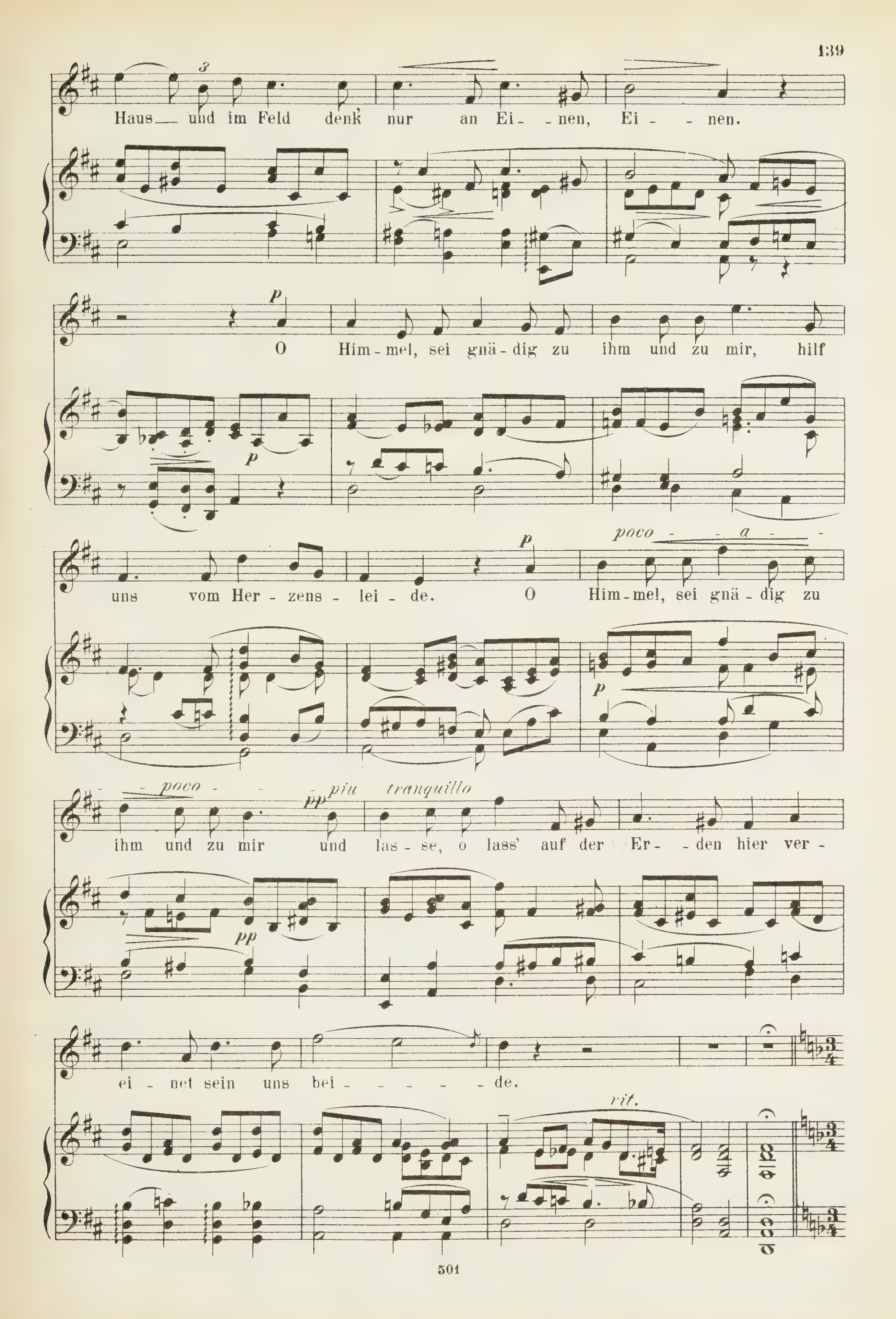
reisst. Du sü-sses Er-innern, komm lö - se mir mild das

Herz vom her - ben We - he; es zei - ge der Kind - heit be -

sel' - gend Bild mir hol - den Trau - mes Nä - - he. Mein
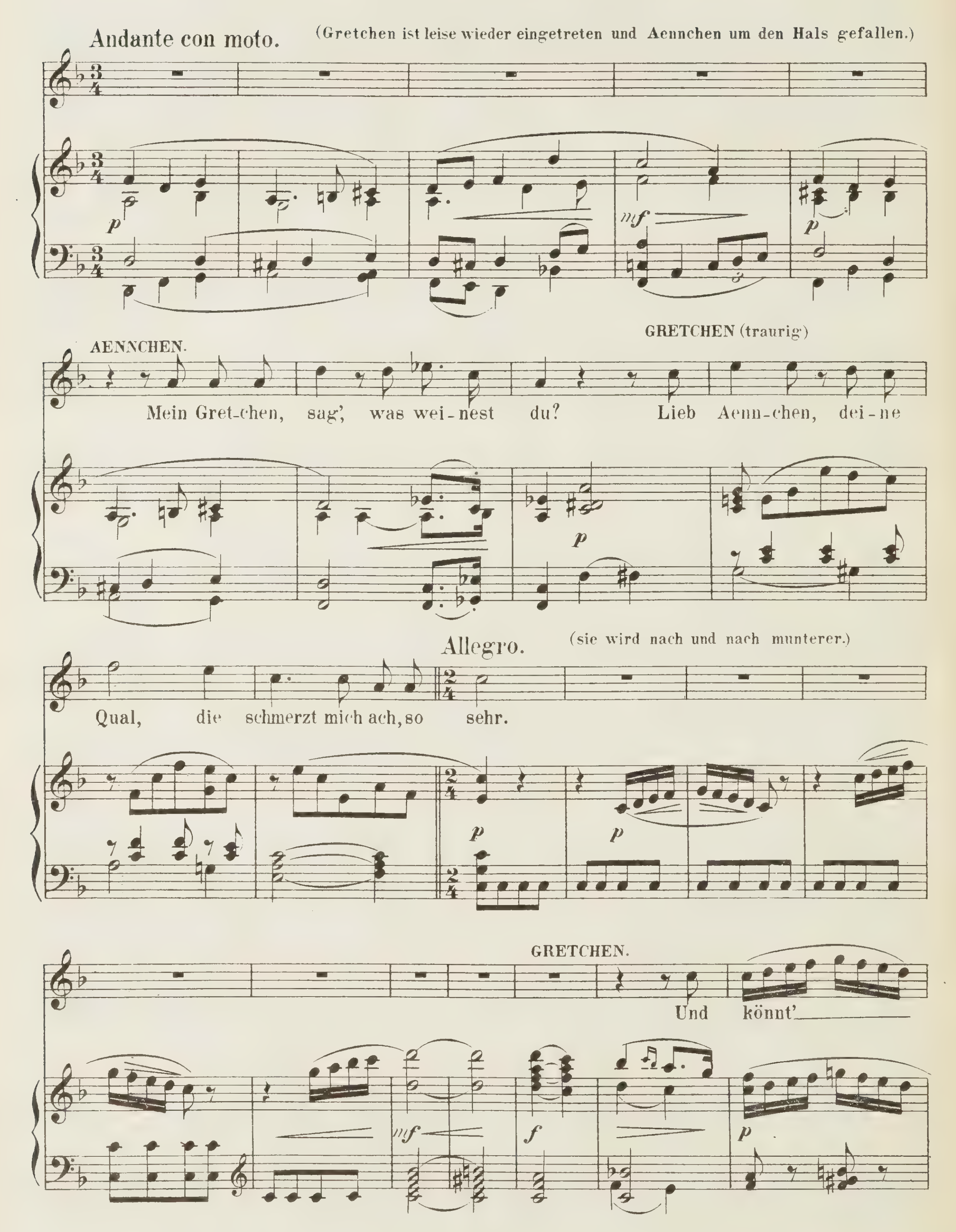
Herz schlägt in Lie - be nur ihm al - lein und möcht' in Treu - en nur
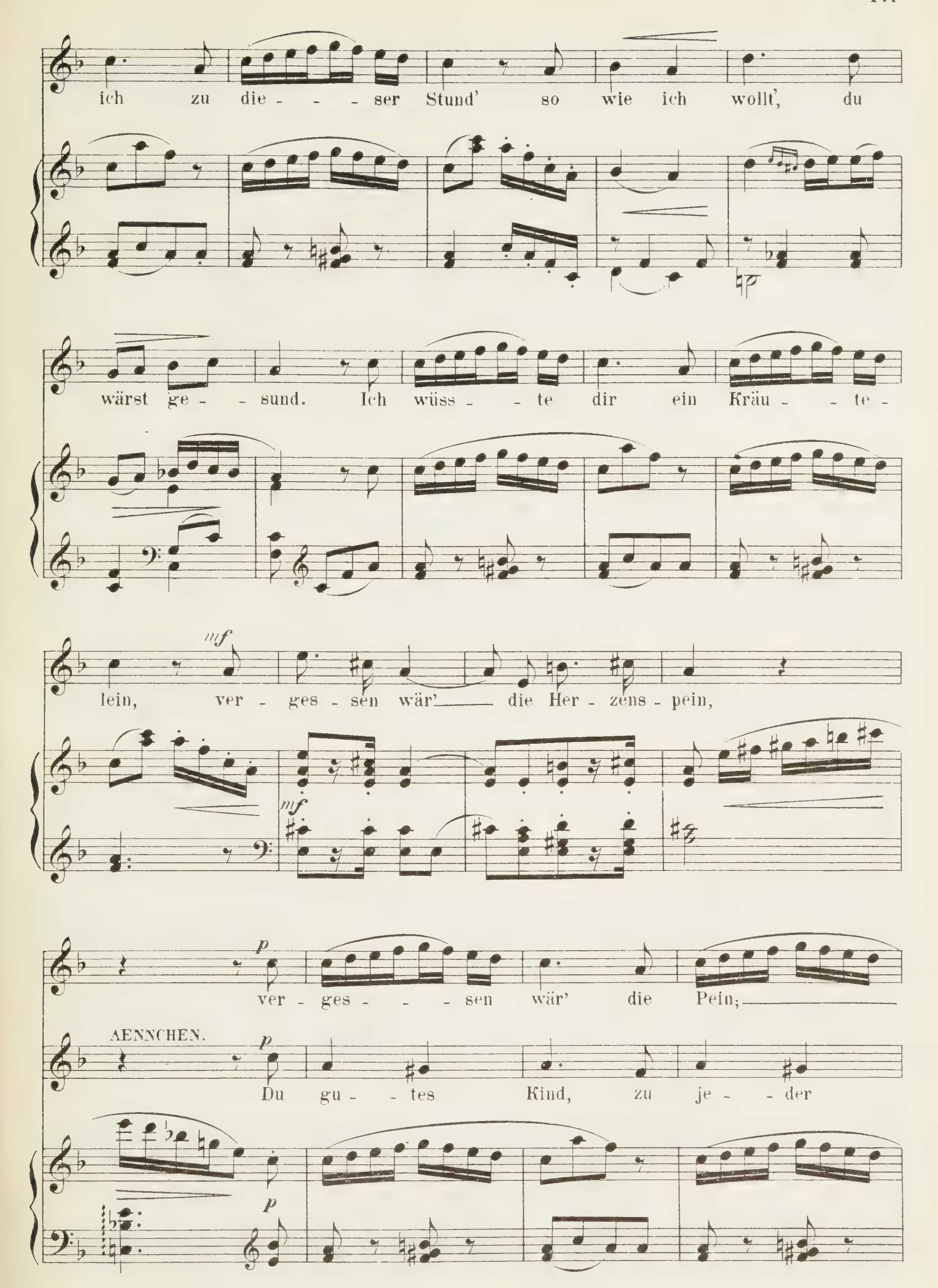

ihm sich weihn in Freu - de wie im We - - - - - -
Poco animato.
he. Es kam wohl ein Frei - er, ein wack - rer Ge - sell, doch
ach, mein Herz schlägt nur Ei - - nem; gab Je - nem die Hand, doch mein
Her - ze so schnell, es schlägt nur Ei - nem, Ei - nem. Und
f
ritard.
Tempo I.
p
könnt' ich ver - ges - sen die gan - ze Welt bei Tag und bei Nacht und im
f
rit.
p a tempo


3
Haus — und im Feld denk nur an Ei - nen, Ei - - nen.
p
O Him - mel, sei gnä - dig zu ihm und zu mir, hilf
p
uns vom Her - zens - lei - de.
p
poco - - a -
O Him - mel, sei gnä - dig zu
p
- poco - - piu tranquillo
pp
ihm und zu mir und las - se, o lass' auf der Er - den hier ver -
pp
ei - net sein uns bei - - - - - - de.
rit.
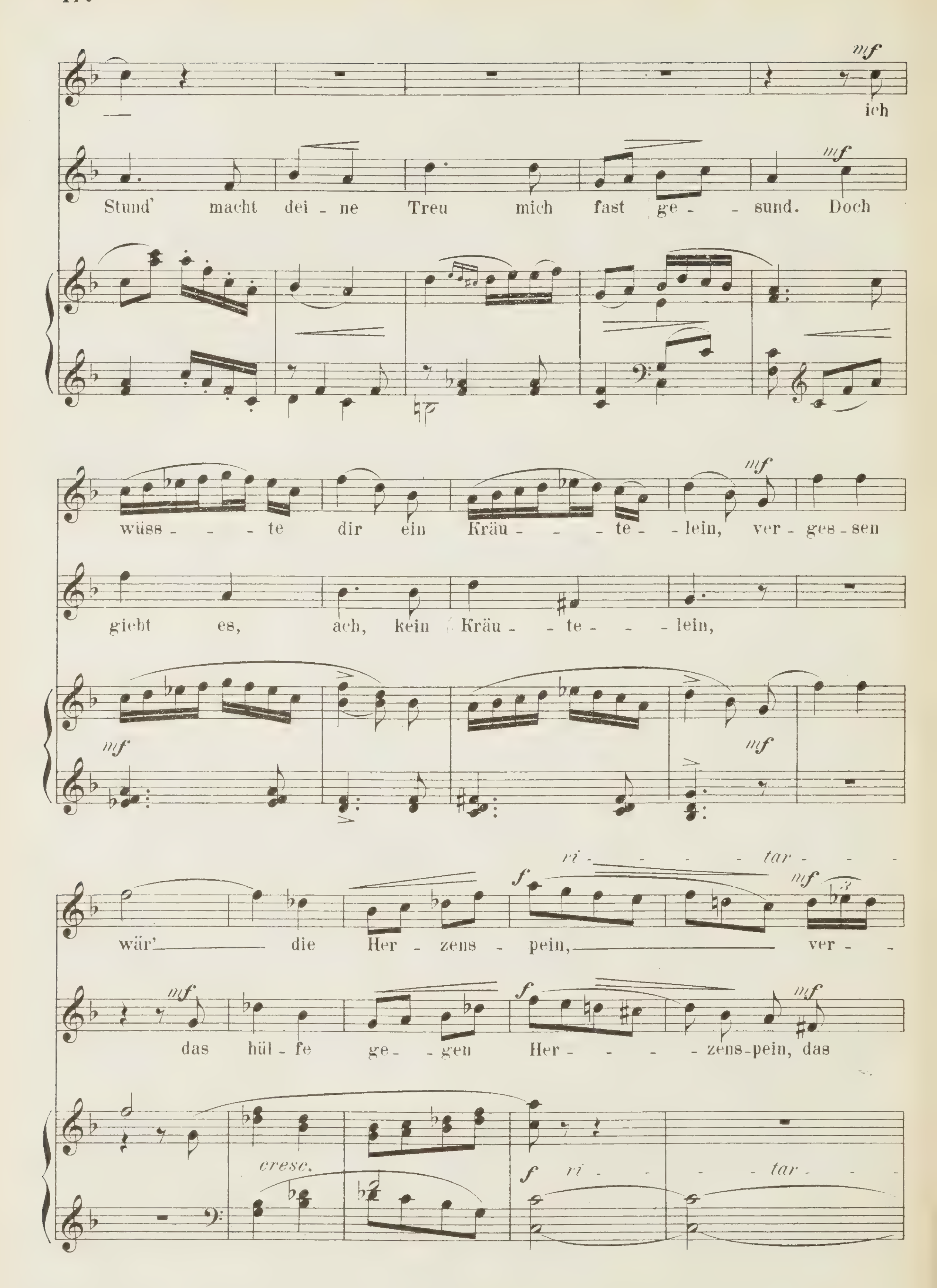
Zweite Scene.
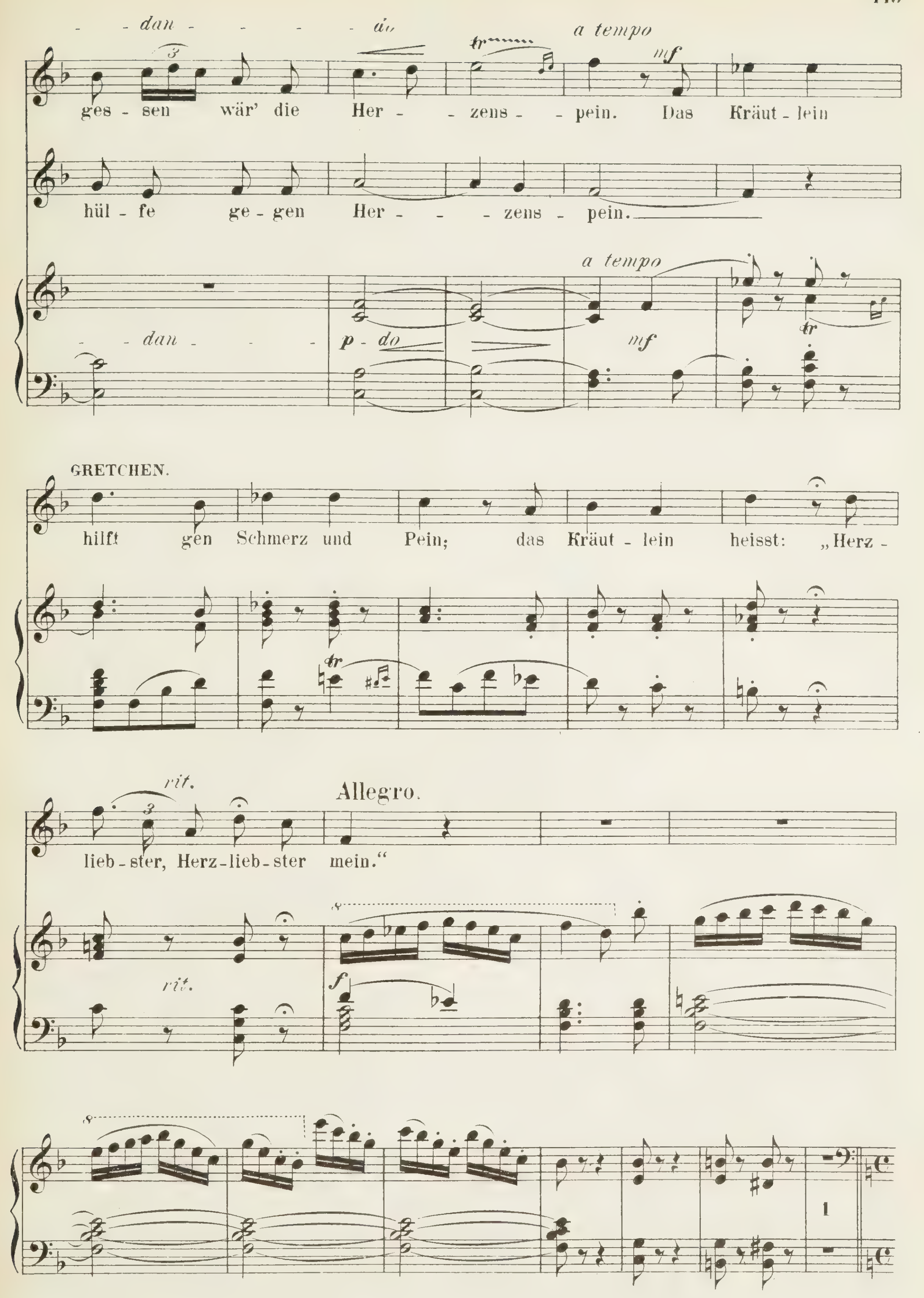
Aennchen. Gretchen.





ich zu die- - - ser Stund' so wie ich wollt', du
wärst ge- - sund. Ich wüss- - te dir ein Kräu- - te-
mf
lein, ver- ges- sen wär' die Her- zens- pein,
mf
p
ver- ges- - - - sen wär' die Pein;
AENNCHEN.
p
Du gu- - tes Kind, zu je- - der
p

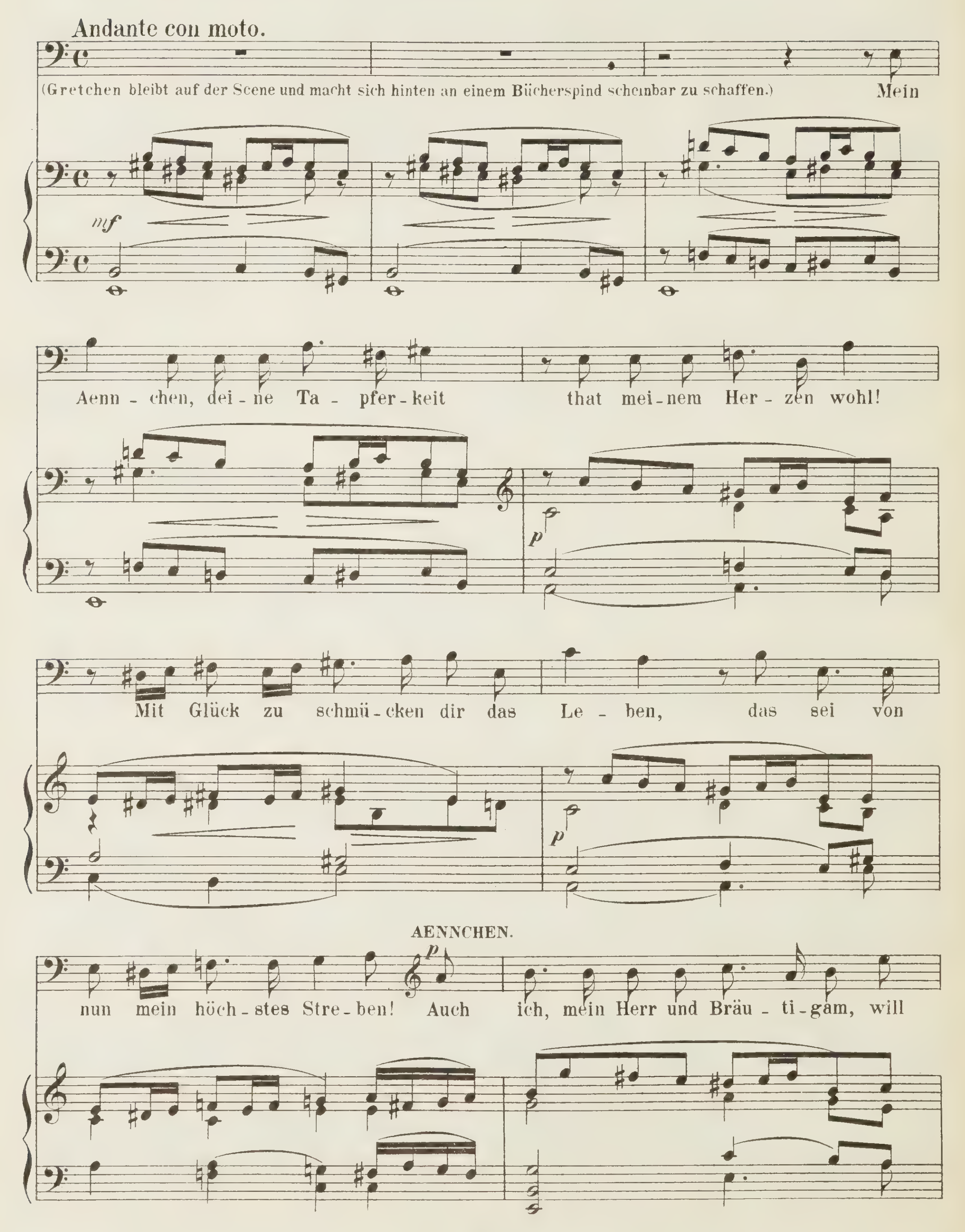

mf
ich
Stund' macht dei - ne Treu mich fast ge - - sund. Doch
wüss - - - te dir ein Kräu - - - te - lein, ver - ges - sen
giebt es, ach, kein Kräu - - te - - - lein,
wär' die Her - zens - pein, ver -
ri - - - - tar - - -
das hül - fe ge - - gen Her - - - - zens - pein, das
cresc.
f ri - - - - tar - - -
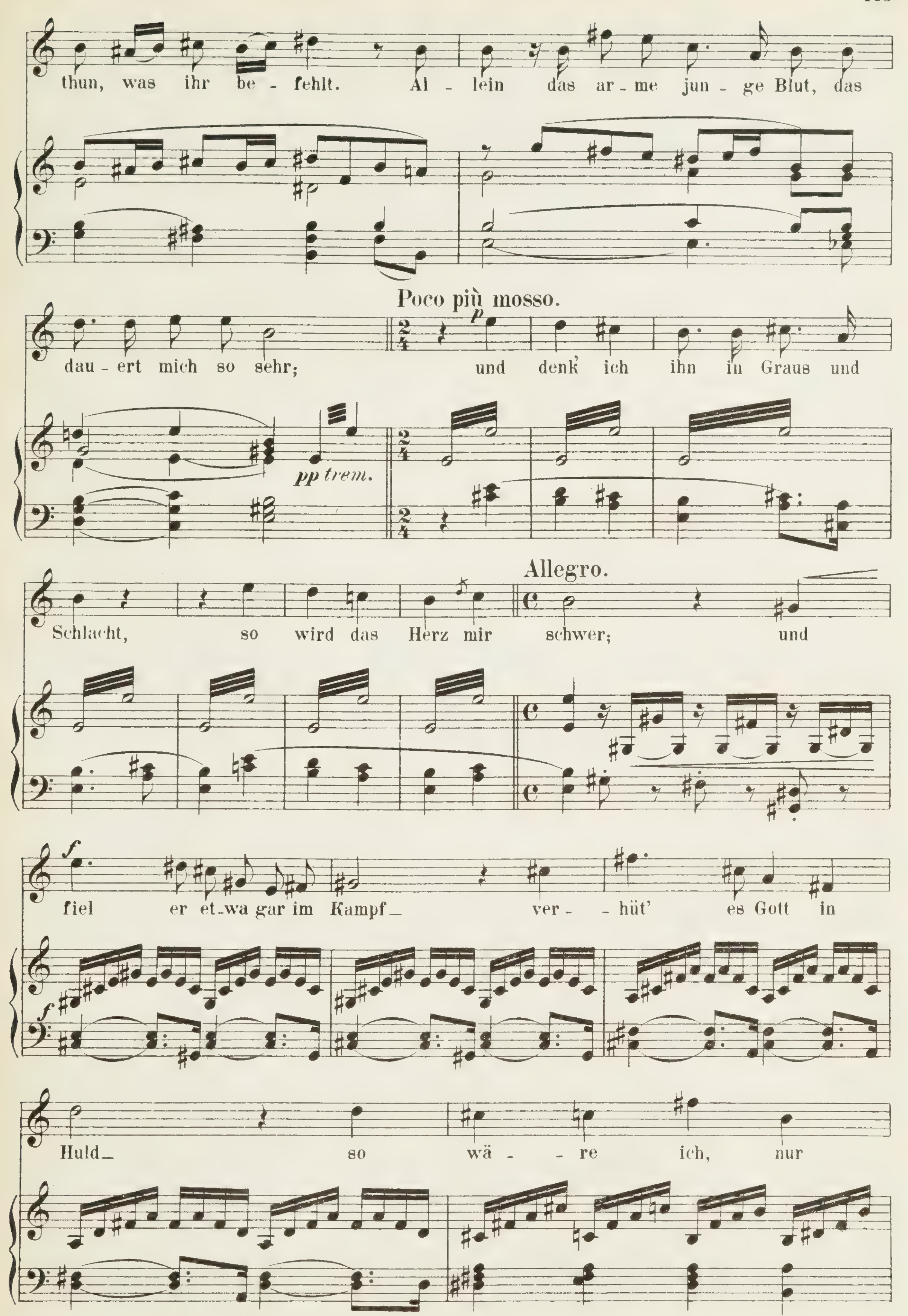

- dan - - - - do
a tempo
mf
ges - sen wär' die Her - - zens - - pein. Das Kräut - lein
hül - fe ge - gen Her - - - zens - pein.
a tempo
- dan - - - p do
mf
GRETCHEN.
hilft gen Schmerz und Pein; das Kräut - lein heisst: „Herz -
tr
rit.
Allegro.
lieb - ster, Herz - lieb - ster mein."
rit.
f
1
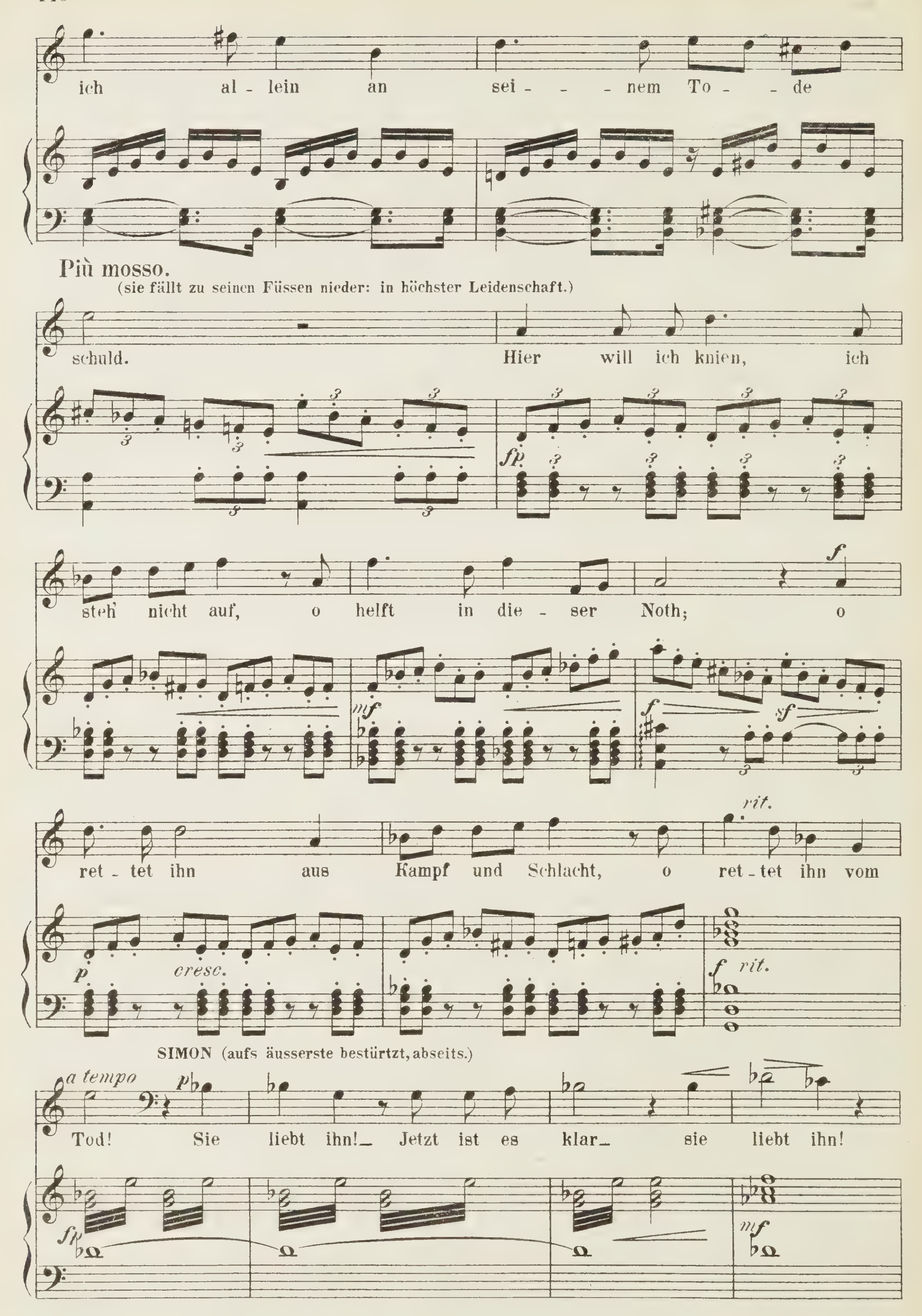
Dritte Scene.
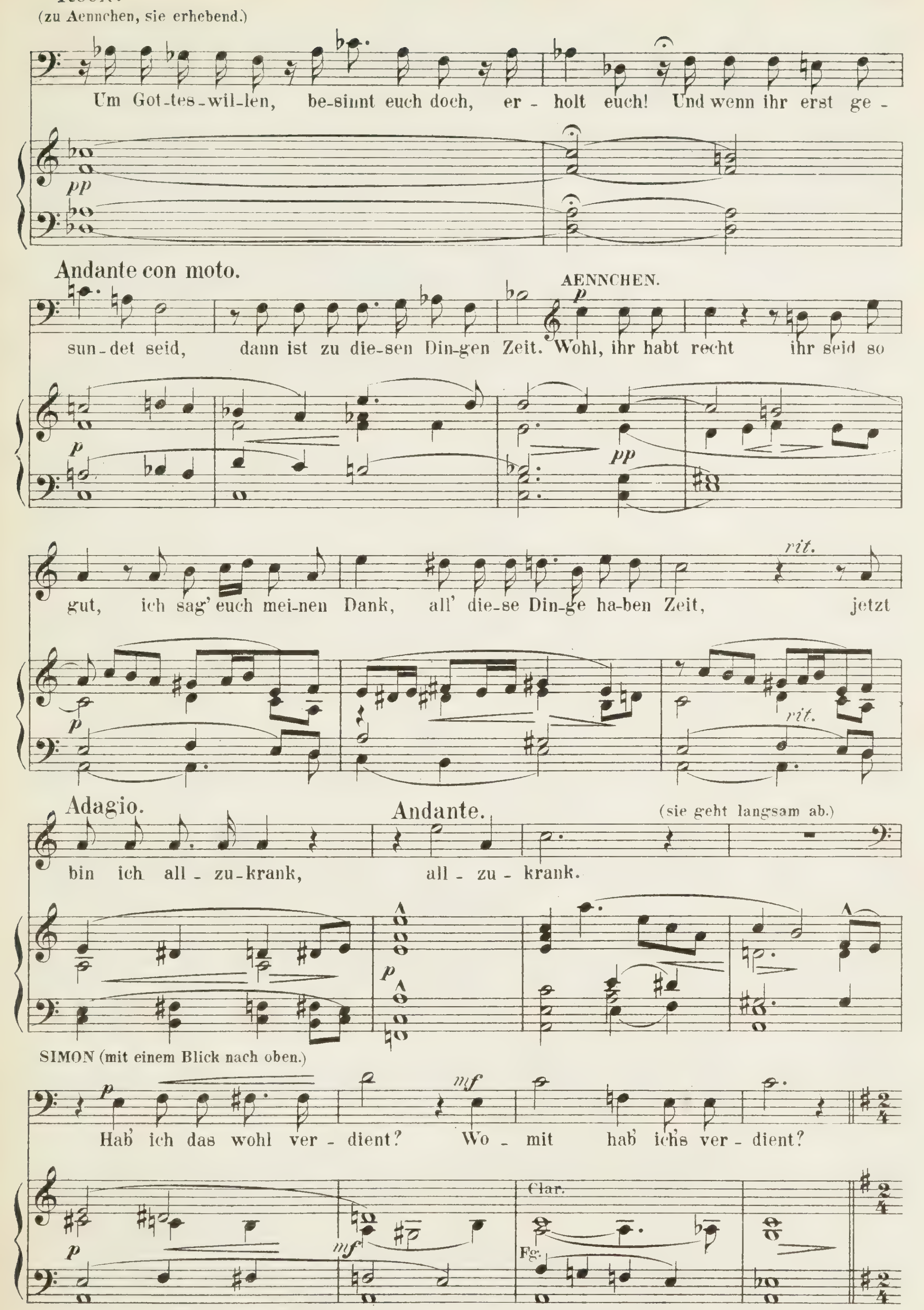
Aennchen. Gretchen. Simon.

SIMON (küsst Aennchen auf die Stirn und umarmt sie, sie duldet beides ohne Regung, indem sie starr in's Leere blickt.)




thun, was ihr be - fehlt. Al - lein das ar - me jun - ge Blut, das
Poco più mosso.
p
dau - ert mich so sehr; und denk' ich ihn in Graus und
pp trem.
Allegro.
Schlacht, so wird das Herz mir schwer; und
f
fiel er et - wa gar im Kampf — ver - - hüt' es Gott in
f
Huld — so wä - - re ich, nur
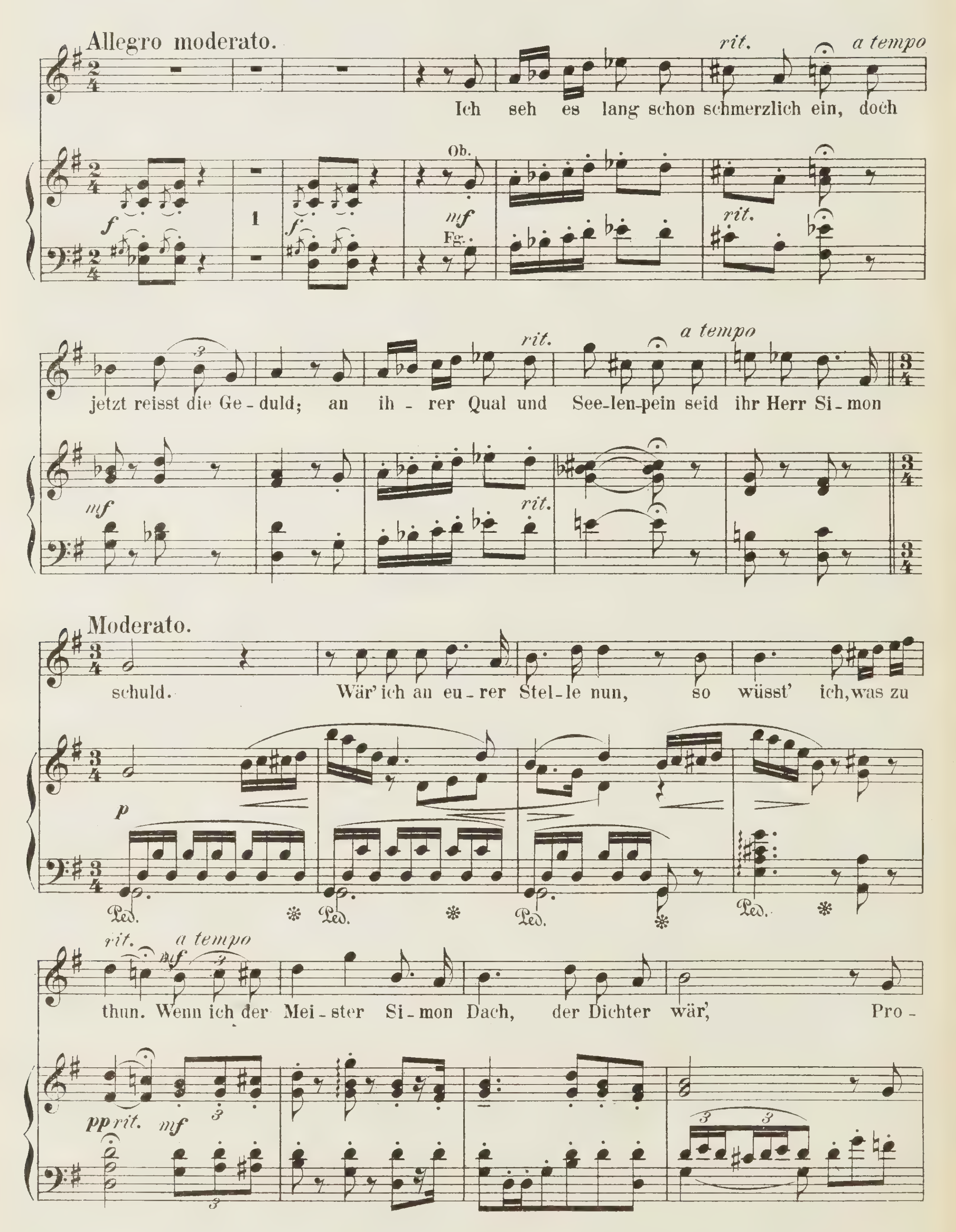

ich al - lein an sei - - - nem To - - de
Più mosso.
(sie fällt zu seinen Füssen nieder: in höchster Leidenschaft.)
schuld. Hier will ich knien, ich
fp
steh nicht auf, o helft in die - ser Noth; o
f
mf
f
sf
ret - tet ihn aus Kampf und Schlacht, o ret - tet ihn vom
rit.
p
cresc.
f rit.
SIMON (aufs äusserste bestürtzt, abseits.)
a tempo
p
Tod! Sie liebt ihn! Jetzt ist es klar sie liebt ihn!
fp
mf


Recit.
(zu Aennchen, sie erhebend.)
Um Got-tes-wil-len, be-sinnt euch doch, er - holt euch! Und wenn ihr erst ge -
pp
Andante con moto.
AENNCHEN.
sun-det seid, dann ist zu die-sen Din-gen Zeit. Wohl, ihr habt recht ihr seid so
p
pp
gut, ich sag' euch mei-nen Dank, all' die-se Din-ge ha-ben Zeit, jetzt
rit.
Adagio.
Andante.
(sie geht langsam ab.)
bin ich all - zu-krank, all - zu - krank.
SIMON (mit einem Blick nach oben.)
Hab' ich das wohl ver - dient? Wo - mit hab' ich's ver - dient?
mf
Clar.
Fg.

Vierte Scene.

Simon. Gretchen.

GRETCHEN (die an der Scene lebhaften Antheil nahm, tritt jetzt energisch vor.)



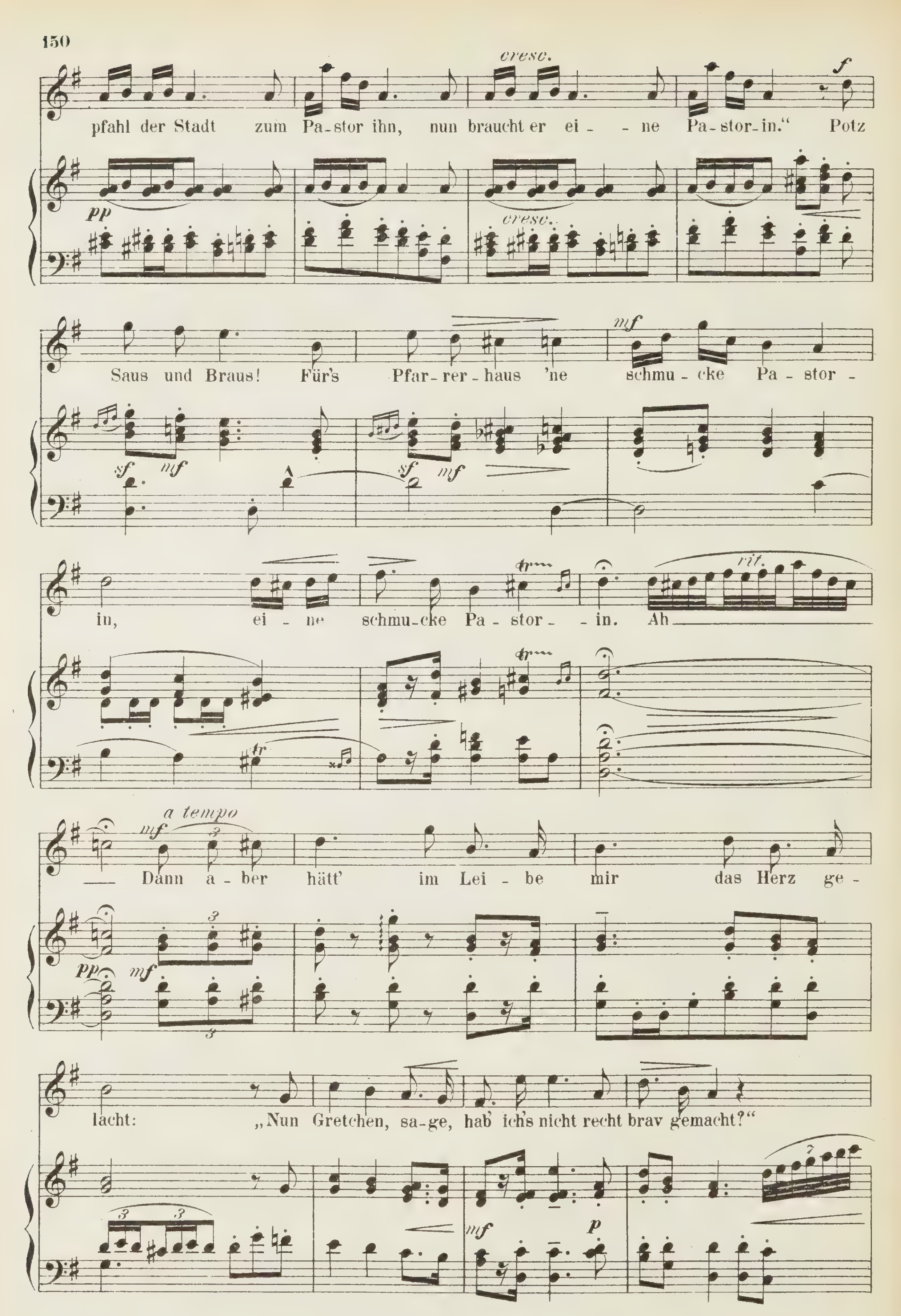
fes-sor und Ma-gi-ster auch, und sonst noch mehr dann
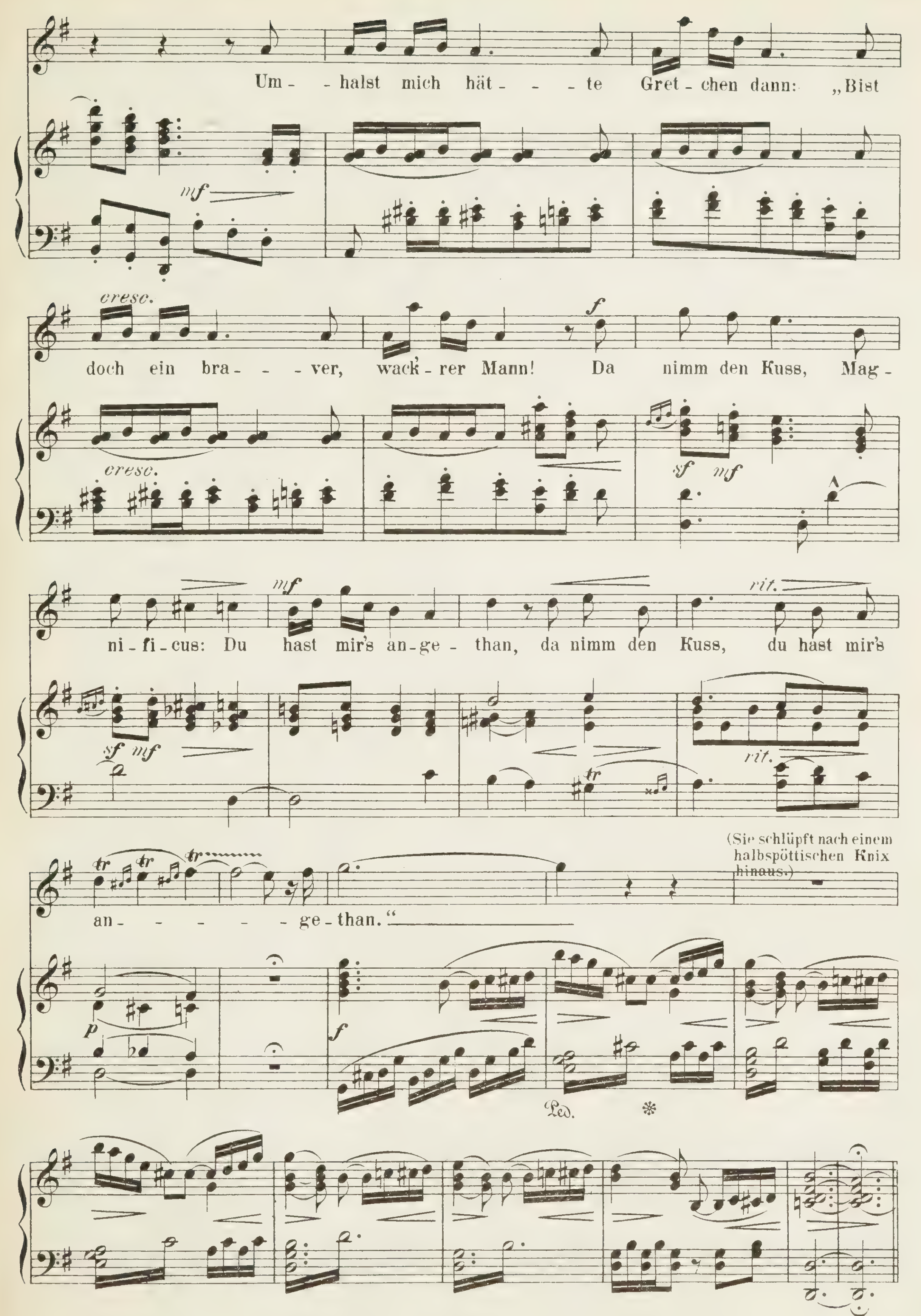
lie-sse ich der Sach den Lauf, als hät-te ich ein Pen-sum auf. Ein

Mann von Herz be-siegt den Schmerz und löst sein Pen-sum auf.

Ich machte erst den jun-gen Fant des Blaurocks los,

dann a-ber sag-te ich ga-lant, galant zu Aennchen blos: „Em
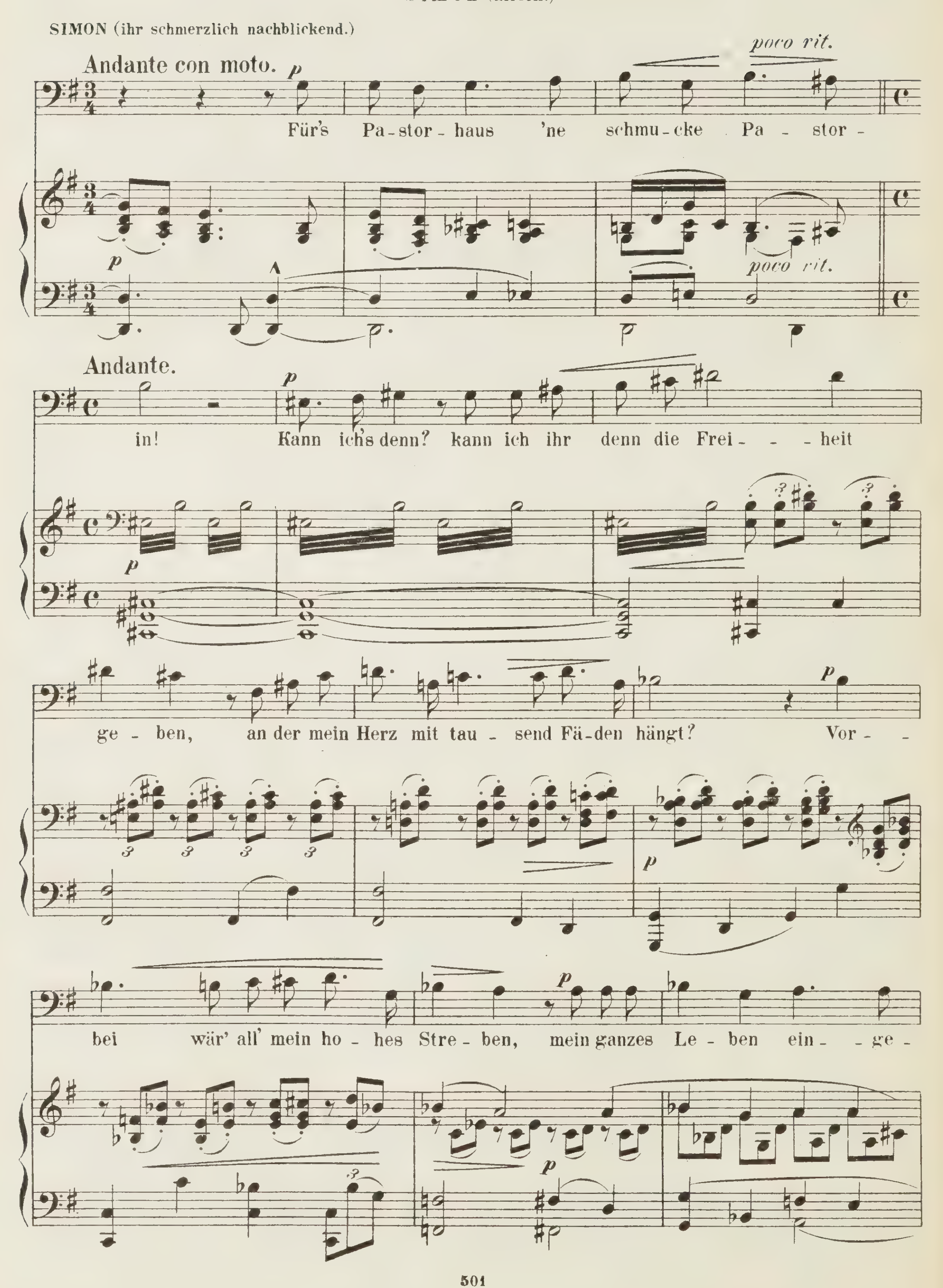

cresc.
f
pfahl der Stadt zum Pa-stor ihn, nun braucht er ei - - ne Pa-stor-in." Potz
pp
cresc.
mf
Saus und Braus! Für's Pfar-rer-haus 'ne schmu-cke Pa-stor -
sf
mf
in, ei - ne schmu-cke Pa-stor- - in. Ah
rit.
tr
a tempo
Dann a-ber hätt' im Lei - be mir das Herz ge -
pp
lacht: „Nun Gretchen, sa-ge, hab' ich's nicht recht brav gemacht?"
p
7
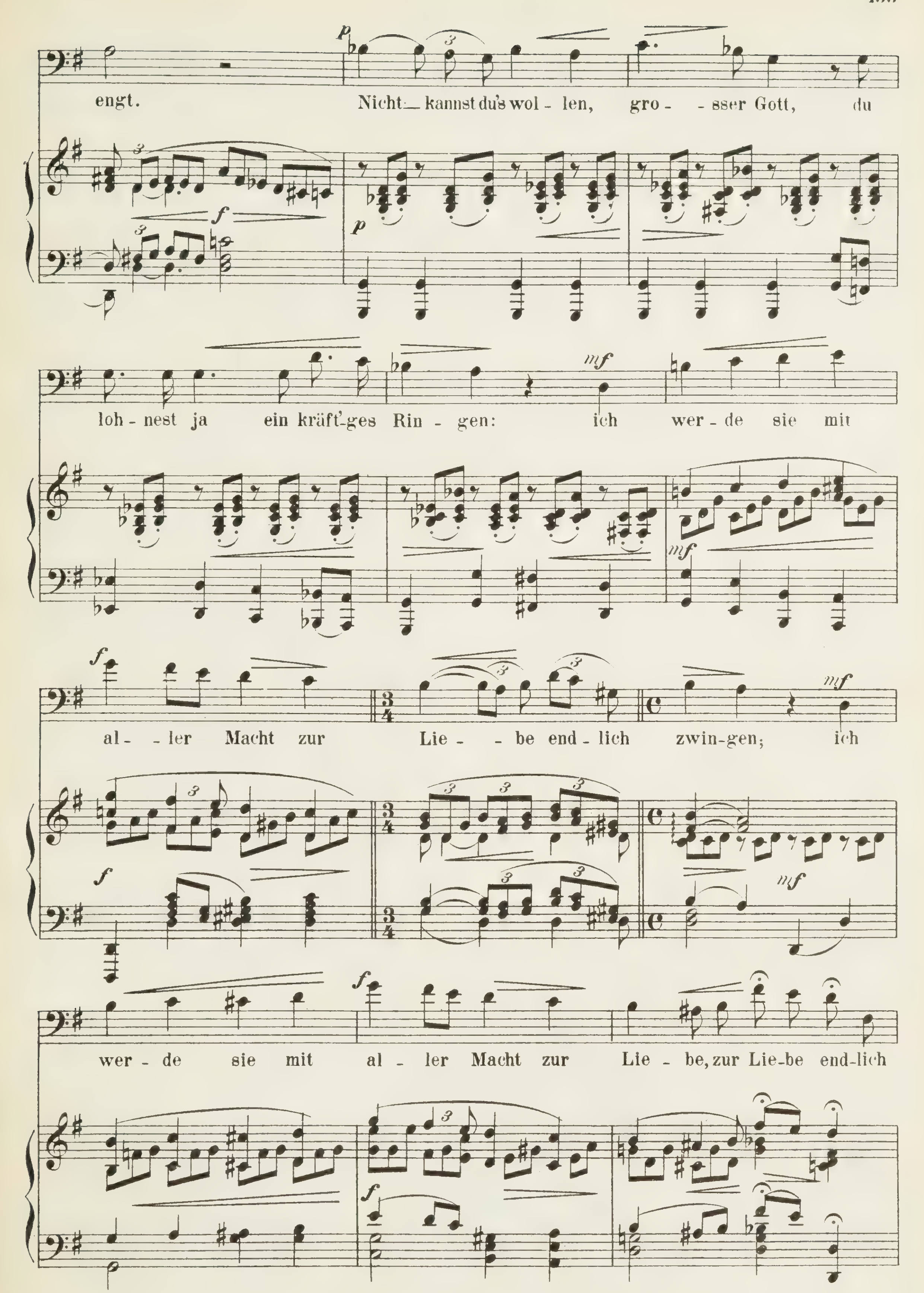

Um - halst mich hät - - - te Gret - chen dann: „Bist
cresc.
doch ein bra - - - ver, wack - rer Mann! Da nimm den Kuss, Mag -
ni - fi - cus: Du hast mir's an - ge - than, da nimm den Kuss, du hast mir's
an - - - - - ge - than.“
(Sie schlüpft nach einem halbspöttischen Knix hinaus.)
mf
cresc.
f
sf
mf
rit.
p
Ped.
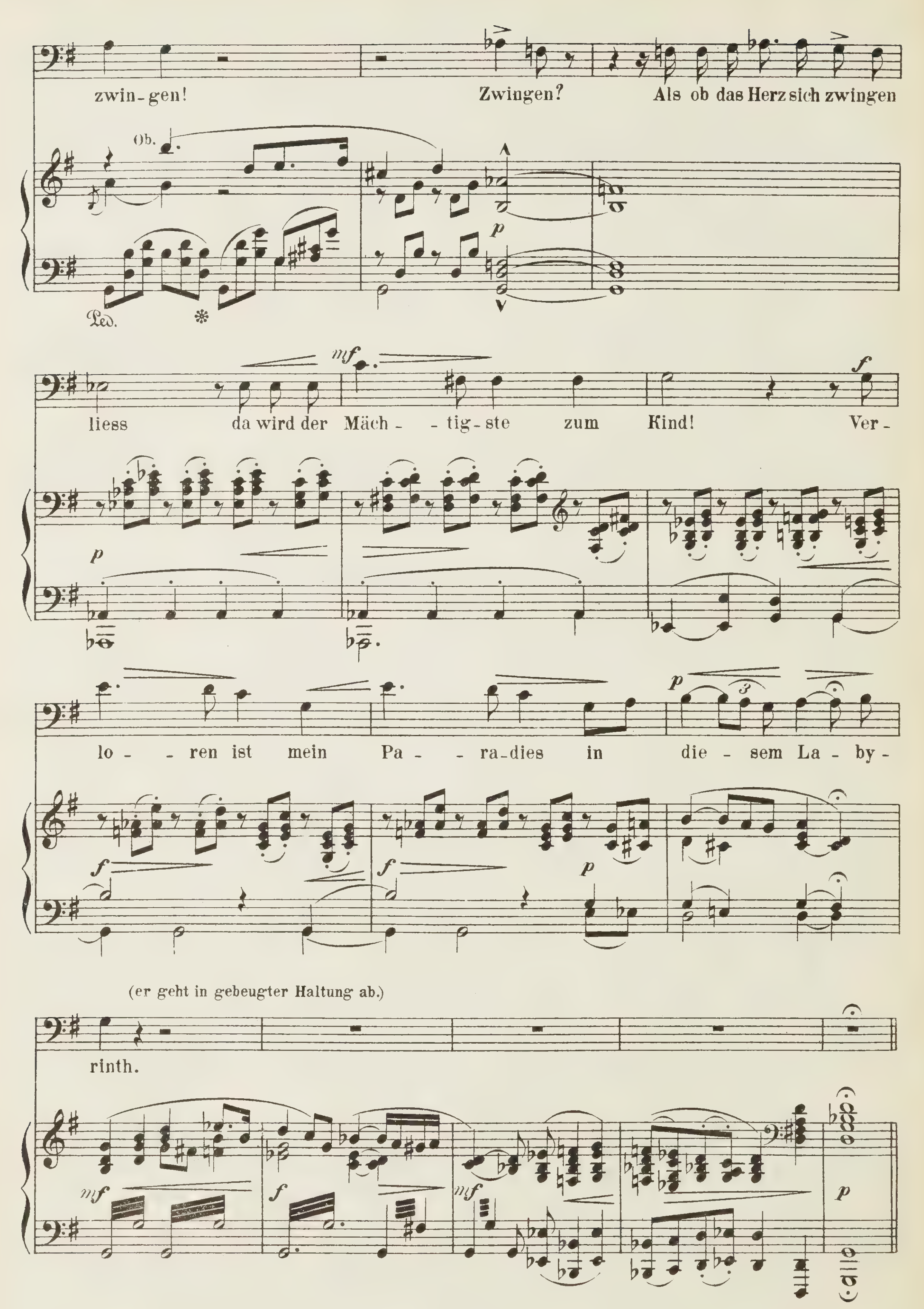
Fünfte Scene.

Simon (allein.)

SIMON (ihr schmerzlich nachblickend.)



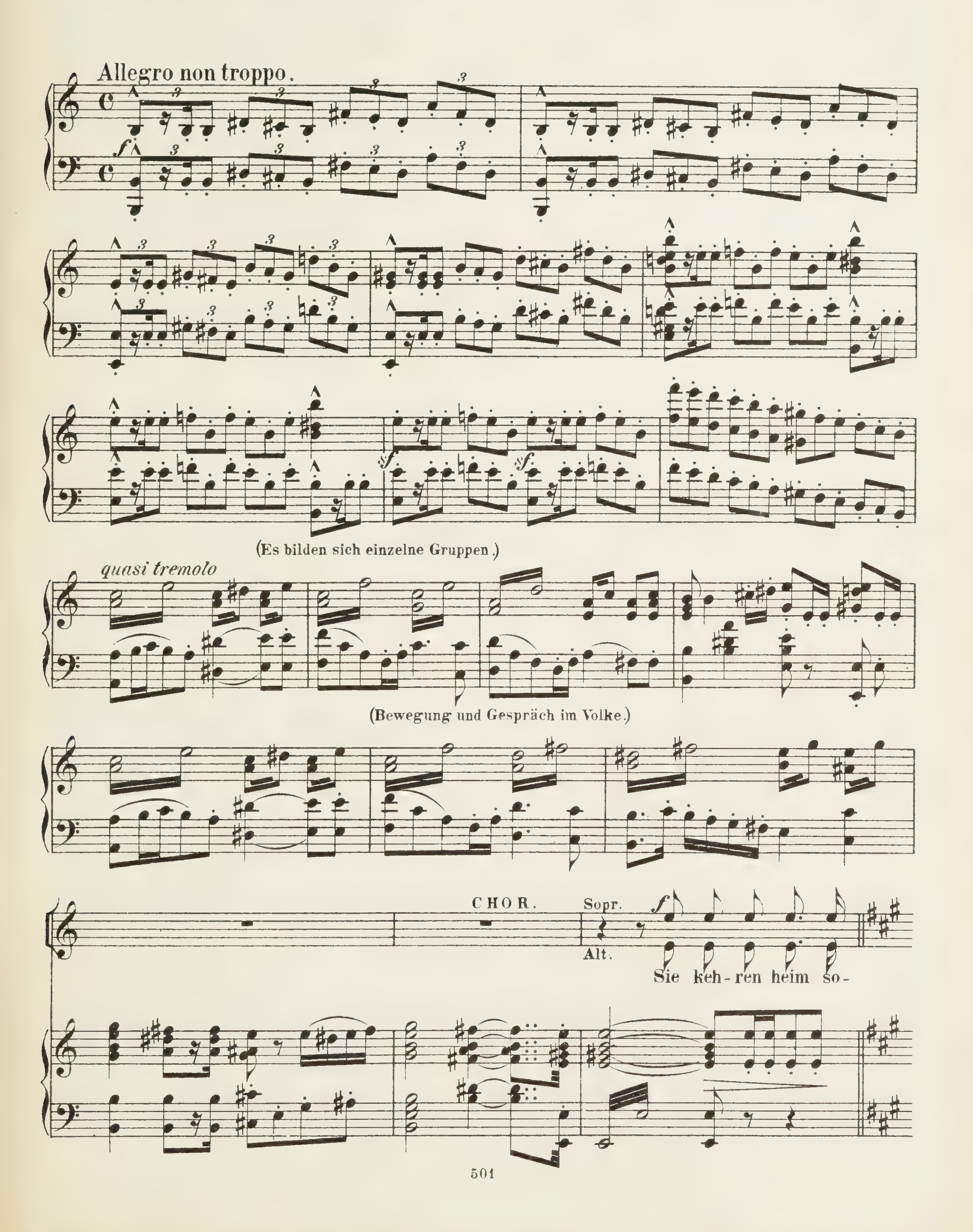

engt. Nicht kannst du's wol-len, gro-sser Gott, du
loh-nest ja ein kräft'ges Rin-gen: ich wer-de sie mit
al-ler Macht zur Lie-be end-lich zwin-gen; ich
wer-de sie mit al-ler Macht zur Lie-be, zur Lie-be end-lich

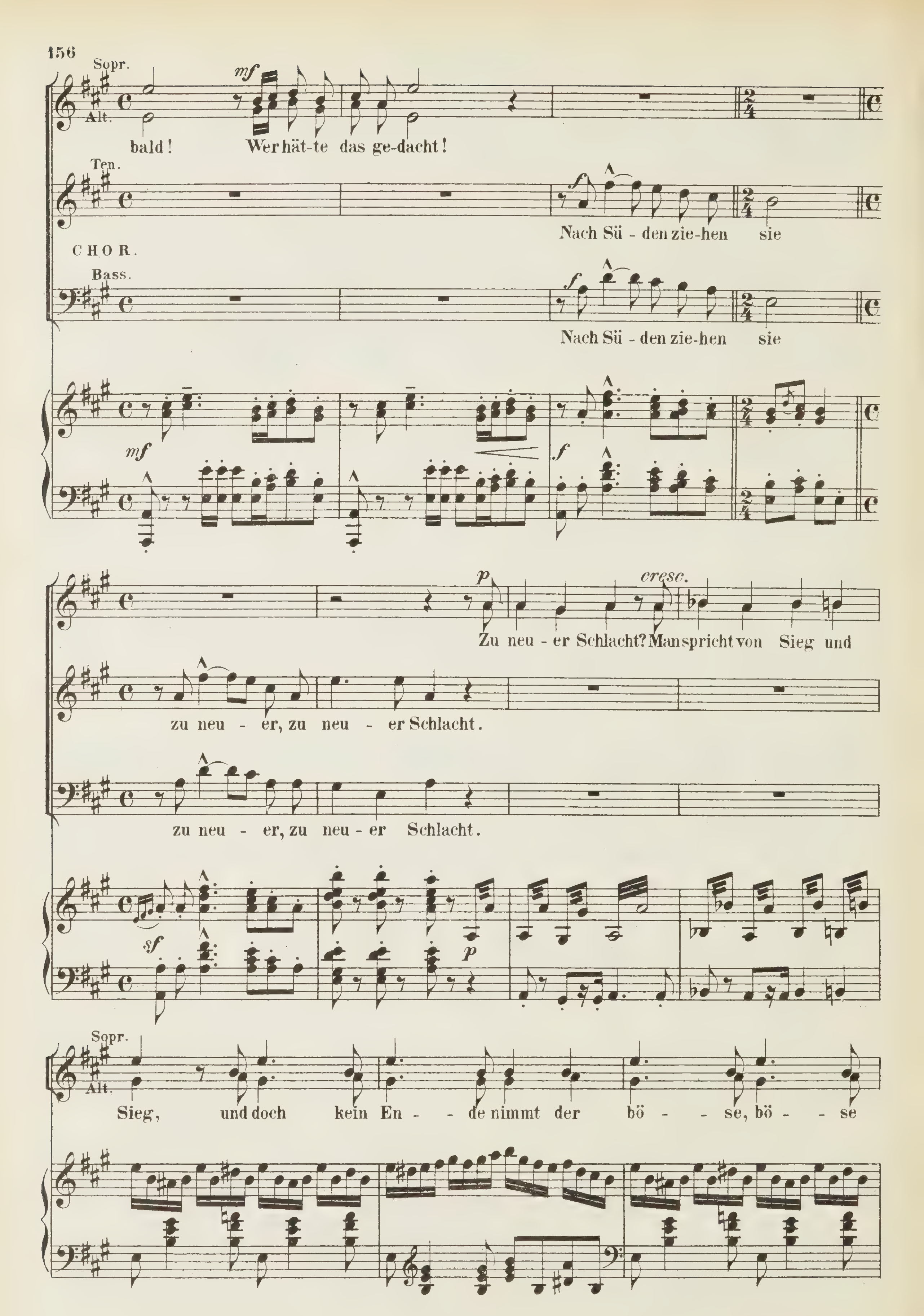

zwin-gen!
Zwingen?
Als ob das Herz sich zwingen
Ob.
Ped.
liess
da wird der Mäch - tig-ste zum Kind!
Ver-
lo - ren ist mein Pa - ra-dies in die - sem La - by-
(er geht in gebeugter Haltung ab.)
rinth.

Sechste Scene.

Verwandlung.

(Die Bühne stellt wieder den Marktplatz in Tharau dar, genau wie im ersten Aufzuge, doch fehlt der eingehegte Raum und die Fahnenstange.)
(Volk strömt von allen Seiten herbei, nach einiger Zeit Simon und Aennchen, dann Landsknechte, zuletzt Jost und Johannes.)




Sopr.
Alt.
bald! Wer hät-te das ge-dacht!
Ten.
Nach Sü - den zie-hen sie
CHOR.
Bass.
Nach Sü - den zie-hen sie
mf
f
Zu neu - er Schlacht? Man spricht von Sieg und
cresc.
zu neu - er, zu neu - er Schlacht.
zu neu - er, zu neu - er Schlacht.
sf
p
Sopr.
Alt.
Sieg, und doch kein En - de nimmt der bö - se, bö - se

(Simon und Aennchen treten aus dem Hause.)

Krieg — Seht Aenn-chen da und

Sopr. Dach. Wie bleich sie schaut!

Alt. Dach. Wie bleich sie schaut! Sie liebt ihn si-cher

p *mf* *p*

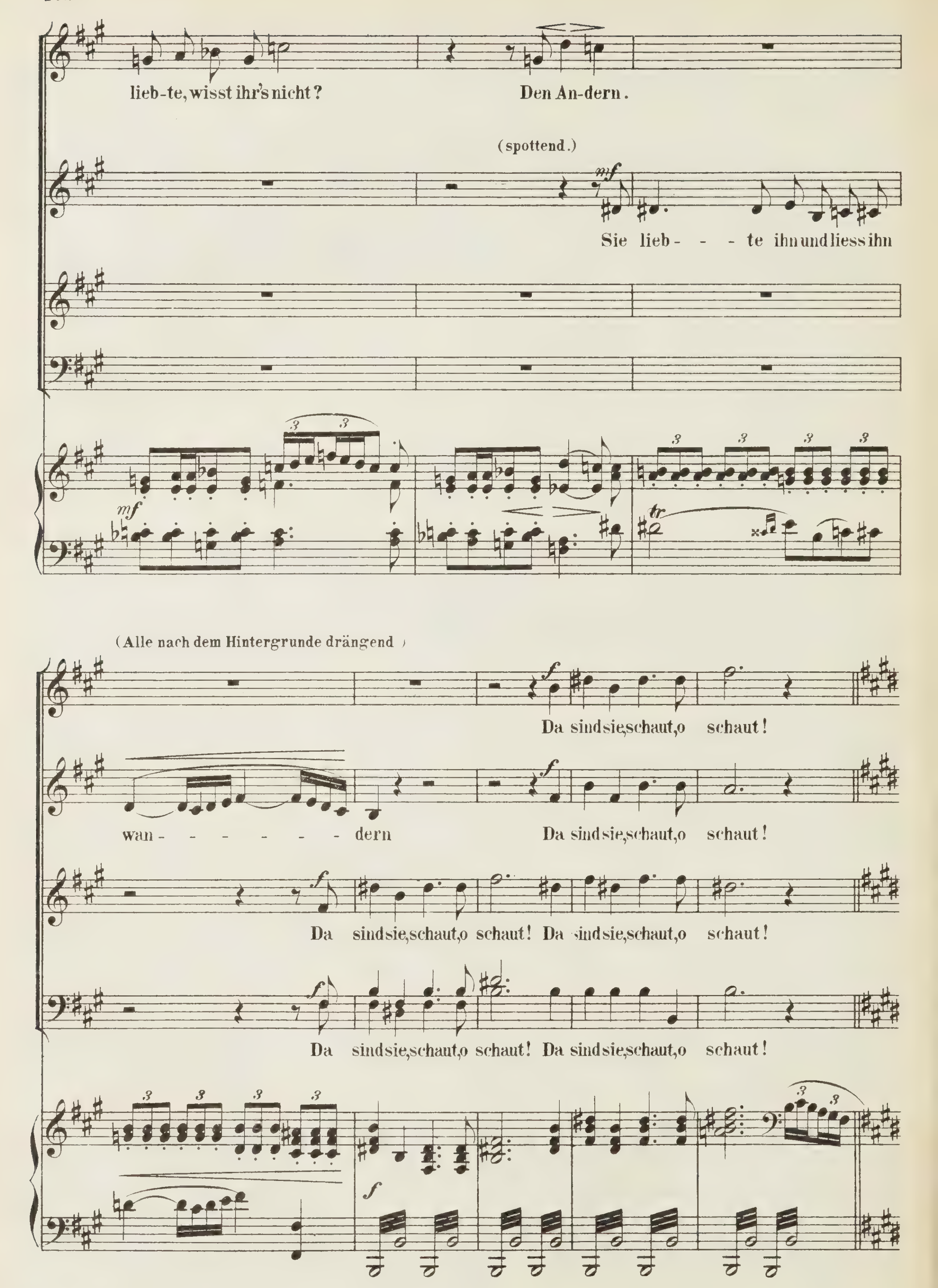
Sopr. *mf* Sie ist ja sei-ne Braut. *mf* Sie

Alt. nicht
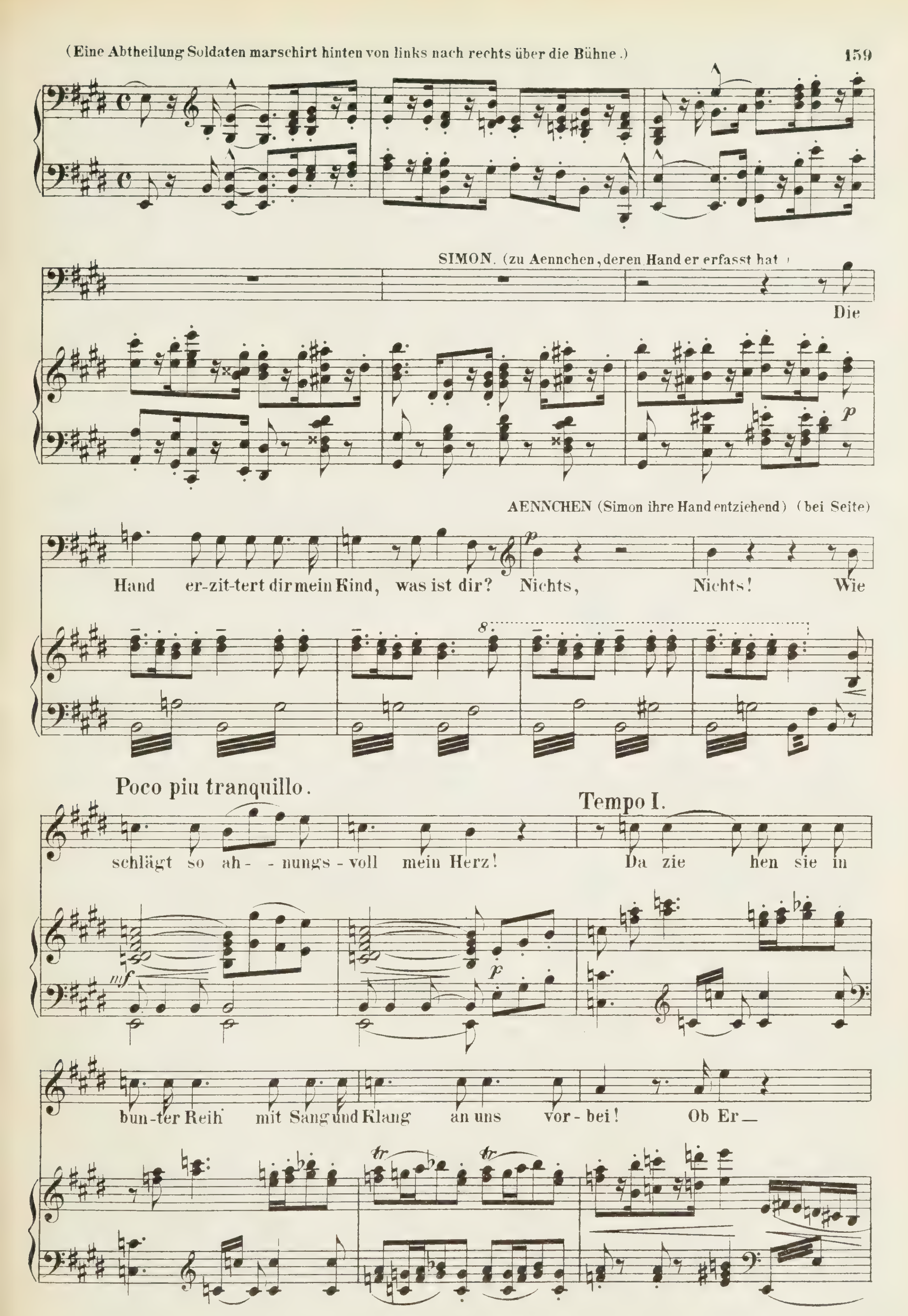
Ten. *f* Seht, sie nahn, sie nahn!

Bass. *f* Seht, sie nahn, sie nahn!
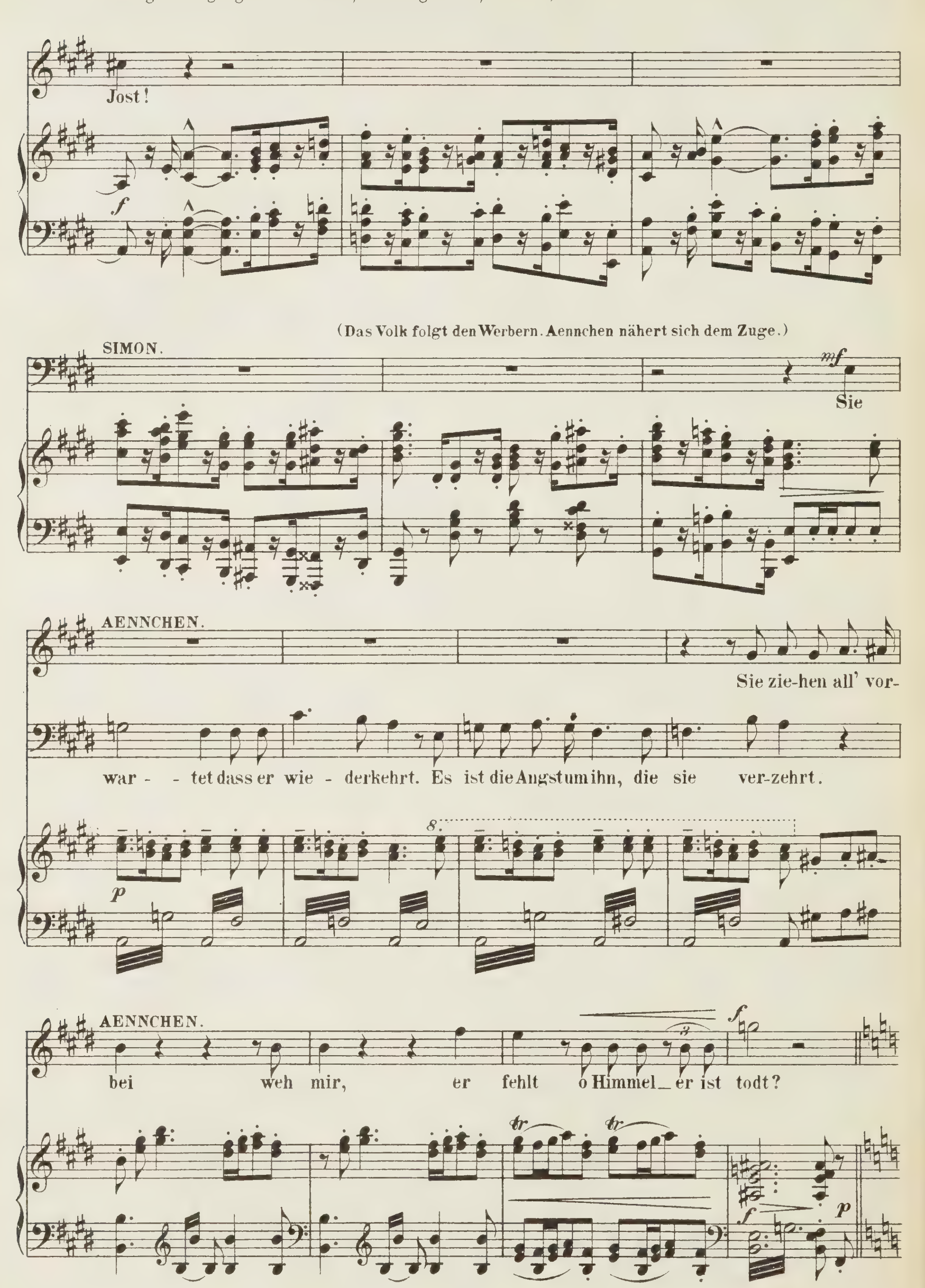
mf *f*


lieb-te, wisst ihr's nicht?
Den An-dern.
(spottend.)
mf
Sie lieb- - - te ihn und liess ihn
mf
(Alle nach dem Hintergrunde drängend.)
f
Da sind sie, schaut, o schaut!
wan- - - - - - - dern
Da sind sie, schaut, o schaut!
Da sind sie, schaut, o schaut! Da sind sie, schaut, o schaut!
Da sind sie, schaut, o schaut! Da sind sie, schaut, o schaut!

(Eine Abtheilung Soldaten marschirt hinten von links nach rechts über die Bühne.)



(Hier zieht Jost an der Spitze seiner Werber über die Bühne; als er Simon und Aennchen gewahrt, macht er eine trotzige Bewegung und marschirt, ohne zu grüssen, vorüber.)



AENNCHEN (Johannes bemerkend, für sich) (Johannes sieht Aennchen und bleibt einen Augenblick wie gebannt, stehen.)

mf Jo - - han-nes!

p (Hier kommt, der Letzte von einigen verwundeten Nachzüglern, Johannes, bleich, eine Binde um den Kopf.)

AENNCHEN. Recit.

Und gält' es mei-ner See-le

fp

(Johannes geht finster weiter.)

Con fuoco.

Se-lig-keit, ich muss zu ihm. Jo - han - - - - - - - - nes! Ihr

f *mf* *f*

(sie will auf ihn zu, wankt jedoch) (Johannes fängt sie in seine Arme auf und geleitet die fast Bewustlose zur

Andante. SIMON.

lebt! So ward mein Ah - nen zur Ge -

mf *p*
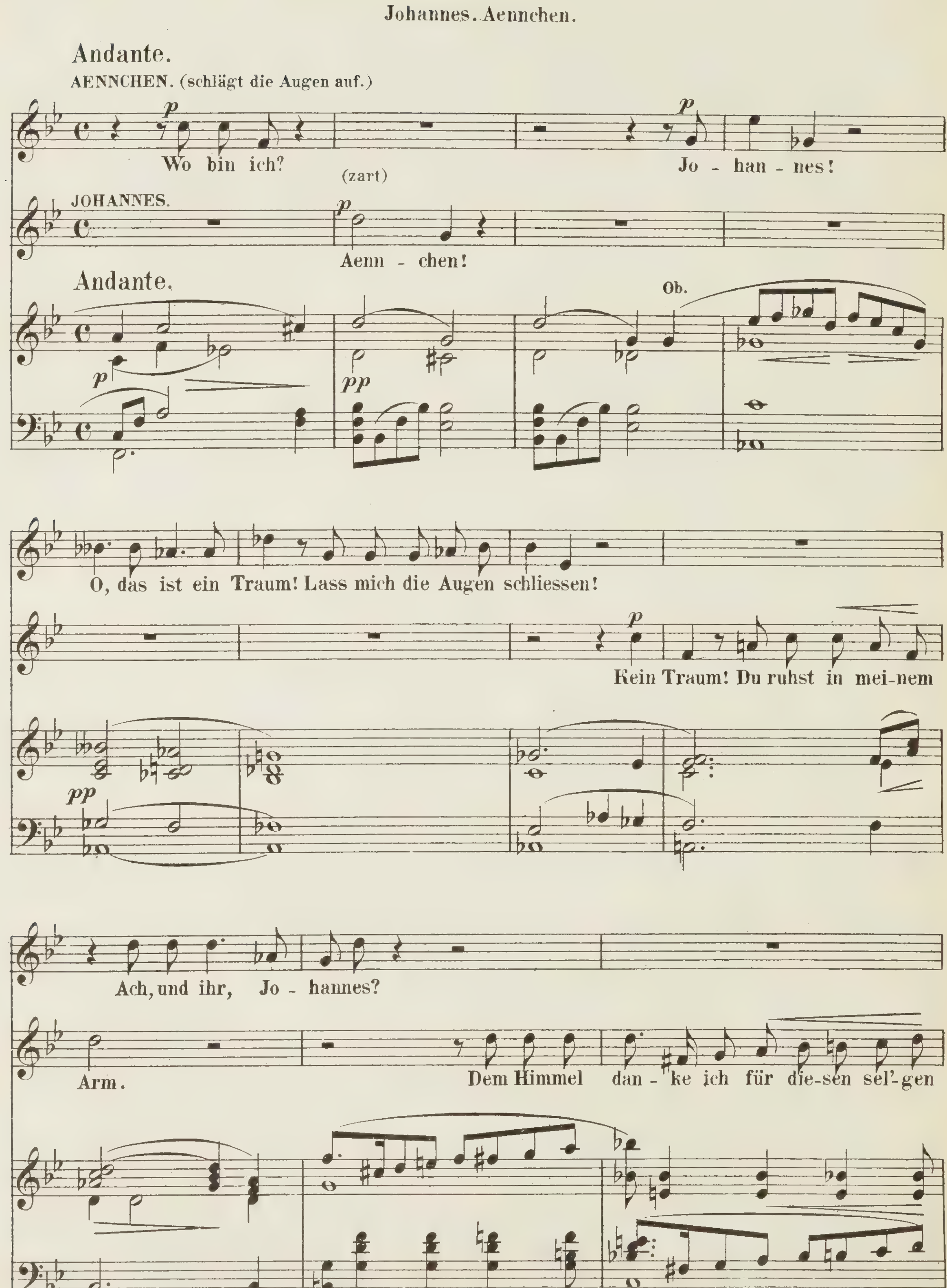
Laube; sie lehnt ihr Haupt an seine Schulter.) (Simon wird von Johannes nicht bemerkt) (ab nach rechts)
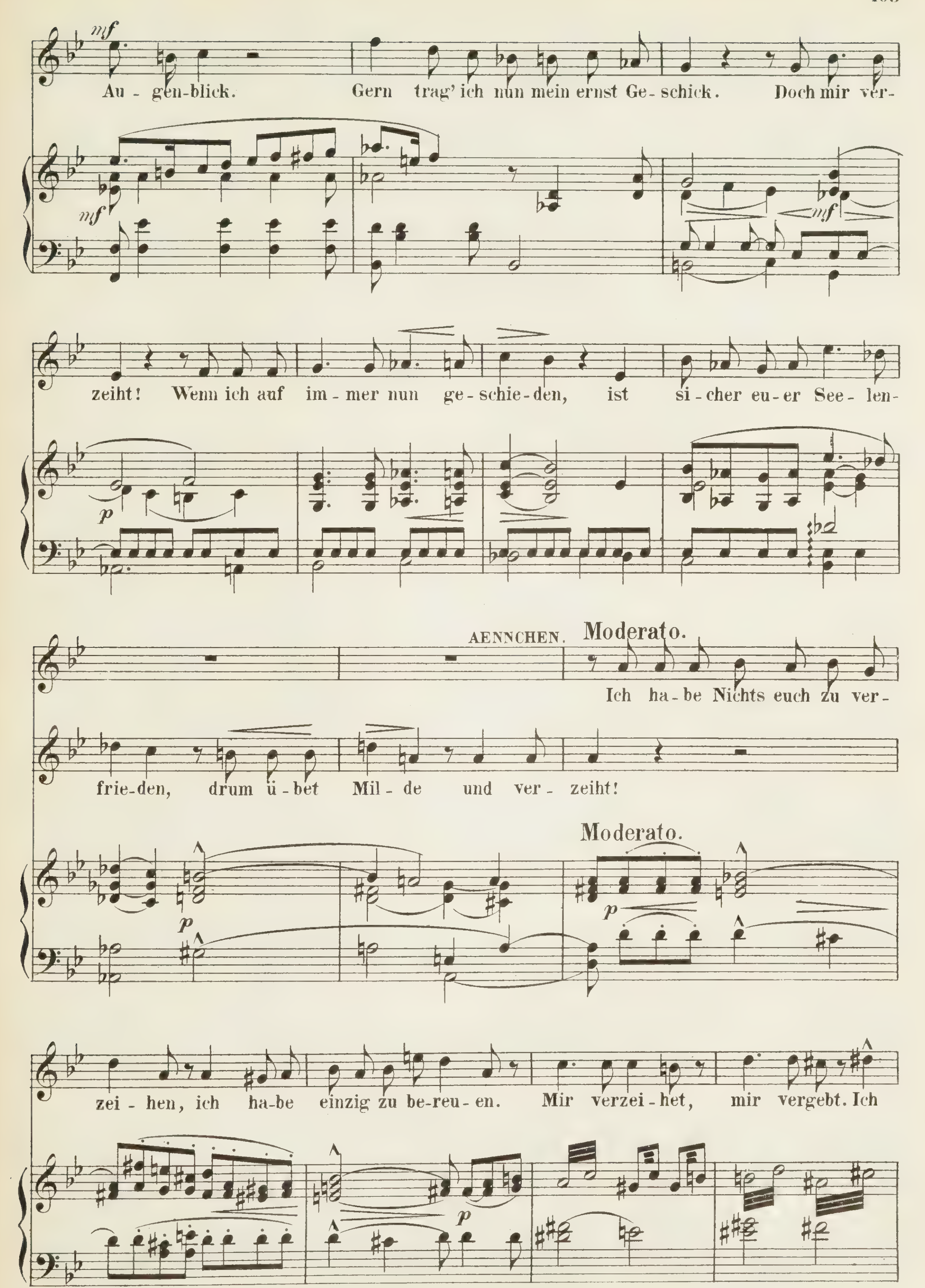
wiss - heit, und al - le, al - le Hoffnung schwand da-hin.

rit. *rit.* *p a tempo*

Siebente Scene.

Johannes. Aennchen.




mf
Au - gen-blick. Gern trag' ich nun mein ernst Ge - schick. Doch mir ver-
mf
mf
zeiht! Wenn ich auf im - mer nun ge - schie - den, ist si - cher eu - er See - len-
p
AENNCHEN.
Moderato.
Ich ha - be Nichts euch zu ver-
frie - den, drum ü - bet Mil - de und ver - zeiht!
p
Moderato.
p
zei - hen, ich ha - be einzig zu be - reu - en. Mir verzei - het, mir vergebt. Ich
p

Andante. Moderato.

rit.

war's die sich auf e-wig band, be-vor ich noch mein Herz ver-stand. Ich

rit.

cresc.

jag-te dich in Tod und Nacht, ich, ich hab' e-lend dich ge-macht, und

f

cre - - scen - - - - - do

Recit.

Andante con moto.

lieb' dich doch so sehr. Mehr als des Le-bens Lust und

(aufjubelnd)

Du liebst mich?
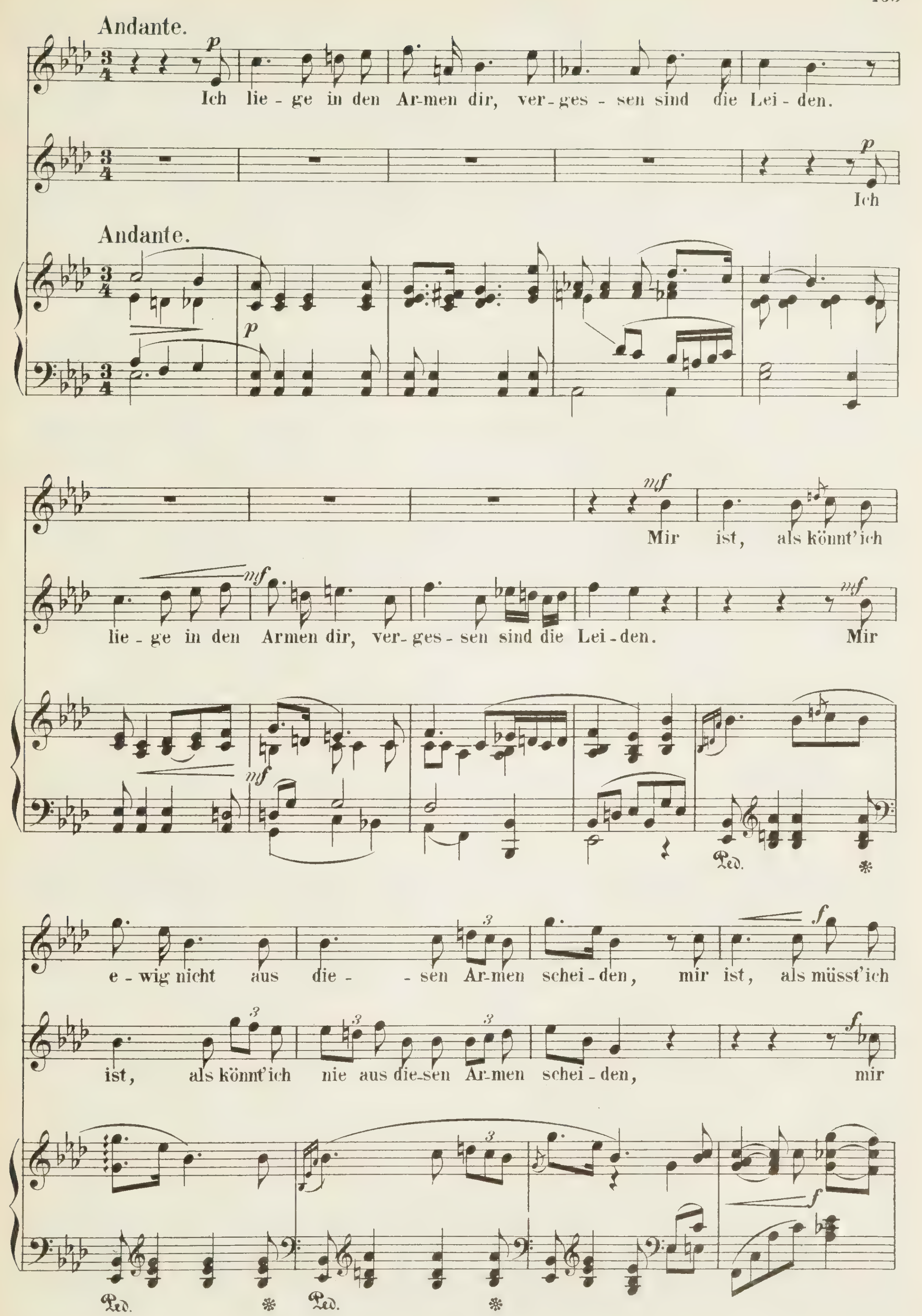
Recit.
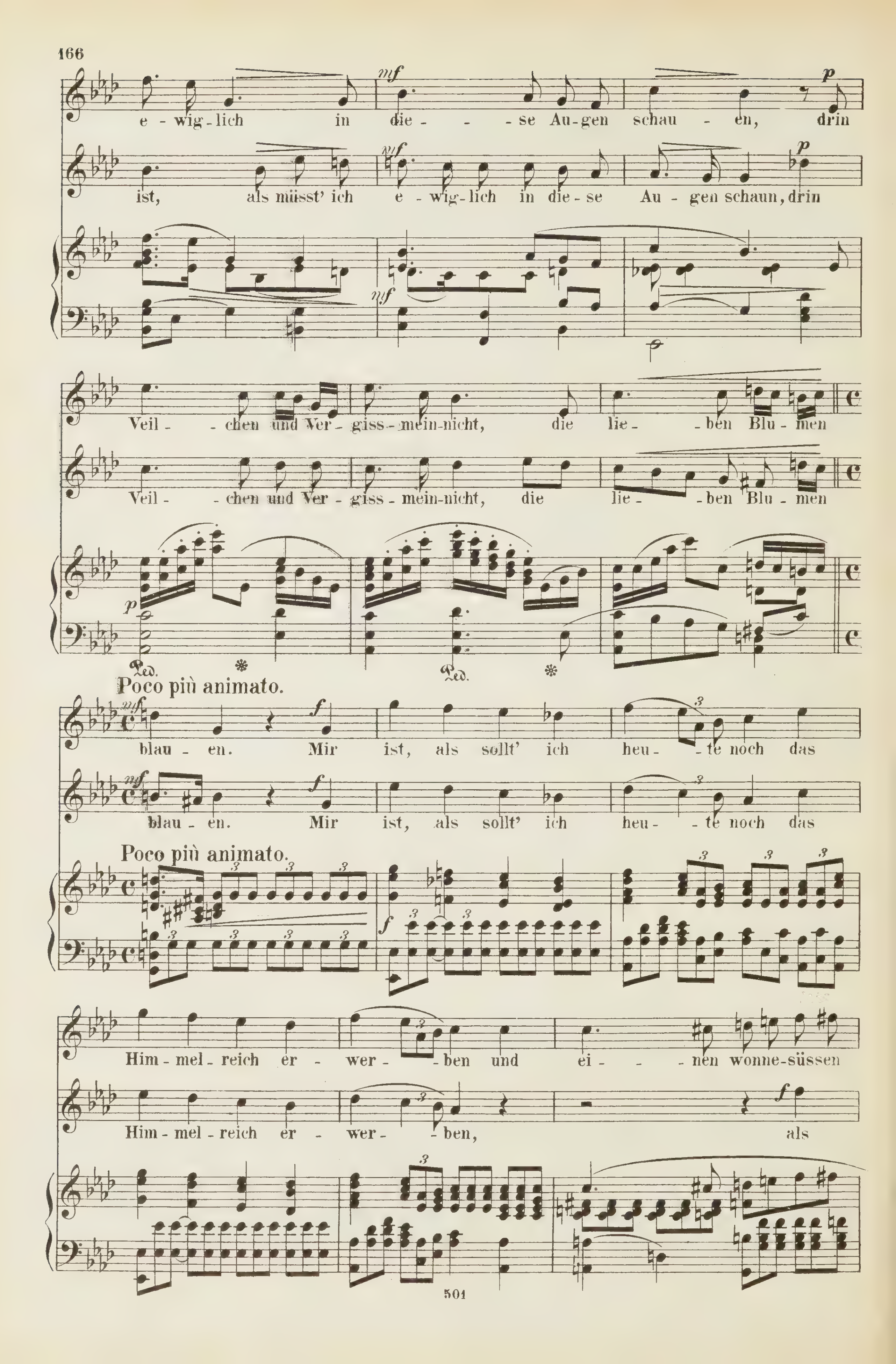
Andante con moto.

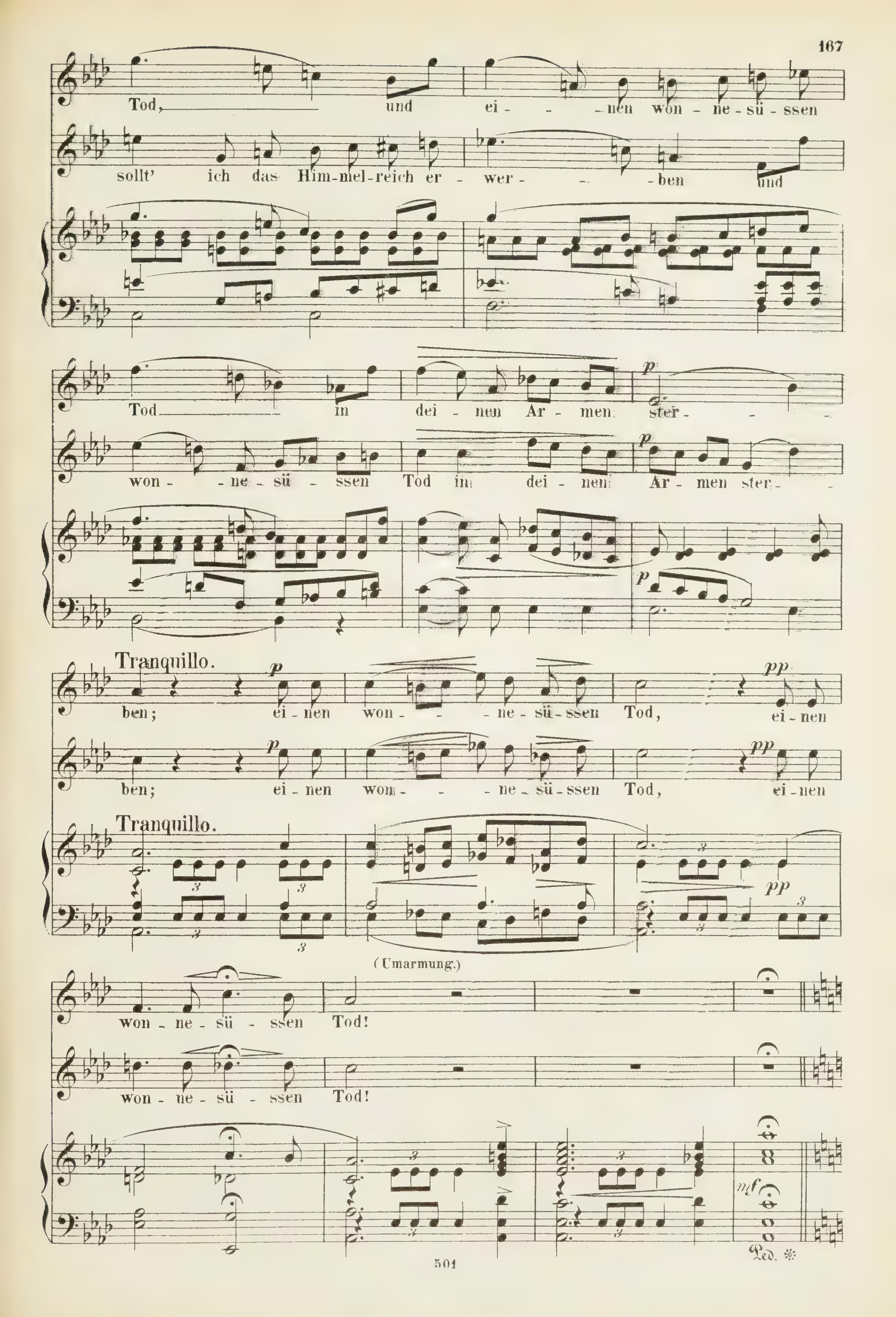
f *mf* *p*

Freud'! Ach mehr als al-les Glück der Zeit.

p


Andante.
Ich lie - ge in den Ar-men dir, ver-ges - sen sind die Lei - den.
Ich
Andante.
lie - ge in den Armen dir, ver-ges - sen sind die Lei - den.
Mir
Mir ist, als könnt' ich
e - wig nicht aus die - - sen Ar-men schei - den, mir ist, als müsst' ich
ist, als könnt' ich nie aus die-sen Ar-men schei - den, mir
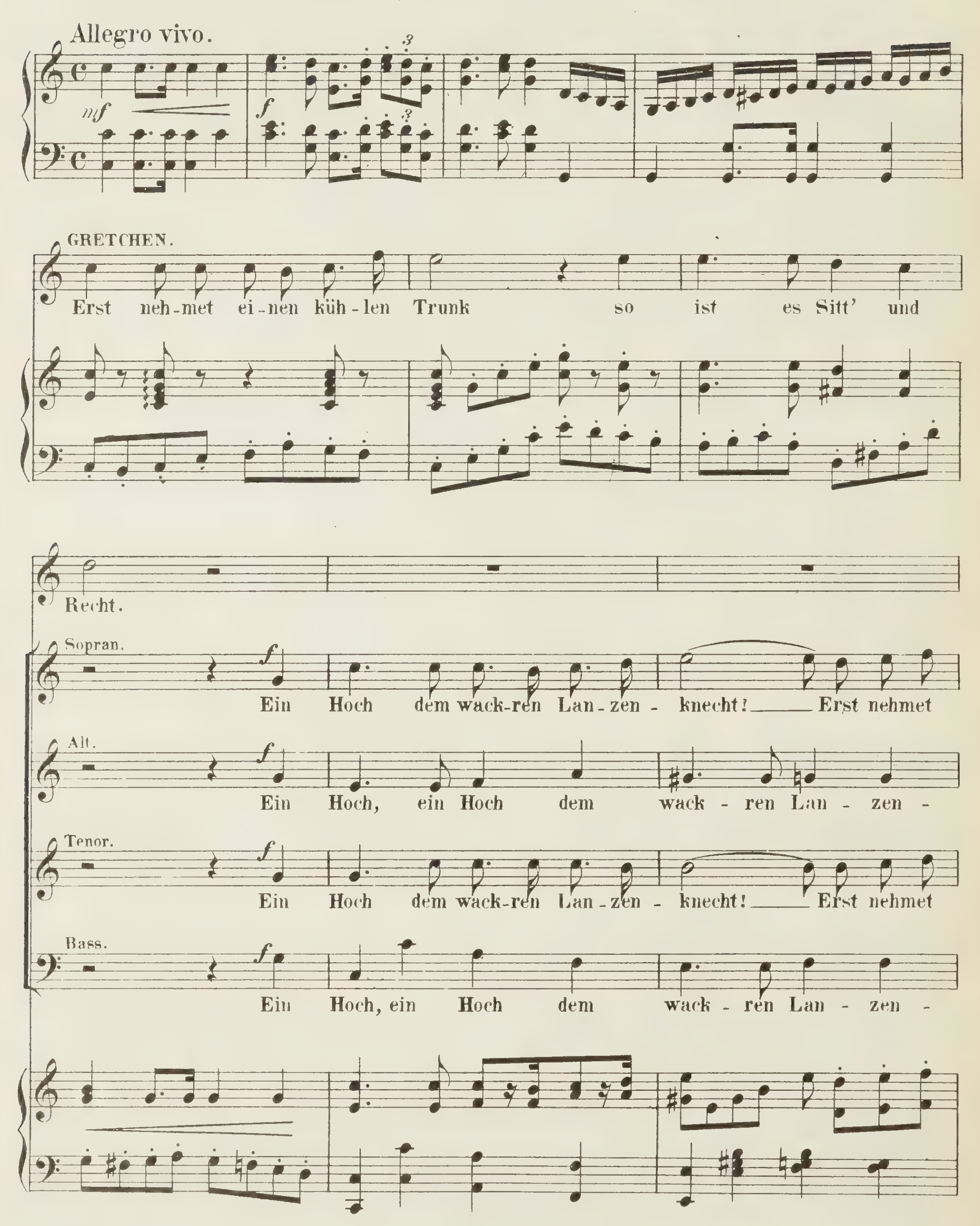

e - wig - lich in die - - - se Au - gen schau - en, drin
ist, als müsst' ich e - wig - lich in die - se Au - gen schaun, drin
Veil - - chen und Ver - giss - mein - nicht, die lie - - ben Blu - men
Veil - - chen und Ver - giss - mein - nicht, die lie - - ben Blu - men
Poco più animato.
blau - en. Mir ist, als sollt' ich heu - - te noch das
blau - en. Mir ist, als sollt' ich heu - - te noch das
Poco più animato.
Him - mel - reich er - wer - - ben und ei - - - nen wonne - süssen
Him - mel - reich er - wer - - ben, als

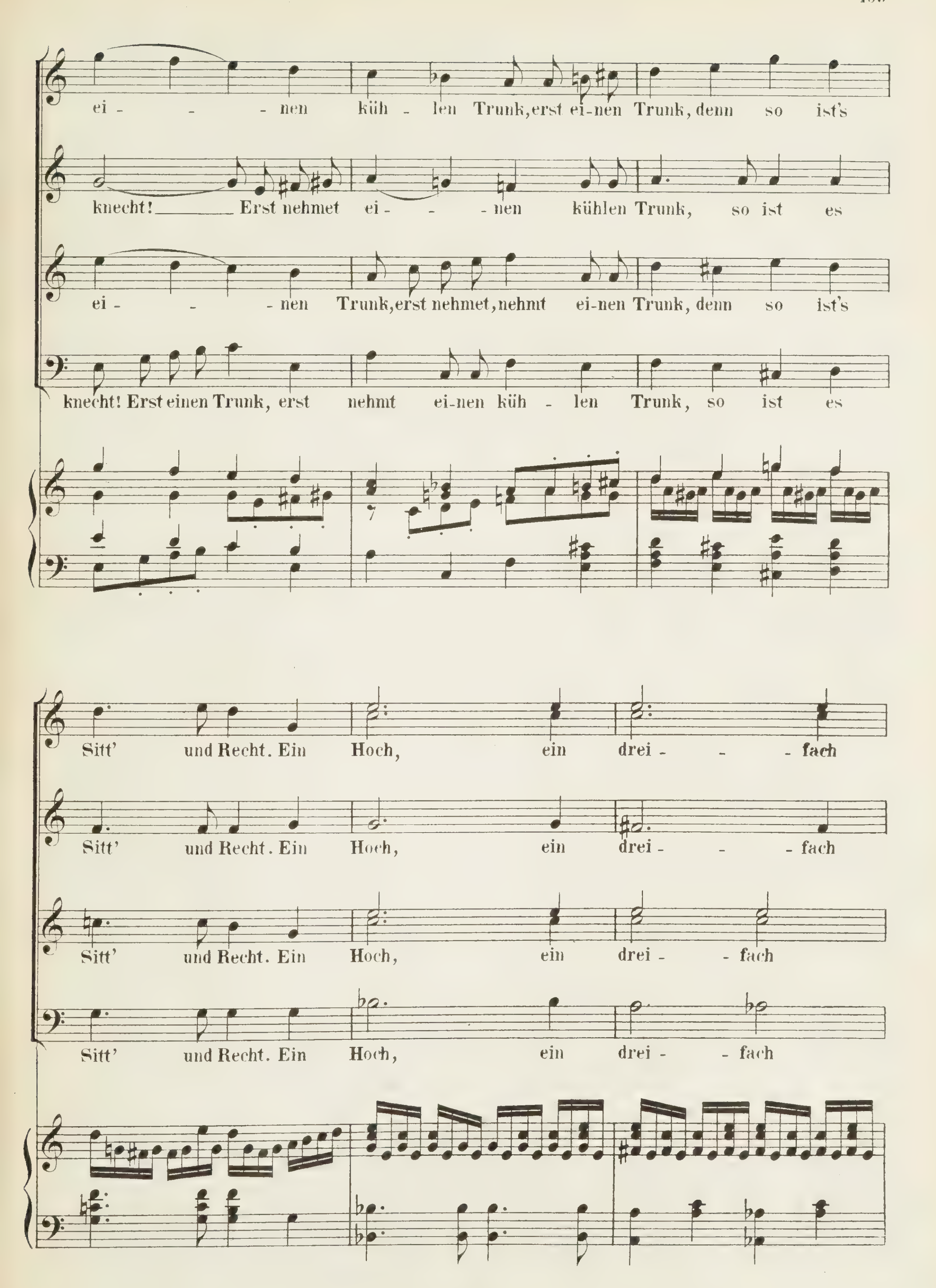

Tod, und ei - - nen won - ne - sü - ssen
sollt' ich das Him-mel-reich er - wer- - - ben und
Tod in dei - nen Ar - men ster- - -
won - ne - sü - ssen Tod im dei - nen Ar - men ster- -
Tranquillo.
ben; ei - nen won- - ne - sü - ssen Tod, ei - nen
ben; ei - nen won- - ne - sü - ssen Tod, ei - nen
Tranquillo.
(Umarmung.)
won - ne - sü - ssen Tod!
won - ne - sü - ssen Tod!
Ped. *
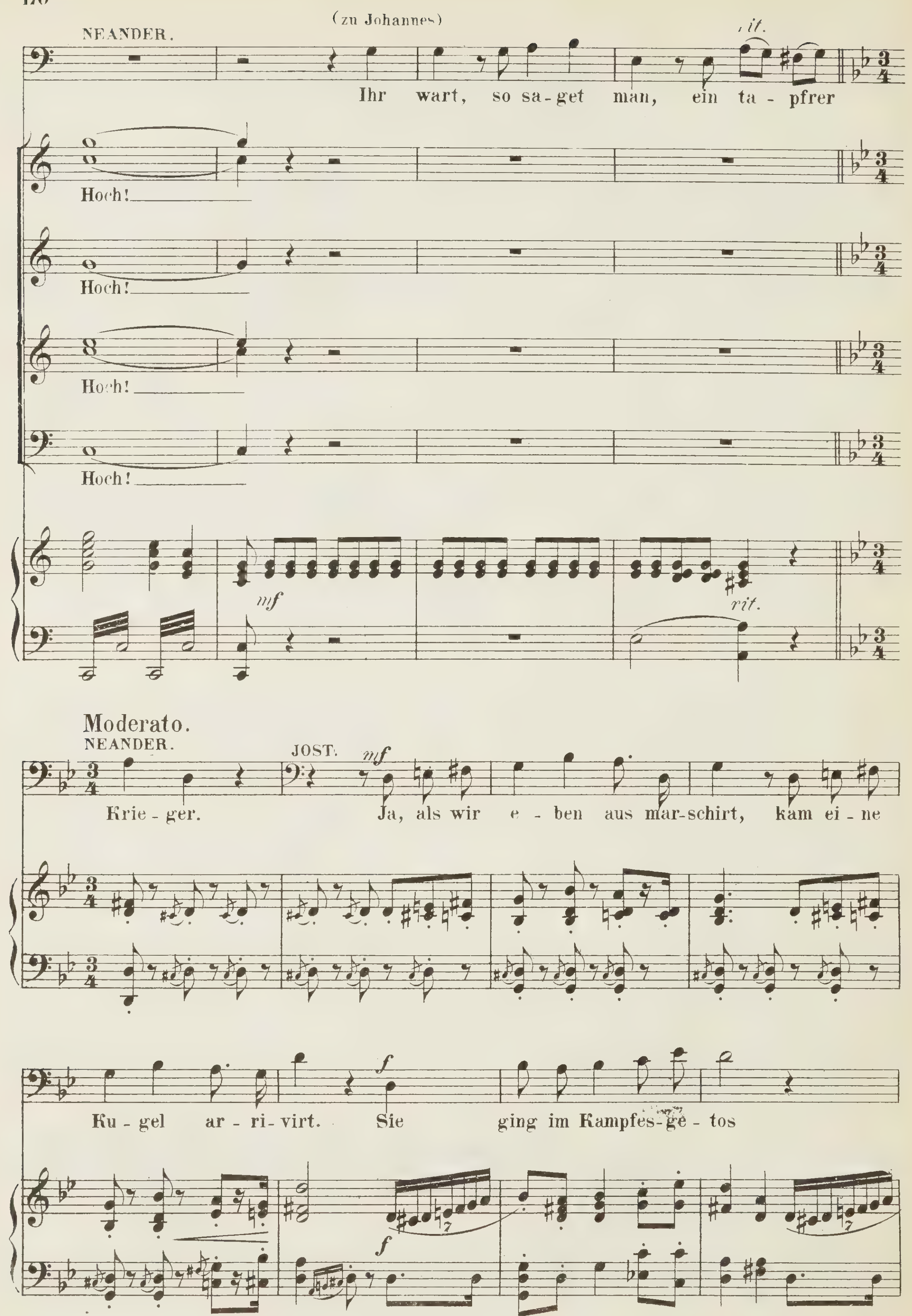
Achte Scene.

Die Vorigen. Gretchen. Jost. Neander. Volk.
Landsknechte. Später Simon.

(Gretchen führt Jost an der Hand herbei.)




ei - - nen küh - len Trunk, erst ei-nen Trunk, denn so ist's
knecht! Erst nehmet ei - - nen kühlen Trunk, so ist es
ei - - nen Trunk, erst nehmet, nehmt ei-nen Trunk, denn so ist's
knecht! Erst einen Trunk, erst nehmt ei-nen küh - len Trunk, so ist es
Sitt' und Recht. Ein Hoch, ein drei - - - fach
Sitt' und Recht. Ein Hoch, ein drei - - - fach
Sitt' und Recht. Ein Hoch, ein drei - - fach
Sitt' und Recht. Ein Hoch, ein drei - - fach


(zu Johannes)
NEANDER.
rit.
Ihr wart, so sa-get man, ein ta - pfrer
Hoch!
Hoch!
Hoch!
Hoch!
mf
rit.
Moderato.
NEANDER.
JOST.
mf
Krie - ger.
Ja, als wir e - ben aus mar-schirt, kam ei - ne
f
Ku - gel ar - ri - virt. Sie ging im Kampfes-ge - tos
f

schnurstracks auf diesen los. Doch wie sie saust her - an: er wei - chet nicht und hält die Fah - ne

Piu tranquillo.

(zu Johannes.)

hoch. Jetzt sagt zum Ab - schied ein fröh - li - ches Wort, und schüt - telt die Hän - de wir müs - sen nun

Moderato assai.

fort. (Signal hinter der Scene.)

Tr.

AENNCHEN.

(bis jetzt theilnahmlos, fährt leidenschaftlich auf.)
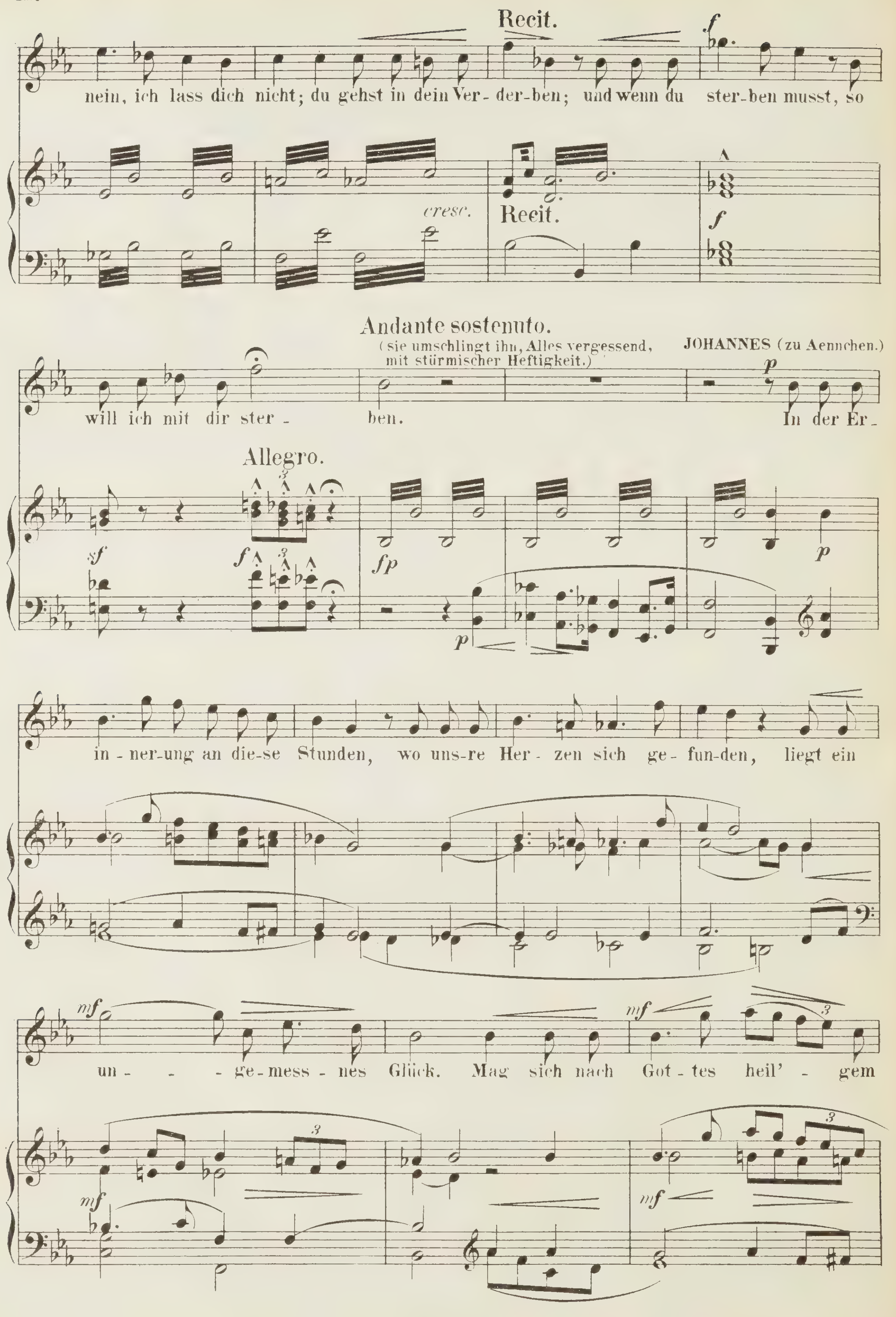
Allegro.
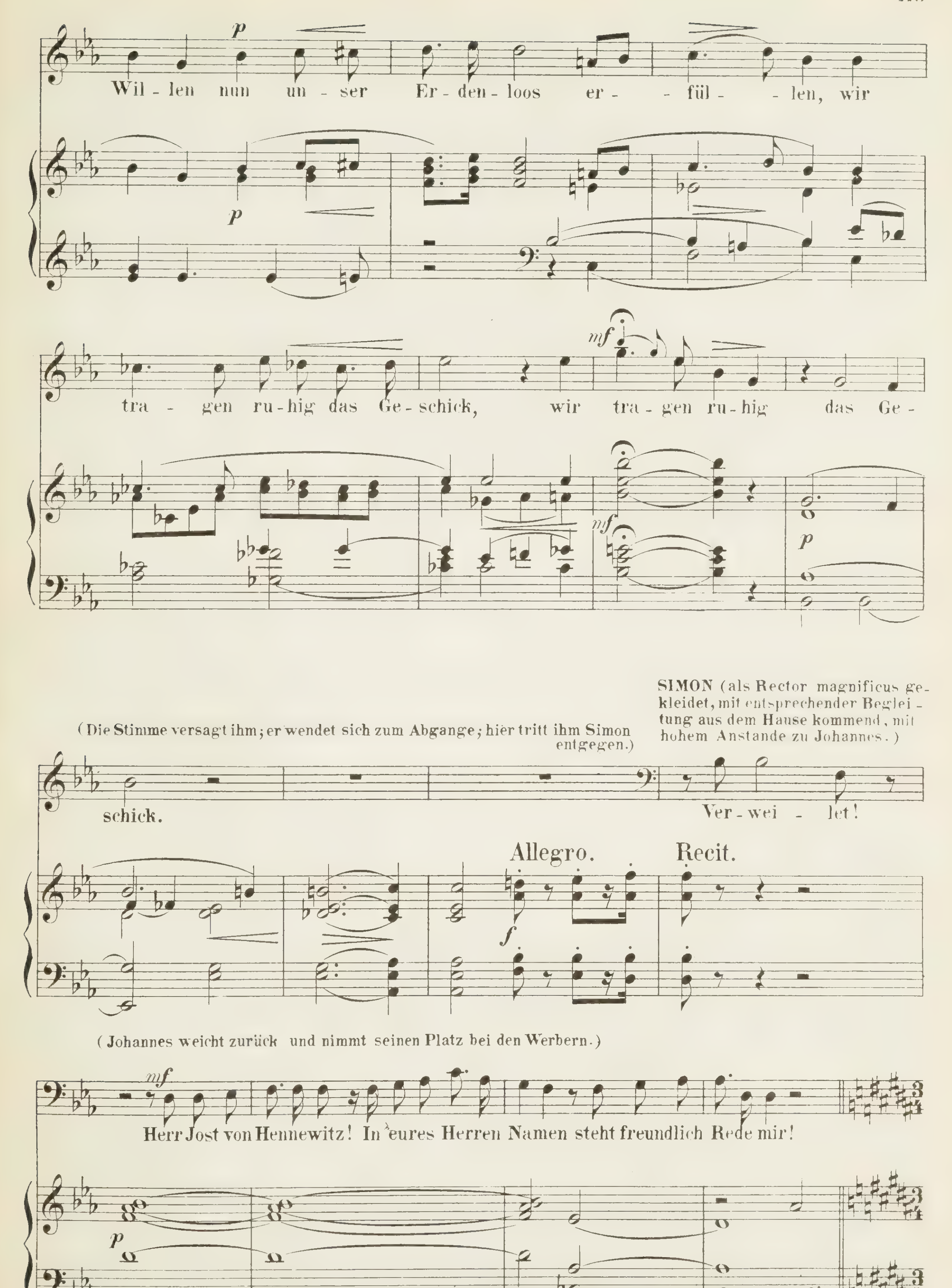
Nein, nein, nein,

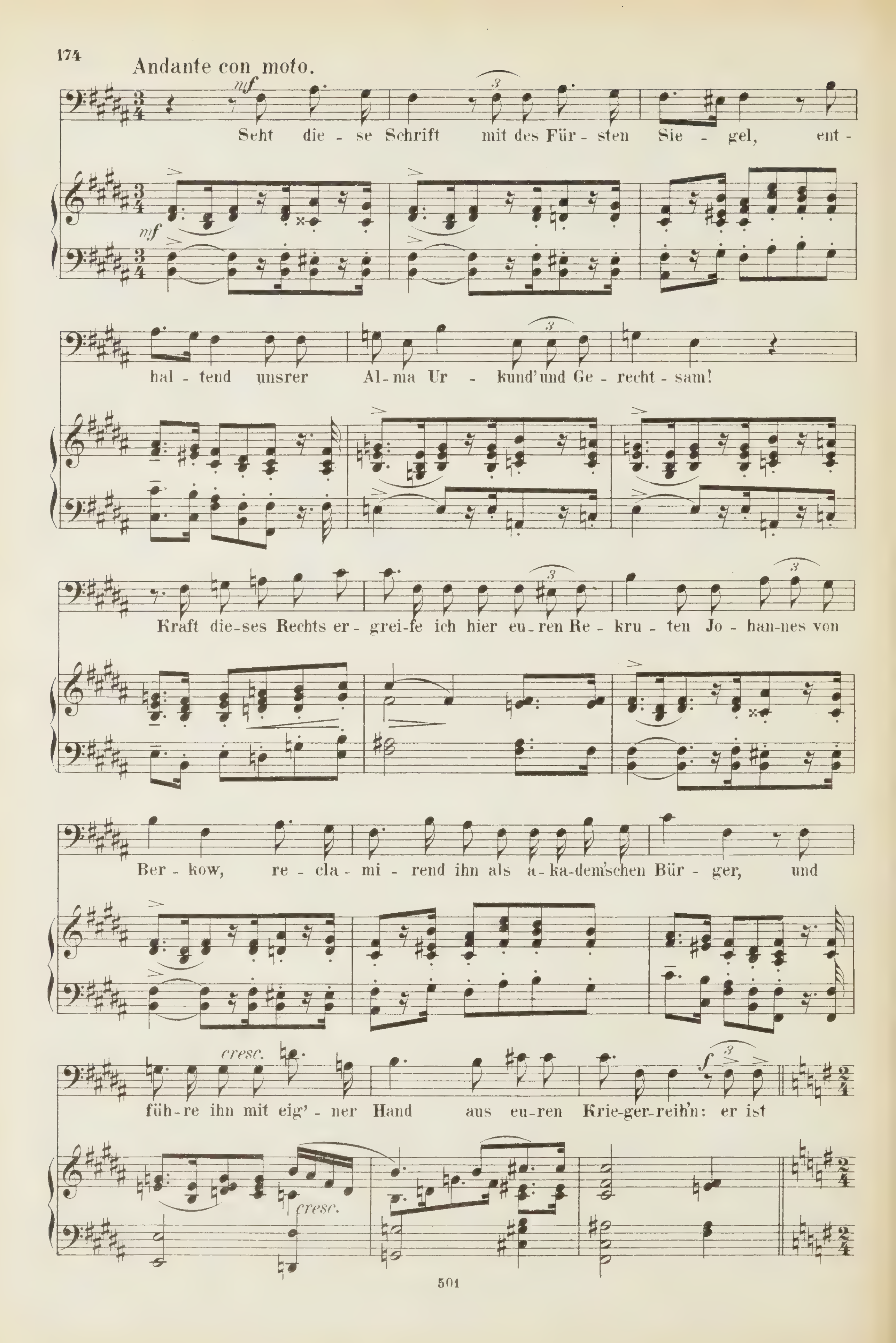
JOHANNES. (tritt zu Aennchen.)
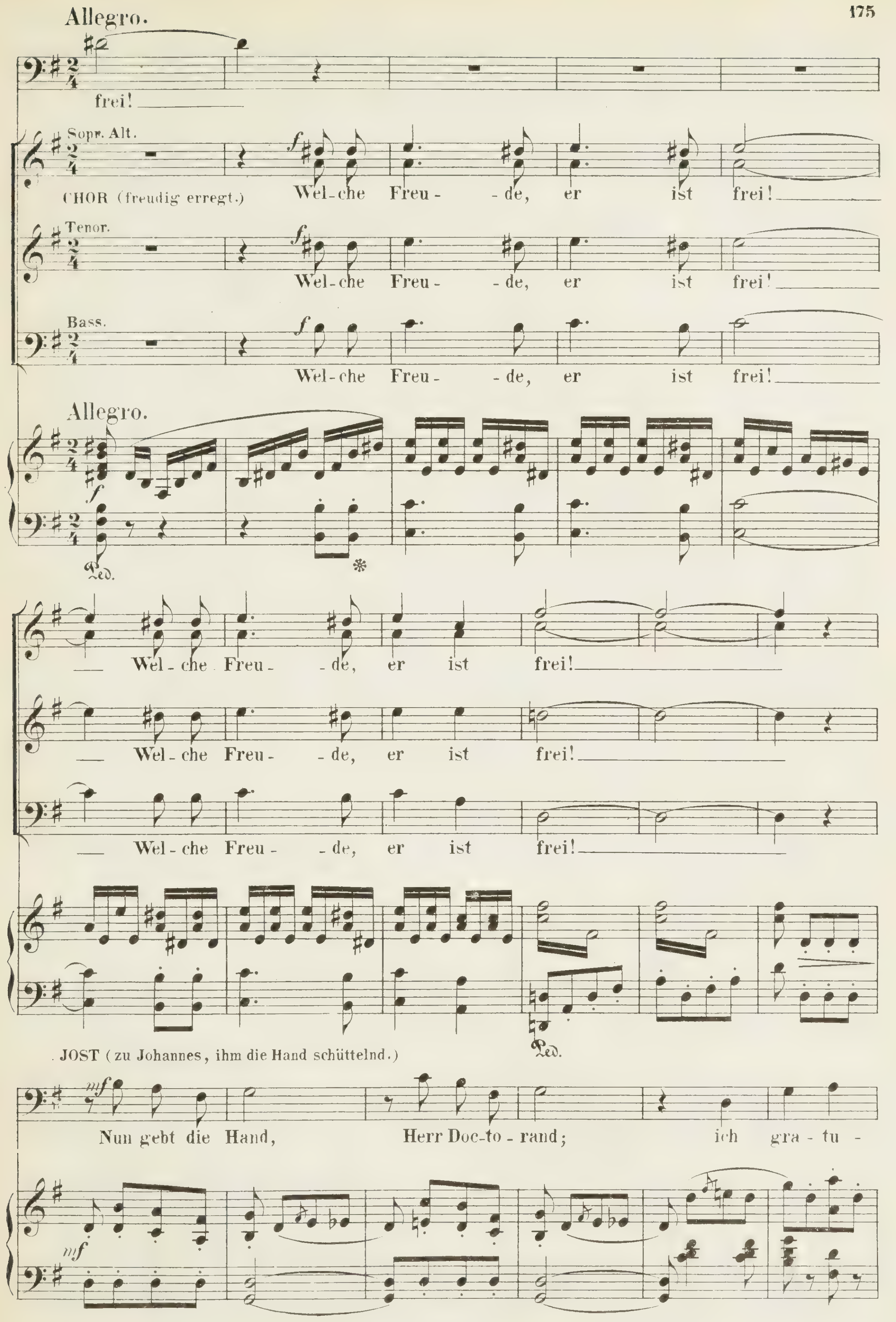
Das Zei - chen ruft ich muss nun fort.
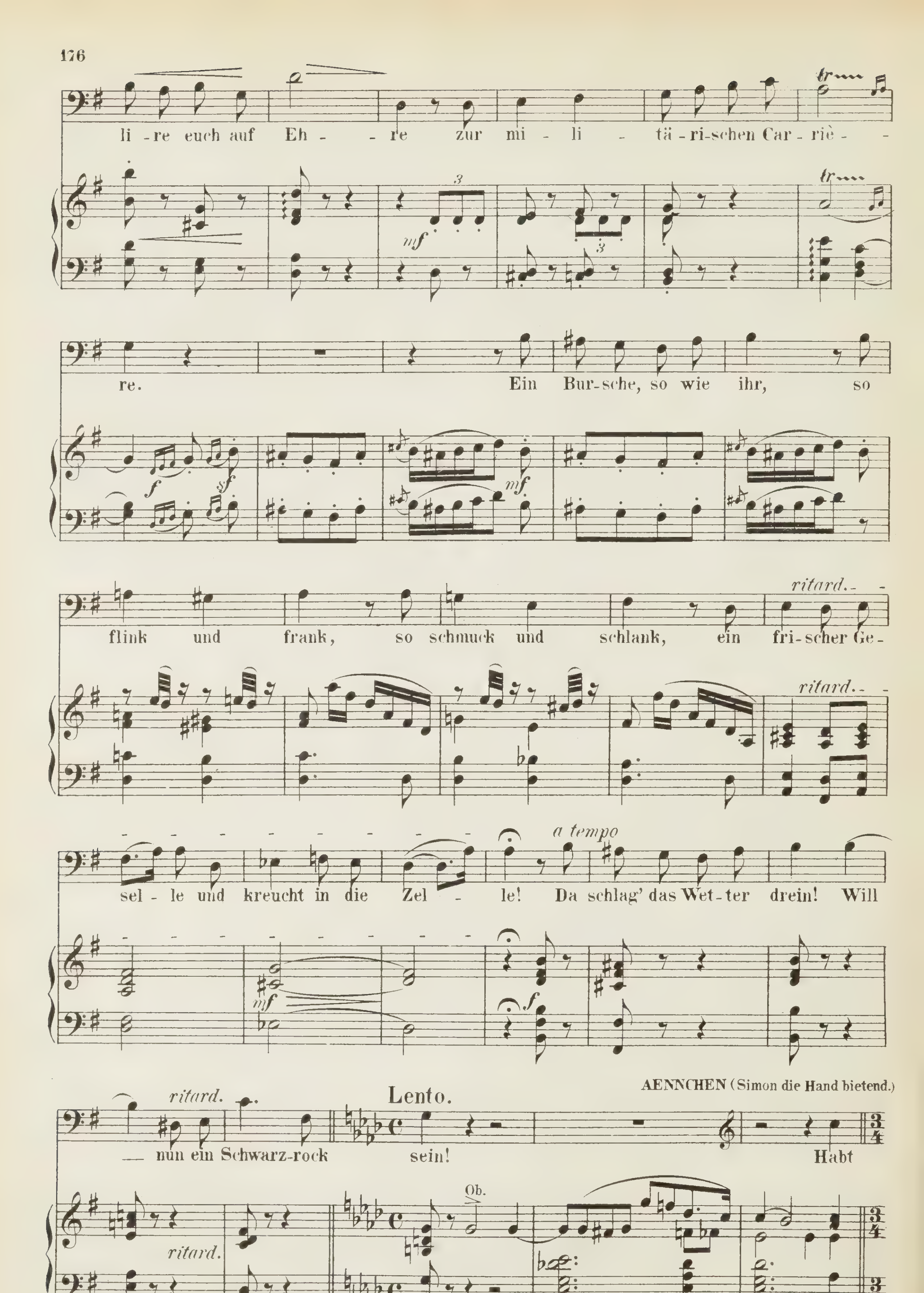
Allegro.


Recit.
nein, ich lass dich nicht; du gehst in dein Ver-der-ben; und wenn du ster-ben musst, so
cresc.
Recit.
Andante sostenuto.
(sie umschlingt ihn, Alles vergessend, mit stürmischer Heftigkeit.)
JOHANNES (zu Aennchen.)
will ich mit dir ster - ben. In der Er-
Allegro.
in - ner-ung an die-se Stunden, wo uns-re Her - zen sich ge - fun-den, liegt ein
un - - - ge-mess - nes Glück. Mag sich nach Got - tes heil' - gem


p
Wil - len nun un - ser Er - den - loos er - - fül - - len, wir
p
mf
tra - gen ru - hig das Ge - schick, wir tra - gen ru - hig das Ge -
mf
p
SIMON (als Rector magnificus gekleidet, mit entsprechender Begleitung aus dem Hause kommend, mit hohem Anstande zu Johannes.)
(Die Stimme versagt ihm; er wendet sich zum Abgange; hier tritt ihm Simon entgegen.)
schick.
Ver - wei - let!
Allegro.
Recit.
f
(Johannes weicht zurück und nimmt seinen Platz bei den Werbern.)
mf
Herr Jost von Hennewitz! In eures Herren Namen steht freundlich Rede mir!
p


Andante con moto.
mf
Seht die - se Schrift mit des Für - sten Sie - gel, ent -
hal - tend unsrer Al - ma Ur - kund' und Ge - recht - sam!
Kraft die-ses Rechts er - grei-fe ich hier eu-ren Re - kru - ten Jo - han-nes von
Ber - kow, re - cla - mi - rend ihn als a - ka-dem'schen Bür - ger, und
cresc.
füh-re ihn mit eig' - ner Hand aus eu-ren Krie-ger-reih'n: er ist
f


Allegro.
frei!
Sopr. Alt.
CHOR (freudig erregt.)
Welche Freude, er ist frei!
Tenor.
Welche Freude, er ist frei!
Bass.
Welche Freude, er ist frei!
Allegro.
Welche Freude, er ist frei!
Welche Freude, er ist frei!
Welche Freude, er ist frei!
JOST (zu Johannes, ihm die Hand schüttelnd.)
Nun gebt die Hand, Herr Doctorand; ich gratu-


li-re euch auf Eh-re zur mi-li-tä-ri-schen Car-riè-re.
tr
mf
3
Ein Bur-sche, so wie ihr, so flink und frank, so schmuck und schlank, ein fri-scher Ge-sel-le und kreucht in die Zel-le!
f
sf
ritard.
a tempo
Da schlag' das Wet-ter drein! Will nun ein Schwarz-rock sein!
Lento.
AENNCHEN (Simon die Hand bietend.)
Habt
Ob.

Lento.

Dank für eu-re ed-le That! und Gott, der ja das Gu-te lohnt, wird ma-chen, dass ich

p

(mit thränenerstickter Stimme.)

fromm und treu euch lie-be-volle Hausfrau sei.

Andante con moto.

SIMON. (zieht sie in höchster Rührung an sich; zu Neander.)

Sag, gibst du mir sie, alter

Andante con moto.

p

NEANDER.

Sie ist dein!

(Simon wirft einen Blick zum Himmel, sein Antlitz strahlt in höchster Glorie, er küsst Aennchen auf die Stirn.)
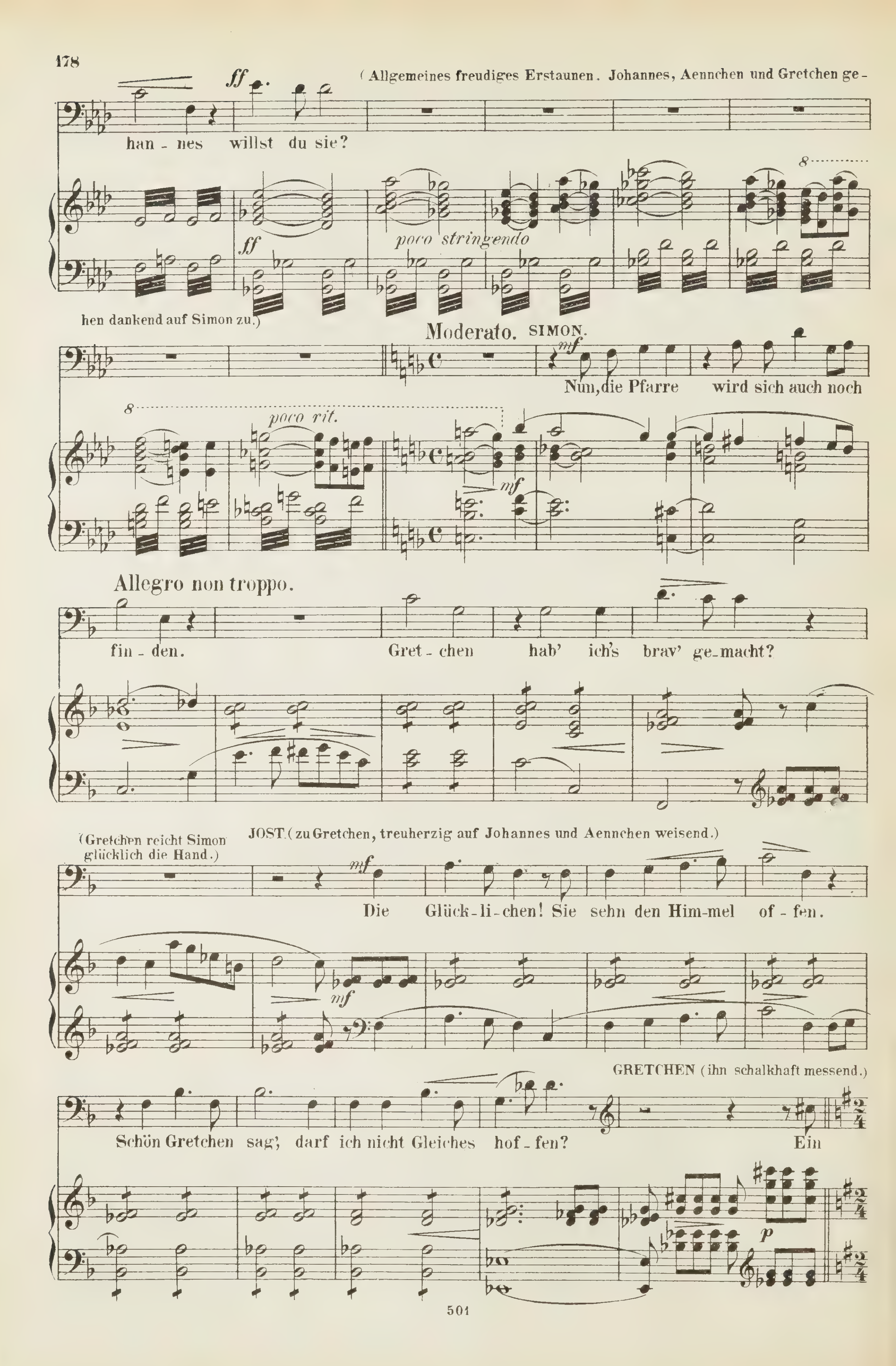
Freund? Darf ich sie ganz als mein be-trachten? Mein!

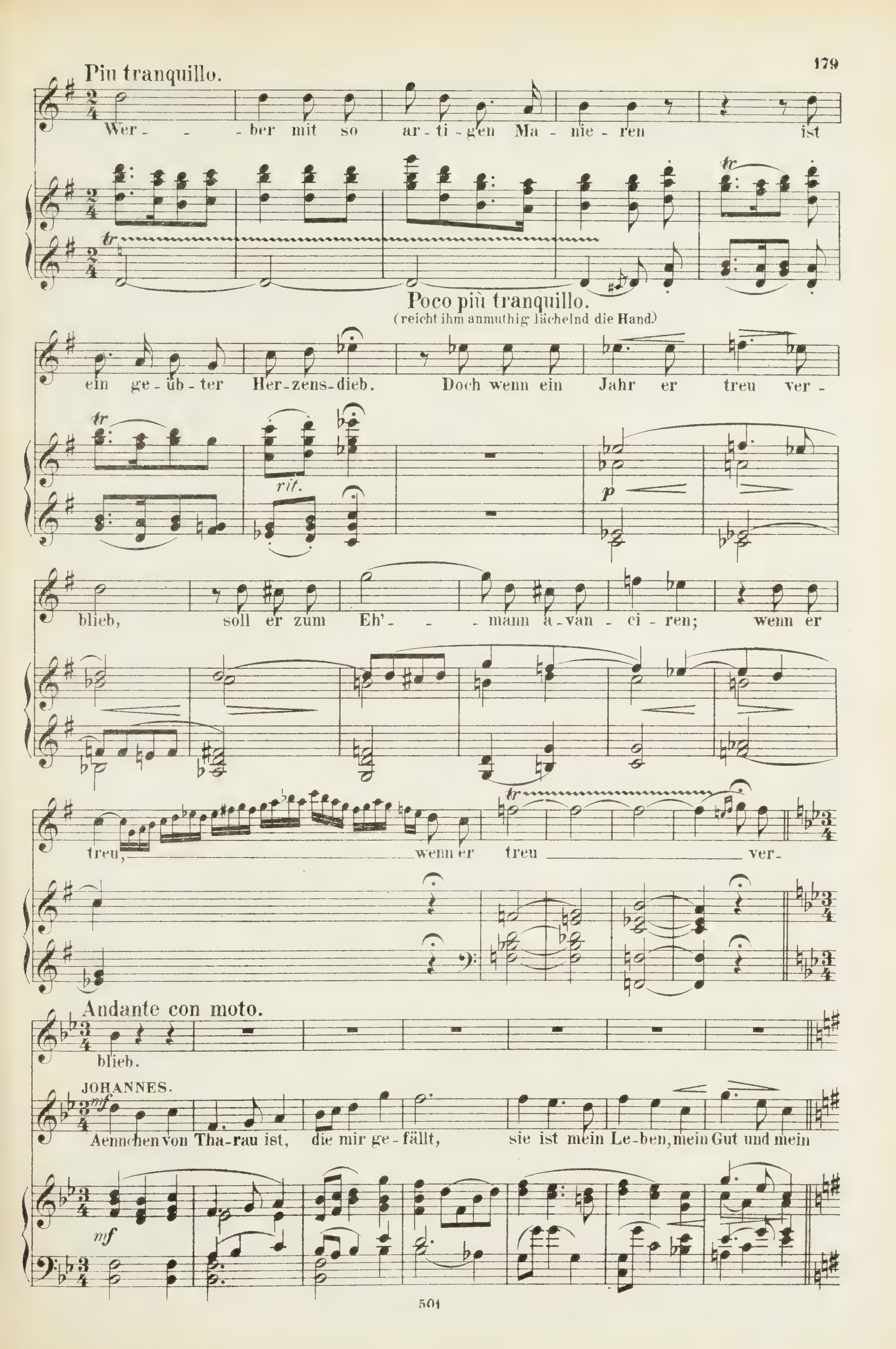
(Jetzt fliegt ein Blitz schalkhaften Humors über sein Gesicht.)
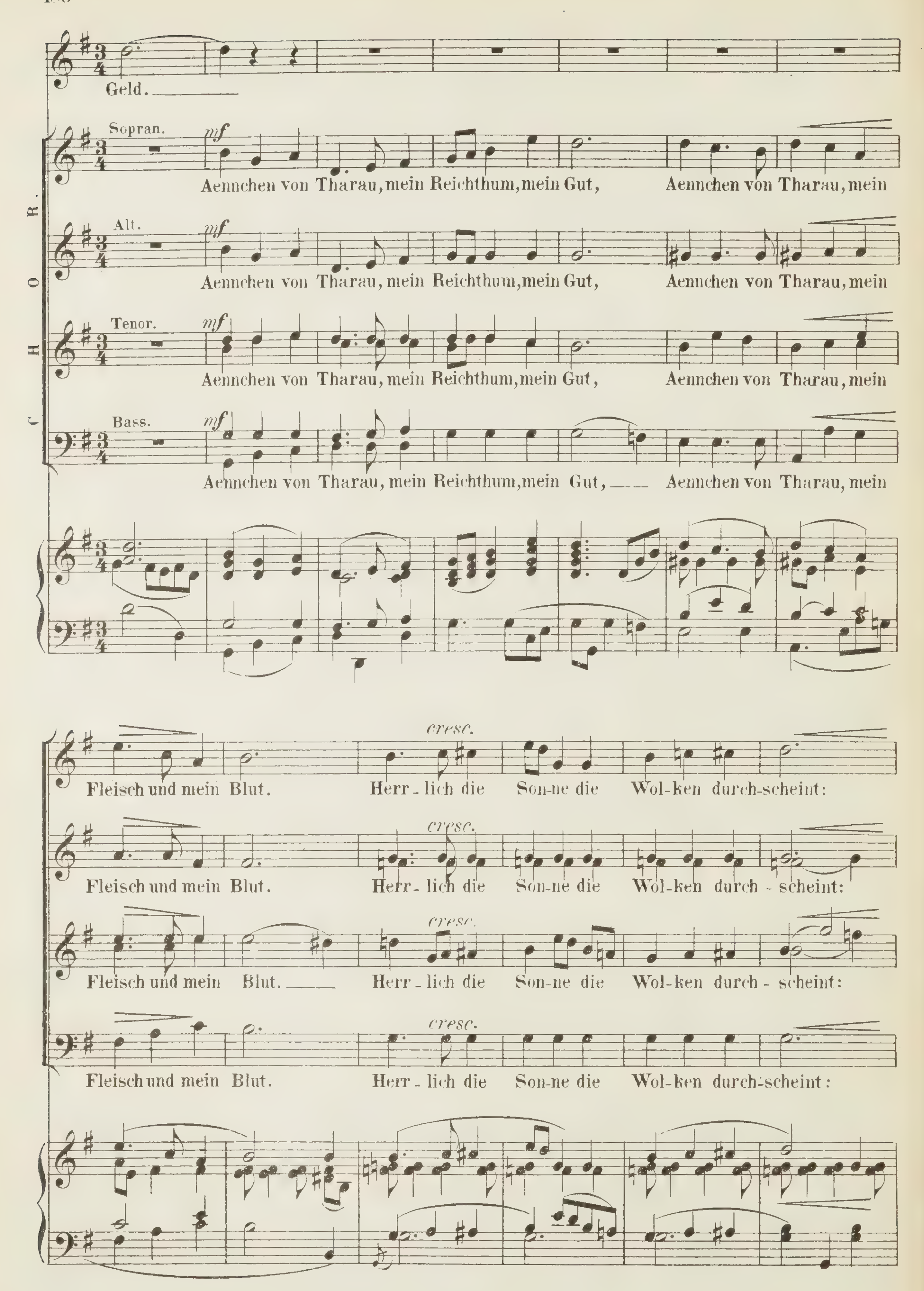
mein! Nun sagt, was mein ist kann ich ja wohl ver-schenken? Jo-

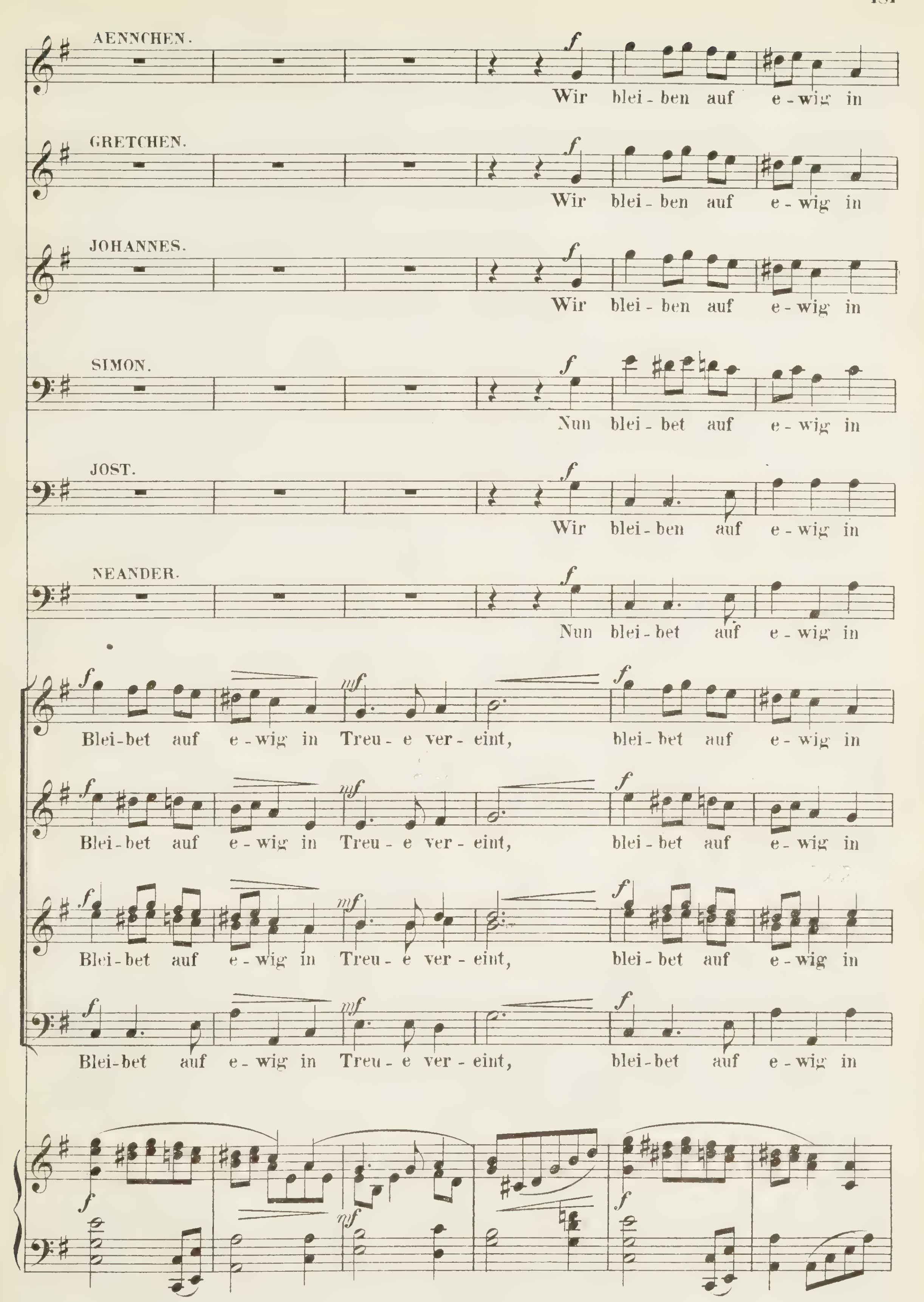
f
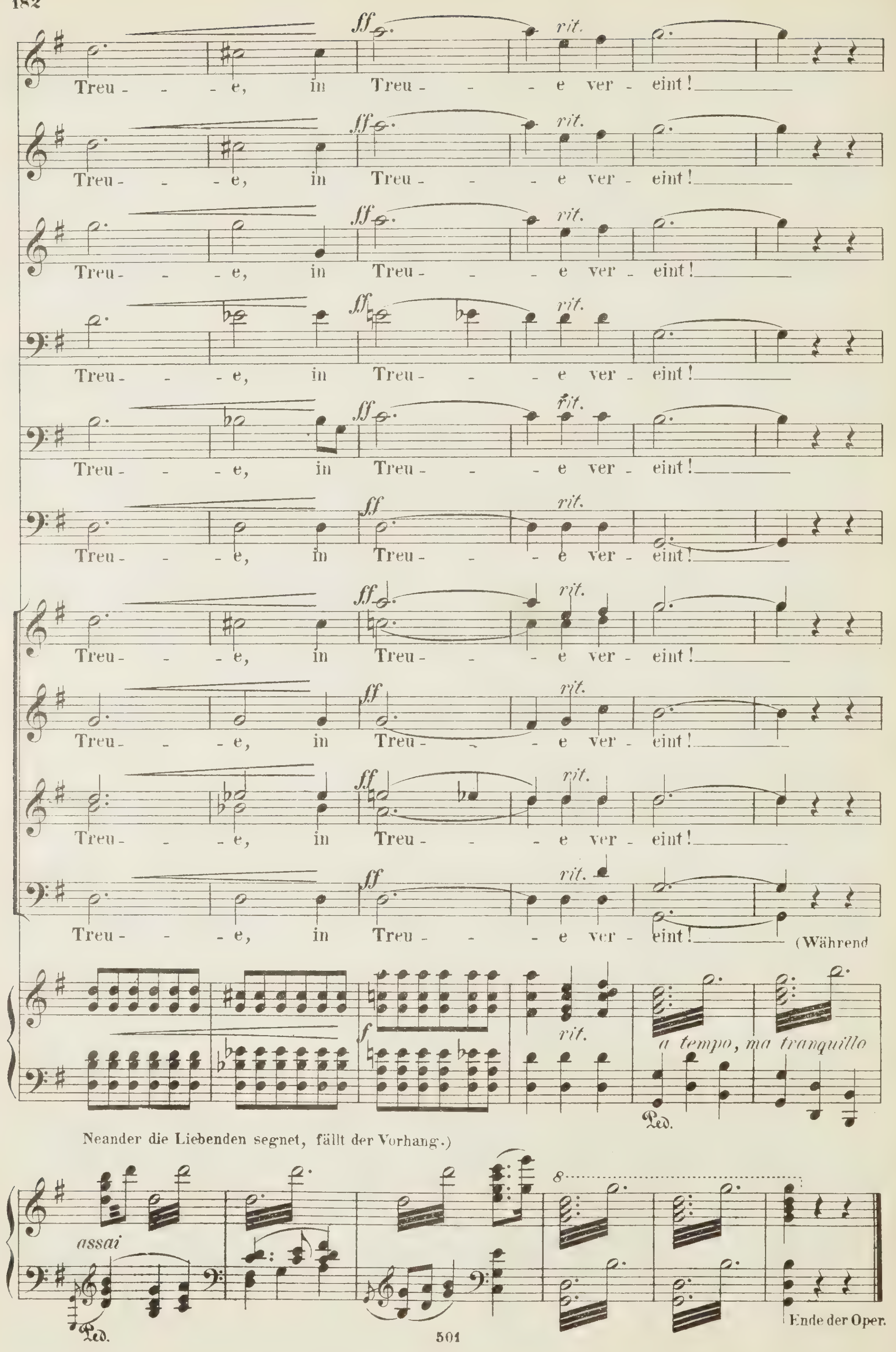
cresc. assai


(Allgemeines freudiges Erstaunen. Johannes, Aennchen und Gretchen gehen dankend auf Simon zu.)
ff
han - nes willst du sie?
ff
poco stringendo
Moderato. SIMON.
mf
Nun, die Pfarre wird sich auch noch
poco rit.
mf
Allegro non troppo.
fin - den.
Gret - chen hab' ich's brav' ge-macht?
(Gretchen reicht Simon glücklich die Hand.)
JOST (zu Gretchen, treuherzig auf Johannes und Aennchen weisend.)
mf
Die Glück-li-chen! Sie sehn den Him-mel of - fen.
mf
GRETCHEN (ihn schalkhaft messend.)
Schön Gretchen sag', darf ich nicht Gleiches hof - fen?
Ein
p


Piu tranquillo.
Wer - - ber mit so ar-ti-gen Ma - nie - ren ist
Poco più tranquillo.
(reicht ihm anmuthig lächelnd die Hand.)
ein ge-üb-ter Her-zens-dieb. Doch wenn ein Jahr er treu ver -
rit.
p
blieb, soll er zum Eh' - - - mann a-van - ci - ren; wenn er
treu, wenn er treu ver-
Andante con moto.
blieb.
JOHANNES.
mf
Aennchen von Tha-rau ist, die mir ge-fällt, sie ist mein Le-ben, mein Gut und mein


Geld.
Sopran.
Alt.
Tenor.
Bass.
CHOR.
mf
Aennchen von Tharau, mein Reichthum, mein Gut,
Aennchen von Tharau, mein
Fleisch und mein Blut.
cresc.
Herr - lich die Son-ne die Wol-ken durch-scheint:


AENNCHEN.
Wir blei-ben auf e-wig in
GRETCHEN.
Wir blei-ben auf e-wig in
JOHANNES.
Wir blei-ben auf e-wig in
SIMON.
Nun blei-bet auf e-wig in
JOST.
Wir blei-ben auf e-wig in
NEANDER.
Nun blei-bet auf e-wig in
Blei-bet auf e-wig in Treu-e ver-eint, blei-bet auf e-wig in
Blei-bet auf e-wig in Treu-e ver-eint, blei-bet auf e-wig in
Blei-bet auf e-wig in Treu-e ver-eint, blei-bet auf e-wig in
Blei-bet auf e-wig in Treu-e ver-eint, blei-bet auf e-wig in


ff
rit.
Treu - - - e, in Treu - - - e ver - eint!
a tempo, ma tranquillo
(Während Neander die Liebenden segnet, fällt der Vorhang.)
assai
Ped.
Ende der Oper.

